

→ stevie Be Zet

→ Kevin Saundersen

→ Peeley/ Gerlach

→ Glenn Underground

→ Goldie

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→ *St. Germain*

Ausgabe 35 Aug./Sept. 1995

for free!

NEWS





DANGER! the wicked new bad + mad catalogue is coming soon

bad + mad

BAD+MAD

fax us 0 60 74 4 19 4

BF

in halt

- 04 Leserbrief
- 06 Schnick Schnack
- 08 Party Previews
- 10 Whirlpool
- 21 Partyzone
- 28 INTERVIEW: Pooley/ Gerlach
- 32 FEATURE: St. Germain
- 34 INTERVIEW: Goldie
- 40 FEATURE: Stevie Be Zet
- 42 FEATURE: K-HAND
- 44 FEATURE: Kevin Saunderson
- 48 INTERVIEW: Glenn Underground
- 50 DJ-Charts
- 64 HR 3-Clubnight-Playlists
- 65 GROOVE Top 50
- 67 Loveparade '95 special
- 78 CLUBWEAR: Scoop
- 80 CLUBWEAR: Ambulance
- 82 GRIND
- 84 COMIX: Doschedreht
- 86 OUTPUT: Interference
- 88 Vinyl-Kritiken
- 98 Happenings

03

impressum:

Verlag: Thomas Koch Verlag, Groove Magazin, Mainluststraße 16, 60329 Frankfurt, Tel.: 069-239866, Fax: 069/239733

Herausgeber: Thomas Koch, Vi.S.d.P. Chefredakteur: Thomas Koch Tel.: 069-239867

Redaktion: Torsten "Stöpsel" Schmidt

Vertrieb (Rhein/Main): Antonio Fernandez
Vertrieb (national): Ralph Zintel, Q - Vertrieb, Partysanen/ München, Tunnel/ Hamburg, Trend Base/ Berlin
Freie Mitarbeiter: Jochen Ditschler, Matthias Vogl, Andrea Nathmann, Holger Klein, Daniel Hövel, Jörg "Terrible" Henning, Wulf Gäbele, Ingo Sängler, Tobias Thomas, Lars Bernhofer, Sebastian Dresel, Katja Gowin

Koordination: Zille Poric
Photos: PH.D.I., Ernst Stratmann Tel. 06172/ 21182 oder 0177/3336392, Oliver Köster, Valery Kloubert, Johannes Wyneken, Gianni Maccario

Titelseite: Jochen Thamm, think
Groove Layout: Jochen Thamm, think
Comics: Jens Bringmann/ Valentin Kopetzki (Arcore/Kassel)
Lithos: Femoset, Wiesbaden
Druck: Schäfer & Schmidt
Graphische Betriebe GmbH, Friedrichsdorf

DJ-Charts u. Veranstaltungskalender: Mickey Haag Tel: 069/233719



Club Programm

- Fr. 28.7. DJ T *Ffm
- Sa. 29.7. Future Funk *DJ Jerome Isma-ae & Marcel Krieg
The Real Progressive House
- Fr. 4.8. DJ T *Ffm
- Sa. 5.8. The Bubbles-Party continious . . .
with DJs Ata & Heiko *Ffm Delirium
- Fr. 11.8. DJ Roland Leesker *Ffm Delirium
- Sa. 12.8. House Infect presents: DJ Kriz Da Rhythm
*Loriz Sound Records *Wien & DJ Heavenly N-D *Ffm
- Fr. 18.8. The special Friday event: DJ Pierre *Kassel &
DJ Ricardo *Darmstadt & DJ T *Ffm
- Sa. 19.8. The monthly Breakbeat event presented by
Hannibal & DJ Pussylover & Guests DJs
- Fr. 25.8. Station Rose: Gunafa Clubbing & Internet Lounge
DJ Yol & DJ T Be online!
- Sa. 26.8. Biology UK
DJ Marc van der Vlugt *Uk, House of Dreams &
DJ E:FX *UK & DJ Stefan Ludley *Ffm
Chill Out Lounge: DJ Dry Ice
- Fr. 1.9. DJ T *Ffm
- Sa. 2.9. The Bubbles-Party continious . . .
with DJs Ata & Heiko *Ffm Delirium
- Fr. 8.9. DJ Roland Leesker *Ffm Delirium
- Sa. 9.9. House Infect presents: DJ James Pennington
*Underground Resistance, Red Planet

23h - open end * Fridays Free Entry

Location: Willy-Brandt-Platz 1-3

positive clubwear
positive

positive clubwear
Wagemannstraße 37
65183 Wiesbaden
tel 0611-378184 fax 0611-39136

Leserbriefe

Hi!

Bitte helft mir, ich weiß nicht mehr weiter!
Und zwar hab ich mich in Berlin auf der Love Parade unsterblich verliebt. Ich habe ihn im Schwimmbad bei Sven Vãth kennengelernt: er ist 188 cm groß, hat dunkelbraune Haare, geht 3x die Woche trainieren (Bodybuilding), hat einen durchtrainierten Körper, kommt aus dem Raum Wiesbaden oder Taunusstein. Soweit ich weiß, hat sein Freund einen Plattenladen. Ich bin die mit den zwei langen Zöpfen und der weißen Wollkappe, aus Lampértheim. Bitte helft mir, hier meine Telefonnummer: 06206/55035. Ich hoffe Ihr könnt das veröffentlichen, denn ich hab schon alles probiert, aber alles ist fehlgeschlagen. Aber Eure Zeitschrift liest jeder.

Eure Monika

Hallo Monika!

hast Du schon jemals einen solchen oder ähnlichen Leserbrief bei uns gesehen? Die Antwort ist nein. Warum? Weil wir weder eine "Ravehörchen grüßt Technomaus"-Rubrik, noch genug Platz bei den Leserbriefen haben, um 100 solcher und ähnlicher Anliegen abzudrucken. Monika, Du bist die erste! Warum? Weil wir Deinen Brief so herzerreißend schnucklig fanden und er gut in diese Ausgabe paßt, die ganz im Zeichen der Love Parade steht. Jetzt mußt Du uns aber eins versprechen: Wenn durch diesen Brief tatsächlich ein Technomechtel mit anschließendem kleinen Lagerfeuer (wahlweise: unkontrollierbarem Strohofer) zustande kommt, setzt Du uns bitte davon in Kenntnis. Da Du es unbedingt so wolltest, haben wir Deine Telefonnummer abgedruckt (Adresse haben wir weggelassen). Wundere Dich aber nicht wenn Du ab dem 30. Juli unbekannte, jugendliche Lustlinge abwimmeln mußt. (d. Red.)

Riesen-Werbeslogan. Einer von denen dem Konsumenten direkt ins Hirn greift ohne daß er etwas davon bemerkt. ÜT wird gelockt mit den ollen Kamellen "Peace, Love, Unity" - was ja wirklich noch Fassade ist - statt das Übel, welches dieses wunderschöne Motto lächerlich gen läßt, an der Wurzel zu packen. Da ja natürlich nicht nur schimpfen möglich hier mein Vorschlag: "Peace On Earth" Vielleicht sollten sich alle Veranstalter aufrufen und 30% sämtlicher Einnahme der Parties, etc. (und ich will nicht von Eintrittspreisen erzählen) irgendwo hinschicken, wo Menschen Krieg haben, hungern, leiden. Damit die auch von unseren wunderbaren, selbstverherrlichenden Festen mitbekommen! Also, das oder Vergleichbares geschieht, kann ich auch mit ruhigem Gewissen "Peace On Earth" feiern; kann dazu stehen, noch x "Peace On Earth" zu feiern, ich Prinz auf der Erbse. Und wenn irgendwo Sp ist, dann in diesen Zeilen hier.

M.f.G. Cindy

Attention! We lift U Up!!

Unter allen Leserbrief-Einsendungen uns bis zum 11. September erreichte verlosen wir ein Ticket für den **Camel-Airrave**, der sich dieses Jahr zwischen dem 28. September und 2. Oktober mehrmals in die Lüfte erhebt und wieder landet. Für weitere 10 Einsender gib't Camel Move Longsleeve-Shirts und Schachteln der Special "Techno-Edition".



Halli-Hallo Groove!

Erst mal ein dickes Lob an Euch, Ihr seid echt genial! Denn ohne Euch wüßte keiner von uns, wann denn der Sven mal wieder die Orientierung verloren hat! Aber wir haben ein großes Problem: Wir, zwei Omen-Fanatikerinnen, waren letzten Wochenende - wie sollte es anders sein - in Berlin auf der Love Parade. Dieses Erlebnis werden wir niemals vergessen und sind im nächsten Jahr auf jeden Fall dabei! (hoffentlich gibt's ein nächstes Mál/d. Red.) Aber es ist kaum zu fassen; wir sind gerade zwei Tage daheim und haben uns "Spiegel TV" (RTL); "Hautnah" (PRO7) und "die Reporter" (PRO 7) angesehen und uns sind fast die Tränen gekommen! Nur negative Berichte, kein Mensch denkt über unser Motto auf der Parade nach! Alles wurde schlecht dargestellt, alte Omas und Spießer wurden interviewt über ihre Meinung - was wissen die schon über unser Denken? Nichts! Ich denke, bei 500 000 Rave-begeisterten Menschen können diese Berichte wohl nicht ganz stimmen! Wir hoffen, es gibt eine Änderung dieser negativen Darstellung von den Menschen, die heute den Omas + Opas die Renten bezahlen! Wir denken, wir stehen mit unserer Meinung nicht alleine da!

Eure Tanja + Nina

Hallo GROOVE-Team!

Ich werde nächstes Jahr nicht wieder auf die Loveparade gehen. Massenveranstaltungen kommerzieller Art habe ich mir schon lange abgewöhnt. Ich halte diese Wochenend-Aktion für einen Ausrutscher meinerseits, aus dem ich mal wieder lerne. Irgendwo habe ich den Spruch gelesen "Wenn sich die Teilnehmerzahl der Loveparade wie in den letzten Jahren weiterhin verdoppelt, ist im Jahr 2010 Weltfrieden". Klingt wie ein

Hi Groove!

Erstmal ein phattes Lob an Euer Mag, meiner Meinung nach zur Zeit das Beste House- & Technobereich ist. Ihr müßt wenigstens nicht mit Techno-online/Internet-Zeug, was wohl für die meisten nicht relevant ist (wann kommt die Zeit, daß man DJs bei sich zu Hause per Computer auflegen lassen kann = Fortschritt?), zu. Oder mit den neuesten Samplern o.ä., die sich die wenigsten kennen (Raver = Millionäre?). Außerdem sind eure Fun-Seiten echt was man von der Konkurrenz (only Love Spirit is the Real Spirit?) mittlerweile mehr behaupten kann. Naja, ist ja auch egal. Oberheftige Sache, daß ihr die Playlists von HR3 Clubnight abdruckt, Pool-mäßig (die leider nur für Norddeutschland). Save the Clubnight support Disko 2000!!! Kann es allerdings sein, daß Ihr beim Set von Ata einen Track vergessen habt, zwischen Saint 1 und Bucketheadz (Sweetest love...), oder einfach zu verpöllt (Alzheimer junior)? alle Fälle weiter so, mehr Playlists und "Deine Kiste, Meine Kiste" ist auch ok heftig. Ansonsten housige Grüße ans Nachtleben FFM, an die Housenation Nürnberg (P500 versauert im F8, selbst Schuld; wir feiern weiter im besten Club Deutschlands) und ans Airport/WÜ (Waham' die schönste Deko). Keep the underground alive, fuck commercial!!!

Thilo S. Würzburg

ProVãth Digitale Kunst

Records
CD's
Shirts
DJ Booking
Mailorder
Energy Drinks

FUTURE BEAT RECORDS

Bormstãdterstr. 2 (Passauer) - 63225 Langen - Fon + Fax 06103 - 57155

EARTH NATION

***take a step
into the unknown!***

***available on CD & double vinyl
August 25th 1995***



TERRA INCOGNITA

© EYE Q MUSIC

STRAHENBERGER STR. 125 A
D-63067 OFFENBACH/GERMANY
PHONE: +49-69-82 97 40-0
FAX: +49-69-82 97 40-11

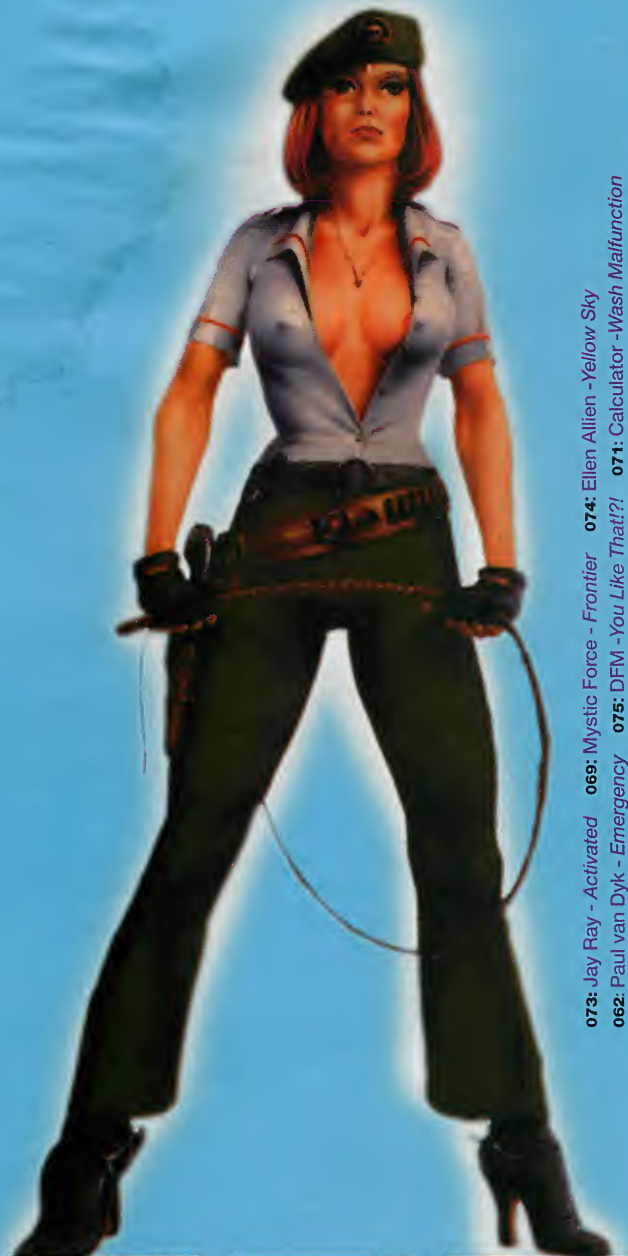
49 LEXINGTON STREET
LONDON W1R 3LG/U.K.
PHONE: +44-71-73 43 158
FAX: +44-71-73 43 165

Internet: <http://www.eye-q.com/>

EYE Q
RECORDS

You Like That

Don't you?



073: Jay Ray - Activated 069: Mystic Force - Frontier 074: Ellen Allien - Yellow Sky
062: Paul van Dyk - Emergency 075: DFM - You Like That?! 071: Calculator - Wash Malfunction



MFS 073



MFS 069



MFS 074



MFS 062



MFS 075



MFS 071

COMING SOON

Positive Thinking - The Temple and The Lodge 076

Microglobe - A Different View Vol. 1 (Afreuroparemixes) 072

Effective Force - Left Hand, Right Hand 077



MFS, Leuschnerdamm 19, 10999 Berlin Distributed in G/A/S by RTD

mehr Ron'n'Chez, aber dafür der gute Kevin nun angeblich Bankrott und jetzt Inhaber einer Reinigungsfirma? Scherben Wegkehren?

Ja, ja, die Amerikaner III: Davon gib's ja im Moment einige, vor allem ein gewisser Sneak immer öfter von seinen Kollegen des geistigen Diebstahl bezichtigt wird

Treibhaus, die House & Techno Sendung auf WDR1/bzw. 1live, immer Samstag auf Sonntag, von 0-2 Uhr, wird ab jetzt, zwar erstmal nur einstündig, aber immerhin, mittwochs 24.00 h wiederholt. Zu den residenten Ingo Sänger und Steffen Irlinger gesellen sich immer mal gerne wieder Gäste von Tom Tei über die Strickmänner zu Juan Atkins - Tune in...

Jam97.1, The Shadow - FFM-Areal, auch du tust Dich jetzt ein

Jubel um Biosphere in Cannes: Mit der Aufnahme in die "Goldene Rolle" in einer x-tra Würdigung der besonders gelungenen Umsetzung von Musik und Clip hat Geir Jensens Jeans-Werbung-Einsatz auf dem internationalen Werbe Festival all die Clashes und was weiß ich was noch alles um Meilen hinter sich gelassen. R'n'R, deine Pfunde schwinden...

Brechschiagmeister Goldie wird nicht nur die nächste Single von Björk remixen, sondern auch gleich noch ihr Vorprogramm bestreiten. In Deutschland zu sehen bei der Tour Mitte September und vorab schonmal auf der Popkomm

Hoffentlich ist der Gute bis dahin wieder von den "Blacklists" sämtlicher Fluggesellschaften verschwunden, schließlich hatte BA riesige Ausfälle wegen des Goldkerchens Funke im Gepäckraum, das auszuschalten er sich zum Leidwesen aller, besonders der Bordelektronik - nur zu beharrlich weigerte

Müllkonzept hin oder her: Ab wann fliegen endlich "Strüßja un' Kamelle" a der Parade? Und wo war überhaupt der Wagen der Karnevalshochburg Köln?

Ja, ja, die Amerikaner IV: Wer schon immer mal mit einem fast 50jährigen über die Legalisierung von Hanf, die Gesellschaft im Allgemeinen oder Haus als Produkt aus der Sicht eines Alt-68'er diskutieren wollte, hat auf der POPKomm Gelegenheit dazu, denn der strikte Übervater Mark Finkelstein wird zum ersten Mal in Deutschland weilen

Thomas Fehlmann produziert das nächste Erasure-Album

Ja, ja, die Amerikaner V: Boo Williams schaut sich nach einem zweiten Standbein in der Modelbranche um, er Offerten aus Hamburg liegen schon vor

Das Kölner Delirium ist in die Brabanterstraße umgezogen

Die Ur-Jungle-Helden 4Hero feature auf ihrem nächsten Album Cameos von Juan Atkins und Josh Wink

Friends will be... aber auch nur solange, wie keine Parties mit im Spiel sind. Jürgen Cramer's Glücksträhne scheint abgerissen, Dubmission Pleite u mit Partner Uwe (ehemals efa) gab's deftigen Zwist. Das "Interference", im letzten Jahr durch seine alternative Lage noch enorm begünstigt, waren jedoch

Meine sehr verehrte Damen und Herren, willkommen dort, wo ihr all das erfahrt, was ihr noch nie wissen wolltet, im Land der dreitausend Labelmeldungen, des Klatsch & Tratschs und sonstigen Gossips - das Festival der Belanglosigkeiten... **so what?!**

Jugoslawien und kein Ende... zwar machen sich dieser Tage riesige Kontingente junger West-Europäer auf in Richtung Balkan, doch ist ihre Motivation ungemein erster als die gewissenloser und großbewahnsinniger Rave-Pauschal-Tourismus - Veranstalter, die ihre eigenen organisatorischen Verspastungen mit Verschwörungstheorien angesichts der "aktuellen örtlichen Entwicklungen" entschuldigen wollen. "Raver's Beach"-Crew, the Chief says: "Shame On Y'all"

HIIIIILFE, der New York-Virus! Ganz Deutschland wird von einer Auswanderungswelle wie schon seit 150 Jahren nicht mehr gesehen erfasst. So eröffnet Delirium World Enterprises nun seine Filiale in SoHo mit Geschäftsführer Roland Leesker. Heike Woosey desertiert von der Front, um mit Frank Schütte 3000 im Big Apple zu etablieren und Sabo (tage)-Su (sanne) möchte in Zukunft auch lieber alle möglichen Sprachen, nur keinen Mannheimer Dialekt mehr hören. Aber geil, nicht traurig sein, die Welt ist ja nur noch ein Dorf, heute mehr als jemals zuvor

Ganz so weit zieht's das Frollein Yetti dann doch nicht, Berlin und Köln sind schließlich auch weit genug voneinander entfernt

Unbestätigten Gerüchten zufolge soll sich der Herr Löffel mit einer eigens kreierten Glücks-Bowle bei den örtlichen Ordnungskräften einer wohlbekannten Mittelmeerinsel als Gefängnis-Smutje beworben haben. Ganz schien man seinen Fähigkeiten allerdings doch nicht so vertrauen zu wollen, den schon nach einem Tag wurde die Einstellung wieder rückgängig gemacht

Im Gedenken an die Estonia und andere Unglückskähne hatten die Versicherungen jetzt ein Einsehen, und das LoveBoat liegt erstmal auf dem Trockenen. Kein Grund zum Jammern für alle, die schon den Fahrschein gelöst haben, beim neuen Versuch im nächsten Jahr seit ihr ganz bestimmt (wieder) mit dabei

Keine "Frischen Früchtchen" mehr von Zki und Dobre, ab jetzt Augen Auf für "psst music" und "mt air"

"Der Fedi" am Ziel seiner Wünsche und auf den Spuren von Mark Oh, Raver's Nature etc. Frisch unterschrieben bei LOW SPIRIT zum Video-Dreh nach Ibiza. Na, mit "der Promotion" kann da ja schonmal nichts mehr schiefgehen

Ja, ja, die Amerikaner I: L.A. Williams, Roy Davis und der Sneak veröffentlichten fortan auch noch bei Container's "Perspective Sounds". Unterstützt also die heimische Wirtschaft, anstatt immer dem unersättlichen Duke das Geld in den Rachen zu werfen

Ja, ja, die Amerikaner II: KMS in neuen chiquen Büros, also demnächst wieder viel

Ja, ja, die Amerikaner III: KMS in neuen chiquen Büros, also demnächst wieder viel

fahrer in diesem Jahr mit "Altes
net in der Köpenickerstr." schlichtweg
erfordert - aber siehe dazu auch an
dere Stellen in diesem Blatt

Jeder bekam sein Päckchen. Pleiten.
h und Pannen rund um die Love
ade, vor allem in Folge der
erlänge. Mit am härtesten traf es wohl
in Veranstalter der "Inner City Love 2".
in die "bis dahin kompetente" Sound-
ma "European Sound & Light" in
elster Weise auflaufen ließ...

Ja, ja, die Amerikaner VI: Die nächste
inition of House wird von Mike Dunn
misch

Brent Spar wird auf deutschem
den entsorgt, die Wirtschaft jubelt, die
chundenen Shell-Pächter armen auf.
enpeace wendet den Blick schnell
mal rund um den Globus zur nächsten
jerei, und shoot bereiten sich weiter
die Mode-Messe vor. Ende gut...?

Eine Träne an das DanceLab in
Rödermark, aber im Int. Innovationspokal
dürftet Ihr mit den Namen wirklich kaum
über die Qualifikationsrunde rauskommen
nomen est omen? (PS: Waidmannsdank
und das mit den Zitaten üben wir wohl
auch nochmal, oder?)

CJ Bolland hat R&S verlassen, und folgt
seinem Bühnen-Partner Cisco Ferreira
("The Advent") zu Internal

Konsumrauschwunderland: Die Atrium-
Mannschaft aus Krefeld hat sich gesplittet
und sucht nun nach einem Ladenlokal in
Köln, schon fündig geworden "Tschuggie" in
Groß-Gerau und "Soulfree", dessen Besitzer
sich bitte nochmal bei uns melden soll,
seine Faxse sind leider im berühmten
Bermuda-Dreieck untergegangen

Aus Steven Spielberg's Studios soll dieser
Tage das neue Juan Atkins-Video
eintrudeln. Wie war das nochmal.

Schnick schnack

Die Welt, in der wir leben...

Die Geheimniskrämerei des
istikopiertesten Rhythmuskonzepts der
stiflichen Welt geht weiter: Basic
nnel traten neulich in London zwar
Publikum, dafür aber hinter'm
hang, auf.

Wider der Booking-Agentur-Manie:
E-Werk Booking stellt seinen Betrieb

Tanzstätten-Wunderland, neu und
ffentlich beständig: Fummeltunnel in
nstanze, Axis Red in Nürnberg, M1-Club
Stuttgart/Südmilchgelände, "Star Club"
Max in Hamm/Westfalen,
verhouse in Hamburg, Club
taire/Frankfurt ab jetzt im
arrakesch" und der x-tra Tip für den
b des Jahres, "Phuture Club" in einer
en Duisburger Pumpstation

"Summerbreeze" auf Loritz, the
world's most underrated record ever to
me out of vienna (by you know how)
d im Remix und das gleich doppelt!

Gar nicht mehr so Kid Paul trägt jetzt
eder kurze Haare und fühlt sich auch
st mit "Uplift" wohl sehr wohl

Was ist los mit Wiglaf Droste? Was
üssen wir da lesen von der "Hate
ade"? Wer hat sich denn jetzt wann
e wozu geäußert? Bitte melde Dich...

"Resistant"-DJ Joy belebt das BOY...

Industrial, Lights & Magic? Sollte
dies der endgültige Siartschuß in
Richtung Techno ("der mit der
großen Seele drin) als ultimativer
Soundtrack sein?

Ralf Zintel betreibt jetzt einen eigenen
Vertrieb, INTERgroove, der aber erstmal,
dank MMS, zusammen mit halb Major-
Deutschland erstmal Zwangsurlaub
aufgrund einer "einstweiligen Verfügung"
feiert

Letzte Ausfahrt Oshos: Immer wieder
beliebte Endstation für Kölner Clubs vor
dem endgültigen Abtritt. Beispiel beliebtig

1860 bleibt weiter erstklassig, und der
Hell sowieso. Deswegen wird er jetzt auch
die fünfte Ausgabe von X-Mix
zusammenmischen, also direkt zur CD
greifen. Kinder, eßt sein House

POPkomm-Parties ohne Ende, Freitags
herrscht brutales DJ-Wettrüsten wie zu den
finstersten Zeiten des Kalten-
(Techno) Krieges: Einzige Gegenmaßen der
Vernunft die Abrüstung bis zurück auf das
Fundament, was im Falle Strictly fünf
Stunden Sets von DJ Pierre und Lil'Louie
Vega (plus der Diva für '95, Moné live)
und im Falle Container Cajmere (aka
Green Velvet), der seine Dajae noch trällern
läßt, und Mike Dunn heißt.

*Hey Baby!

Surprise, Surprise!

Schon gehört?

Die Überraschung für

kleine und große Raver!

BMT Babies von EV!

Abtanzen mit

leuchtenden Augen!

Hören, fühlen, erleben.

Überrascht sein.

Noch Fragen?



EV Electro-Voice®

MARK IV AUDIO Deutschland · Pro Audio Vertrieb · 94315 Straubing ·
Hirschberger Ring 45 · Tel. 0 94 21 / 706-348 · Fax 0 94 21 / 706-357

Partypreview

ULTRASCHALL SOMMER CAMP 1995 auf dem OPEN FAIRPORT DETMOLD 11.-13. August 1995

Unter der Schutzherrschaft des hippielastigen "open fairport"-Festivals treffen sich so ziemlich alle Kidz, die auch abseits von Viva-Heavy-Rotation ihren Spaß haben wollen. Gescheiterweise hat man die Betreuung des Technozeltes dem Ultraschall/München, bzw. disko b übergeben. da funknt der Microchip vom leckersten. Blake Baxter und Robert Hood, Baby Ford und Mark Broom, Patrick Pulsinger und Erdem Tunakan, DJ Hell und Upstart, Woody und Mate Galic, live: Robert Görl und Acid Scout lassen ja schon allerhand erwarten, aber als x-tra "Tüpfelchen mit der doppelten Portion Schlagsahne gibt's noch die Burschen (und disko B. Brüder im Geiste) von tension rec./rancho relaxo/instinct obendrauf. Freies Zeltaufschlagen, nette Musik, obendrein auch noch mal ganz Genrefremdes in den anderen Zelten und das alles für DM 38,- (bei CTS) oder 45,- vor Ort. DER SOMMER IST GERETTET! Hotline: FAX: 089/5438-441

SUNDANCE 2./3.9.95

Vom Umfeld der "Energy"/Streetparade-Macher eine weitere Open Air-Veranstaltung: Am 2.9 auf dem Kundelfingerhof, Schlatt-Diessenhofen TG (nahe Schaffhausen) werden auf 3 Dancefloors u.a. Laurent Garnier, Carl Cox, Richie Hawtin, Carl Craig, Kevin Saunderson, Mixmaster Morris den Ravenden zu beglücken wissen. So einen Monat nach der Streetparade mal ein Grund nur zum Amusement in die Schweiz zu fahren, ganz ohne den Paradenstress.

RAVE CITY II- the next step Alter Flughafen München/Riem 23.09.95

Auch hier der nächste Versuch, mit Luke Slater, Westbam, LTJ Bukern, DJ Rap, Bassface Sascha, Frankie Knuckles, Satoshi Tomiie, Joe T. Vannelli, Alex Azary, Gabriel Le Mar, James Lavelle (der Mo'Wax-Typ) und live u.a. Air Liquide, Zeitgleich, eine Erdhalbkugel entfernt. Rave City/Southafrica, zu dem man mittels Internet und Satellitenleitungen eine direkte Verbindung aufbaut. Der VVK über CTS, START etc. für 55,-DM. Infoline: 089/908714. Wem das alles nicht ausreicht, sei noch gesagt, daß zur gleichen Zeit das Oktoberfest stattfindet und die Münchner Bayern ja bekanntlich zur Wies'n unschlagbar sind.

ENERGY '95 & STREETPARADE 12.08.95

Zur traditionellen Schweizer Parade der Rave im Hallenstadion/ Messe Zürich. Mit dabei unter tausenden anderen, Carl Cox, Digital Express, CJ Bolland, Damon Wild, Hell etc. Live besonders herzuheben sind wohl Sun Electric, Der VVK läuft über CTS und die bekannten Outlets.

NATURE ONE - OPEN AIR RAVE Flughafen Hahn/Hunsrück 26.08.95

Unter lauschigem Hunsrückhimmel, inmitten von herrlichen Hochwäldern den Sonnenaufgang erleben, das alles zu Marusha, Tanith, Mate Galic, Oliver Bondzio, Roland Casper, Joey Beltram, Kenny Larkin, Eric Rug, Colin Favor, The Stickmen, Mixmaster Morris usw. an den Drehtischen und u.a. Biosphere live - na, is dat keine Aussicht? (Mein Geheimtip für den Chill-Out am Sonntag: ein paar Kilometer weiter an der B327, der "Hunsrückhöhenstraße", die Eisdielen in Morbach). Der Ort des Geschehens, ein ehemaliger Flughafen der USAirForce, der nun in einen Charter und Frachtflughafen konvertiert worden ist. Deswegen auch der Flug incl. Eintritt ab Berlin, München oder Hamburg für gerade mal 269,- Märker, wer mit'm Auto anreist (von Ffm ca. 1 Stunde, Köln 1h20) zahlt bei CTS, START etc. 55,- an der AK: 65,-. InFON:0261/85230

UNIVERSE- THE TRIBAL GATHERING Alter Flughafen MÜNCHEN/RIEM, 04.11.95

Schonmal unbedingt vormerken sollte man sich den 04. November, denn dann wird - hier noch mal ein freundlicher Gruß an die Verwaltungen in NRW - UNIVERSE, zum zweiten bzw. ersten Male seine Zelte in Deutschland aufschlagen. Ja, ihr habt richtig gelesen: ganz in der Tradition der englischen Rave-Übermutter sollen diesmal zwei dreimastige Zirkuszelte auf den Rollfeldern des alten Flughafens zu München aufgebaut werden. Neben der ex-orbitanten Deko wird es wieder 6 Areas geben, welche diesmal stilistisch besser sortiert sein sollen (darunter ein von Strictly Rhythm präsentiertes House-Areal). Wegen des Line-Ups schon mal die Äuglein auf, als Appetizer hier nur drei Live-Schmankerl: der Plastikman höchstselbst, zum einzigen Mal in Deutschland, Orbital (yes, yes, yes) und, zum ersten Mal seit den legendären Underground Resistance-PAs, Doctor Jeff Mills.

THE CAMEL AIRAVE The Secret of the Pyramid

Depart: 28.09.1995

Der Camel Move streut breiter, immer höher, immer schneller, immer weiter. Die Nasa ist sich wohl noch nicht ganz sicher, ab wann sie die ersten bemannten Mission zum Mars entsenden wird - aber "The Move" hat sicherlich schon seine Plätze reserviert. Bis dahin geht's bei der nunmehr zwei-

ten Auflage des Airave im Fliescher über den Teich, in die Hochburg der Zocker, Las Vegas und die einladende Wüstenlandschaft drumherum. Sechs Parties am Stück, fünf Tage Dauerexzess an der Seite der Techno High Society garantiert, und das alles nach spannendem Verlosungsspiel für nur DM 999,-. Sounds like fun, oder?



TUNNEL RAVE 1995, 11.-13./8.

Zum nunmehr zweiten Mal wird Frankfurts mächtige Verkehrsschlagader zum Wohle der Jugend gesperrt: Schweiß statt Abgase heißt's wieder in Theater-tunnel, Berliner Straße (nicht zu verfehlen, der einzige Tunnel der City). Freitags gibt's den Sven allein auf weiter Flur, so hat er's gerne, nur so wollt ihr's doch auch. Samstags übernimmt dann ein munterer Reigen mit Hooligan, Marusha, Dag, Mark Spoon, Carl Cox und Tanith das Zepher. Erfreulich der (Alters- und zielgruppen-gerechte Zeitplan, zu Beginn die Helden der Jugend, zum Ausklang die Matadores des Morgengrauens. Kartenservice: 069- 9443660/293131



Carl Cox beim Tunnel Rave '95

"Meet The Future" 1995

...ist eine Kampagne des Initiativkreises "High Tech in Berlin", einem Konsortium so aller fetten deutschen Aktien, die irgendwas mit Technik zu tun und noch dazu ihren Sitz in Berlin haben. Nach Jahren hat man nun erkannt, daß "die Jugend bei der Besetzung zukünftiger Schlüsselmärkte eine entscheidende Rolle spielt" und versucht nun, diese möglichst früh für Hochtechnologie zu interessieren. Den ersten Anlauf wagte während des "Lables of the Universe"-Rave mittels einer Satelliten-schaltung zwischen München und Limelight/NYC, Am 04./05.10.1995 in der Münchener Alabamahalle, bzw. der Tempel, sowie am 09./10.11.1995 in Nürnberg sollen wei "Future Events" stattfinden. Wen's interessiert, Augen auf!

EUPHORIA IV

Auf überschäumende Euphorie wird wieder im Frankfurt Dorian Gray gehofft. Wir wollen hoffen, daß am XX. XXMON noch genug vom ursprünglichen Konzept, die Creme des britischen Ravertums mit den Besten, was der Rest der Welt noch so zu bieten hat, zusammenzutun, übriggeblieben ganz abgesehen davon, wie man mit den kleinen Unpässlichkeiten der vergangenen Events umzugehen gedenkt. Aber sicherlich werden ein Grund sein, es wieder mit dem Gray in Euphorie zu versuchen.

ODYSSEY

THE LAST TRIP TO PLANET ODYSSEY

14th October

19.30-09.00

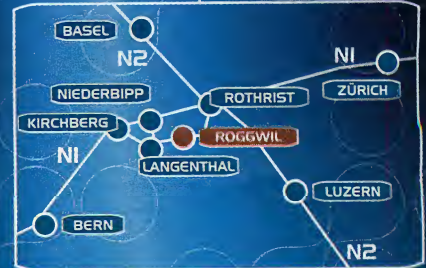
1995

THE LINE UP

RUFFENECK DJ TEAM	+ LIVE ACT		
LOCKJAM	CYBERNATORS		
WEDLOCK	KENG	NOSFERATU	
MANU LE MALIN	JEFF	MONIKA KRUSE	
TAUCHER	MARCO BAILY	BRIXTON	
SNEAK	FRANKIC KLOEK	MARK BROOM	
ALEX NIGHT	AB ART	RANDOM XS	
ROLAND CASPER	BARBARA	MIND-X	
FREDDY FRESH	THE STICKMAN	SHAKA	
JUAN ATKINS	CYBORG	TRANSMASTER	
NICKY BLACKMARKET	CLOUSE BACHOR		
DAVE CROWLEY	T-BASS	JESSE THE KILLER	
RAMON & SUPRÉME + MC	SASHA BASSFACE		
CHEERS	TIM TIM	SALVATORE CAPUTO	
DEE TREE 9	OLI	V-KEY	TEK JAM
JUMPIN' JACK	GLOBAL COMMUNICATION		
KENNY DARK	ERIC BORGIO	SON OF GAIA	
LUKAS	DANI KÖNIG	REETO VON GUNTEN	
C.. HAUSER	CUT A KAOS	DEETRON	
SPECTRON	QUIRKE	BOOMBASTIC A	
KILLOUT SELECTIVE	OLIVER MENTAL GROOVE		

6 DANCEFLOORS
+ AMBIENTZONE
ON 10'000 m2

FOR THE FIRST TIME IN SWITZERLAND
THE REVOLUTIONCLUB (D)



SAVE TO THE RAVE! **TECHNO RAIL PACKAGE!**
ONLY SFR. 14.-- MORE! **SBB CFF FFS**
LOCATION:
ALTES GUGELMANNAREAL / ROGGWIL / CH

VORVERKAUF ÜBER BANVEREIN **SECRET CORNER**
CTS / START / DIVERSE TRENDSHOPS
ORGANIZED BY *Masters of Art*
 warp grafx h1reber

Ten Years without Prostitution

Kriegt einer noch zusammen, was Prostitution so alles heißen könnte, läßt man Dolly & Co. mal außen vor?! Lothar Zimmer schafft das, vielleicht ist es ihm aber in dem Moment, da es ihm über die Lippen gleitet, gerade nicht bewußt: "Erfolg ist solange legitim, wie man ihn durch harte Arbeit an seinem Produkt, nicht aber durch den Verkauf seiner Seele erzielt". - Hör gut zu. Drostel "Es ist das alte leidige Thema: eine Subkultur entwickelt sich zu einer Jugend-Kultur und damit zum gemeinschaftlichen Allgemeingut. Auch eine Firma wie DMD oder Discomania kann sich den Entwicklungen nicht verschließen. Die Frage für alle Szene-Aktivisten stellt sich nicht in dem "Ob", sondern in dem "Wie". Der verhältnismäßige Underground? - Existenz, oder Fiktion einer Reihe schützender Argumentationsphrasen eines Produktmanagers und stellvertretenden A&R des dienstältesten Technovertriebs in Deutschland? Seit zehn Jahren jedenfalls sind Lothar Zimmers Worte in etwa Programm und Philosophie von Discomania, deren Grundstein einst von den Masterminds Christian Fehlau und Uwe Kohlwes in Hannover gelegt wurde. "Entstanden ist Discomania aus der fixen Idee zweier, gerade der Pubertät entronnenen Detmolder, ihren

damals für Deutschland nur schwer erhältlichen Lieblingsound House im großen Stil für alle zugänglich zu machen. Sie zögerten nicht lange und gründeten ihren eigenen Vinyl-Importladen. Das war im August 1985. Es ist die Geschichte vom Tellerwäscher zum Millionär: Aus den

überzeugten House-Recken von damals sind heute die Männer im Hintergrund des mittlerweile 60 Mitarbeiter umfassenden Technogroßhandels geworden; der sechs Jahre später gegründete und bei Frankfurt lokalisierte Zögling DMD beschäftigt in seiner Funktion als Exklusiv-Vertrieb weitere fünf Angestellte.

Expansion steht im wahrsten Sinne des Wortes vor der Tür: gegen Ende des Jahres zieht man in ein (paar Meter entferntes) firmeneigenes Gebäude und vergrößert den Mitarbeiterstamm. Früher wie heute sieht man sich als Trendsetter, nicht als Mitläufer mit Absahnerqualitäten. "Namen und Titel wie Phenomenia ("Who Is Elvis") und Dance2Trance ("Where Is Dag") oder diverse Labels der ersten Stunde machten Techno erstmals zum Thema für eine breitere Öffentlichkeit. Fünf Jahre später setzen DMD und Discomania immer noch Trends, statt ihnen nachzuecheln. Namen wie Ian Pooley, Rob Acid oder Emanuel Top beweisen das". Bei statistischen Zahlen von "einem wöchentlichen Veröffentlichungs-Output von ca. 20-30 Platten allein

im Exklusivvertrieb DMD", und Dimensionen von "pro Woche etwa 500 Neuheiten, die der Großhandel Discomania bietet", drängt sich eine nähere Untersuchung der Aussage auf, die da in irgendeinem Zusammenhang noch den Therm "Underground" benutzte. Klar wird einem, was sich in den kühlen Regionen der Musikgeschäfte als Underground herausstellte, erst, wenn man die Nase zum Vergleich in betriebswirtschaftlich kältere Klimazonen vorgewagt hat. Der Umstand, daß ein Vertrieb aus den Wurzeln einer Bewegung erwachsen ist, schützt allzu zuverlässig vor der Übernahme geläufiger Geschäftsgebahren, deren Ausgebirten Begriffe wie "Hype", "Mobbing" und "Herzinfarkt" sind: - der verhältnismäßige Underground hier als der Retter des (verhältnismäßig) guten Tons. (DH)



Weird Beard Productions

bärtige Vibes

Erinnert sich noch einer an die beiden "Mind Evolution"-Platten auf Kick Down Records? Potente Versuche, Trance und Breakbeats unter einen Hut zu bringen. Lief damals gar nicht schlecht, machte den Hauptinitiator des Projektes, Severin Faust, aber auch nicht gerade reich: klar. Gleichzeitig war Severin noch Keyboarder der Band "Lunatics". Die ringelten zu dieser Zeit in Mainz von Abi-Fete zu Uni-Fest. Irgendwann kam er dann auf die glorreiche Idee, mal mit Lunatics-Saxophonist Frank Fritsch (der über eine große, geschmackvoll zusammengestellte Black Music-Plattensammlung verfügt, in der immer wieder das ein oder andere Sample zu finden ist) an einer Breakbeatnummer zu basteln. Es entstand "On The Beach", mit gleichnamigem Chris Rea-Sample. Ein kleiner Hit war geboren. Aufgrund des merkwürdigen Bardesigns von Frank Fritsch, der auch schonmal mit Moses verwechselt wird, nannten die beiden ihr Projekt "Weird Beard". Fünf Breakbeatplatten und zwei Houseplatten sind bislang auf Weird Beard Records

erschienen. In letzter Zeit ist das Augenmerk noch mehr auf House gerichtet. Dabei ist das musikalische Prinzip das gleiche, wie bei den Breakbeatnummern: Verrückte, ausgefallene Samples werden zurechtgerückt, mit Drums unterlegt und mit Piano- oder ähnlichen Sounds ergänzt. Bemerkenswert dabei ist, daß die Qualität der Weird Beard Produktionen - sowohl was Musikalität, als auch den Sound betrifft - ständig steigt. Selten wird bei deutschen Produktionen soviel Wert auf die richtigen "Vibes" gelegt, die soulgefüllten Harmonien.

Pianos und Flächen. Das hat hierzulande keine Tradition und wird von vielen als "weich" oder "klingt irgendwie englisch" abgetan. Weird Beard hingegen stehen dazu, keine W. B.-Produktion ohne die richtigen Vibes! Auch zu ihren teilweise recht frechen Samples haben sie eine gesunde Einstellung. Die Samples sind das Salz in der Suppe, machen den Track interessant: sie gehören zu einem W.B.-Track wie die durchgehende Bassdrum zu House. Jedoch wird nicht einfach dumm geklaut, sondern die Samples werden in einen neuen Zusammenhang eingebunden - aus alt mach neu, dafür verdienen sie den blauen Umweltengel.

Weird Beard in 1995: Bei Ladomat erschien "Sick Intelligence Agency", dort veröffentlichten die Bärte unter dem Namen "Back From Wonderland". Zu den Remixen von Army Of Lovers' "Life Is Fantastic" steuerten sie unter dem Namen Eldo Tyrell einen Mix bei. Schließlich wird in den nächsten Tagen die zweite Bamboo Shoor erscheinen, wo die Mainzer unter dem Namen "Cookie Jar" eine Platte namens "Potential Biscuits" produziert haben. (MV)



Weird Beard Productions



Marlboro

Club USA

3 Nights of Concert and Party

Felix Da Housecat
Frankie Knuckles
John Acquaviva feat. Adeva

Heavenly House, 17.8., 22h

MC Breed
Nine Special Ed
DJ Shadow

Funky Hip Hop, 18.8., 21h

Go to Blazes
Supersuckers
Sixfinger Satellite

Alternative Rock, 19.8., 21h



Gloria Köln

Apostelstraße 11

25.- DM zzgl. VVK, Einlaß ab 18 Jahren.



call and maybe win
one of 20 VIP-Cards.
Your key to PopKomm,
Concerts & Parties!

01805-343333

Mitmachen kann jeder ab 18 Jahren.



★ DISKO 2000

SOON ON AIR...



THINK!

Thank to:

POWERED BY:

Änki Lepper (DJ Acid Maria), Thomas Koch (Groove), Stöpsel (Groove), Kerstin Greiner (Parيسانen), Daniel Klenke (Parيسانen), Claudi Opphard (089-Magazin), Jörg Henning (Frontpage), Daniel (DJ Disco), Cora Haarmeyer (Frontpage), Helke Wuzy (Frontpage), Nick Fenten Oliviera (Ultimate Booking/Disko 2000), Tom Navy (Recordstore/Disko

2000), Jerome Isma-ae & Marcel Krieg (Future Funk), Robert Bortmann (Eniac), Marc Deininger, DJ Olaf, Nichi Kern (Ultraschall), Ulli Springer, Dittmar Frohmann (Strictly Rhythm), Claudia Schneider & Tania Cappelluti & Talida (Eye Q/ Harthouse), Eric Mourand (F-Communication), Katrin Erikson (Motor Music), Mareike

(Edel), Jörg Dahlmann (Polytop), John Aquaviva (Plus B), Lothar Zimmer (Discomania), Freibank.
Special Thank: Armand van Helden, Mate Galic, Michael Kohlbecker (Eternal Basement), Pascal F.E.O.S., Laurent Garnier.
Sue Seyfried/ Nilly Findikoglu/ Thomas Weber (Disko 2000)



whirlpool

Localizer 1.0 und "Techno - Das Buch"

600 Seiten Identität

"Fünf Jahre lang hat sich keiner rangetraut und jetzt gibt's gleich zwei", war der lakonische Kommentar eines bekannten Szene-Aktivisten, als er vor einem halben Jahr mitgeteilt bekam, daß außer den Berliner Gestalten auch noch die beiden Züricher Patrick Walder und Philip Anz kurz vor der Veröffentlichung eines umfangreichen Werkes über die Techno-Szene stünden. Wir, die Extra-Würste vom GROOVE haben uns nur deshalb so schmerzhaft viel Zeit mit der Rezension gelassen, da wir selbstverständlich solange warten wollten bis uns beide Bücher vorlagen, um sie dann miteinander vergleichen zu können. Nachdem der Berliner Wälzer "Localizer 1.0" (300 Seiten) schon mehrere Monate zuvor unser Regal ähzen ließ, traf das Belegexemplar des nicht minder umfangreichen Schweizer Werkes "Techno - Das Buch" dann aber mit solcher Verspätung ein, daß wir dieses Vorhaben in der Juni/Juli-Ausgabe nicht mehr in die Tat umsetzen konnten. Jetzt sind sie beide da, liegen hier fett und feist nebeneinander in unserer Redaktion und scheinen jedem Besucher, dessen Blick auf die ansprechenden (wirklich rein zufällig mit einer sehr ähnlichen 3-D-Folie beschichteten) Cover fällt, ein betörendes "Schlag mich

nem Mitbewerber einen seiner Schwerpunkte auf die visuellen Ausdrucksformen des Phänomens Techno legt, gerne gefragt. Im krassen Gegensatz dazu das Schweizer Buch: Die wenigen Photos wurden zu nem Mitbewerber einen seiner Schwerpunkte auf die visuellen Ausdrucksformen des Phänomens Techno legt, gerne gefragt. Im krassen Gegensatz dazu das Schweizer Buch: Die wenigen Photos wurden zu

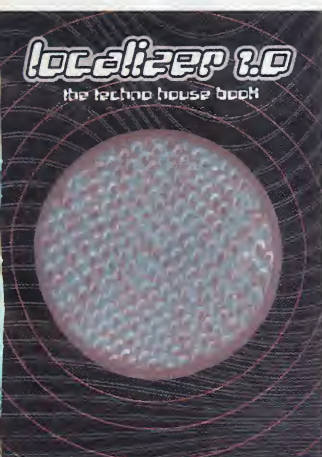
Bei der Bewertung der beiden Bücher darf man nicht den Fehler machen, sie auf direkter Ebene zu vergleichen, um dabei unweigerlich zu dem Schluß zu kommen der Localizer müsse das schlechtere von beiden sein. Viel eher ist es so, daß sich beide Bücher wunderbar ergänzen, denn dort wo "Techno - Das Buch" aufhört, fängt der "Localizer 1.0" an. Durch die unzähligen Photos und Abbildungen von Aktivisten, Grafiken, Flyern, spezifischer Mode, Partyszenen etc. geht der Leser auf direkte Tuchfühlung mit den realen



Erscheinungsformen der Szene. Einer repräsentativen Auswahl (die gar nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben will) an Labelmachern, Party- und Clubveranstaltern, Mode-Designern, Grafikern, Video-Spezialisten und diverser anderer Künstler wurde die Möglichkeit gegeben ihre Produkte und die Philosophie ihres jahrelangen Schaffens auf Doppelseiten für die Nachwelt zu erhalten. Ganz nach dem Motto "erst lese ich das Buch und dann gehe ich in den Film", wäre es also für den angenommen völlig unbedarften Neueinsteiger, der ohne je auf einer einzigen Party gewesen zu sein via Printmedium ein möglichst authentisches Maximum über Techno-Musik und seine Konsumenten erfahren wollte, der empfehlenswerte Weg zuerst "Techno - Das Buch" und dann "Localizer 1.0" zu konsumieren. Anyway, beiden Teams gebührt höchste Anerkennung für ihre monatelangen Recherchen und Arbeiten und in beiden Fällen gelungenen Versuche, die Identität dieser immer noch relativ jungen Musik und der dazugehörige Jugendbewegung in Form zu pressen. Drum kauft Leute, kauft, damit die Arbeit nicht umsonst war und vielleicht auch andere endlich einmal die Möglichkeit erlangen einen tieferen Einblick in die Strukturen und Rituale unseres seltsamen Stammes zu bekommen. (TK)

"Techno - Das Buch", 300 Seiten, broschiert, ist für 58,- DM erhältlich im Buchhandel oder zu bestellen bei: Verlag Ricco Bilger, Josefstr. 52, 8005 Zürich.
Telefon: 0041/1/2711818;
Fax: 0041/1/2711444
ISBN 3.908010.14.4

"Localizer 1.0", 300 Seiten, broschiert, ist für 69,- DM erhältlich im Buchhandel oder zu bestellen bei: Verlag Die Gestalten, Zehdenikerstr. 21, 10119 Berlin.
Telefon: 030/2834386;
Fax: 030/2834386
ISBN 3-931126-00-5



auf" in's Ohr zu hauchen. Tatsächlich werden diese Besucher in 50% der Fälle mit einem Gesichtsausdruck, den man irgendwo in der Mitte zwischen dümmlich und ehrfürchtig einordnen könnte, eines der Bücher aufschlagen, zaghaft bis unbeholfen darin herumblättern und kurz darauf mit den Worten "Kannst Du mir das mal leihen, ich muß mir das mal in Ruhe angucken" unbefriedigt wieder zurücklegen. Überhaupt sind beim ersten Kontakt des durchschnittlichen Techno-Konsumenten mit den Büchern oft interessante und amüsante Reaktionen zu beobachten. "Wo soll ich denn hier bloß anfangen?", wird etwa beim ersten Durchblättern des bunten "Localizers 1.0", der im Gegensatz zu sei-

zen. Vielleicht ist es dem glücklichen Händchen der beiden Schweizer zuzuschreiben, für die jeweiligen Themen genau die richtigen Spezialisten verpflichtet zu haben, vielleicht haben sich einfach alle Schreiberlinge in diesem Buch auch nur selbst übertroffen. So gebührt zum Beispiel Uwe Buschmann maximum respect für seine Darstellung der Reizfigur Westbam: tatsächlich ist es ihm als erstem überhaupt gelungen das schier undurchdringliche Gestrüpp aus Widersprüchen, Ecken und Kanten der Persönlichkeit zu lichten und auf das Wesentliche zu reduzieren. Gratulation auch an die beiden Herausgeber selber für ihre 14seitige Entstehungsgeschichte von Techno, die in ihrer chronologischen Gründlichkeit ebenso einzigartig ist.

WELCOME

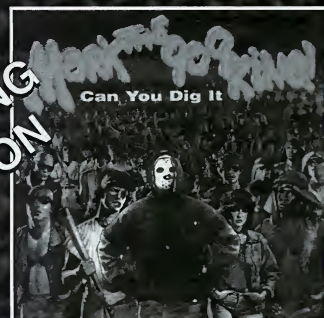
ETERNAL TRAXX Vol.2



ZYX 81052-2 / 2CD

Rave bis in die Ewigkeit...

MARC THE 909 KING "Can You Dig It"



COMING SOON

The Classic Original + New Celvin Rotane Remix

ZYX 7897-8 MACD
ZYX 7897-12 MAXI

FORMIC ACID "Eterna EP"



ZYX 7870-8 MACD
ZYX 7870-12 MAXI

incl. the New Vol.2

TOM WILSON "Techno Cat Remix"



ZYX 7606R-8 MACD
ZYX 7606R-12 MAXI

Der Hit der Love Parade

ATTENTION DEALERS:

If you are interested in our special trend and import programm contact:

Telefon: 06471-505-125 / -138 / -166 - Telefax: 06471-505-150 / -167



STYLUS FLIGHT recordstore

presents

There it is... The 1st release of
SHAM-O-PHONE
SOUND SYSTEMS

Air gallery City island (DMDBUBBLE01)

Next release...

Hedekal ep (DMDBUBBLE02)

...out soon!

distributed by D'mania

Fon (49)6003/9100-0 — Fax -99

Still searching for more progressive braining material.
Your demo is welcome at Stylus flight recordstore.

Also check out
our store...

Some flashing vinyl

is waiting for you!

- Vinyl's
- CD's
- Clothes (Boy + Girl)
- 50 energy drinks
- DJ = Live act booking
- Mailorder
- ...

PULSE

TODDSIE

STYLUS FLIGHT recordstore

Hannover Str. 1 --- 61169 Friedberg
Fon n Fax 06031/92670



DIY - If you want to do a job properly: Do it yourself

Mehr oder weniger lose Kollektive bringen gerne das Problem mit sich, daß keiner für alle sprechen will, darf oder kann. Möchte man dann ein Interview per Telefon, wird das Ganze zum echten Problem, da 25-Personen-Konferenzschaltungen erstens technisch nicht immer möglich, und zweitens auch nicht sonderlich praktikabel sind. Um einer Reise nach Nottingham (ungern) aus dem Weg zu gehen, wurde sich auf ein Fax-Interview geeinigt, das die Möglichkeit offenläßt, jede zu gebende Antwort erstmal mit möglichst allen Beteiligten abzustimmen und zu erörtern. Das Endergebnis des Ganzen war eine Komplettdarstellung des DIY-Prinzips, das weitaus mehr zum Inhalt hat als eine einfache "selbst ist der Mann"-Mentalität. Eigentlich machen DIY heute noch genau das selbe, womit sie 1989 begannen: sie feiern. Damals war es nur eine einzige Clubnacht namens Bounce, aber allein die Tatsache, daß dieser Event nach mehrmaligem Wechsel der Örtlichkeit noch immer fester Bestandteil der Nottinghamer Wochenendnacht ist, legt den Gedanken nahe, es könne sich um Qualität oder gar Kult handeln. Das Zusammenreffen der Ur-DIY mit einigen Travellern im Jahre 1990 kann ohne Übertreibung als historisch wertvoll eingestuft werden. Entstand doch daraus das, was heute das Leben von ach so vielen Jugendlichen bestimmt: der Rave. Draußen, ohne Eintritt, ohne Security, lang und vor allem fröhlich. Das DIY nicht die ersten waren, die so etwas taten, ist wahrscheinlich, aber doch bleibt fraglich, ob der berühmte Summer of Love, der hauptsächlich aus solchen Veranstaltungen bestand, nicht möglicherweise noch ein Jährchen hätte auf sich warten lassen. Spekulationen über Ähnlichkeiten zum Dauerthema "Wer hat House erfunden", hat man nicht von sich weisen können. Eine Parallele zur Entwicklung der Musik gibt es auf jeden Fall. Auch diese Raves gibt es immer noch, auch wenn sie sich mittlerweile mit der Criminal Justice Bill einem nicht zu unterschätzenden Gegner gegenüber sehen. Wer DIY sind, ist nicht festzustellen. Dies liegt daran, daß sie es selber nicht genau wissen. Es gibt da so ungefähr 20-25 Leute, die sich andauernd mit irgendwelchen DIY-Aktivitäten beschäftigen. Vom PA-Techniker über Organisatoren, DJs, und was es sonst noch alles gibt im Rave- und Label-Zirkus. Zusätzlich gibt es da noch unzählige Helfer und letztendlich sind alle die, die sich im nächtlichen Sherwood-Forest oder sonstwo in den englischen Midlands tanzend tummeln, auch DIY. Einen latenten sozialistischen Touch kann man in allem erken-

nen, was DIY so hervorbringen. Polit-Raver sind sie aber nicht. Typisch englisch eher, mit allem, was in die Geschichte der englischen Musik so wichtig war: von Clash bis Jam, von Joy Division bis ON U Sound, Working Class Pubs and E's, Geschichte. Vier Labels

leben mittlerweile unter dem Dach von DIY. Strictly 4 Groovers für House und tiefe Grooves, DIY-Communications für Techno, Spacehopper für jazzigen HipHop und gerade New-Serve Chilled für Kopf-Musik. Qualität soll im

auf Dauer musikalisch viel mehr geben als die andauernde Wiederholung derselben Gäste, die, da sie den Club und die Leute nicht kennen, meistens die sichere Seite der Dauerhitbeschallung wählen und somit jede Progressivität verloren ging. DIY möchte immer neuen Leuten eine Chance geben, denn sie sehen darin die einzige Möglichkeit, voranzukommen. Entgegen-



kommt ihnen dann ihre Positionierung Nottingham. Nottingham liegt außerhalb der großen Rampenlichter der englischen Medien, aber wie eigentlich überall in England nicht weit entfernt von den Zentren der Partykultur, wie z.B. Manchester. In

der dortigen Hacienda (den Cult-Club an sich) wird der Bounce-Abend in absehbarer Zeit einige Male gastieren; eine Methode, die auf der Insel zu Alltag gehört, in Deutschland bis zum heutigen Tage nur wenig Anhänger findet (Dulmission-Omen). Wer irgendwann einmal nach Nottingham kommt dürfte sich sicher sein, freundlich empfangen werden, denn den Hippie-Tot kann keiner so recht verneinen. Eigentlich eine sehr sympathische Vorstellung: englisch gekleidete Hippies, die durch den Wald rennen und sich Gedanken über die ultimative CD-Rom machen. Am Ende des ganzen Textes wird dann alles vorangegangene auf den Nenner gebracht: Actually, we just wanna have ball... (SD)

CAMEL

The Return Of The Original!



Das Camel Airline Ticket gibt es für 129,95€ - und noch höher! Mehr Infos zu Line-Up & Special FX bei den Camel Move Teams. Teilnahme ab 18 Jahren, Reiseunterlagen bis 21.08.1995 anfordern bei TMC. Camel Airline Postfach 509918, 56179 Köln, oder im Internet: www.techno.de/silverpage

Das Camel Airline Ticket gibt es für 129,95€ - und noch höher! Mehr Infos zu Line-Up & Special FX bei den Camel Move Teams. Teilnahme ab 18 Jahren, Reiseunterlagen bis 21.08.1995 anfordern bei TMC. Camel Airline Postfach 509918, 56179 Köln, oder im Internet: www.techno.de/silverpage

Das Camel Airline Ticket gibt es für 129,95€ - und noch höher! Mehr Infos zu Line-Up & Special FX bei den Camel Move Teams. Teilnahme ab 18 Jahren, Reiseunterlagen bis 21.08.1995 anfordern bei TMC. Camel Airline Postfach 509918, 56179 Köln, oder im Internet: www.techno.de/silverpage

Das Camel Airline Ticket gibt es für 129,95€ - und noch höher! Mehr Infos zu Line-Up & Special FX bei den Camel Move Teams. Teilnahme ab 18 Jahren, Reiseunterlagen bis 21.08.1995 anfordern bei TMC. Camel Airline Postfach 509918, 56179 Köln, oder im Internet: www.techno.de/silverpage

CAMEL the **move** presents

ARIANE

The Secret Of The Pyramid

Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält nach ISO 0,9mg Nikotin und 12mg Kondensat.

Das Leben ist ... diesmal ein Basketballfeld

Tyree Cooper

Plötzlich ist er einfach da. Hier, mitten in Frankfurt/Main. Tyree Cooper, der Mann höchstselbst. Also, nicht das irgendetwas irgendwen heutzutage noch verwundert angesichts des internationalen DJ-Wettrenns, aber das? Werden jetzt etwa auch wirklich alle hinter dem Ofen hervorgekockt, die irgendwann in den letzten zehn Jahren mal in Chicago, Detroit oder dem flachen Land drumherum gewohnt haben?

Aber in so'nem Fall kann's uns ja eigentlich nur recht sein. Klar interessiert dann am brennendsten, warum es doch so ruhig geworden ist, um den Mann, der u.a. auch das Copyright für das "Sermon-mixing" auf seiner Habenseite verbuchen kann - ein paar "Soul Revivals" auf Dance-meria in den jüngsten Tagen machen da alleine noch keinen Sommer. **"Heh, heute werden Platten doch nur noch hergestellt, nicht mehr produziert.**

Alle schmeissen ihren Scheiß viel zu schnell raus, dabei mußst du dir doch wirklich Zeit nehmen, um eine gute Platte zu machen. Die Kidz kaufen sich heute 'ne Drumbox und 'n Keyboard, und meinen sofort, auch 'ne Platte rausbringen zu müssen - die Leute sind doch bescheuert, wenn sie so etwas kaufen! Die meisten nehmen sich doch nicht einmal die Zeit, um sich in Ruhe hinzusetzen und zu überlegen 'hm, was genau mag' ich jetzt eigentlich an diesem mutterberfruchtenden Stück?'"

Tyree ist jetzt 32, und in seinen Worten schwingt schon ab und an ein wenig der Unterton des gebrannten Kindes mit, mehr aber noch die Weisheit, die sich aus solchen Wunden nährt. Schließlich war er auch ganz vorne mit an der Front der späten 80'er, als die Waffe gegen die allgemeine Ratlosigkeit der Post-Acid-Ära in "HipHouse" gesehen wurde. "Oh Mann. Jedesmal, wenn du dich rumgedreht hast, hatten wir schon wieder 'ne neue HipHouse-Platte draußen: Tyree, Joe Smooth, Fast Eddie, Joe Smooth und wieder Fast Eddie, Tyree, immer schneller, immer mehr... und dasselbe, was wir damals mit DJ international und trax falsch gemacht haben, passiert heute mit Strictly und Power - das ist doch lächerlich, Mann." Verfehlte aber seine Wirkung nicht. Hiphouse passierte damals schließlich auch richtig auf dem flachen Land, glaubt' mir, ich weiß', wovon ich rede. Kein Kadett GSi, aus dem nicht "Turn Up The Bass" geblasen wurde, kein Hi-Tech-GroBraumbauern-

Abtanzschuppen, in dem nicht - für damalige Verhältnisse - pervers schnelle House-Rhythmen dank des einen oder anderen catchy-Raps doch Tanzböden gefüllt haben, und das nicht zu knapp. War das vielleicht schon der Eurotrash-Blueprint?

Weit gefehlt, eher wieder so ein typisch, na ja, nicht nur deutsches, aber vor allem eben europäisches Mißverständnis (In dem Zusammenhang: Wo steckt eigentlich Brian Carter heute?). Denn eigentlich war es eben nur die logische Weiterentwicklung dessen, was sich innerhalb der letzten Jahre in Chicago so abgespielt hatte. Und Tyree selbst war ja auch nicht so

neu im Spiel, wie man vielleicht glauben mag. Seit etwa '83 drehte er schon an dem ein oder andern Plattenspieler, in Tat und Geiste vereint mit all den anderen, deren Namen mittlerweile auch hierzulande jedes Schulkind auswendig herbeten kann: Marshall Jefferson, Mike Dunn, und den beiden Gründervätern: Jesse Saunders und Farley, der funkige Jackmeister. "Wenn wir zusammenspielten, Hölle, das war 'Trax-City', Beatrack an Beatrack, und wir hatten all' diese heute legendären Dinger, schon lange, bevor sie jemals auf Platte erscheinen sollten - und die Leute sind einfach tierisch abgegangen. Wow, was ein Vibe."

Seine wohl bekanntesten Beiträge zum damaligen Geschehen dürften wohl "Acid Crash" ("the original belongs to Marshall, but lil' Louis claimed, that he owned it - so Mike Dunn ("Magic Feet") and me both did our own version to it") und "Acid Over" gewesen sein. Gerade letzteres war neben Phuture's "Acid Tracks" einer

der entscheidendsten Brückenschläge nach Europa, womit man damals in der Regel noch England meinte. Dort hatte die gerade aufkeimende Rave-Kultur plötzlich ihre Schlagwörter, mit allen positiven, wie negativen Begleiterscheinungen. Die Miß-Interpretation des Wortes "Acid" entwickelte sich in dem Zusammenhang mehr und mehr zu einem Treppenwitz der Geschichte, kein Produzierender in Chicago hatte je öffentlich eine Verbindung zu LSD gezogen. Gras heißt in der Regel das Kraftwerk der Inspiration, da macht auch der Herr Cooper keinen Hehl draus, schwärmt von Amsterdam und erzählt nur zu gerne von "Legalize hemp"-Kampagnen. Aber wenigstens gehörte er zu den außerwählten amerikanischen Produzenten, die sich schon damals vor Ort überzeugen konnten, was ihr kleines Baby auf der anderen Seite des Teiches so angestellt hatte. "Aber das ist doch gerade so klasse an House - ich mein, ich mag HipHop, aber ich liebe House, denn dieser Beat... Ganz egal, wer du bist, wo du herkommst, du kannst einfach nicht still sitzen, du mußt dich bewegen - WOW, diese Energie, it's just THAT beat!"

Ja trotzdem, wie kam denn nun letztendlich der Rap dazu? "Na, Fast Eddie wollte gerne mal was rappen und die Plattenfirma wollte House - also hat er einfach beides kombiniert, und alle waren zufrieden. Als sie dann sahen, wie das Zeug einschlug, wollten sie mehr, wollten, daß auch ich was in der Art mache. Naja, erst hab' ich mich ja geziert, aber dann schließlich doch noch breitschlagen lassen - der Rest ist Geschichte. Jeder muß eben seine Nische finden, und genau das war meine Nische. Das alles ist doch wie auf einem Basketballfeld - du allein mußst rausgehen, und es ihnen allen zeigen, versuchen, dem Spiel deinen eigenen persönlichen Stempel aufzudrücken." (ts)

Der Drogendetektor

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des STVG

"Der Bundesverkehrsminister informiert: Wer turnt, gehört nicht hinter's Steuer"

Wo Politik erfolglos bleibt, müssen Scheinlösungen präsentiert werden um ausgiebige Erfolge oder gar Mißerfolge zu kaschieren. Aus einer Mischung von ausgewiegelter Dreistigkeit, zurechtgerechneten Fakten und moralischem Appell entsteht vor dem Dornröschen-Spiegel der Mächtigen oft das Make-Up für politische Problemlösungsdefizite. Verkehrsminister Matthias Wissmann hat eine gehörige Portion von diesem Make-Up auf seinem "Gesetzesentwurf zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes" aufgetragen, schließlich geht es um des Michels höchstes Gut: die Verkehrssicherheit auf deutschen Straßen. Und sei es nur für die Heimfahrt nach dem Bierchen am Stammtisch: die Scheinmoralität kennt ja bekanntlich keine Grenzen, und macht auch vor denen eines Gesetzesentwurfes nicht halt. Wissmanns Absicht allerdings muß - ehrlicherweise - von der Kritik verschont bleiben. Auge um Auge, Zahn um Zahn - man kann auch schlecht halb schwanger sein: Wer will, daß z.B. Hanf mit gleicher Moral angesehen wird wie Volksdroge Alkohol, muß auch in Kauf nehmen, daß Mißbrauch (eben durch zugerauchtes Autofahren) ebenso bestraft wird. Der Aufschrei gilt eher den Mitteln. Was unsere amerikanischen Freunde mit einem nach Nahkampf klingenden Namen versehen hätten, läuft in der deutschen Bürokratie, wenn auch nicht minder kämpferisch angepriesen, schlicht als "Drogentest-Gerät" durch die Akten. "Das Gerät ist so groß wie ein Kugelschreiber und kostet voraussichtlich 10,- DM. Beim Test wird, mit einem kleinen Wattebausch am Gerät, von den Händen eine Probe der vorhandenen Partikel genommen und auf einen Teststreifen übertragen. Der Streifen zeigt

durch Verfärbung innerhalb von drei Minuten das Ergebnis an. Selbst Drogenmengen im Nanogramm-Bereich werden zuverlässig angezeigt (...). Ebenso wird ein Gerät untersucht, mit dem durch Messung der Pupillenreaktion des Auges der Einfluß von Drogen erkannt werden soll". Unschwer vorstellbar, daß auch Beamte deiner Dorfpolizestation nach Ausstufung mit dem Watekuli ein Fable für das Streichen über jugendliche Handinnenflächen gewinnen werden, kommt man diesen durchgedrehten Rotzbengeln doch endlich einmal auf die Schliche. So werden mit der Technik der Neunziger nicht nur alte Konzepte unverändert neu-präsentiert, sondern erwachen bezeichnenderweise auch tolglaube Slogans der Achtziger wieder zu neuem Leben: "Keine Macht den Drogen!" lautet das verheißungsvolle Motto Wissmann'scher Make-Up-Politik. Sollte der Bundestag das Gesetz verabschieden, ist fortan auch ein Katalog vorgesehen, in welchem Meßwerte aufgestellt und Strafen für Drogenmißbrauch hinterm Steuer festgelegt werden beispielweise Geldbußen und/oder Fahrverbote bis zu drei Monaten. Was andere Länder schon an der Alkohol-Prohibition des Jungen Amerika erkannt haben, spätestens aber am Pilotprojekt Holland jedem geistig flexiblen Menschen klarwerden mußte, bleibt den Deutschen auch neue verschlossen: Restriktion führt zu nichts. Warum nicht einfach Verantwortungsbewußtsein fördern, sicheren Umgang lehren oder zumindest kompetente Drogenberatung schaffen (was in Berlin aus privater Initiative schon funktioniert) - um euch das zu sagen, was ihr doch eigentlich sowieso schon alle wißt: Wer turnt, gehört nicht hinter's Steuer. (DH)

under open sky

HARMA SUTRA



2./3. Sept. 95

Saturday 2.9. 16h
till Sunday 3.9. 16h
non-stop

SUNDANCE OPENAIR

Kundelfingerhof, Schlatt-Diemenhofen TG
near Schaffhausen
Switzerland

CAPACITY FOR
18 000 RAVERS
3 DANCE-TENTS

- Laurent Garnier (F)
- Carl Cox (GB)
- Richie Hawtin (CAN)
- Paul van Dyk (D)
- Carl Craig (USA)
- Kevin Saunderson (USA)
- Mixmaster Morris (GB)
- Charly Lownoise & Mental Theo (NL)
- Yves de Ruyter (B)
- Franky Jones (B)
- Dark Raver (NL)
- König (ZH) Gangsta (ZH)
- Noise (BE) Mas Ricardo (ZH)
- Rozzo (ZH) u.v.a.

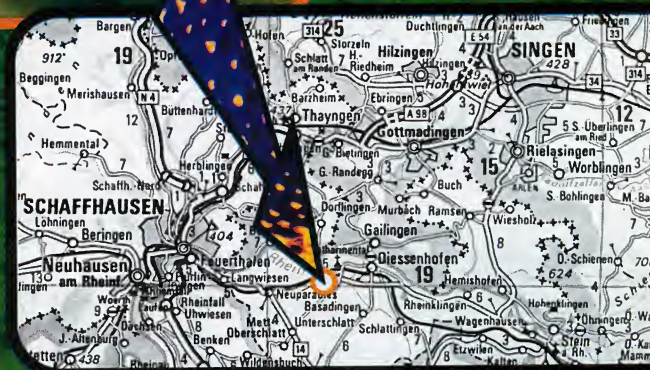
Kundelfingerhof
Schlatt-Diemenhofen TG



VW Deutschland: CTS
Infoline
++41 1 251 88 66



Sundance-CD
out now



Kundelfingerhof, Schlatt-Diemenhofen TG
near Schaffhausen
Switzerland

Schweizerischer
Bankverein

Magie
C L U B

Coca-Cola

THE PULSE OF AMERICA
Marlboro
NETWORK

ceylon
CONCEPTS
RETE 3

SBB CFF FFS



PUMA



FELDSCHLÖSSCHEN

LET'S DRINK MILK
VAISER LIMELITE

Blick

STOP AIDS



100.000 m² Nature-Chill-Out

NATURE ONE

SWF³

Open Air Rare

NATURE ONE IST DER ERSTE GROSSE OPEN-AIR-RAVE. DAFÜR STEHEN EUCH AUF DEM FLUGHAFEN HAHN (EHM. US-MILITÄRFLUGPLATZ) ÜBER 400.000 M² ZUR VERFÜGUNG.

GENUG PLATZ ZUM DÄNEN UND RELAXEN MIT FREIER SICHT AUF WIESEN UND WÄLDER, NACHTHIMMEL UND STERNE. SONNENUNTERGANG UND SONNENAUFGANG. NATURE ONE BRINGT BESTE DJs UND LIVE PAS, PERFERTE LIGHT- UND SOUNDSYSTEMS UND EFFEKTE, DIE NUR UNTER FREIEM HIMMEL MÖGLICH SIND.

UND WAS IST, WENN'S REGNET? DIESE WAHRSCHEINLICHKEIT LIEGT IM AUGUST BEI CA. 10%. ALSO SEHR GERING!

OPEN-AIR-FLOORS

SOLLTEN WIR DAS Pech HABEN UND ES REGNET, ZIEHEN WIR EINFACH UM IN DIE HALLEN UND HANGARS AUF DEM FLUGHAFEN-GELÄNDE.



DJs Marusha (Berlin), Carl Cox (London), Tanith (Berlin), Hooligan (Ruhr-Area), Paul van Dyk (Berlin),

Mate Galic (viva), Joey Beltram (New York), Henny Larkin (Detroit), Hardsequencer (Dresden), Jens Mahlstedt (Hamburg), Eric Rug (Paris), Colin Faver (London), Oliver Bondzio (Höln), Andy Düx (Mainz), Sugar Ray (Sydney), Mixmaster Morris (London), Francesco Farfa (Florenz), Roland Casper (Höln), Paul Elstak (Rotterdam), Tantra (Leeds), The Stickmen (Toronto), Clark Warner (Detroit), Xela (Chemnitz), Steve L. (Bonn)
„Surprise Act“ (One of the Best DJ's)

Live-PAs Moby (New York), Biosphere (Trømsø), RMB (Düsseldorf), Charlie Lownoise/Mental Theo (Rotterdam), Hlsa Gold (Wien), Ultra Sonic (Edinburgh), Eternal Basement (Frankfurt), ParaDizer (Ruhr-Area), Scan X (Paris), Effacer (Chemnitz), Dream your Dream (Antwerpen)

Flughafen Hahn/Hunsrück
155483 Lautzenhausen bei Simmern
Beginn 16.00 Uhr
Bis Open-End Sa-26-08-95

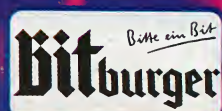
Flug und Eintrittskarte

AB BERLIN/MÜNCHEN/HAMBURG FÜR DM 269,-

SAMSTAGABEND HINFLUG AB BERLIN, MÜNCHEN ODER HAMBURG DIREKT AUF DAS NATURE ONE-GELÄNDE. UND AM SONNTAGMORGEN DIREKT WIEDER ZURÜCK.

ACHTUNG: DIE ANZAHL DER PLÄTZE IST BEGRENZT. SOFORT ANRUFEN UNTER 0261/85230.

VVH 55,- / RH 65,-
VORVERKAUF BEI ALLEN CTS-VORVERKAUFSTELLEN UND BEI START-TICKET-SERVICE (IN REISEBÜROS) UND DEN ANDEREN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN.
TICKET&BUS HOT-LINE:
TEL. 0261/18996
FAX. 0261/35155
INFOLINE:
TEL. 0261/85230
FAX. 0261/804820



Competition

AB MITTE AUGUST GIBTS DIE DOPPEL-CD
ZUM OPEN-AIR-RAVE IN FREIER NATUR.
SIE ENTHÄLT UNVERÖFFENTLICHTE
UND BEKANNTE TRACKS DER
DJS UND LIVE-PAS
UND DIE NATURE ONE - HYMNE.
WATCH OUT FOR IT!
DIE NATURE ONE - HYMNE
KOMMT AUCH ALS
MAXI-CD!

DISTRIBUTED BY:
ZYXX
MUSIC

NATURE ONE



Parking

Nature Chill Out

Startplatz Heißluftballons
Launch Sit Hot Air Balloons

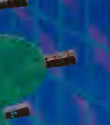
Admission/Information

Banking/Change

Club Wear Shops

SWF 3 Studio

VIVA Office



Hangar



Open-Air-Floor

Live Stage

Shy Tracker

DJ Stage

Steller

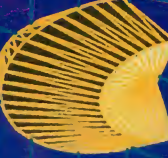
DJ Stage

Open-Air-Floor II

Catering

Pools

Landepunkt Fallschirmspringer
Landing Point for Parachutists



BASS TICKET!
Die 24 Stunden Direktversender
Only one call
07531-943-000

www.natureone.com

SONNENSTICH

OPEN - AIR FESTIVAL



DJ'S ON TWO STAGES

LARS M.O.D. (D) - FLYNATIC FLO (D) - SPHINX (D) - RAINER (D) - CLEAN (D)

GROOVER KLEIN (D) - D-MAN (D) - AL FARIS (D) - MIKE VEGA

JENS MAHLSTEDT (D) - CRAZY ERG. (D) - MARCOS LOPEZ (D)

PAUL VAN DYK (D) - GEORGE MOREL (USA) - MARK N-R-G

LIVE ON STAGE

OLIVER LIEB (D)

ALIAS **SPICELAB - THE AMBUSH - L.S.G. - PARAGLIDER**

SAMSTAG 02.09.95 EINLASS 14.00 UHR

LOCATION: **WILLERSINN BAD - BEHEIZTES SCHWIMMBAD**

LUDWIGSHAFEN/RH.

EINTRITT: **VORVERKAUF DM 27.- + VVK GEB.**
AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

INFOLINE: **06359 960 100**

OFFICIAL AFTER - HOUR IM SPACE CLUB - WORMS





Partyzone

lin

Bev

Von größtem Interesse dürfte in den letzten sommertlichen Feier-Wochen natürlich die von (sehr) vielen heiß erwartete, doch von vielen auch mit einigen Zweifeln bedachte, nunmehr siebte Love Parade gewesen sein. Jeder letzte Depp versuchte sich noch schnell als Veranstalter, selbst die peinlichsten Locations spülten noch schnell als gewinnbringende Rave-Area herhalten, schließlich wurden so viele feierwütige Besucher wie noch nie erwartet, die – und darum drehte sich doch alles – beträchtliche Summen an Ersparnis mit sich führen dürften. So weit, so gut – während die vielen Berlin-Besucher vor Aufregung um ihren (meist sowieso schon nicht mehr eingeplanten) Schlaf gebracht wurden, ging der Berliner das Ganze routiniert locker an und verabredete sich Freitag-abend erst mal zu "Pulp Fiction" im Open Air-Kino der Wald-bühne. Doch (wie sollte es auch anders sein) der Geheimtip war natürlich längst keiner mehr und so war auch hier die vorherrschende Yokabel, die man an allen Ecken und Enden aufschnappte, natürlich "Love Parade"! Einen beträchtlichen Teil der Leute zog es danach zur Party der Kasseler, die nach ewigen Hin und Her

am ersten Tag des Wochenendes in der halbwegs frischen Berliner Location "Arena" anberaumt war. Dekomäßig hatte man sich wirklich allerhand einfallen lassen, so daß die Tatsache, daß die Halle doch immer noch viel zu groß ist, nur noch mäßig ins Gewicht fiel. Beste Stimmung gab es allerdings im E-Werk, wo man fast noch "unter sich" war, gab es hier doch kein Kilometerlanges, protziges DJ Line-Up um Berliner Besucher in Schären zu ködern, sondern nur zwei der Besten der Berliner Techno-Rioge, Tanith und Westbam, jeder für sich in eigener Halle. Leider schloß die Evidence Halle dann auch schon viel früher als erwartet ihre Pforten, was aber dem exzessiven Feiern in der E-Werk-Hall ganz und gar keinen Abbruch tat. Westbam war natürlich richtig Klasse und zog auch fast den ganzen Abend im Alleingang durch, unterstützt für nur kurze Zeit von Deputy Tom Clark, der den ganzen Abend auf Abruf bestellt war. Gegen Morgen hin konnte man dem Aufbau des E-Werk-Love Trucks auf dem Hof beiwohnen oder schon mal nach Hause schlafen gehen, bevor alles so richtig losging. Erschreckend dann die niedrige Anzahl derer, die traditionell durchzogen: nur mickrige 13 (dreizehn) Leute fanden sich auf dem Tresor-Parkplatz bei Kiss FM-DJ Ellen Allen ein und hier handelte es sich wirklich um die einzige Party der Stadt, die zu diesem Zeitpunkt noch am laufen war! Ab 14 Uhr ging dann in Berlin schon nix mehr: überfüllte U-

Bahnen, Sonderbusse, alle Straßen nach Berlin sowieso schon seit dem Vorabend dicht, u.s.w. Der Ku'Damm hatte bereits 5 Stunden vor Beginn die Rekordmarke des Vorjahres (100.000 Besucher) überschritten. Jetzt hieß es, sich einen Platz zu sichern für das, was kommen sollte. Telefonzellen, Bushaltestellen, Zeitungskioske, Ampeln etc. wurden okkupiert wie immer, einzig Baugerüste ließ die Polizei wegen zu hohem Einsturz-Risiko räumen. Ansonsten eine Engelsgeduld bei den Ordnungshütern, über ganze Eimerladungen Wasser, mit denen man sie an jeder Ecke bedachte, konnten sie nur noch müde lächeln. Gegen dreiviertel Fünf dann, bogen endlich die ersten Wagen in die Tauentzahnstraße ein, und der Run auf die extremst begehrten Wagen-Plätze konnte beginnen. Keiner wollte in den lobenden engen Massen stehen, jeder wollte sich gemütlich durch die tausenden Abertausend kutschieren lassen. Trotz größter Vorsichtsmaßnahmen war natürlich mal wieder nix zu überblicken und auf jedem Wagen fanden sich so auch diesmal wieder – zig Leute ein, die ja eigentlich nicht drauf sein sollten – aber was soll's. Jeder war froh, daß es einmal losging, und das Massenpanorama am Wittenbergplatz war wieder ereignisreich wie immer. Das E-Werk propagierte das neue Konzept der unbemannten Wagen, so daß ich es mir mit Westbam, VV (1000 Grüffel), R. Goetz und einigen anderen Friends dieses Jahr auf den meterhohen Boxen des traditionell lautesten Wagens der Low Spirit/Dayday Crew gemütlich machte. Schnell passierte man das Technomedia-Building, wo die Räume der Sense & Frontpa-

Redaktion zum Ber-
gen gefüllt schienen, auf alle Fälle war jedes Fenster gnadenlos belegt und ganz oben, on 'da top ov roof, Armin Mostoffi, Tanith und andere Friends, die damit den definitiv höchsten Punkt der Parade erklimmen hatten. Was dann nach einigen Stunden befürchtet wurde und die Stimmung für einige Minuten etwas senkte, war das Gerücht, daß es diesmal kein Umdrehen geben würde und die Parade am Adenauerplatz enden würde. Denn, daß an ein pünktliches Ende zum vorgeschriebenen Termin um 21 Uhr nicht mehr zu denken war, war inzwischen jedem klar. Umgedreht wurde dann natürlich trotzdem, und so kamen wir noch in den Genuss, die ganzen anderen Posses auf den anderen Trucks in Sichtnähe zu bestaunen und bei der Gelegenheit auch reichlich bekannte Gesichter zu entdecken. Am eindrucksvollsten. Der hammerlaute Frankfurter Wagen, auf dem MC Löffel heiser kreischend über's Mikrofön laut salutierte, außerdem Flying-Väth und Münchens Robert Sakic, der wieder "alles gab" und traditionell für diesen Sommer des öfteren sein T-Shirt löphte. Am Ende der Parade dann alle richtig fertig, alle glücklich, nur die Müllmänner nicht. Zugegeben, der Anteil von Flyern und ähnlich zweckfremden Zeug war schon sehr viel geringer als noch im Vorjahr, aber daß bei knapp über 400.000 Besuchern solch' eine Menge an Dosen und Flaschen anfällt (die nun wieder Anlaß für soviel Geschrei in den Medien der Stadt ist), war doch wohl jedem schlauen Kopf von vorneherein klar. Und die Restaurants, die über die schlimmen Einnahme-Einbußen klagen, verschweigen doch auch die Mega-Umsätze eines Tag und wenige Stunden vor der Parade, als – zig-tausende ihre Devisen in die Berliner Gastronomie pumperten, um sich zu rüsten und zu stärken für das, was da kommen sollte. Klar



Partyzone

22
WAVE

ist, die Love Parade wird in Zukunft immer wieder stattfinden, solange sich noch jemand bereit erklärt, die Anfangsorganisation zu übernehmen. Und egal ob genehmigt oder nicht, die Eigendynamik, die sich dann entwickelt, ist von nichts und niemandem mehr zu bremsen! – Was aber nach der Parade 1995 so sicher ist, wie das Amen in der Kirche: Auf dem KuDamm nimmer mehr!! Diese Open Air-Location hat dieses Jahr deutlich gezeigt, daß sie dem Ansturm kommandierender Paraden nicht mehr gewachsen ist – und Berlin wär' nicht Berlin, wenn's nicht schon längst Abhilfe gäbe, die Christopher Street Day Gay-Paraden (jährlich Generalprobe zur LoveParade, immer eine Woche vorher)

der letzten Jahre haben die Richtung aufgezeigt. Die Straße des 17. Juni ist deutlich breiter als der KuDamm, kein Geschäft weit und breit, no tourists, die ganzen Wagen starten sowieso seit Jahren bereits hier, und alles mitten im wunderschönen Tiergarten, (im Grünen raved sich's immer am schönsten). Zurück zum Abend des Geschehens: jetzt hieß es mitansetzen, wie sich die Tausender-Scharen auf die abendlichen Parties verteilen würden, und wie erwartet konnte sich jeder Veranstalter der noch so hilfsmäßigsten Parties die Hände reiben. Überfüllung allerorts! Meine persönliche Überraschung des Abends: im Anschluß an die Parade auf der Wiese vor'm Kiss FM-Boot an der Moltkebrücke mit Friends zum Chillen verabreden. Wo wir erwarteten, so an die 150 ruhebedürftige Gleichgesinnte zu treffen, traf uns fast der Schlag, und an ein Wiederfinden war im Traum nicht mehr zu denken; die einzige Gratis-Party der Stadt war binnen weniger Stunden zum größten Treffpunkt der Stadt geworden. Verkehrschaos noch im Kilometerweiten Umkreis, laut ersten polizeilichen Angaben noch am Ort des Geschehens hatten sich gegen 22.00 Uhr knapp 25000 (fünfundzwanzigtausend!!!) Leute an der Moltkebrücke eingefunden, so daß diese als Chill-Dut geplante Veranstaltung auf einmal nach Mayday & Loveparade eine größten Partys der deutschen Rave-Geschichte gewesen sein dürfte. Netteste Party des Abends war vor allem auch daher (da es sich hier um geschlossene Gesellschaft handelte und somit hier der einzige Dri, der nicht an permanenter Überfüllung zu leiden hatte) die "Love Spirit"-Party von der Low Spirit Crew in einer OneOff-Location in den Hackeschen S-Bahn-Bögen, Ein Drittel der Leute hier waren Busreisende aus allen Teilen Deutschlands, die schon mindestens seit 1992 regelmäßig kommen, der Rest rekrutierte sich aus VIP's die auch mal selber feiern wollen, ohne Autogramme zu geben und ähnlichem Quatsch, geladenen Gästen und guten Friends aus dem In- und Ausland. DJ Line-Up war klein aber fein, natürlich auch hier wieder: Westbam (schon 72 Stunden wach), Bruder DJ Dick und wer sonst noch so da war, Sonntag tagsüber war, wie zu erwarten, jeder irgendwie/irgendwann im SEZ Love Park gelandet, wo (wie auch letztes Jahr) Sven Väth seine Zelte aufgeschlagen hatte. Parallel dazu ging man noch zur kleinen, aber sehr feinen Party in den alten Waldfisch, oder abends dann richtig spät in's alte Planet zur Geburtstagsparty des freundlichen Berliners, dem wir das Ganze ja eigentlich alles verdanken. Dr. Motte hatte Geburtstag (Glückwunsch auch an dieser Stelle!) und ließ es sich natürlich nicht nehmen, als alter Planet Resident-DJ in den heiligen Hallen natürlich auch die ein oder

andere schöne Platte von damals aufzulegen. Wer sich dann am Montagabend noch auf der Free Entry-"Time Limited" Party mit Jonzon, ROK, Disko und weiteren hochkarätigen Berlinern einfand, sei an dieser Stelle ob seiner fantastischen Kondition von mir aus Größe beneidet. Respekt, bei mir ging Montagmittag gar nichts mehr! Im Moment herrscht in der Stadt großes Schweigen. Weggehen wird wohl erst nach einer gewissen Zeit der Erholung wieder exzessiv möglich sein, außerdem gilt es noch, den Sommer in all seinen Schönheiten auszukosten, und bis heute gibt's in der Stadt noch keine Open Air-Location, auf die man sich hätte einigen können. Pflichttermin ist natürlich die "Sea of Love"-Bootsparty am Freitag den 21sten an der Tegeler Brücke, mit anschließender Party im Connection mit DJ Der Würfler & Guest. Was ansonsten ist, wird die Zukunft zeigen! (Stefan Schwanke)

Hamburg

In Hamburg gibt's Kuchen zu versuchen (und zum mitnehmen)! Hamburgs Clublandschaft hat sich wieder einmal ausgedünnt. Das Fear hat nach vier Wochen schon wieder dichtgemacht (vgl. auch letzter City Report). Weder die Detroit-Legenden Robert Hood und Derrick May, noch die später verzweifelt eingesetzten "Sound of Hamburg"-DJs Michael Simon und Janny wollte dort jemand hören. Ob es nun am "weiten" Weg vom Kiez zum Fear (immerhin 5 Auto-Minuten, für den durchschnittlichen Hamburger Clubber doch schon ganz schön unzumutbar), oder an den schwarzen, buntbeklecksten Wänden (Mantastyle meets Goaminimalismus) lag, läßt sich leicht sagen; beides: schade. Schade Hamburger, Chance vertan. Obwohl auf dem Generation!-Move (Hamburgs Love Parade-Imitation) der Wagen des Fear nicht nur das beste Soundsystem, sondern auch die prächtigste Musik aufweisen konnte. Apropos Love Parade-Imitation: der Hamburger Vorort Harburg zieht jetzt mit einer eigenen Parade nach (2.9.). Wie bei jedem Rave in Hamburgs Umland werden zwischen 20 000 und 25 000 Raver erwartet. Dem G-Move müssen wir aber trotz des heuchlerischen Mottos (Techno ohne Drogen) einen fetten Pluspunkt geben. Die Hamburger können glücklich sein, denn hier konnten sie, anders als auf der echten Parade, richtig lässig mitlernen. Das schöne Wetter entschädigte dann auch dafür, daß die angekündigte Anti-Drogen-Kundgebung einfach vergessen wurde. Außerdem versicherte Nicole von der Clubwearboutique Save The Rave, die den G-Move ins Leben gerufen hatte, den Bild-Reportern, daß sie bei jeder Gelegenheit jedem vom Drogenkonsum abrat. Danke. Neben Save The Rave kleiden jetzt auch Doublelight + Motor Musik Store, Meyers Revolution und das erweiterte Container T-Shirt Department Hamburgs Raver ein. Da sollte Hardtrance Zweitligist Marink mal sein Taschengeld ausgeben. Mit der Einheitsravewear kann er jedenfalls nicht so viel falsch machen wie mit seinen T-Shirts. Kein "No Tunnel but FX" machte er sich während des Jesusarves "Evangelischer Kirchentag" mit einem "Ich will Christen aufessen"-T-Shirt erneut zu Hamburgs peinlichstem Blondie. Ob Gott ihm je verzeihen wird ist unklar, mal Hardtrance-Halbgott Gary O. hat er sich inzwischen jedenfalls wieder vertragen. Da eigentlich beide auf jeden Rave in Norddeutschland gebucht werden, was das voraussehen. Wer läßt wegen so einem Sandkastenspiel schon die ganzen schönen Bookings sausen. Wegen eines Bookings sauste die Superstition

Elite, Tobias Lampe, Humate und Jens Mahlstedt nach Istrien zum Ravers Beach. Der Flug war kostenlos aber umsonst. Statt 60 000 Ravern hätten sie nur ein paar Pauschaltouristen beschallen können. Ob sie nun mit Cosmic Baby, Perplexer und einer Horde Bonzai-DJs eine Woche am Strand chillen oder den Rückflug antreten, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Daheim in Hamburg geschieht derviel ein kleines Wunder. Der große Georg Roll denkt öffentlich darüber nach, ob sich vielleicht möglicherweise in den kommenden Jahren eventuell auch unter Hauseinfluß stehende Musik diesseits des etwas schnelleren "Sound of Hamburg" durchsetzen könnte, wie er es bei den Sets von Carl Cox, Sven Väth und Steve Mason erlauchte. Trotzdem heißt es bis auf weiteres erstmal: Gary O. and friends are inviting you to dance. Am 9.9. erst recht: der zweite Time Tunnel steht auf dem Programm. Mit Areas (Mainhall, Open Air- und Hardcore Area), einer Top-Musikanlage, den beliebten Megaläsern und einer Camel-Videoinstallation will die Tunneltraktion das norddeutsche Raverolk in der Hammerhalle (Hammer Deich 709) bedienen. Hallen gibt's plötzlich sowieso wie Schlick im Hafen. Sub Dub (Gasstr. Halle 1) und Think Twice (Gasstraße, Halle 2) glänzten durch hochkarätiges Line Up. Die Hamburger hingegen überwiegend durch Abwesenheit. Das müßte eigentlich bestraf werden, denn bei Think Twice konnten u.a. Tony Humphries (NY) wie auch Marc Schneider (HH) zeigen, was Musik ist. Techno meets Beton. LINK war die Lösung auf dem Betonschiff am Viehfangen. Respekt: Harre Henry und Marc sorgten zusammen mit dem Duralex-Team für wirklich anständige Party-Atmosphäre. Techno-House ohne Ende, die richtige Schwingung, korrekte bpm's und echter Bass-Sound bewegte die Leute bis zum Ambient-Frühstück bei Sonnenanfang. Chillen zwischen bewegter Schiffskulisse und kopfschüttelnden Fischmarkturlauber war der Ausklang, de best. Hamburg ist eben zukunftsorientiert und pfeift auf alte Bräuche. Man blickt nach vorne und ist gespannt, wie das - die Hamburger Techno Szene porträtierende - Buch "No Rites" von Frau Bahr und Herrn Roßdeutscher aussehen wird. Nachdem die beiden doch noch einen Verlag gefunden haben, halten sie jeden immer und überall auf dem neuesten Stand der Buchproduktion (oh, ich hab ja im Moment sooo viel zu tun). Sonst nichts Neues. Das Unit spaltet die Stadt weiterhin in zwei Hälften: die Öpülistensagen, es ist halbvol und die Pessimisten bestehen darauf, daß es halbleer ist. Neben Sveny D. und Gerry F. versucht jetzt ein Stockholmer sein Acidgild: Joel (electric smorebroed). Darauf einen Stomper, Eure Pile

Bochum

Gratuliere, liebes Planet. Ihr habt ja wirklich keine Kosten und Mühen gescheut für den Live-Gig von Speedy J. am 13.05.95. Leider war der aufgetürmte, technische Aufwand, der auf der gesamten oberen Bühne aufgetürmt war, umsonst. So hatten die Herren vom Planet sich das sicher nicht vorgestellt. Ebenso enttäuscht waren auch die Gäste, die gekommen waren um zu tanzen, was der Chillout-mäßige Sound, den die Holländer "Human Beings" und "Speedy J." verbreiteten, leider nicht zuliess. Die Stimmung im Club war dementsprechend mies. Während eines Metallalks mit Susanne an der Planet-Garderober, konnte man einen Großteil der Leute -sichtlich enttäuscht- bereits um 24.00 Uhr Richtung Ausgang pilgern sehen, um den Club

wieder zu verlassen. Erst gegen 4.00 Uhr, als Dennis endlich die Teller in die Hand nahm, kam bei den Verbliebenen ein wenig Stimmung auf, die nicht von langer Dauer sein sollte - das Planet machte um 6.00 Uhr zu. Der ganze Aufwand hatte sich nicht gelohnt! Als wäre das noch nicht genug Leid, ging dann auch noch die Frontpage Natural Born Ravers-Tour am Tag danach voll in die Hose. Ebenso wie bereits bei Acid-Orange im Vormonat, fanden nur eine Handvoll Leute den Weg in die Bermuda-Halle "Riff". Eigentlich hätte man aus den Fehlern der Vergangenheit lernen sollen. Es ist halt kaum ratsam, Veranstaltungen mit einem Werbeaufwand der gleich Null ist, in einem Ruckschuppen stattfinden zu lassen. Wesentlich besser hingegen war der darauffolgende Mittwoch (18.05.95), denn da war Mike Dearborn aus Chicago im Slam Club (Bonn) angekündigt, der sich für vier Wochen in Eindhoven aufhalten und zu dieser Gelegenheit Miss Djax als Überraschungsgast und zu seiner Unterstützung mitbringen sollte. Leider fielen beide für diesen Abend aus - Mike Dearborn verschoob seinen Europa-Aufenthalt auf Juni, und Miss Djax wurde von einer "Grippe" heimgesucht. Doch beiden wird noch einmal verziehen, denn Claus Bachor und Roland Casper liefen zur Höchstform auf und lieferten somit ebenbürtigen Ersatz. Der 19.05. war eigentlich wieder einmal Pflichttermin im Planet, den da war Cari Leckebusch aus Schweden zu Besuch. Leider mußte ich mir dies entgehen lassen und die heimischen Gefilde erneut verlassen, da zur gleichen Zeit eine unvergessliche Privatparty in einem alten Bunker in Delfeld (irgendwo zwischen Saarbrücken und Pirmasens) stattfand. Und die hatte es in sich. Die Location war die nahezu perfekte, die die Welt jemals gesehen hat. Zwei durch Stollen miteinander verbundene Areas, sowie eine kleine Chillout-Zone und ein ebenfalls mit Stollen verbundener VIP-Bereich, alles unterirdisch, machten den Bunker zur perfekten Partylocation. Einzige Nachteile waren die lausige Kälte in der gesamten Location sowie der rechte Plattenspieler in Area 2, bei dem die Nadel pausenlos hakte und man sie ständig von Hand weiterführen mußte. Doch letzteres schien niemandem groß gestört zu haben, so daß bis Sonntagmorgen (19.05.) durchgeföhrt wurde. Kein Wunder - bei einem einmaligen Eintrittspreis von 25,-DM und kostenlosen Getränken. Weiter ging es am Mittwoch (24.05.) im Slam. - ich traue es mich kaum zu sagen - erneut im auswärtsigen Bonn, der Feiertag-bedingt leicht überlaufen war. Dieser -Ur-urvaterr Derrick May sollte uns mit seinem Set beglücken. Dieser fiel aus und wird sein Gastspiel im Juli zum Psycho Thrill im 42dp nachholen - und dann hoffentlich ohne Ausfälle. Doch alles halb so wild. Rettung in letzter Sekunde brachten wieder einmal Katja und Zille - den beiden hatten wir ganz kurzfristig DJ Gemini von Relief Records aus Chicago zu verdanken. Von 3.00 bis 6.00 übernahmen dann Claus und DJ Red die Plattenteller, da Gemini, Katja und Zille sich auf nach Kassel machten. Überzeugen konnte auch DJ Hell, der am 2.06. im Planet gastierte und uns ordentlich einheizte. Zwei Tage darauf, am Pfingstsonntag, waren auf ein neues die Ultrarigs Monika Kusche und Barbara, sowie Sabine Christ zu uns herabstiegen. Die Woche darauf kreuzte dann auch noch TV-Kollege Mate erneut die Umlaufbahnen des Planeten. Zur gleichen Zeit aber geben die Looplinge ihr erstes Fest unter dem Motto einer neuen Veranstaltungsreihe "Loopings From Outta Space" im 42dp in Köln. Doch auch wir sind nicht vor Pannen geschützt. Als dann ausgerechnet Headliner Joe Lewis von Relief Records (Chicago) kurzer Hand absagte und dann



auch noch Mike Dunn, der kurzfristig Ersatz schaffen sollte, wegen eines Unfalls nicht zur vereinbarten Zeit am Flughafen erschienen war, bekamen wir doch leicht die Krise und so mußten Pascal und Claus Bachor den ganzen Abend alleine bestreiten, was ihnen auch sehr gut gelungen ist. Weiter ging es dann am 15.05 zum ersten Psycho Thrill im 42dp mit Jeff Mills, Oliver Bondzio, sowie natürlich Roland & Claus. Zum einen wegen des Feiertages, zum anderen wegen Jeff Mills und drittens weil erstmals in neuer Location, was das 42dp hoffnungslos überfüllt und die Stimmung überwältigend. Eine große Enttäuschung hingegen gab es dafür am Freitag den 16.06. im Planet mit Derrick May, der eine gehörige Portion Überheblichkeit an den Tag legte, ansonsten aber keine Meisterleistung vollbrachte, und dieses auch dementsprechend nach seinem Set mit vereinzelt Buhrufen quittiert bekam. Gefeierte wurde an diesem Abend kaum, was in den letzten Wochen im Planet üblich geworden zu sein scheint. Am 23.06. schaute dann noch Roland Casper, gefolgt von Dr. Motte am 30.06., kurz vorbei, um geschwind ein paar flotte Scheiben aufzulegen. Zeitgleich mit Dr. Motte sorgte K-Hand in der Roten Liebe in Essen für gute Stimmung. Am darauffolgenden Wochenende stand natürlich Berlin auf dem Plan. An dieser Stelle noch ein Dankeschön an die Aufschwung Ost-Posse für die gelungenen Parties und die gute Organisation, etc. In diesem Sinne... bis zum nächsten mal. (Andy Vaz)

Köln

Und hier wieder die Partynews aus Köln; der Stadt, die ständig neue Clubs braucht. Häufig sind diese jedoch mit einem äußerst kurzlebigen Verfallsdatum ausgezeichnet. Der "Oszillator" von Triple R + G brachte es dann doch auf einen einzigen, restlos erfüllten Öffnungstag, bevor er nun hier die Segel strich. Auch die "Rakete" im Cinedom hatte wohl einen leichten Triebwerkschaden. Zwar lief der Freitag recht zufriedenstellend, aber der Samstag schaffte teilweise nicht mal die 100 Mann-Marke. Selbst "Larry" Garnier konnte den großen Club nicht mal halbwegs füllen. Jedenfalls ist die "Rakete" jetzt zu, oder nennt man das abgestürzt? Gerüchte besagen, daß die Jungs von Bionic Beats fortan den Freitag im Oshos unter ihre Fittche nehmen wollen. Warten wir's ab. Auch ansonsten verändert der Sommer in Köln so einiges. So legt ab jetzt samstags im LZ der Claus Bachor + Gast auf. Selbiger Herr hat auch mit dem "Psycho-Thrills" eine neue Heimat gefunden. Diese finden seit dem 14.6. im 42dp statt. Zur Eröffnung gab es neben den Residents Bachor und Casper noch Jeff Mills und den guten Oliver Bondzio zu hören. Wicked! Aber auch sonst ist für herausragende Guest-DJs gesorgt. So legten im 42 mittwochs schon K-Hand und Claude Young auf. Beides absolute Meister ihres Fachs. Wer also mittwochs feiern mag, ist im 42 genau richtig. Auch in der Institution Neuschwanstein gab es Veränderungen zu bemerken: so haben sich die DJ's Tom Lorenz und Rene Süß getrennt und letzterer betreibt fortan die "House Of Unique" im Nachtrack, einem Laden, der nicht allen in bester Erinnerung ist. Das Dream Team eröffnet am 14.7. seinen Diskopoliten Club in der Roomburg, einem Club mit vielen kleinen Räumen und schmeckelig und so. Resident-DJ's werden hier Oliver Bondzio und Christian Kehn sein, zwei der mit Sicherheit besten DJ's aus NRW. Mindestens. Bleibt zum Schluß noch der Umzug des Destinations zu vermelden, welches sich

nun in der Brabanter Str. befindet. Und die Mitteilung für alle Sven Väh-Fans: die Diskopoliten - Trilogie ist erfolgreich über die Bühne gegangen und ab demnächst gibt's den Sven im Diskopoliten - Club einmal monatlich. Bis dann wann... (Thorsten Mehwald)

Kassel

Ich habe es überlebt! Scheint jedenfalls so. Man hat zwar noch das eine oder andere Gebrechen und so, aber das wird sich ja hoffentlich wieder einrenken. Mir war zu Ohren gekommen, daß der Aufschwung Ost zur Loveparade komplett nach Berlin umgezogen war. Also hinterher und schonmal vorher feiern. Unter Freunden, ganz privat, begann der schlechteste Verfall. Es gipfelte in meinem plötzlichen Erbrechen auf dem Bahnhof. Aha-Lovetrain, dachte ich mir. Leider mußte ich noch 4 Stunden auf die Abfahrt warten, da eine Horde von lybischen Terroristen in einem neuartigen Verfahren die Lautsprecher aufgeblasen hatten und diese so nicht durch die Türen des Zuges pafften (die Veranstalter waren nicht schuld). Nachdem noch ein paar andere Typen das Stromaggregat am Zug festgekettet hatten, ging es endlich los. Bin dann gleich beim Jägermeisterklaus erwischt worden. Aus Scham wollte ich in den Armen des Schaffners spontan sterben, aber dieser verbot es mir. Selbst der anschließende Schneesturm und die echt aberwitzige Flutwelle konnten den Zug nicht entgleisen lassen, und so kamen wir dann endlich in dieser Stadt an. Coole Sache! Es war früher Abend, ich war wieder etwas klarer und auch gleich in der Nähe der Arena beim Yaam. Das Gelände erschreckte mich doch, weshalb ich mir erstmal Mut antrinken mußte. Darauf begab ich mich in die Halle und stand sofort in einer ziemlich großen Party. "Hossa, schlachtet die Ziegen und göt die Frauen", schrie ich und stürzte mich ins Getümmel. Alle um mich herum feierten zum Sound von Josh Wink, The Stickmen, George Morel und Konsorten. Am heftigsten aber war das Set von Armand von Helden, das mich förmlich von den Beinen riß, so daß ich erst später völlig durchnäßt wieder zu mir kam. Um ein Ausströcken zu verhindern, trank ich erstmal ein paar Schoppen. Plötzlich hatte ich eine Vision: In meinem Kopf stand der Satz "Wimmetou starb, aber er ließ sich nichts anmerken" - so ließ ich mich nicht entmutigen und stürzte mich wieder ins Partygeschehen. So ging das noch ein oder zwei Male, bis ich völlig erschöpft frühmorgens das Freigelegte betrat. Nachdem die softe Chill-Out Musik von Spyras das Restliche getan hatte, schlief ich ein. Es war eine Sandgrube, in der ich mich Stunden später wiederfand. Aus bis heute unerfindlichen Gründen wachte ich dann als nächstes in einer wildfremden Wohnung auf. Da dort keine Uhr vorhanden war, rief ich bei der Auskunft an und ließ mich beraten. Die Information schockte mich doch sehr: so daß ich hastig das Haus Richtung Q-Damm verließ, um noch ein wenig Loveparade mitzutrinken. Was ich dort zu sehen bekam, war echt beeindruckend bis beeindruckend. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten konnte ich sogar den Kasseler Wagen entern. Echter Pluspunkt: nicht mehr laufen müssen! So betrachtete ich als euphorisches Aerschloch die Parade. Die Straße war wohl ein wenig zu klein, so daß es doch zu einem argen Gedränge kam. Gleich anschließend ging es für die Kasseler zur Kulturbrauerei. Die Location bricht wohl alle Rekorde. Der Maidancefloor behte mit Laurent Garnier und seinem 3-h-Set. Der Housefloor war saunanäßig und dementsprechend feucht. Als

später dort noch Richie Hawtin auflegte, war ich wiederum nicht zu bremsen. Glücklicherweise konnte man sich im Chill Out-Space voll erholen und mit den Brainmachines von Eve & Rave die Hirsbraube beruhigen. Nach einiger Zeit konnte ich mir auch das gesamte Gelände anschauen, wobei mich die Dekos von Stellmacher & Jensen mal wieder sehr verwirrten. Plötzlich aufkeimende Unruhe bekämpfte ich mit altbekannten Mitteln. Das ging auch erst gut, bis ich auf einmal eine wache Flammenschrift am Himmel bemerkte. Ich versuchte diese zu lesen, wurde dann aber doch abgelenkt und hatte so noch eine total abgefahrene Party. Am nächsten Morgen fand ich mich mit Trommelfellplattern und ohne Selbstkontrolle vor der Kulturbrauerei wieder, so daß ich mich anderen Leuten anschließen mußte. So landete ich später am Bahnhof und konnte mich durch ein Fenster in den Lovetrain retten. Auf diese Weise gelangte ich höchst amüsant nach Kassel zurück. Am Bahnhof angelangt brach ich erstmal zusammen und wachte erst in der Sanitätsstation auf. Dort zerbrach ich leider noch mehrere Geräte, bevor ich unerkannt antommen konnte. Indo-germanische Feiertlieder mit schlüpfrigen Reimen summend wankte ich nach Hause und schlief erstmal zwei Tage. Anschließend konnte ich den Grund für diese Totalentgleisung langsam rekonstruieren: Ich vermutete, daß es an den heftigen Feiern im Monat Juni lag. Am 10.6. war Taucher mal wieder im Aufschwung Ost und schickte mich soweit weg, daß ich mich zu widerwärtigen Obsessionen entschlöß: man sah mich später mit provisorischen Schamhaarextensions auf dem Spogparkplatz umherirren. Taucher legte auf dieser Afterhour nochmals auf, und alle freuten sich. Als die Afterhour-Feierei ihren Zenit gerade erreicht hatte, sprach mich plötzlich ein Bekannter mit der Bemerkung an: "Die Sonne müßte eigentlich nachts scheinen, denn am Tag ist es doch sowieso schon hell". Diese Bemerkung trat mich höchst unwohl aus meinem Film und ich mußte mich anschließend zu Hause mit Baldriantinktur (68?) beruhigen. Ich war erst am nächsten Donnerstag wieder fit und so beschloß ich, sofort ins Deja Vu zu gehen, wo wir eine echt coole Party feierten. Das Deja Vu scheint sich allmählich als eine kleine, aber feine Location in Kassel zu etablieren. Am folgenden Freitag schleppte ich mich in die New York Factory, um dort mal nach dem Rechten zu schauen. Aber zu meinem größten Bedauern war dort nicht wirklich was los, und so verabschiedete ich mich doch recht früh und ging rüber ins Deja Vu. Am den folgenden Samstag war ich nur im Aufschwung Ost und wohnte dort DJ Pierres und DJ Markys Experimental-Nights bei. Es war zwar nicht so voll wie sonst, aber deshalb konnte ich auch äußerst cool tanzen. Am 1.7. war es dann mal wieder soweit: eigentlich hatte sich Josh Wink (USA) angesagt, aber dieser erschien aus Krankheitsgründen nicht. Zum Glück war dafür DJ T (Fim) da, und die Party war gerettet. Mit diesem, DJ Plank und DJ Pierre (A.O.) zogen wir weiter auf eine Waldlichtung zur Open-air Afterhour. Dort feierten wir die gesamte Regenzeit bis Montag - morgen 9 Uhr (der liebe Ordnungshüter war auch da). Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich so vernebelt war, daß ich Aborigines auf Traumtröten blasen sah. Aber zum Glück erging es nicht nur mir so, denn der L. wollte einer Bratwurst das Rauchen bringen (fiat nicht geklappt!).

So, das ist alles woran ich mich erinnern, und deshalb kann ich nur noch vom Kommandes hinweisen. Am 5.8. kommt Damon Wild und Yannick und N-D, desweiteren feiern wir am 12.8. Pierres

Geburtstag mit Richie Hawtin und Karotte. Am 26.8. kommt dann Robert Hood zu Markys Geburtstag. Auf Abwegen! (Graf & Punky)

Frankfurt

Zuallererst würde mich doch interessieren wie weit sich Hessens Raver von dem Dauerzustand des Smog-Alarms beirrt lassen. Jedenfalls denke ich mir jeden Tag wie gesund es eigentlich ist von morgens bis abends in einem Büro zu sitzen. Wer sich auch am Wochenende vor dem trügerischen Wetter schützen wollte, hatte zumindest bei der Euphoria die Gelegenheit von Sonntag auf Montag sich im Schutze des Flughafengebäudes zu amüsieren! Dabei wollen wir aber nicht vergessen, daß einen Tag davor unser Patrick seinen Geburtstag am "Willy Brandt Platz" (ihr könnt euch schon denken wo da) zelebrierte. Mit Hilfe von L. Marky B., Felix Houchon und Claude Young wurde das ganze auch richtig nett und lustig! Zwar sind die Zeiten phenomenalen Geburtstags-Exzesse zu Ende, aber das reflektiert eigentlich nur die gegenwärtige Zeit, in der sich doch alles wieder mehr zusammenrauft, jeder seinen Bekanntenkreis pflegt und nicht mehr nur sammelt! Die Euphoria füllte sich und die Füllmenge definierte sich mit einer viel zu kleinen Schnittmenge an Breakbeat-Anhänger, denen das ganze ja eigentlich hauptsächlich gewidmet sein sollte. Die Euphoria versuchte für jeden Geschmack das Beste zu bieten und das ist auch gelungen. Durchgehend auf einem sehr hohen Level befand sich die Stimmung im kleinen Club mit John Aquaviva, Ata, Armand von Helden, Hazel B., in dem man, immer wenn man ihn betrat, einen kreischenden, tanzenden Haufen vorfand. Im Rushroom bewältigte der Breakbeat-DJ gemeinsam mit einem MC sein Set und die Zappler hatten wie erwähnt diesmal auch etwas mehr Platz für wilde Schrittkombinationen!

Der chille Teil hatte endlich mehr an Gemütlichkeit gewonnen, weil es dort endlich auch die Möglichkeit gab sich hinzusetzen und dabei Dank des dekorativen Tunnels unbeobachtet von dem Durchlaufverkehr locker zu machen! Mittlerweile sind die letzten verbleibenden Stunden auf Euphoria zur After-Hour zur Tradition geworden. Wenn es auch sonst mehr als Glück wäre alle verstreuten Bekannten wieder einmal vollständig versammelt zu sehen, ist es da fast eine Selbstverständlichkeit und alle bestehenden Antipathien gibt es für ein paar Stunden nicht mehr. Sven unterstrich diese ganz spezielle Nacht mit einem ganz speziellen Sound! Und der kleine Club mit dem großen T geriet währenddessen bei einem zehnstündigen Abschluß-Set desselben völlig außer Rand und Band! Die abschließende Endrunde im großen Club ließ in mir das Gefühl zurück, als hätten alle für eine kurze Zeit die schweren Mäntel der Hemmungen abgelegt. Es war wie auf'm Kindergeburtstag, nur wer jeder das Geburtstagskind!

Grüße auch an alle Berliner, die trotz großer Widerstände den Weg zu uns gefunden hatten und ihren Teil zum großen Spaß beitrugen.

Der Willy Brandt Platz 1-3 ist weiterhin ohne Namen geblieben. Jetzt wird's aber Zeit! Einen zusätzlichen Namen gibt es allerdings, was die Organisation und Gestaltung des Clubprogramms betrifft. Patrick, der bereits in früherer Zeit an selbigem Ort dafür gekämpft



Partyzone

24

hatte (nur hatte der Ort damals einen anderen Namen) ist zurück auf der Showbühne und gibt wieder Gas wie eh und jeh. Die Nacht zum Fronleichnam war trotz ausfallen des Ami-DJ's (Ron Trent) gut besucht und das mehr von tanzendem Publikum als von "Darstehern", die hierfür auch allen Grund bekamen, weil heavenly N-D und der gute Yannick kooperativ unschlagbar gut waren. Hier auch wieder ein Dankeschön an meine Kassler Freunde, die jederzeit Garant für eine gute Party sind.

Nicht nur Patrick ist zurückgekehrt, sondern auch die Breakeas werden wieder 1 mal im Monat mit einem UK-DJ und jeden zweiten Monat mit Nachwuchs-DJ's einbezogen. Die Wiederholungsparty von Hannibal mit DJ Hype, Scoop Break und Publik war in jedem Falle eine ausreichende Entscheidung. Gerüchten zufolge war das ganze so gut daß der ein oder andere Contra-Breakbeat eingestellte Frankfurter sich angespornert fühlte auch mal darauf abzufahren ... so einfach ist das dann ohne autorisiertem Zappler-Ausweil aber doch nicht. Jeder, der ein gutes Konzept für eine gute Party hat, soll seine Chance hier bekommen und so konnte uns auch Stefan Ludley (Schlumpf) mit trippigerem Sound überzeugen, gemacht von Mark van der Vlugt, DJ EFX aus England(!) und abgefahrener Deko (zusätzlich zu der natürlich nach wie vor abgefahrenen Stellmacher & Jensen Profi-Deko) einem uralem Chill-Dut DJ (DRY ICE) der zum Schluß das halbe Chill-Publikum dazu brachte sich zu bewegen. Auch dies wird sich in Kürze fortsetzen und wieder ein ganz spezielles Publikum an Land ziehen womit wir dann bald alle Spezies eingesammelt hätten. Eine vorteilhafte Änderung gibt es freitags am WB-Platz 1-3, denn ab sofort ist der Eintritt frei, und wann immer Resident DJ T in der anderen Aktivitäten abgehalten wird, steht Roland Lescker hinter den Plattentellern, der im Moment als eines der vielversprechendsten Nachwuchstalente in Frankfurt gehandelt wird!!! Da T, und Roland sich in Zukunft generell noch regelmäßig einen local-freund für noch mehr Spaß hinter die Plattenteller holen, stand zum Red-Schluff noch nicht fest. Damit wäre der freitags-Umschwung aber noch nicht zu Ende, zu alledem kommt noch einmal im Monat ein Special-Event mit Live-Auftritt und mehreren auserwählten Guest-DJ's, die alle den Pfad eines, so called "progressive House"-Sounds befolgen werden! Der reich gedeckte Tisch des Samstags-Angebots wird alle sechs Wochen von den beiden Münchnern Felix Houzer und Ada Maria bereichert werden. (Motte, Electric Disco) die versuchen werden den Frankfurter Stück für Stück die ausgelassene Feiermentalität der Münchner beizubringen, auf das wir uns endlich entkrampfen!

Die Hitze erzeugt den Wunsch, Parties wieder mehr im Freien zu feiern, und einige wenige Male ergab sich dann auch die Möglichkeit dazu. Dank alternativer Ideentreiber, wie z.B. der Altheimer, die gut sich gut versteckt im Schatten der Natur wegbemanen. Bin ich eigentlich die einzige, die immer noch auf eine Wiederholung der spontanen See-Party vom letzten Jahr hofft?

Herr Rotlichtviertel-Romanov ließ sich von dem Verlust des Saint Tropes nicht einschüchtern, sondern setzte mit seiner jetzigen Location eigentlich noch einen drauf. Das "Cafe Actuelle" mit direktem Blick zum Helium verwandelt sich abends vom Oma-Treff in eine gut

besuchte "Jedermans"-Bar! Probleme gab es dabei nur bei der Beschallung - die anfangs noch auf der Terrasse plazierten DJ's mußten sich hinter die Bar zurückziehen (weil laut Gesetz ist es sonst doch wieder keine Bar sondern eine Veranstaltung oder so ähnlich...)

Die große Terrasse verhindert auch das gefürchtete Sommerloch und bietet Dienstags, Donnerstags und Samstags einen Ort der Erholung von dem ganzen stückigen, stressigen Clubleben. Sonntags immer noch ganz oben die RIZ Bar, die nichts für verstrahlte After-Hour-Kids ist, denn dafür wird noch viel zu viel für Körper und Geist geboten. Da wären die nie vergessenen Live Auftritte von Sieg über die Sonne oder von Chris mit seinem Projekt Miguel Martínez, der damit seine erste Produktion auf Playhouse hat. Gratulation. So allmählich läßt sich der Nachwuchs an guten Produzenten nicht mehr verheimlichen. Mit an der Spitze steht Ricardos Projekt Villa Lobos, ebenfalls soeben erschienen auf Playhouse-Ladomat.

Das Dorian Gray hält sein Versprechen und veranstaltet mit dem Technoclub neben dem normalen Letsuo-Talla-Reha-Programm auch immer wieder kleine Raves, wie z.B. die "Acid Experience 2" mit Misjah, Groovehead, Monika Kruse und den altkannten Hoschi, R-Damski, Andi Düx. Reinschauen lohnt sich vor allen Dingen für die Liebhaber raviger Acid-Mucke.

Mein letzter regulärer Besuch am frühen Sonntag hat mich zudem noch angenehm überrascht. Der kleine Club hat tatsächlich die Goldkettchen komplett gegen ein frischeres, tankwiltigeres Publikum ausgetauscht... keine Ahnung was mit den dunklen Herren passiert ist, wahrscheinlich wurden sie in nicht zu lösende Identifikationskrisen gestürzt. Allen anderslautenden Gerüchten zum Trotz gibt auch Marc "wehe zu ruhig" Spoon hinter den Plattentellern des großen Clubs noch alles. In Zukunft wird er sich auch mehr Mühe geben seinen überfüllten Terminkalender wieder öfters zu Gunsten des großen Clubs als irgendwelcher anderen Aktivitäten zu ändern. Und wenn's dann doch nicht klappt, kann er sich immer darauf verlassen von DJ Kai "Flipper, rufft's aus dem Wald" mehr als werdend vertreten zu werden.

Die Gordon's Kick-Party Tour mit den meisten Flops und den schlechtesten Performern wollte sich ihr Fett auch in Ffm im Dorian Gray abholen... und bekam Fett plus Nüpfchen. Die Teilnehmerzahl mußte nicht geschätzt werden, sondern konnte binnen zehn Minuten abgezählt werden. Was es ein Reinfall, weil es ein Donnerstag war, weil die Werbung so mies gemacht war oder doch nur, weil es zu wenige Gin-Fanatikr gibt?... Das Line-Up konnte zumindest nicht zu einem Besuch locken und außerdem war es auch sehr interessant alle Ecken, in die man sich bei Fülle nie wagt, erkunden zu können. Nach der Pleite zog es die unbedingtesten DJ's und Organisatoren noch dahin, wo es wirklich Donnerstags abgeht... in den Wild Pitch Club im Nachtleben Gemeinsam spülten wir die Enttäuschung ohne Gin runter und keiner neidete Heiko und Ala ihren Erfolg, das ist fair! Der Laden, der es sogar noch bei Hitze schafft anzuheizen. Wahre House-Freunde sollten in jedem Falle das freitags Programm im Cafe Voltaire beachten. Bei Gast DJ's, wie Hans Nieswand könnte es passieren, daß die Hüfte sich einen dicken Muskelkater holt.

Das Dömen bleibt weiterhin erste Adresse für authentischen Schweiß und garantierte Abfahrt, auch wenn sich unsere dort mittlerweile nur noch in Absprache mit anderen Bekannten länger

aufhält und dann auch nur ab 6:00 morgens. Wenigstens weiß man bei Sven, Dag und Frank Lorber immer ganz genau, was man hat, denn die Stimmung hält sich hier ungebroschen, gemessen am Frankfurter Durchschnitt, weiterhin auf einem recht euphorischen Level! Wie immer gab es Gäste hinter den Turntables, Claude Young, Tom Clark, Gayle San standen zwar nicht vor der standardisierten hohen Publikumsmenge, konnten aber trotzdem alle Anwesenden antreiben.

Der zweite Tunnel-Rave steht bevor, das Line-Up hat sich kaum verändert öffentlich aber der Rest.

Mit Tränen in den Augen erinnert sich bestimmt manch einer an die traditionellen Palais-Veranstaltungen von Klaus Schäffer im großen Dance-Zell. Nachdem dieses legendäre Konzept den Frankfurtern zuletzt 94 dazu verhalf, den Sommer open air zu überbrücken, gingen dieses Jahr gleich zwei Wochenend-Festivals an den Start und das auch noch am selben Tag, dem 14. Juli. Um Verwechslungen vorzubeugen: Das eine nennt sich "Summer Dance Factory" und geht über insgesamt acht Dates an vier Wochenenden bis zum 5. August. Die Nähe des Standortes Franziusstraße 44 weckt alte Erinnerungen an vergangene Palais Dsthafen's. Nachdem die Gay-Party unter dem Motto "Opera" mit ca. 700 Gästen dem veranstaltenden Dream Team ein noch ein leicht zurückhaltendes Opening bescherte, folgten am Tag darauf ungefähr 1200 Leute dem Ruf unserer werten Gazette, um auf zwei Floors zu den Sounds von Josh Wink, T, Hans Nieswand, Ala, Marky B, und Frisbee auszustrahlen.

Das zweite Festival ist ein Produkt des findigen Njogo Klacac, der es schaffte mit dem Centercourt der Tennisanlagen neben dem Waldstadion eine geniale Location aufzutun. Trotz optimaler Lage und gutem Programm hätten die Veranstaltungen des Opening-Weekendes allerdings gut das drei- bis vierfache an Besuchern vertragen können. Freitags wird hier in den nächsten zwei Monaten die gesamte Elite der deutschen Techno-DJ's hinter den Turntables stehen. Also macht Euch auf die Socken, Stubenräcker!

Soeben erreichte mich noch die Nachricht der Erdbeermünder, die scheinbar doch die einzigen sind, die tatsächlich auch den Wunsch nach einer weiteren Seeparty ergaten und da die Hitze (und der Dzonwert) den Höhepunkt an diesem Wochenende erreicht, am 21.07. zur Seyring bitten lassen, zwar wird es dort ganz andere Soundcollagen geben mit DJ S.L.A.M. & Voodoman aber das hat nix zu heißen. Diesmal jedoch hoffentlich ohne Massen von abgeschlepten Autos oder Anzeigen wegen Befahren eines Forstweges (ich hab's immer noch nicht gezählt... ach und nicht vergessen... genug Schatten kauen und Applur natürlich! Letzter Nachtrag: Im Winter wird der Fluch, der seit Jahren über dem floggewohnten Messegelände liegt, wahrscheinlich zum ersten Mal gebrochen werden. Mayday goes Frankfurt... (rückZickZick)

Wiesbaden

Was 'n los in Wiesbaden dieses Sommer? Ein Dzonalarm jagt den nächsten, und die schwüle Hitze lastet schwer auf unseren Häuptern. Von Feiernmüdigkeit aber zum Glück noch keine Spur, wenn auch die tropischen Temperaturen die Tanzwut bei diversen Events spürbar dämpfte. Besonders im Basement läßt es sich bei dieser Hitze kaum aushalten, was sich auch bei den Besucherzahlen

bemerkbar machte. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch, denn nach wie vor hausen die 4 von Superbleep 2000 jeden zweiten Mittwoch gnadentes gut - wer einmal dort war weiß, wovon hier die Rede ist. Noch nicht ganz so heiß war's Ende Mai, als in WI eine der raren amtlichen Großveranstaltungen über die Bühne ging. Die HR3 Clubnight zelebrierte ihr 5-jähriges Dasein, und ca. 6000 Rave-Gerds und Rave-Lindes fanden dann doch den Weg zu Partylocation, die von der Stadt Wiesbaden in letzter Sekunde vom schönen Naturstandort Adamstal in die steinernen Rhein-Main-Hallen verlegt worden war. Im Magistrat hat man wohl auch schon mitgekriegt, daß die Technozsne trotz permanenter Aufrufe wie "Make Love Not Müll" jeden der schönen Partyplaces gnadelos hinrichtet. Very unsexy! Eine weise Entscheidung des Magistrats Wiesbaden jedenfalls. Die Jubiläumsparty war dann auch ganz nett, von Underground keine Spur. Die Clubnight-Allstars waren gekommen um aufzulegen, und genauso schnell waren die meisten von ihnen auch wieder weg, so daß zu guter Letzt nur der liebe Dag übriggeblieben war und wieder einmal beweisen konnte, daß er halt einfach the bäst ist. Yes! Annähernd genausoviel Leute zog es dann 3 Wochen später schon wieder nach Wiesbaden, als es am Mittwoch im Park-Cafe hieß: Carl Cox plays House. Mittwoch ist ja sowieso Pflichttermin im Park, aber das hier brach alle Rekorde. Irgendwie war der Donnerstag danach Feiertag, so daß der Ansturm auf's Parkcafe derart heftig war, daß sogar der ehrwürdige Don Frusch als Türsteher aktiv werden mußte, um eine Stürmung des Ladens zu verhindern. Die Stimmung war gigantisch, nur leider kamen halt einige Leute wegen Überfüllung nicht rein, die sich dann aufs Flanel und auf das Basement verteilten - überall in der Stadt wurde lustig der Sommer eingeläutet. WOW!

Auch an den vergangenen Wochenenden tat sich in Wiesbaden einiges, was nächtliches Entertainment angeht. Auf dem spagien ehemaligen Kasernenengelände Camp Pier (Peace!) trifft sich Freitag extrem gutgelautes Publikum, musikalisch begleitet von S-Max (ich ess' Smacks). Moritz, Upstarter Rainer und noch ein paar anderen Jungs. Progressive House und so - vom Feinsten! Im Noodles in der Dotzheimerstraße trifft man sich jetzt sonntags zum Techno-Brunch. Ich war noch nicht da, hört sich aber sehr geil an, was die anderen so erzählen. Schwer angesagt ist es inzwischen auch, sich mit einem Nolzstummaggregat, Anlage und einer beliebig großen Feiertagsgruppe irgendwo in die Natur zu verziehen und mächtig Gas zu geben. Das Wetter spielt dabei auch keine Rolle, wie wir kürzlich feststellten, als 70 Leute vor der Leichtweißhöhe in strömendem Regen ekstatisch ums Feuer tanzten. Bäst Party und keine Bullen! Und alle wollten ihren Müll mitnehmen und habens dann aber doch irgendwie vergessen. (Tobi)

Mannheim/Rudwigshafen/Weidelberg

Eine Übersicht über die Geschehnisse im Rhein/Neckar-Dreieck zu verfassen ähnelt irgendwie verdächtig einem Erlebnisbericht. Marke "Klasse 3". Und dann war ich noch... das war toll. Angesichts des Mangels an umwerfenden Neuerungen muß man sich damit wohl abfinden. Also: es gab da die Time Warp 3, bei der es sich wohl um den besten Rave handelte, den Mannheim je zu hören bekam: auf-



Party Zone

München

Und jetzt ist er da, der Sommer. Und alle sind geil und wollen nur das Eine! Beim Union Move ging's so drunter drüber, daß zuguterletzt Plattenkisten in fremden Autos landeten. Mülltonnen zu Chillout-Areas wurden, etc.

Im großen und ganzen kamen Erinnerungen an die ersten Love-Parades hoch, 80.000 coole Raver und Tschuggy Parties in super Locations, als da waren: der Münchner Marienplatz, der MVV (House-Strahlenbahn von Disko B), das P1 als Warm-Up-Place zum Nightmove und anschließend alle ausreichend bekannten Münchner Clubs! Vielen Dank an die Herrschaften (bzw. Hundertschaften) in Grün, die uns das Feiern so einfach machten. House and Garden - de bäst-, unser Tip für Donnerstag, Woody, Acid Maria, Pata, Dominic und Gusti gehen alles, für 10,- DM Eintritt gibt's Gegrilltes ohne Ende und manchmal auch noch mehr (remember Willy's Birthdayparty). Der Leisure Club der Partysanen im Tempel-Livingroom wurde inzwischen wegen mangelnden Interesses wieder eingestellt. Nicht mehr ganz neu, aber immer noch geil - ...Lounge - samstags strictly House, demnächst auch freitags (besondere Aufmerksamkeit bitte für die bezaubernden Damen an der Bar und den (manchmal) freundlichen jungen Herrn am Kühlschrank).

Ansonsten war's eigentlich alles wie immer, keine besonderen Vorkommnisse. Das Ultraschall kann sich zwar immer noch mit dem Booking der Stadt rühmen, allerdings wird es das Publikum zunehmend assozieller und man könnte fast meinen, es gäbe keine Türsteher (in diesem Zusammenhang sei 1 Jahr Ultraschall erwähnt - no comment). Herausragendes DJ Booking auf jeden Fall bei der Rancho Relaxo Garden-Party mit Betsy Sugar und Mietzi Morales (Sylvie und Anki) an den Turntables. 100% Disco, die Raver gingen heim, so feierten wir alle. Und wiederum hat's keiner kapiert! Gleiches Schicksal bei der Erdbeerdisko/Warm Up Loveparade. Schade eigentlich, aber wir geben nicht auf! Zu guter Letzt - Loveparade sucks, Berlin nicht! Das war's - und für die, die uns jetzt noch immer nicht hassen, bleiben wir Eure (Claudi und Silvie)!

Wien

Jede Woche anderen Sound bietet der "Cave Club" Salzburg den Sommer über. Einmal Steve Bicknell, dann Tanith, am 27.7. z.B. Pascal FE.O.S. und am 29.7. Lenny Dee. Wer das eindeutig ge "fak"-te Pulsinger Booklet mit allen Terminen haben will: Anfragen unter Fax-fon: 43-662-620250/ Cave Prod. "Danube Rave" hat diesmal das Line-Up nicht ganz gehalten, aber auch ohne Joe Beltram kam gute Stimmung auf, nicht zuletzt durch die erstmalige Chillout-Zone und natürlich das geniale Set von Dave Angel & Damon Wild. Das "Love, Peace & Unity"-Schema wurde auch in Wien durchgezogen; die Streetparade fand am 17.6. statt. Obwohl mich immer wieder Jungtouristen und Studenten fragten, was hier eigentlich abgeht, war die Streetparade mit positiver Einstellung der rund 40 000 Raver ein zunehmender Erfolg. Den Veranstaltern zeigte man allerdings mittels

Demowagen, der nur Hühnergejammer spielte, daß man diese Abzocker-Crew im nächsten Jahr nicht mehr sehen will. Alle Aufträge zu teuer und gegen die Macher der Szene. Jetzt will man dem einzig Mütiigen auch noch ein Verfahren anhängen. Die schon mit Vorsicht zu genießende XXX Prod. mußte die Hälfte ihres Line-Ups streichen und sich in ihre übliche Location, den schon allseits bekannten Gazometer, zurückziehen. Dort durfte dann L.X. vor Mike Dearborn spielen. Den wirklichen Free Event im Anschluß an die Streetparade gab es dann im "Kunstwerk", mit allen heimischen DJs, die der Gazometer XXX-Crew mal klar machen, daß ein internationales Line-Up nicht alles ist. Im "Kunstwerk" gab es am 30.6. dann nochmal den zweiten "Pong"-Event mit Xero, Dexter, und Lex. Auch im Wiener U4 Club "Rise" wurde Felix Da Housecat gecancelled. Dort wird es allerdings wieder gutgemacht und in diesen Wochen nachgeholt. DJ ESP und Hyperactive (the first time in Europe) geben sich dort am 30.6. die Ehre. Am Freitag den 21.7. "Cheap Rec.", Label-Party-night mit Pulsinger und Tunakan Clubroom: Dan Lodig (Fomelo) & DJ Glow (Red Tide Rec.). Ein weiterer Sommertermin am 22.7. unter "Uridium Soundworks", Open Air Summer-Line Up: Xero, Pure, Monotronic, L.X., P'acou & Simon. Tickets und Location-descript unter: 43-1-505 23 24. Der "Minimal World"-Event mußte ebenfalls umziehen, da eine weitere Location (das "Flex") den Politikern zum Opfer fiel. Wolfgruber, Rockenschau, Ein, Pulsinger und als Surprise-Act G Poluznik (Cheap Rec. Loriz Sounds) waren dann eben im "Mekka" zu hören. Der eher in den späten 80er Jahren bekannte Club "VG" macht wieder von sich hören; jeweils Do. und So. läuft dort angenehmer Club House mit heimischen DJs's. Am So. den 9. Juli gibt es dort eine von der Chill Out-Posse veranstaltete After-Hour mit Morgenrot, Frucht und Frühstück. Each Saturday den "What's Next"-Event, Progressive & Deep House mit Resident DJ's GEB.EL., Peter Pan, M. Moll, Friz Da Grove und W.A.S.S. Weiterer Geheimtip am So. ist der "K7" Club, Nussdorferstraße 69 - wer mal in Wien ist, hört dort DJ S.O.L., IanKred (Radio FM4), Ein und Slack Hippy. Pomelo rec. veranstaltet eine Event-Discoserie unter "Fop Me Cherry", inklusive Afterhour's. Nochmal Hardcore in der "Arena" unter "Get-a-life 2" mit Xaos, Leo Anibal, Pure (Ilsa Gold) und Monotronic live. Wiener Booking-Liste unter Fax: 0043-316-812933 bei "What We Can Do For You". Der Sommerevent des Monats wird allerdings am Fr. den 21.7. erwartet: Ein Badesse in Ageton (BGLD), ca. 40 km südlich von Wien. Three open air-zone's, North Coast, LX, Kriz Da Rhythm, Xero, Transport and Rob Hood, South Coast, Romeo, Djungel, Papa und Nagul; und eine perfekte Chillout-Zone von Pong und Scheibson an Djidridoo. InfoLine: 0043-1-4933834. Eine Media-Support Internet Organization ("The Thing") ermöglicht per Computer oder Telefon unter 43-1-2121695 die sogenannte Beabox. DJs speakin, movin and record shop-spinnin'. Mittels Selector kommt man zu den gewünschten Fächern. Try it and you'll be informed!!! "Grow" is the next quality label aus Wien und kommt mit seinem ersten Release dem hohen Niveau gerecht. Requested Promo Pool-List unter Fax: 0043-1-4933223. (KDR)

Zürich

Am 19. und 20. Mai fanden in Zürich zwei Release-Parties zum Techno-Buch statt. Die etwas speziellere im engeren Kreis von Ausgewählten am Freitagabend im AÜ (mit Thomas P. Heckmann - und das sagt ja schon alles), und die etwas größere "Feed Your Head" am Samstag im Limmathaus, mit Headlinern Alec Empire, Christian Vogel und Jeff Mills. Leider war der Zeitpunkt am Wochenende zwischen zwei Groß-Raves (Evolution und Cubik) etwas dumm gewählt, deshalb kamen nur wenige Besucher in den Genuss der gut gelungenen Party, auf der es mächtig abging. Am darauffolgenden Wochenende fand nicht nur Cubik '95 statt, sondern auch eine mit ca. 2000 Leuten gut besuchte Party in St. Gallen und der (wie immer volle) Sven Väh-Besuch im Grodooonia. Cubik '95 war ein Erfolg, der sich europaweit sehen lassen kann. Daß viel Geld für Technik ausgegeben worden war, konnte man sehr gut sehen und vor allem hören. Vielleicht sollten sich andere Organisatoren ein Beispiel nehmen und mal ein bisschen mehr im Budget einsetzen für diesen Posten. Auch mit der Deko hatte man sich sehr große Mühe gegeben. Im Experimental-Floor hingen Möttenschränke, von innen mit farbigem Licht beleuchtet und aufblasbare Kleiderbügel, der Jungle-Floor wurde in einen echten Dschungel verwandelt (mit Bäumen aus dem nahen Wald?) und im Gabber-/Hardcorefloor hingen Tücher mit indianisch angehauchten Zeichen und Röntgenaufnahmen von verschiedenen Körperpartien. Am Pfingstweekende florierten wieder einmal die Kleineren und illegaleren Geschichten quer durch die Schweiz. Die Hauptprobe zur Mayday Schweiz (?) vertief wie erwartet, nämlich gut besetzt. Am gleichen Wochenende fand die Schlussvorstellung der USB Dance Explosion (eine Kommerz-Tour der Schweizer Bankgesellschaft) in Zürich statt. Wir waren natürlich auch zur Stelle, um uns einmal Scooter, Cool Man Steiner und Co. zu Gemüte zu führen. Laßt euch versichern: Kein Auge blieb trocken... Am 17. Juni versuchte man den ersten Airport-Rave in der Schweiz, was allerdings etwas in die Hose ging. Da nützen auch die guten Namen von Futurescope und Karma Sutra als Co-Organisatoren, und Headliner wie Charlie Low-noise & Mental Theo und Thomas Fehlmann nichts mehr. Allerdings war die Party trotz mangelnder Besucherzahlen recht späßig und gute Stimmung herrschte überall. Freitag der 23. Juni hatte es in sich. In Zürich konnte man sich erst an der Polygram-Party vollfressen, dann weiterziehen an die Neuauffage der einst legendären Nachtlatiparty um sich volllaufen zu lassen, und nach einem Boxenstopp an der House-Party in der Technischen Hochschule zur definitiven Abfahrt ins Grodooonia zu Sven Väh weiterzapfeln. Ein trauriges Ereignis gab uns am Samstag danach (24.6.) im Baseler Planet E Anlass zur Feieler. Die letzte Party in dieser von uns ach' so geliebten Location, Dummerweise kämpfte man dort mit großen und größeren technischen Problemen, was einige Stromausfälle zur Folge hatte. Die Stimmung auf den verschiedenen Floors ließ sich aber nicht trüben und es ging voll ab - am ersten mal Strom da war... Auf dem Zürcher Hausberg feierte man am 1. Juli die erste Party im dortigen Kongress-Hotel. Am überzeugendsten war der aus Chicago eingeflogene DJ SKULL, der aus dem Detroit/Chicago-Floor kurzerhand einen Hexenkessel zauberte. Leider verursachten die Schwierigkeiten mit

den Behörden im Vorfeld dieser Party Unsicherheit bei den Ravern und viele zogen deshalb White Wolf mit Happy-Trance und Hardcore vor. Am 7./8./9. Juli legte die Loveparade die Schweiz einigermassen flach. Viele reisten nach Berlin und die Schweiz stellte dort sogar zwei Wagen: Futurescope/Masters of Art mit Teilen der Deko der Cubik '95 und unseren DJ-Nationalhelden Gangsta, Noise und Dani König im Gepäck, und die Leute von Happy People mit ihrem neonbunten "Goa"-Gefährt mit den Planetarium-DJs Toni I. und Guido. Am 15. Juli schien sich der Beginn der Sommerferien bemerkbar zu machen. Es fanden zwar in der ganzen Schweiz überall kleinere Geschichten statt, aber nichts, was speziell erwähnenswert wäre. Übrigens hat das Grodooonia in Rümlang eine Sommerpause eingelegt: 24. Juli - 10. August.

In naher Zukunft: Aus dieses Jahr heißt es: A Vision, Dismal 4./5. und 6./8.95. unterhalb des Susten-Passes im Herzen der Schweiz.

So, wieder einmal steht die Streetparade vor der Tür. Und wo ist, kann die Energy ja auch nicht weit sein. Am gleichen Wochenende feiern wir auch den Geburtstag des Schweizer Partysan mit einer gebührenden Party, mit Kenny Larkin, Cari Leckebusch, Danijel Alpha, Tom Clark, Eric Fischer, Acid Maria und vielen mehr. Übrigens finden an diesem Paraden-Weekende überall in Zürich was statt - einfach Partysan Schweiz besorgen und darin steht's! Ende August (28.8.) wartet die Winterthurer Musikfestwoche in Zusammenarbeit mit Dekadance mit "Other Dimensions" auf. Das Line-Up verspricht einiges: Pascal F.E.O.S., Marcos Lopez, Claude Young, Murf, Rozzo, Tom Jam, Eric Borgo und viele mehr. Dazu Ultrahigh, Confusion A und Thomas P. Heckmann live. Am 2.9. findet mit "Sundance" das erste Upe Air(?) - das in Zeltent! abgehalten wird - statt. Der anfängliche Monster-Event wird nun für ca. 18000 Raver geplant. Das Line-Up beinhaltet einiges an Headlinern: Laurent Garnier, Carl Cox, Carl Craig, Paul van Dyck, die Gabber-Elite aus den Benelux-Ländern, und natürlich viele bekannte und unbekannte Schweizer...

Produktive Schweiz: Die Schweizer Labels kommen. Es wurde schon viel geredet, aber passiert ist dann doch nie etwas. Das stimmt, aber sofort nicht mehr; DJ Beat Records gibt als ersten Release "Goo Template" von DJ Mas Ricardo und The Denoiser heraus, und Tarot Records doppelt mit "Lithium / Colyre" von De-Mas gleich nochmal nach (schlaue Zeitgenossen fanden heraus, daß hinter beiden Produktionen DJ Mas Ricardo steckt!). Achtung, aufgepaßt: Auch von Rozzo wird in nächster Zeit wieder etwas zu sehen und vor allem zu hören sein.

Klatsch und News: Ab August gibt es den Schweizer Partysan in einem jeweiligen Welschland-Special von Newcomer DJ Eric Borgo. Gerüchten zufolge will jetzt auch DJ (T-Bass) und Organisator (X-tatic) Gregory Fauchard ein zweisprachiges Heft herausgeben. Wer sind gespannt drauf, wer da schreiben wird? Wer abends Lust hat auf einen Drink und Techno, geht am besten ins Nixax, gleich gegenüber des Kinogarten Cinémax. Die nur noch auf dem Papier (sprich Handelsregister) existierenden Jungs vom Delirium haben sich im Roxy eingemiselt. Wer seit langem nichts zu lachen hatte, sollte den Flyer der Cluböffnung lesen - und die Tränen fließen: "Delirium is the meaning of five" ... (X)



time tunnel 9.9.95

Halle am Hammer Deich 70

Mainhall: Steve Mason → Mayday, BFBS Experience Show London Gary D. → Mayday, Tunnel Trance Force Hamburg
Hardsequencer → Mayday, Fire Rec Dresden Edge → Mayday, Edge Rec London Timo Maas → Litime Rec, Xtatic Tribe Tunnel Hamburg Arne L II → EDM Rec, Rebase Kiel
Mike Nero → Dos Or Die Rec, Poison Club Düsseldorf Jorge → Litime Rec, Dome Hannover Hunter → Tunnel Hamburg Janny → Sequal Bass Tunnel Hamburg
Liveacts: RMB → Mayday, Low Spirit Berlin Sunbeam → Mayday, Suck Me Plasma Frankfurt Black Acid → Mayday, Edge Rec Glasgow Kamasutra → No Respect Rec, Hamburg
Open Air Area: Mate Galic → Viva Housefrau, Warehouse Köln Mario De Bellis → Rainforest Rec, Ruhrarea Tanith → Mayday, Dubmission Berlin
The Acidizer → Tunnel Hamburg O.L.I. → Time Tunnel Club Bremen Mirko → Tunnel Bremen Dave X. → Tunnel Hamburg
Hardcore Area: Danø → ID&T, Thunderdome Amsterdam Prophet → ID&T, Thunderdome Amsterdam
Box DJ Team → mit Shoko, Dean & Alfredo, Hamburg **Liveact:** Abet → Tunnel Hamburg
Afterhour im Tunnel: Hardsequencers Birthdayparty mit vielen DJs vom Rave ab 5 Uhr



Einlaß: 18 Uhr - Vorverkauf über Start und CTS - Infoline: 040 - 319 58 10

Videoinstallation by



Thomas Gerlach
und
Ian Pooley

„Ich hab's ja schon immer gesagt, die werden noch reich und berühmt.“
Matthias Vogt

Kommerzkillers Abenteuer in der Rollerdisko

28

wordz Tersten „Stöpsel“ Schmidt

Was wollt ihr denn jetzt hören? "Noch so jung und schon so lange dabei" oder "Wie, das sind Mainzer und das klingt so PHAT?" oder lieber "Ach waren das nicht die Jungs, die Force Inc. mit diesem andern Typ da fast alleine gemacht haben?". Tja, aber von einer Ausnahmestellung in der deutschen Produzentenlandschaft lassen sich Kreiswehrrersatzämter wesentlich weniger beeindrucken als von Olympiamedaillen und Wimbledonstiteln. Ergo sitzen in einer lauen Sommernacht drei Zivildienstleistende leicht angeschlagen in Mainz, um Bestandsaufnahme in '95 zu halten. Wie gesagt, man verfügt ja schon über allerhand Erfahrung (>Diskographie), die Soloprojekte laufen auch immer besser (>siehe alle möglichen Charts hüben wie drüben), und trotzdem ist's zu Hause bei Papa Achim "Focault" Szepanski immer noch am Schönsten. Nur dort genießt man das nötige wechselseitige Vertrauen, von Majors hat man nun endgültig die Schnauze voll. Aber vielleicht Blumfeld zu remixen, das wär ja schonmal so 'ne Idee... "L'état, c'est nous" - Voilà.

Konzert in der Batschkapp.

Thomas: Das ist, was die Leute uns oftmals nicht so abnehmen: Wir haben von Anfang an genauso eben Alternative Rock gehört, nur mit dem Unterschied, daß wir es eben nicht auflegen und selbst produzieren, aber wir kaufen uns auch v.a. in London permanent so Feedbackplatten. Oder die Smashing Pumpkins sind auch noch klasse relaxt.

Ian: Es muß aber auch wirklich interessant klingen, es ist jetzt nicht so, daß wir solchen Blabberrock hören wie H-Blockx oder so'n Kran.

Groove: Das H-Blockx-Phänomen wirft ja auch einen traurigen Schatten auf Deutschlands Jugend.

Thomas: Die Beastie Boys finden wir schon wieder geil, aber H-Blockx...

Ian: ... sind doch nur 'n totaler Rip-Off, genauso wie Mr. Ed Jumps The Gun.

Groove: Wie seht ihr mit der ganzen Rackerfahrung im Rücken denn die momentane Orientierung hin zum Albumformat auch in der elektronischen Musik?

Ian: Wenn's geil durchdacht ist, finde ich's auch gut. Es gibt aber, gerade im Technobereich, wenig Alben, die ich mir ganz anhören kann.

Thomas: Ich mein, meistens ist es ja dann voll der Schotter. Wenn jemand 'nen Hit gelandet hat, dann macht er noch 'ne Follow-Up; und dann kommt direkt die LP, damit sie nochmal fett Kohle reinbringt. Das ist doch so der normale Weg. Deswegen sind die LPs auch meistens scheiße, gerade im eher kommerziellen Bereich, wie z.B. damals bei Chrystal Waters.

Ian: Es muß halt ein Konzept drin sein. Oval auf Mille Plateaux z.B. kann ich mir den ganzen Tag anhören, find' ich voll angenehm. Diese „Kunststoff“ auf Source find ich auch total gut. Es muß halt schon ein bißchen relaxter sein. Aber wenn so richtige Techno-Acts 'ne LP machen... Also es stimmt schon, daß da ziemlich viele LPs in letzter Zeit rauskommen: Carl Craig macht 'ne LP, Juan Atkins macht 'ne LP.

Thomas: Roy Davis.

Groove: Es soll ja jetzt auch bald das Phuture-Album geben.

Ian: Die Anis machen sowieso immer gleich LPs.

Thomas: Aber meistens hat man doch die Maxis schon alle und die LP-Trax sind dann oft eh' für den Arsch. Oder ein Track ist gut und dann überlegt du es dir dreimal, ob du dir den holst.

Ian: Ich frag mich da schon, ob sich das so lohnt, ob sich nur dadurch 'n größerer Kreis an Kunden aufuft.

Thomas: Ja wohl eher die Leute, die sich nur CDs kaufen.

Ian: Ich weiß aber nicht, ob gerade die sich dann 'ne LP von Phuture kaufen.

Groove: Dagegen spricht aber dieses k e m i s c h e Phänomen der Jeff Mills und Rob Hood - Verkäufe. Der Standard Spex-Leser z.B. kauft sich doch in der Regel am ehesten noch sowas.

Ian: Das stimmt schon, aber Spex-Leser sind ja nur ein kleiner Kreis, das kann man ja nicht so auf ganz Deutschland beziehen. Deutsche kaufen sich 'ne Mark Oh-LP. Das ist halt so. Der größte Konsumentkreis liegt wohl so in dem Alter zwischen 11 und 16. Und so Leute kaufen sich eben Mark Oh, Marusha und so'n Kran. Da kann man auch eigentlich wenig dran ändern. Ich hab da eher keine Zweifel, daß da so'n großer Kundenkreis auftritt. Für mich selbst fand ich's schon sehr interessant, ich würde ganz gerne 'ne LP machen. Da hätte ich kein Problem mit, mal ein Konzept zu entwerfen und das dann auszuarbeiten.

Thomas: Die Nachfrage ist ja auch vorhanden. Viele wissen auch gar nicht, was z.B. eine EP ist.

Auch viele Freunde, die sich halt nicht unbedingt so damit befassen, die fragen immer gleich nach CDs, ganzen Longplayern. Dann kaufen sie immer die „Rauschen“.

Ian: Wir werden eigentlich sehr oft auf „Rauschen“ angesprochen.

Thomas: Gerade früher, die Leute immer so: „T'n'l kenn' ich doch, ist das nicht auf diesen einen Sampler?“. Also wenn jemand nicht gerade DJ ist, kennt er die Sachen doch in der Regel eher von CDs.

Groove: Stichwort 12“: Wörter werden denn da die Stückzahlen erreicht, so viele DJs gibt es nun auch wieder nicht gerade.

Thomas: Heut' will doch jeder DJ sein. Selbst die, die gar keine sind und vielleicht nur einen Plattenspieler zu Hause haben, kaufen sich ständig Platten. Wie z.B. bei uns hier in Mainzern NOW, die ganzen Technos, die sich wie bescheuert immer die ganzen Hardtrance und Gabberplatten gekauft haben - ich glaub' kann, daß das alles potentielle DJs sind, die überall auflegen. Schon eher auf den Privatparties dann ihre Plattenkiste rausholen und dort dann mal 'n bißchen drehen.

Groove: Den großartigen Sammelfetischismus können sich ja eigentlich auch nur die wenigsten leisten. Gerade bei so wahnwitzigen Veröffentlichungspolitiken, wie sie auch euer Mutterlabel betreibt.

<Lach.>

Thomas: Es gab schonmal so 10 die Woche.

Ian: Quatsch. 10 im Monat vielleicht.

Thomas: Nee nee, als damals ziemlich viele verschiedene Acts auf Force Inc. waren kann das schon hin.

Thomas: Es verkauft sich aber immer noch genauso gut, im Gegenteil, es wird eigentlich immer besser mit den Verkäufen.

Groove: Im Moment scheint es mir so'n bißchen, als würden die ganzen Creds, die Force Inc. bisher doch eher im Ausland geerntet hat, nun im Zuge des allgemeinen Rückbesinnungswahns nun auch in der Heimat zu Buche schlagen.

Ian: Meinst Du jetzt so wegen House?

Groove: So ganz plötzlich wollen alle ja schon immer und ausschließlich nur Chicago und Detroit gespielt haben.

Ian: Das hasse ich sowieso.

Thomas: Da könnte ich auch kotzen.

Ian: Es ist mir schon fast zu peinlich, aber bei mir stimmt's wirklich, ich hab früher immer Derrick May und Rhythm Is Rhythm gehört. Oder haben damals im FFMer Boy rungehungen, sind rein, und haben direkt nach Detroit-Platten gefragt. Und jetzt so... jeder Fisser-DJ will immer „Strings Of Life“ als Hymne gehabt haben.

Thomas: Das ist echt schlimm. Wir haben auch schon bei den ersten Interviews, so mit 17, von Detroit geredet. Aber so ein Marc Spoon z.B., das der jetzt „House“ auflegt, find' ich auch 'nen ganz schönen Knaller.

Ian: Also ich frag' mich immer, wenn

die Leute sich auf Detroit beziehen,

Thomas: ... das ist auch so'n mitgehen im Strom, so „was muß man sagen? Ah ja, dann sag' ich's auch“.

Ian: Ich mein, Marc Spoon hat sich noch vor 'nem halben Jahr total darüber aufgeregt, daß seine Jam&Spoon von MK gemixt wurde, und fand's voll Kacke und so - und jetzt spielt er „House“. Was soll ich denn dazu noch sagen? Das ist das, was uns halt so ärgert, aber da haben wir uns eigentlich auch schon ganz gut dran gewöhnt, weil's schon seit vier Jahren so geht. Es ist schon ziemlich blöd, wenn jeder Depp sagt, Carl Craig und Derrick May seien seine Vorbilder, also ich sag's schon gar nicht mehr.

Groove: In was für 'ne komische Rolle man dadurch auch gezwungen wird. An der Stelle könnte man sich ja auch selbst werfen, in was für einem bescheuerten Elite-Denken man sich bewegt; wenn man das, was man wirklich gut findet, aus Eitelkeit oder was auch immer nach außen hin nicht mehr so offen vertritt.

Thomas: Solang' das auch stimmt, haben wir damit jetzt auch kein Problem, dieser Detroit/Chicago-Kram war eben das, was uns so am meisten interessiert hat.

Ian: Ich sag das mit den Vorbildern heute immer noch, vielleicht allerdings ein bißchen leiser.

Groove: Vorbilder, und was man draus macht, bzw. wann kommt so der Punkt, an dem man sich abnabelt?

Thomas: Ich denke, das kommt immer von alleine. Ich glaube, man hat immer, wenn man eine Platte oder ein Stück macht, so eine Grundidee, die man auch mit vielen anderen Platten, die man total gut findet, vergleichen kann. Aus dem

fügt man dann etwas neues, versucht vielleicht sogar, einen anderen Sound teilweise zu kopieren, was einem aber nie gelingt, da man selbst soviel einbringt - und das ist dann gerade das Gute, das bringt die Musik dann weiter. Das ist dann keine hundertprozentige Kopie, sondern genau das, wo

es Sinn macht mit Vorbildern. Man kann sich selbst dabei ja nicht raushalten. Wenn man z.B. etwas live arrangiert, dann ist schon alleine vom Gefühl her soviel von einem selbst drin, glaube ich.

Ian: Man muß es halt einfach nur drauf haben. Die Voraussetzung dafür, daß man nichts kopiert, ist das eigene Talent, dann können Vorbilder sehr nützlich sein. Dadurch, daß wir uns die ganzen Sachen immer so genau angehört haben, hat sich eben mit der Zeit so ein Gehör entwickelt, daß wir unsere Ideen optimal umsetzen können: „Wie haben die jetzt dort gearbeitet?“, das ist das, was ich die Leute auch immer frage, wenn ich sie denn treffen und kennenlernen. Nicht um es zu kopieren, sondern um es mit einfließen zu lassen. Warum z.B. dieses Grundgerüst „Ani-Sound“ so phat klingt. Wenn man das als Mittel benutzt und seine eigenen



Ideen mitbringt, klingt's ja auch direkt wieder ganz anders.

Groove: Wie findet ihr denn in dem Zusammenhang die Whirlpool-LP?

Ian: Wer hat letztes nochmal was früher gemacht?

Thomas:...ach nee, das war was anderes. Nee, haben wir noch gar nicht gehört, können wir so jetzt auch gar nichts zu sagen. Aber die ganzen Whirlpool-Leute, neben denen von Delirium - was machen die nochmal, playhouse, oder? Mensch, wie heißen denn die Projekte von denen nochmal?

Ian: Was denn?

Thomas: Na Delirium.

Ian: Acid Jesus.

Thomas: Ja, genau. Auf jeden Fall gehören die noch zu den Deutschen, die noch wirklich 'nen richtig guten Sound haben, wo auch mal Stücke rauskommen, die ich mir gerne anhöre und dann auch auflege. Also, was so "richtigen" House sound angeht, alles andere geht eigentlich schon mehr so in Richtung Acid.

Ian: Bei Hans kann ich mir eigentlich schon vorstellen, daß die LP gut gemacht ist. Er hat 'nen guten Geschmack, und der Justus und so kriegen eigentlich immer 'nen fetten Sound hin. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie richtig schlecht ist, aber ich nützte mir's eben erst mal selbst anhören. Wir haben ja früher auch mal mit denen zusammen gearbeitet.

Groove: Bei dieser Dreamteam, oder? Das Bemerkenswerte an dem Album ist, daß man genau hört, was sie so alles mögen, aber es klingt eben trotzdem total eigen. Manche bezeichnen das vorschnell gerne als „aufgesetzt“, wobei ich, bei dem Stichwort „aufgesetzt“ eher an so was wie Future Funk denke.

Ian: Die Future Funk ist da auch wieder so typisch deutsch, das hat mir einfach zu clean geklungen. Deutscher Sound ist einfach zu sauber abgemischt, diesen dreckigeren Sound haben halt nur der Roman und der Jörn drauf, und halt noch so'n paar Kölner Leute, wie der Mike.

Ich finde das gehört gerade bei House so dazu, House darf nie sauber abgemischt sein.

30 **Thomas:** Und vor allem noch fett.

Ian: Ok, David Morales ist auch total sauber.

Thomas: Aber der pumpt dafür ohne Ende.

Ian: Wenn das so sauber steril wie Trance abgemischt ist, das passt einfach nicht.

Thomas: Meistens sind es vor allem die Hi-Hats bei deutschen Produktionen, die so Super-synthetisch sind.

Ian: Da können auf jeden Fall viele Einzelheiten zusammen, die dann den Sound schlecht machen, finde ich.

Groove: Wo ich mit dem Albumbeispiel eigentlich drauf rauswollte: Es war total faszinierend zu beobachten, wie die ganzen Amis so auf das Album reagiert haben, wie sie es finden, auf welche Weise da jemand „ihren (Stadt-)Sound“ total anders interpretiert hat.

Ian: Man denkt immer, die Amis kaufen und spielen nur ihre eigenen Platten, lassen sich da gar nicht reinreden und sagen dann: „House können nur wir

machen“. Aber Roy Davis z.B. war total begeistert von der „Celtic Cross“ und hat sofort 'nen Remix gemacht, der jetzt in ca. drei Wochen rauskommt. Robert Hood hat von der Rückseite auch 'nen Remix gemacht, also das glaubt man ja gar nicht, wir haben immer gedacht: „Ok, man kann's ja halt mal probieren“, und daß die Amis erstmal voll ablehnend sind oder gleich 5000\$ haben wollen.

Groove: Aber das momentane Gebahren der ganzen Chicago-Clique macht mir schon ein bißchen Bauchweh, das kommt so ein klein wenig „schnell-alles-in-Europa-abgrasen“-mäßig rüber.

Thomas: Wie meinst du das jetzt mit dem abgrasen?

Groove: Die Jungs zeigen sich ja schon sehr stark fasziniert von den Möglichkeiten, die der deutsche Markt ihnen so bereitwillig entgegenbringt.

Ian: Davon ist doch jeder Ami fasziniert, es ist ja auch total unwirklich, was hier an Gagen bezahlt

Thomas: Nightcrawlers (die erste) war schon geil, über Jahre ein Riesenhit, ist ja immer wieder aufgetaucht. Ich hab' auch immer wieder nach MK-Mixen Ausschau gehalten, denn das ist einfach nein Lieblings-sound, so kurze prägnante Sounds, immer melodisch, aber nicht übertrieben, immer geile Harmonien, minimalisiert, 'n paar gute Vocals drin und 'n total gutes Drumprogramm. Aber jetzt mit der neuen Nightcrawlers, da kann man echt heulen. Oder der Remix '95, der is' erstmal soundmäßig so scheiße, und dann ist auch noch diese scheiß' Hook drin, damit auch wirklich jeder weiß, wie das Lied im Original heißt. Wie die das mit dem „Let's push it“ im Hintergrund singen, das ist richtig kacke.

Ian: Ich hab' heute im Delirium auch 'nen MK-Mix von irgend'nem Soul-Act

bißchen zu zeitgeschmackmäßig rüberkommen so von wegen Electro.

Ian: Es war jetzt aber nicht so, daß wir gedacht haben „Electro ist jetzt in“ und haben das deswegen noch schnell draufgepackt.

Thomas: Ich wollte schon immer mal was mit dem Sample anstellen, und da hat das halt ziemlich geil gepasst. Im Endeffekt find ich's aber richtig gut, die fertige Platte ist nun so 'ne ganz bunte Mischung.

Groove: Vielleicht liegt das Problem ja eher darin, daß ihr da ein wenig unter dem Ruf eurer Mutterlabels leidet. Denn als Außenstehender erscheint es einem schon so, als würde dort immer so in Wellen gearbeitet werden. Zwar zeigt man sich auch immer offen für Experimente in andere Richtungen, aber es gibt immer so die Force Inc.-Breakbeat-Phase, die Virtual Science'-Phase, dann gibt's mal fast nur Acid dann Detroit, dann nur dies oder das.

Thomas:

Das ist doch mehr so'n Labelgeist, wo alle dann so aufeinander untereinander der mitziehen.

Ian: Das kommt nicht von außen, es ist ja nicht so, daß wir uns alle zusammen hinhecken und uns überlegen: Womit können wir jetzt am meisten Geld verdienen, was ist jetzt so der neueste Trend?

Thomas: Wenn z.B. Biochip 'n neues Stück macht, oder wir was neues haben, dann kommt jeweils der andere zu Achim und hört sich die DATs des anderen an. Davon ist man dann auch wieder mit inspiriert, so daß dann schon so 'ne kleine Welle entsteht, so „Nur wer macht jetzt die besten DiscoHouse-Nummer“-mäßig.

Das macht ja auch Spaß, wir hecken ja schließlich nicht in irgendwelchen Kellern und krampfen uns einen ab,

sondern machen das, weil wir Bock dazu haben. Wenn wir nur 'nen großen Hit landen wollten würden wir für 'n paar Tage in irgendein großes Frankfurter Studio gehen, und so'n Scheißdreck wie „E-Rotic“ machen.

Ich mein, man macht ja Musik, um das zu verwirklichen, wo man Bock drauf hat.

Groove: Du göltst ja mehr so als der melodische Anteil.

Thomas: Ja, schon immer, aber es gibt auch Phasen, wo ich sowas genau mal nicht machen will. Aber im Allgemeinen stehe ich schon mehr so auf melodische Sachen. Die müssen nicht kitschig sein, aber griffige Melodien oder Themen haben.

Groove: Auf der dritten (?) Spacecube gab's dieses herrlich kitschige Thema in 'ner beatles Version.

Thomas: Das war eigentlich genau andersrum. Ich hör total viel Ennio Morricone u.ä. so nebenbei, und hab' das dann extra so an diesen typischen italienischen Kitsch-Kack-Soundtrack Kraut angelehnt. Aber das war eigentlich mehr so



wird. Da habe ich auch länger mit'm Acquaviva drüber diskutiert, daß es total das Größte für die Amis ist, hier aufzuliegen - wo kriegt man schon 3000 Mark für ein- oder zwei Stunden Auflegen?

Thomas: Ich glaub', daß ist bei uns aber nicht so der Fall. Die waren eigentlich von Grund auf von Force Inc.-Sachen begeistert, da mußte man gar nicht mehr groß nachhaken und bitten. Der Roy z.B. wollte den Remix für den Ian unbedingt machen, war am Anfang total enttäuscht, als der Achim abgelehnt hat, weil's ihm noch zu teuer war und es auch von der Zeit her 'n bißchen doof gekommen wäre. Wir haben auch supergünstige Preise bekommen, und jetzt sitzt er auch schon an Remixen von der DJ Tonka. Ich glaub' eigentlich nicht, daß die so dem Geld hinterher sind.

Ian: Nee. Die unterscheiden da schon. Wenn sie angeboten bekommen: „Hier, leg bei uns im Club auf, kriegt auch 3000 DM“, finden sie das natürlich schon geil. Der Sneak hat mir gesagt, daß er da schon unterscheidet: Ist das Label cool, macht er 'n Remix für 500\$ und findet's cool. Die sehen das alles 'n bißchen lockerer. Man merkt ja auch, wenn's 'n kleineres Indielabel ist, daß die sich denken, daß das auch sie weiterbringt: Erstmal in der internationalen Szene und auch für sie selbst. Bei AvH ist das schon wieder 'n bißchen was anderes, der haut im Moment die Remixe wie am Fließband raus und kassiert damit fett ab, die Majors zahlen ja auch gut.

Ian: Und in drei Monaten is'er weg.

Groove: Also ich find' daß er jetzt schon seinen Namen ziemlich runtergewirtschaftet hat.

Thomas: Genauso Mark Kinchen.

Groove: Die zweite Nightcrawlers hätte er nicht machen dürfen.

gehört, und der war richtig scheiße, auch so'n bißchen auf Nightcrawlers. Der denkt jetzt wohl, er kann mit so'nem Yamaha DX-1-Sound voll die Hits schieben, aber das geht halt eben nicht. AvH ist halt konkreter Sell-out, wenn er nicht aufpasst, ist er weg vom Fenster. Ich mein', seine eigenen Stücke auf Strictly sind ja immer noch geil, aber...

Groove: Bei der „Ocean“ wird's, glaube ich, am deutlichsten. Die ersten Minuten denkt man noch: „Ach Gott, der und seine Bassdrum schon wieder“, aber das Stück entwickelt sich ja doch noch zum Guten hin.

Ian: Bei seinen eigenen Sachen gibt er sich richtig Mühe, das merkt man schon, aber bei den Remixen?

Thomas: Obwohl, der Ace Of Base-Rmx war schon geil, da hatte er wohl 'nen guten Tag. Jeder dritte bis vierte Rmx ist ja auch wirklich gut, aber trotzdem wird sich der Sound abnutzen. Es ist wie bei vielen anderen Remixern, er geht da auf Nummer sicher.

Groove: Welcher „Celtic Cross“-Remix gefällte euch persönlich denn am Besten?

Ian: Der Sneak-Mix und seinen an zweiter Stelle. Dan Curtin ist gewöhnungsbedürftig, eben typisch er, also ich find's cool. Aber ich kann't nicht auflegen, der Biochip ist auch OK. Aber der Sneak funktioniert halt am Besten im Club.

Groove: Er ist auf jeden Fall der Funktionalste. Mancheinern mag Dein Mix ja ein

aus Scheiß, das Stück war noch nicht mal drei Minuten und ich hab's dann nach dem arrangieren genau möglichst bescheuert mittig abgenischt mit viel Delay drauf. Der von Ilka Gold hat dann auch die ganze Zeit zu Hause das Sample gesucht, bis wir ihm dann gesagt haben, das es selbst gemacht ist. Es sagen auch Leute, die Melodielinie sei geklaut und so, aber das stimmt überhaupt nicht, es ist einfach nur der Sound. Nur der Sound ist geklaut, da hab ich mich dann auch mal voll verausgabt mit Harmonien und Scheiß. Der Gag war dann, daß zu der Zeit Filmmusik-Samples, bzw. Samples aus anderen Stilrichtungen so in waren, und dann hinzugehen, so was selbst zu machen und sich dann selbst zu sampeln. Die Meisten haben das natürlich nicht gewußt, aber dadurch, daß wir es dann auf Platte gepresst haben, sieht man auch.

daß wir nicht nur so die Techno-Köpfe sind, die nur, wie viele sagen "Knöpfe drehen und drücken", sondern auch Musik machen können.

Das war jetzt wirklich mehr so ein kleiner Spaß für uns.

Broove: Das da gewisse klassische Vorkenntnisse im Spiel sein müssen, ist ja eigentlich kaum zu überhören.

Thomas: Es ist aber auch, gerade bei den ersten Platten nicht zu überhören, daß wir im Studio gestanden haben und, das gehe ich auch gerne zu, versucht haben, zu viele Melodien und

mehr so auf Basic-Trax.

Broove: Genau das zusammen mit dem sehr reduzierten Equipment dürfte doch wohl noch am ehesten die Grundlage für den sog. „Chicago“-Sound sein, oder?

Ideen reinzubringen, da waren wir ein bißchen zu verspielt. Ich mußte mich da echt mit der Zeit zügeln. Da haben wir uns hingestellt und die erste Zeit erstmal gesammelt, dann wollten wir selektieren und dabei haben wir dann zuviel dringelassen. Dabei ist es eigentlich besser, mit einem guten Thema zu arbeiten und das dann laufen zu lassen, es ganz zu steigern, am Besten live abmischen - wobei ich natürlich auch gerne arrangiere. Aber ich schmeiß' dabei heute viel mehr raus oder arrangier's schneller.

Ian: Bei mir ist das ja wieder ganz anders, ich hab' ja gar keine klassische Ausbildung.

Thomas: Der Ian ist immer schon ein bißchen experimentierfreudiger, vor allem eben mit Drums und einzelnen Sounds, während ich eher darauf ziele, daß es einen irgendwie berührt. Das hat sich eigentlich immer ganz gut ergänzt.

Ian: Deswegen ist es bei mir eben nicht immer ganz so melodisch, bestimmte Akkorde und Melodien einspielen, aber bei mir ist das halt alles noch ein bißchen minimalistischer gehalten, und die Beats kommen mehr in den Vordergrund. Ich würde eigentlich gar nicht auf die Idee kommen, jetzt so richtig komplizierte Melodien einzuspielen, konzentrier' mich da

Ian: Das ist genau der Punkt, den ich noch ansprechen wollte: je mehr Geräte man hat, desto mehr will man auch benutzen, und das ist eigentlich das Schlimmste, was einem so passieren kann.

Es ist am Besten, wenn man z.B. diesen einen Akai, 'ne 909, vielleicht noch 'nen Juno und 'nen 8-Kanal-Mixer hat. Dann mische ich mit diesem Vestax mit den Drehknöpfen, an dem du dann auch nur sehr wenig verstellen kannst, ab - und dann pumpt der Sound, da kann eigentlich nicht viel passieren. Mit wenig Equipment hast du eine viel schnellere Vorgehensweise, kannst viel kreativer sein. Das ist auch der Unterschied zwischen Thomas und mir: Wenn er ein Stück macht, macht er so ein, zwei Tage dran rum, da kommt dann das Arrangieren noch dazu, und er will halt immer ein perfektes Arrangement haben. Wenn ich mal dran bin, dann mach ich vielleicht vier Stücke in drei Stunden, zieh die halt gerade so runter, und es funktioniert genauso gut.

Thomas: Langfristig ist der Unterschied vielleicht, das habe ich zumindest von näheren Freunden gehört, daß sie sich einfach gerne so Sachen anhören, die von vorne bis hinten durchdacht sind. Und wenn der Ian jetzt sagt, er macht fünf Stücke an einem Tag, da sind dann zwei, drei dabei, die bestimmt super geil sind, aber ich denke, daß die vielleicht so in fünf Jahren, vielleicht, dann in dem untergehen, was er sonst so alles gemacht hat. Während solche durcharrangierten Sachen schon eher was eigenes sind.

Ian: Stimmt schon irgendwo.

Thomas: Dann kannst Du Dich hinhecken und das so nebenbei bei allem Mäplichen hören, Ians Sachen sind dafür zum Mixen besser. Aber so einen Riesen-Unterschied zwischen uns gibt's jetzt eigentlich auch wieder nicht.

T'n'I

Die gesammelten Werke

- 1991 T'n'I - Low Mass Ep
Space Cube - dto.
T'n'I & Alec Empire - Tripnens
Space Cube - Machine & Motion
- 1992 T'n'I feat. Marie Pullins - Do U Still Care
Space Cube - Kool Killer I
Space Cube - Kool Killer II
T'n'I - Disco Beans
- 1993 Space Cube - Kool Killer III
T'n'I - Depart Ep
T'n'I - I Want To Be Free
The Modulator - dto.
Thomastic - dto.
Dream Team EP
- 1994 Ian Pooley - Twin Gods I
Space Cube - Inbound/Outbound
Space Cube - Dschungelfieber Ruux
T'n'I - Be Straight/ Mad Situation
- 1995 Ian Pooley - Twin Gods II
Ian Pooley - Roller Skate Disco
Ian Pooley - Celtic Cross
Ian Pooley - My Anthem RMX
DJ Tonka - Flashback
Space Cube - Könnertkiller

sowie neue Tonkas und Pooleys ab September bei FORCE INC. US

coming soon, the new

ROGER DEVLIN - THE CIRCLE

&
TOON DJ SQUAD - FIRST TRIP

Distributed by



© MANTA DISTRIBUTION

U! EDUW
FRANKFURT

fax +49 (0) 69 - 4693490

St. Germain

wordz Tersten → Stöpsel Schmidt

Ludovic Navarre

Der Glöckner von
St. Germain

32

→ Über dem Boulevard de St. Germain weht eine unruhige Prise, Melancholie schleicht sich durch die Prachtstraßen des hierzulande eher Hools geläufigen Pariser Stadtteils. Das übliche Straßentreiben in einem dieser ewig hippen Stadtvierteln, selbst tagsüber hast du das Gefühl, hinter jeder dieser kleinen Bartürchen wird gerade wieder ein furchtbar wichtiges Kapitel Kulturgeschichte geschrieben, stecken irgendwelche Baskenmützen zusammen, um schrecklich geschmackvolle Großtaten zu vollbringen. Dahinten, ist das nicht Richard Roundtree aka Privateye John Shaft in seinem gefürchteten taillierten Rollkragenpullover und dem SS-Style-Ledermantel? **Ach, egal.** Du bist Dir eh´ nicht ganz sicher, ob der Regen nun sanft beruhigend vor sich hinplätschert oder dich durch sein monotones Frasseln einfach nur in den Wahnsinn der Langeweile treiben will. Sowas entsetzlich drückendes wie Schwermut hat es sich auf deiner Schulter bequem gemacht.



Endlich zuhause angekommen und wieder trocken, fühlst du dich eigentlich schon wieder ein gutes Stück klarer. Aber halt, da ist sie schon wieder, diese eigenartige Stimmung. Die Fenster sind fest geschlossen, das kann's schon mal nicht sein. Dein Blick schweift weiter zu den Lautsprechern. Langsam sickert die Straßenszene in deine Wohnung, dieses Gefühl der Ohnmacht, das dir die Brust zuschnürt, dich am liebsten unters Bett kriechen läßt - dieser Ludovic Navarre scheint sich richtiggehend darin zu suhlen. Und doch hat sich irgendwas ganz entscheidend verändert...

Rausgekommen ist das ganze bei F Communications, dem Nachfolger des meistüberhypesten Labels der Neuzeit FNAC - bekanntermaßen eines dieser Labels, die sich besonders gern mit einer Aura des geschmacklicheren und der „Open-mindedness“ umgeben. Und so wundert es dann auch nur wenig, das nach Vorzeig-Grünsebold Laurent Garnier - Charmeur, Flatteur und K(n)öpfchenverdreher vom Dienst - eine ganz anders gelagerte Schlüsselperson zum ersten Mal mit dem üblichen PR-tratira auf den Plan tritt, die sich bisher doch eher im Hintergrund hielt: eben Ludovic Navarre oder soll ich St. Germain oder Deepside oder D.S. oder Hexagone oder... oder sagen?

Nun ja, so brimborisch ist das tratira nun doch nicht, denn eigentlich spricht der Mann lieber durch seine Musik. Dementsprechend enthält er sich vornehmst jedes greifbaren Kommentars, der ihm später vielleicht mal als Meinung ausgelegt werden könnte - in Frankreich, siehe allerunnützigste Atomversuche ja keine ganz ungewöhnliche Praxis, das. Zum Glück (?) hat er ja noch Eric Morand, premier chef du „f communications“, im Schlepptau und so sitzen mir die beiden bei einer Massen-Press-Vieh-Versammlung in einem furchtbar bohemienhaften Kölner Hotel gegenüber. Ludovic läßt sich seine nur allzu sparsam rausgepressten Äußerungen von seinem Brötchengeber großzügig ausschmücken, Eric's Tarnung als Dolmetscher ist nahezu perfekt: da werden aus drei Wörtern mal schnell drei Absätze, „da soll ich doch nun dies antworten, oder nicht?“ zum vielzitierten Bonmot und im Eifer des Gefechtes auch mal vergessen, vor der Übersetzung der Antwort auch mal den zu Übersetzenden zu Wort kommen zu lassen.

Wer angesichts all dessen nun denkt, das Label-Credo „we give a french touch to house“ würde sich in brachialer Atomarer Erstschlags-Härte niederschlagen ist wohl über den verkehrten Boulevard spaziert.

Denn auf der Prachtstraße des Ludovic Navarre läßt man es gemütlicher angehen. Hier gehen sie alle furchtbar gerne spazieren, die House-Hopser und Beat-Existentialisten, die TriTop-Kopfwipper und Gras-Fetischisten, die Jazz-Daddler und Tempo-Karrieristen, und das ist ja auch schön so.

Aber so toll, wie solch universal anwendbare Konzepte auch sein mögen, so klasse Musik auch als katharsisches Ausdrucksmittel für eigenbrötlerische zurückhaltende Menschen funktionieren können, so... ja, wo eigentlich liegt denn nun mein Problem mit dem Werk des Ludovic Navarre? Also man verstehe mich nicht falsch, Deep Contest's „Ripost EP“ und der „Alabama Blues“, beide damals noch bei FNAC, ebenso der zu zahlreichen Anekdoten gereichende „Art of Stalking“-Remix (in Kurzform: Original auf Transmat ewiges Lieblingsstück des Ludovic, er remixt gleich ein ganzes Tape voll, Derrick May ist irgendwann mal in Paris, hört Cassette, gibt diréctement eine „d'accord“, Brettcover dazu und alle sind glücklich und liegen sich in den Armen) gehören sicherlich mit zum Besten, was je Europäischen Steckdosen entsprungen ist.

Und auch auf dem Album pumpt der Bass wieder wie Hölle, appetitlich kombiniert mit der nötigen Portion Understatement im rechten Augenblick. Klavierspielen lernen lohnt wieder, auf jeden Fall. 4-to-the-floor-Rhythmen ohne das ewig leidige Diktat der Bassdrum. Wenn diese, wie nach dem epischen Aufbau von „Thank You Mum“ irgendwann dann doch noch in das Geschehen eingreift, tut sie das

sehr behutsam und doch klar lenkend, eine liebevolle Mutter von einer Bassdrum eben, tschak.



St. Germain

Musik mögen werden, würden sich niemals eine 12“ kaufen“. Da spricht M.Morand, ganz der Geschäftsmann, während der Schützling sich müht, möglichst teilnahmslos aus dem Fenster zu blicken. Und so entsteht dann am Ende auch eben mehr so was wie die glattgefegte Terrassen-Ausgabe des Houses, klarer strukturiert und doch etwas konturlos, so fast ohne den üblichen Schwulst des „Home-listening“ - das hat eigentlich schon mehr mit Blues, vielleicht noch ein wenig mit Jazz zu tun und führt so das House über den europäischen Umweg wieder zurück in den warmen Mutterschoß seiner eigentlichen Ursprünge.

Aber leider auch nur fast, denn bei dem, was obendrüber so passiert, schleicht sich leider ein gewisses Unbehagen ein.

Denn Jazz-Anleihen schön und gut, aber genau an dem Punkt, an dem auch seine großen Detroit- Vorbilder Marke Juan Atkins, Carl Craig etc.p.p. den Jazz-Gedanken mit ihren Maschinen konsequent weiterentwickeln, bleibt er leider im klischeehübladen Sumpf der Zitate stecken und richtet so den Jazz, brutal digital.

Der Tragödie erster Teil: Wie bitteschön soll so auch der letztendlich entscheidende Grundbaustoff des Houses sich entwickeln können? Dieses dreckige Verlangen, diese manchmal quälende Sehnsucht, dieser immer wieder freudemachende Masochismus, nicht ans Ziel zu gelangen. Der Mann selbst spricht da gerne von „la belle techno“, sehr schön. Ja, das ist „des Pudels Kern“, und der gute Dr. Faustus heißt plötzlich Ludovic mit Vornamen. Wie verbiessen er doch einsam in seinem Studio sitzen mag und strebt, zwar „mancherlei gar schon studiert“ und die richtigen Quellen gewiß kennt - oh ja, das tut er ganz bestimmt. Aber kann seine arme Menschenseele überhaupt erahnen, daß es in diesem Jhundert nur einem Franzosen, namentlich Francois Mitterand XIV., verlobt sein sollte, seinem großen Ideal nahezukommen (und auch der mußte diesen Frevel mit schwerer Krankheit und Amtsverlust bezahlen)? Für alle anderen Forscherzähler bleibt da nur noch, sich weiterhin wegen blöder Atomversuche ihrer

neuen Regierung mit dem Part des Welt-Schwarze-Peters begnügen zu müssen. Doch „der Mensch irrt, solange er strebt“ - oh ungerechte Welt!

Was ein Glück, daß der gute Ludovic

Eigene Erzeugnisse unter verschiedensten Namen

Sub System	[Nem 91]
Sub System „J' ai peur“	[Nem 91]
Sub System „III“	[Nem 91]
Sub Dance	[US - Import 91]
Deepside „Seclude“ EP	[FNAC 92]
Deepside Doppel - EP	[FNAC 92]
Deepside „Tolerance“ EP	[FNAC 93]
Modus Vivendi EP	[FNAC 93]
St.Germain „French Trax“ EP	[FNAC 93]
St.Germain „Motherland“ EP	[FNAC 93]
Hexagone „Burning Trash Floor“	[Djax 94]
St. Germain En Laye „Mezzanotte“	[F Communications 94]
D.S. „Vol.1“	[F Communications 94]
D.S. „Vol.2“	[F Communications 94]
St.Germain „Boulevard“	[F Communications 94]

„St. Germain“ Gemeinschaftswerke:

Søelle „Nouveau“ EP	[FNAC 93]
LiNs „Good For Me“ EP	[FNAC 93]
Deep Contest „Ripost“ EP	[FNAC 93]
LiNs „Inferno“ EP	[FNAC 93]
Nuages „Blanc“ EP	[F Communications 93]

Neumischerelen:

Suburban Knight „The Art Of Stalking“	[FNAC/Transmat 93]
Aurora Borealis „Aurora Borealis“	[FNAC 93]
Shazz „Marathon Man“	[F Communications 94]
Red Nail „Never Do This“	[KMS 94]

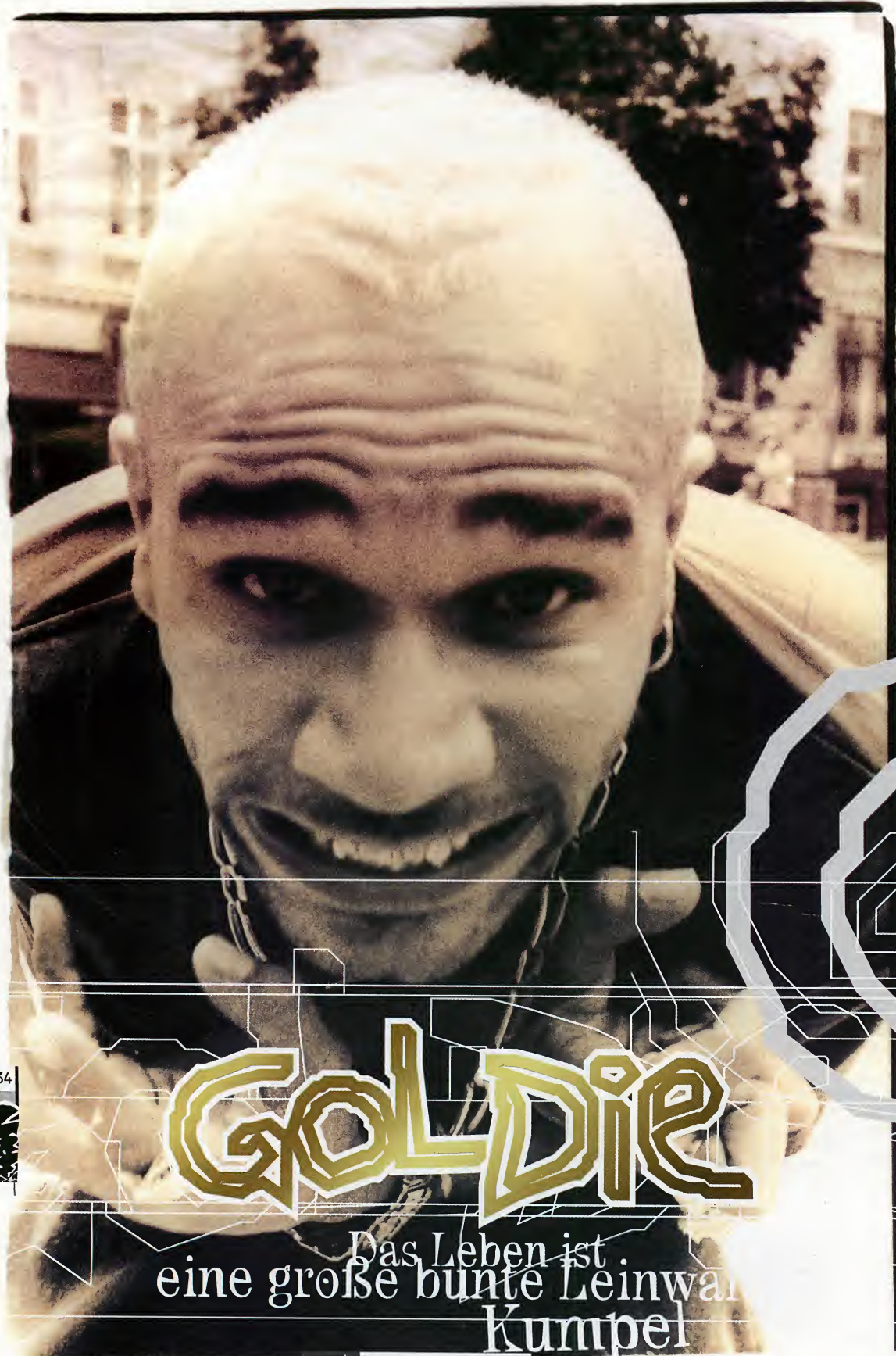
(deswegen?) so ein großes Herz für „die Schwarzen“ und sowieso alle, die in irgendeiner Weise leiden“ hat. Aber in diesem Kontext ausgerechnet die Grabrede des Malcolm X als zeit-

geistfreundlichen Ohrenfänger herzunehmen, das Werk dieses Mannes zum hippen Symbol für tragische Ungerechtigkeiten herabzudegradieren? Dreimal pflui! Seine Faszination für afro-amerikanische Kultur in allen Ehren (diese zu entwickeln dürfte in der Stadt mit der größten Schwarzen Community außerhalb Afrikas auch nicht soo schwer fallen), aber wenn das Zitat wie auch die Jazz-Kredite nur als bloßer chiquer Gegenpol zur Kunst und Musik seines Heimatlandes - mit Namen nennt Navarre im Gespräch solche Dinge wie Charles Aznavour - gedacht sind... Tja, dann tut es mir leid, aber dann fällt es mir sehr schwer, noch einen großen Unterschied zwischen seinem Malcolm-Approach und jenem von X-Käppi tragenden Molotow-Loktail-schleudernden Halbwüchsigen in Rostock zu finden. Aber, oh Entschuldigung, das hier ist ja „Kunst“, mancheiner findet hierin, spätestens mit der Hilfestellung des „Spiegel“, sogar „eine Botschaft“. Dazu noch ein Bonmot des Küchenchefs: „Jeden Tag dasselbe zu essen ist doch langweilig, du mußt noch Gewürze dazutun“. Am besten wohl noch gefriergetrocknet und in der Mikrowelle aufgetaut? Applaus.

Der Tragödie zweiter Teil: Fast schon böse, in jedem Fall angenervt zeigt sich der ansonsten so stille Monsieur Navarre bei der Frage nach der Motivation zu solchen im ersten Augenblick unbedeutend erscheinenden Fehlgreifen wie das Namedropping in „What's new“. In enthusiastischstem „français“ (die Sprache der Englisch parlierenden Frösche) danken der Herr und sein Liebling unter Frankreichs Jocks, DJ Deep, hier allen Qualitätsarbeitern der New Yorker Schule, wodurch das Stück mancherorten nur als das „Hyper, Hyper der Housemusik“ gehandelt wird → ein tragischer Sündenfall zu einer der besten Basslinien im Haus. Immer wieder geht der Blick über den großen Teich, ein kleiner Rebell gegen die Kultur in einem Land, in dem der „Walkman“ nicht mehr „Walkman“ heißen darf und auch weltbekannte Fastfood-Bratling-Brötchen schmerzhaft Umbenennungen in Kauf nehmen müssen. In dieser blinden Verehrung und dem fast schon teutonischem Wahn, unbedingt originaler als das original sein zu müssen, ... Stop, jetzt wird's, glaube ich, unfair, aber „La Funk Mob“ mal außen vorgelassen, was verbindet ihn mit Alliance Ethnique, MC Solaar, DJ Kam, Big Cheese, Pomkin? P.S.: Falls es darüber demnachst mal Studien geben sollte, auch in Köln scheint das, lese ich gerade, für Kopfzerbrechen zu sorgen. Najja, und Symbole, Namen und ihre mannigfaltigen Verwendungen in den unterschiedlichsten Kontexten, warum sie wann in welchem Maße korrekt sind: eigentlich sind das doch alles nur Sachen, über die sich - in der Regel - doch nur Schüler, Studenten und extra und nur dafür bezahlte Kopfstapen ihren Bart zerpfücken, oder? Also lassen wir's nun mal endlich gut sein.

Ach selig doch die Eremiten!

Denn nun, da die Grauen der PR-Tour für Ludovic überstanden sind, kann er sich endlich wieder dem widmen, was er am allerliebsten und deswegen fast ausschließlich tut: In seinem Studio vor den Toren Paris sitzen, an seinen Stücken und dem „Easy Listening Underground House Sound“ feilen und feilen und... ach, soll die Welt draußen doch denken, was sie mag, denn „for St. Germain is where he worked, his home of homes, was his heart was“, oder so.



34

GOLDIE

Das Leben ist
eine große bunte Leinwand
Kumpel

wordz Tersten "Stöpsel" Schmidt

Stell' Dir das so einen Promo-Termin ähnlich vor wie ein Rendez-Vous mit Deinem noch unbekanntem Traumpartner. Einziger Schönheitsfehler: außer Dir wollen sich noch 57 andere brünftige Jungbullen in's muntere Balztreiben stürzen. Er natürlich entsprechend ausgelagert, und natürlich hast Du auch nur eine halbe Stunde Zeit, ihn davon zu überzeugen, Dir und nur Dir besonders geheime Schweinereien in's Ohr zu flüstern.

Aber der Partner heißt in diesem Fall ja auch Goldie. Er hat die richtigen Freunde (30, alter Sprühdosenkumpen und jetzt der "Massive Attack"-Mann; Nellee Hopper, verantwortlich u.a. für "derBeatschönwieder",

damals, ihr wißt schon, BackinLife). Die richtigen Hobbies (Artwork aller Art, der klassische Overeinstieger). Den richtigen hair-do. Die netten Jobs (Stüssy-Vertreter UK, Goldzahndealer in Miami, Sprühen wo immer auf der nördlichen Halbkugel sich eine Wand bot). Die wichtigen Tracks mit den noch wichtigeren Pionierleistungen im BackKatalogue (Terminator/ Sinister/ Kemistry/ Timeless, Stichwort "time-stretching"). Die richtige PR-Agentur (Freibank, alles klar in da house) und vor allem: das richtige Album zur richtigen Zeit. Stoff genug, um drei Daily-Soaps auf Monate hin zu füllen - aber in 'ner halben Stunde, essentielle Wahrheiten über das Wesen einer Person herausfinden? Für den Anfang gibt 's hier wenigstens schonmal ein nettes kleines ProtoHoll.

Groove: Hey, Du hast doch auch gemalt. Wie war das, als Du das erste mal "Wild Style" gesehen hast?

Geldie: Mann, das war der Beginn, damit hat ALLES angefangen, da hatte ich's her. Ich glaube, 'ne Menge Leute sind durch diese Art Filme inspiriert worden und in diese Kunst eingeführt worden, haben angefangen, ihre Tags überall zu hinterlassen und haben dann mit der Zeit immer mehr gemalt. Es ist eine gute Erfahrung, mit dieser Kultur umgehen gelernt zu haben.

Groove: Damals hast Du doch noch in der Pampa der Midlands gewohnt, oder?

Geldie: Ja, so bei Birmingham. Dort habe ich dann auch angefangen, zu bomben, fing an, solche Sachen wie Afrika Bambaataa zu hören. Das war klasse, derart in eine total andere Kultur involviert zu sein, vorher gab's ja auch nichts annähernd vergleichbares. Die Europäer kannten so etwas gar nicht, und ich glaube, daß die HipHop-Kultur 'ne Menge Leute dazu ermutigt hat, sich auch für andere Dinge zu interessieren.

Groove: Im englischen HipHop-Selbstverständnis der 80'er gab es ja allerhand Diskussionen darüber, wie viel oder wie wenig "authentisch amerikanisch" man denn nun zu sein habe.

Geldie: Das ist doch dasselbe Ding, was im Moment in der deutschen HipHop-Szene abgeht, nur ein wenig zeitversetzt. Das, was hier gerade passiert, haben wir in London genauso vor ein paar Jahren schon mitgemacht. Ich mein', wenn jemand aus NYC kommt, und zu Dir sagt: "Warum zum Teufel hört Ihr Typen hier HipHop, was habt Ihr denn schon damit zu tun?" Was willst du dann noch sagen? Heh, du mußt einfach open-minded sein, das sind schließlich die 1990'er. Mann, die Dinge haben sich geändert.

Groove: Stimmt, im Moment gibt's ja immer mehr "Free Format Music".

Geldie: Oh ja, definitiv. Mann, es gibt mehr Musik, als es jemals zuvor gab. Jeder scheint zu "freestylen" und sich für alle möglichen Sachen zu interessieren.

Ich denke, Musik fängt so langsam an, alle Grenzen wozuschmelzen. Drum&Bass war auch schon ein bißchen so, ein neues Format Musik zu machen, vergeb' einfach, wie die Leute etwas taufen. Die Leute nannten Graffiti "Graffiti" und du wurdest bestraft dafür, es zu tun, und hast begonnen, davon Abstand zu nehmen. Aber mit der Zeit hat man eben kapiert, daß Graffiti viele verschiedene Dinge bedeuten kann, genauso wie das Wort "Jungle" viele verschiedene Dinge meinen kann. Laß es uns einfach "Aerosol Art" nennen, laß es uns "Drum&Bass" nennen.

Groove: An so 'nem Kleinkram hängen sich ja einige nur zu gerne auf.

Geldie: Ist doch alles Bullenkot. Die Scheiße mit Drum&Bass, das ist doch wirklich keine große Geschichte - Breakbeats, das ist es doch, worum es eigent-

lich geht. Breakbeats sind ein Teil der Rapkultur, den wir uns rausgepickt haben um ihn weiterzuentwickeln (Vorsicht an dieser Stelle, "exploit" schließlich auch gleich "ausbeuten") und einfach mehr damit anzustellen. Wir haben es doch weitergebracht, denn es ist schließlich ein völlig anderer technischer Ansatz, Musik zu produzieren. HipHop wurde die meiste Zeit auf MCP-600ern hergestellt, diese Musik entsteht auf Akai S-2000s, MACIntoshs und all dem Zeug. **Die eigentlichen Breakbeats sind immer noch dieselben, mit dem Unterschied, daß die Leute nun viel mehr von ihren eigenen Ideen mitbringen können.** Noch dazu ist es ein völlig neues Ding. HipHop dagegen gibt's nun schon 15 Jahre, es hat sich breit gemacht, etabliert und irgendwie mit sich selbst arrangiert. Genauso wie wir das nun auch tun werden und ganz unterschiedliche Gebiete mit "Drum&Bass" abdecken.

Groove: Viele Leute hier denken, daß Jungle-oder-wie-immer-Du-es-nun-nennen-willst die ganze Techno/House-Entwicklung auf eine neue Ebene hievt, bzw. dies auch für HipHop leisten kann.

Geldie: Es wird miteinander verschmelzen, ganz egal wie. Klar, es gibt da diese ganzen Jünger des "heiligen und wahren HipHop", die das energisch bestreiten werden. Aber die meisten, die damals, als es wirklich passiert ist, in England HipHop gelebt haben, gehen heute nicht mehr in Clubs, sondern sitzen zu Hause und machen Drum&Bass. Oder dann gibt es da diese ganzen "New School Trends", die ihr Ding "TripHop" nennen - aber das ist doch nichts anderes als slowed-down Hardcore. Spiel Drum&Bass langsamer ab und es ist immer noch TripHop. Warum? Es ist dark, und wir waren doch schließlich diejenigen, die die "darken" Sachen in's Spiel gebracht haben, sogar HipHop wird immer düsterer. Portishead ist darker, Tricky ist darker. Alle werden düsterer. Drum&Bass hat das alles in's Rollen gebracht, und es hat nie so ausgesehen, als wäre das was Übles, oder?

Groove: Wenn man z.B. den Wu-Tang-Clan nimmt, die Jungs sind ja schließlich auch "dark as f%*%n" - warum zündet Jungle dann in den Staaten nicht DIE Bombe?

Geldie: Die sind doch dort drüben einfach noch nicht bereit dafür. Warum ist HipHop hier nicht so groß wie in den Staaten? Das ist einfach ein anderes Ding. HipHop gehört New York. Leute außerhalb können es sich vielleicht anhören - und genau der gleiche Mechanismus mit dieser Musik hier. Und schließlich haben sie ja auch den richtigen Stoff noch nicht bekommen. Als uns damals HipHop gegeben wurde (Man halte bei dieser Formulierung gefälligst andächtig inne!), war das auch noch nicht unbedingt das Wunderzeug, für das man sich so uneingeschränkt begeistern konnte. 10 Jahre später hast Du dann solche Sachen wie den Wu-Tang-Clan, aber

immer eine kommerzielle Explosion geben. HipHop war verdammt kommerziell, als es anfangs nach Europa kam. Und mit der Zeit haben sich die Leute eben einen Kopf drum gemacht, was sie denn wirklich hören wollten. Langsam aber sicher lernten sie, wußten

irgendwann, was sie wirklich wollten. Aber Wu-Tang-Clan ist anders als Onyx. Onyx ist anders als Mary J. Blige, Mary J. Blige ist anders als Arrested Development - und sie alle kommen aus derselben mütterberfruchtenden Wurzel, oder nicht? Und es ist dasselbe mit dieser Musik: Da gibt es auch unterschiedliche Leute, LTJ Bukem, Grooverider, Fabio, Randall - wir sind alle da, wir machen alle was anderes, haben uns alle einem anderen Stil verschrieben, und wir kommen trotzdem alle von demselben beschissenen Ding. Es geht einfach nur darum, wie du es tust. Es gibt wohl Leute in L.A., die zetern, daß Mary J. Blige doch kein HipHop sei, dasselbe mit Onyx. Aber du kannst Leuten nicht verbieten, ein bestimmtes Genre zu hören, und du kannst ein Genre davon abhalten, sich weiterzuentwickeln. Ich habe Leute hier gehört, die verdammt gut mixen können, höllisch gut scratchen, mindestens genauso gut wie jeder x-beliebige New Yorker DJ. Aber man muß immer daran denken, zu respektieren, wo die Musik herkommt. Man kann nicht einfach sagen, daß Jungle ein neues Ding sei. Jeder, der die Musik aufmerksam verfolgt hat, muß verstehen, daß es dieses aus der Rave-Kultur übernommen hat, auch von europäischem Techno, europäischen Sounds, europäischer Technik, genausoviel, wie es von den amerikanischen Einflüssen genommen hat.

Groove: Und so liest das vielleicht auch eines dieser Kids da draußen, und bekommt 'ne Idee davon, daß es da draußen noch andere Musik geben könnte, als die, zu der es seinen Kopf am Wochenende schüttelt.

Geldie: Hoffentlich. OK, es gibt schon ein Riesens-Unterschied zwischen Detroit und europäischem Techno.

Groove: Meist definitiv.

Geldie: Detroit Techno hat Soul.

Groove: Oh Mann, und wie.

Geldie: Europäischer Techno meiner Meinung nach nicht. Es hat keinen Groove, das ist der Punkt wo es... Nee, es hat nicht versagt, denn die Leute wollen es ja so, aber es bewegt mich nicht. Viele Leute denken einfach nur so modmäßig über diese Musik (mit "dieser" meint der Herr in der Regel sein eigenes Baby), aber sie besteht aus so vielen verschiedenen Dingen. Viele Sachen, von denen ich mir nie vorstellen konnte, daß sie mich je interessieren könnten, höre ich mir jetzt furchtbar gerne an. Miles Davis, die originalen JB's. Ich verstehe es mittlerweile einfach viel besser, gewisse Dinge zu würdigen, vor allem, wo das "Break" ursprünglich herkam. Soviel zu Ignoranz gegenüber Fakten.

Groove: Mich wundert sowieso immer, warum nicht mehr Leute mit richtigen Jazz-Drummern zusammenarbeiten. Nimm' z.B. die Drums aus "A Love Supreme" von John Coltrane, das ist purer Drum&Bass mit den aberwitzigen Rhythmen.

Geldie: Hm, wir tun's schon. In England versuchen sich da doch manche Leute dran, gerade

jetzt in diesem Moment tun sie's. Es gibt so viele Sachen, die man nie zu hören bekommt und die Leute experimentieren mit einer Menge Kram. Viele Musiker wissen heute, diese Musik zu würdigen. Jazz war eine unterdrückte Musik, es war eine Art "Blues", es kam aus einer Depression (naja...). HipHop erwuchs aus der 70'er/ frühe 80'er - Depression und den daraus resultierenden sozialen Mißständen. Drum&Bass kam aus der 90'er - Depression...

Groove: Also dankt Gott für Maggie Thatcher?

Geldie: Ja, verdammt nochmal Danke dafür, daß sie uns 'ne gute Portion Ärger eingebracht hat. Das ist real, dieser Scheiß' ist real. Es gibt nur zwei Arten Musik in der Welt: gute und schlechte, das war's. Ende der Geschichte. Europa hat sich in den letzten fünf Jahren verändert, Mann. Vor fünf Jahren hab' ich hier nirgends "Pervert" gesehen, und was trägst Du jetzt? Nirgends gab es all diese Musik, und was hören wir nun? Da ist eine Veränderung im Gange. Leute verstehen diese Musik, und werden ein wenig offener. Nur weil Du aus Deutschland kommst, heißt das ja noch lange nicht, daß Du nur Techno hören darfst. Aber das ist es, was die Leute in England denken. Und Du wirst dann sagen: "Nein, nein, wir hören hier nicht nur Techno - aber das ist wohl die dominierende Musik hier." Die Leute haben einfach ein wenig mehr "open-minded" zu sein.

Groove: Das war eigentlich einer der Aspekte, den ich an der britischen Ravekultur der späten 80'er am meisten geschätzt habe - diese Leute, die eigentlich aus solch unterschiedlichen Lagern kommen und sich doch gleichzeitig auf ein gemeinsames Ding einigen können.

Geldie: Zu der Zeit gab es allerdings auch noch nicht so viele unterschiedliche Musikstile wie heute. Heute gibt es so viele verschiedene Sparten, die sich dann alle auch noch untereinander aufgliedern. Das ist jetzt eine andere Generation, und es sind auch mehr Kids involviert als jemals zuvor. Die Dinge wachsen, aber du mußt immer respektieren, wo sie herkommen. Meine Musik besteht aus vielen Elementen. Die Basis ist Drum&Bass, und mein Job ist es, das weiterzuentwickeln. Ich bin ein Künstler, ein Musiker, und ich versuche ehrlich zu sein: mein Album, das ist alles, was ich als Künstler zu leisten vermag. Ich konnte tun, was ich wollte, hatte völlige Freiheit, und das ist neben einer guten Produktion so ziemlich das Wichtigste, das ist der Schlüssel.

Groove: Gute Produktion, in welchem Sinne? Die meisten Chicago-Sachen werden wohl mit einem Equipment produziert, für das du noch nicht mal diesen verdammt Designer-Tisch hier kaufen könntest.

Geldie: Klar, die Sachen auf meinem Label auch, das ist ein Weg wie du's machen kannst. Steckst du solch einen Künstler in ein 64-Spur-Studio, er käme nicht damit zurecht. Ich habe genauso angefangen, aber nun bin ich ein Künstler, der ein Musikgenre erweitert hat, weil er (technisch) eingeschränkt war. Jetzt kann ich in jedes x-beliebige Studio gehen, denn mein Hirn kann mit all diesen Möglichkeiten umgehen, kann sie auch nutzen. Aber das ist auch der Punkt, an dem deutscher Techno den falschen Weg eingeschlagen hat: Sie haben all' diese verdammt Studios, all' das Equipment, aber sie kriegen keinen jackin' Scheiß daraus, bekommen keinen Soul in die Stücke. Es scheint doch total unglaublich, wie du nur all' dieses Equipment, all' diese verdammt hochwertigen Sounds haben kannst und ... die europäischen Produktionen waren immer gut, ich wollte immer einen so hohen Standard erreichen, denn die frühen Drum&Bass-Sachen klangen immer so trashig. Anstatt sich 'ne Korg M1, und all diese Keyboards zu kaufen, und die Sounds selbst zu machen, nutzen sie einfach nur die dritte/ vierte Generation des Samplings. Sie hatten am Anfang nicht all' dieses Equipment, um sich da langsam reinzuarbeiten.

Wir mußten lernen, das Beste aus unseren Geräten herauszukitzeln, unser Equipment bis zu den Grenzen auszureizen.

Groove: Aber wie nutzt man dann mit solch einem Hintergrund ein 72-Spur-Studio bis an seine Grenzen?

Geldie: Wenn du ein verdammtes Hirn hast, kannst du's. Wenn du ein Künstler bist, ist es kein Problem. Jemand, der in einem solchen Studio sitzt, muß vorher schon Musik gemacht haben, logisch. Wenn du's einmal bis dahin gebracht hast, sollte das eigentlich auch kein Problem mehr darstellen.

solchen komplexen Sachen wirst Du auch nach dem x-ten Hören nochmal dieses Thema neu entdecken oder jene Stimme erkennen.

Geldie: Ach, so meinst Du das. Bei meinem Album z.B. ist das so, weil einfach eine Menge passiert. In meinem Leben passiert einiges und ich habe einige Erfahrungen zu verarbeiten. Wie eine Leinwand, ich muß es malen. Und zwar auf eine Art und Weise, welche die Leute nicht gleich dazu führt, es als "so eine Breakbeatplatte" abzuurteilen. Ich will das nicht hören. Deswegen mache ich es komplizierter für einige Leute, nicht um seiner Selbst willen, aber beim Malen lernst du ja auch mit der Zeit, mehr und mehr Farben zu verwenden. Umso mehr Platten du machst, umso mehr Sounds willst du hören, du willst es immer weiter nach oben treiben. Genauso wie mit deinem ersten Auto, dein zweites Auto ist immer ein Stück schneller. Mittlerweile fahre ich ein verdammtes schnelles Auto, aber ich kann es kontrollieren. Hätte man mich direkt damals, als ich meinen Führerschein bekam, mit einem verdammten BMW M3 auf die Autobahn gelassen, ich wäre wohl von dem Reiz der Energie gefangen genommen worden und hätte hier und da die Kontrolle verloren. Aber wenn man Zeit hat, das Auto kennenzulernen, sein Verhalten zu studieren, und zu wissen, wie weit man es pushen kann, die Fahrtechnik zu verbessern, gewisse Bedin-

gungen richtig abzuschätzen - das ist wie Musik. Ich muß meine Sounds kennenlernen, sie erstmal nicht zu stark einzusetzen, mit ihnen herumprobieren... und langsam aber sicher werde ich weiterkommen.

Groove: Drum&Bass zu programmieren und "Aerosol Art" verhalten sich doch besonders ähnlich. >Yeah.< Wenn du anfängst, schaut dir etwas ganz genau an, >Yeah.< "wie hat er das jetzt wohl gemacht?" >Yeah, exakt.< Hey, du hast vorher schon so viele Bilder gesehen, aber jetzt stehst Du vor dieser riesengroßen Wand, die Sprühdose liegt in Deiner Hand, da liegen all' diese verschiedenen Caps vor Dir, welche nimmst Du nun bloß für welchen Effekt?

Geldie: Oh ja Mann, definitiv, du hast es. Und Leute, die Musik machen, müssen sich da besonders hart trainieren. Mein Job ist es nicht, Musik für die breite Öffentlichkeit zu machen, mein Job ist Musik für die Musikschaaffenden.

Groove: Hm, ganz sooo viele gibt's davon jetzt aber auch nicht.

Geldie: Solange es auch nur einen einzigen gibt, ist mir der ganze Rest egal, cool. Vielleicht wird derjenige es sich anhören und vielleicht obendrein auch verstehen. Wä'r' dieses Album letztes Jahr schon rausgekommen, hättest du überhaupt keine Chance dazu gehabt, es zu verstehen, du hättest es dir einfach nicht anhören können. Die Art, wie es produziert ist, hätte dich daran gehindert, es zu verstehen. Jetzt wird dir das wesentlich leichter fallen, denn dein Ohr hat sich geändert. Die Art, wie du dir Dinge anhörst und wahrnimmst, ist eine völlig andere.

Groove: Beispiel "Time-Stretching". Hier hat damals der "Terminator" ne Menge Leute ganz schön verwirrt - lustig, denn er kam eigentlich genau zum richtigen Zeitpunkt, an

dem viele von der Hardcore-Entwicklung ziemlich abgeturnt waren. Und obwohl der Weg hin zur Gewöhnung an neuartige Sounds immer kürzer wird, erntet der Track heute immer noch ein gewaltiges Feedback.

Geldie: Das Stück war seiner Zeit verdammt weit voraus. Groovender hatte ihn seit anderthalb Jahren auf Dubplate. Als er ihn zum ersten Mal in London spielte, hat er damit die Tanzfläche komplett geleert. Die Leute haben beschissene anderthalb Jahre gebraucht, um den Track zu kapieren. Mann.

Groove: DJ Pierre erging es fast ein ganzes Jahrzehnt vorher mit "Acid Tracks" auch nicht anders.

Geldie: Es könnte manchmal schon ein Fehler sein, der Zeit soweit voraus zu sein. Hm.

Groove: Aber am Ende des Tages bekommt doch der Respekt, dem Respekt gebührt, oder?

Geldie: Ja, ich glaube, das ist so der Punkt, an dem ich gerade anlange. **Nun bekomme ich die props für das was ich mache, gemacht habe.** Die Leute, mit denen ich jetzt rede, hören zu, hören sich auch die Musik an, sind im Prinzip die Leute, mit denen ich auch vor fünf Jahren hätte reden wollen, wie Du jetzt, die mir zuhören. Aber die Medien vorher? Alles, was sie wollten, war über irgendwelche poppigen Totgeburten zu schreiben. Und jetzt wollen sie plötzlich alle, MixMag, I-d, Face, sie können die Existenz von Jungle nicht mehr länger leugnen.

36



Groove: Es gibt da aber noch so ein wahrnehmungspsychologisches Ding: Bei einem Symphonie-Orchester z.B. kann man sich nicht auf mehr als drei Stimmen gleichzeitig konzentrieren.

Geldie: Wer sagt das, Dr. Bob? Ich kann das. Jeder glaubt immer irgendwelches hingebrobbeltes Zeug. Wenn du dir eine Leinwand anschaut, magst du vielleicht nicht jede einzelne Farbe sehen, und wenn du nachher gefragt wirst, was du gesehen hast, antwortest du: "Ein schönes Bild" und eben nicht "rot, pink, gelb, ah". Na und, du hast es genossen. Wenn ich ein Orchester höre, sag' ich ja auch nicht, "Da war eine Piccollo im Hintergrund", aber ich habe ihren Klang wahrgenommen, der hat seinen Weg in mein Ohr gefunden.

Groove: OK, probieren wir es anders. Bei

100% BENEFIT

PRESENTS

SIoux SUPPORT PARTY

RHYTHM ANNOUNCEMENT BY
DJ DAG, FRANK LONBER
 & SPECIAL GUESTS

EINTRITT: 18,- DM

DEN ERLÖSS DER PARTY SPENDE ICH MEINEN FREUNDEN VOM CHEYENNE RIVER RESERVAT IN SOUTH DAKOTA. ZIEL IST ES, LAND ZURÜCKZUKAUFEN AUF WELCHEM SPÄTER EIN ORT FÜR KULTURELLE ZWECKE ENTSTEHEN SOLL. AUSSERDEM HELFEN SIE MIT DIESEM GELD BEDÜRFTIGEN IHRES STAMMES...

MITTWOCH
23. AUGUST 1995 22 UHR

Groove: Es war ja auch ganz spaßig zu beobachten, wie sich die Berichterstattung so geändert hat. >Yeah.< Erst dieser Face-Artikel aus der Tucken-Perspektive, >Yeah.< "ach wieder so ein nettes Schwarzen-Ding, mit so'n wenig Ragga und munterem Rave-treiben, aber doch mehr so was für den Pöbel!" >Yeah. Yeah.< und dann plötzlich war in der I-d schon vom "Inner City Blues" die Rede.

Geldie: Tja, so geht's, das sind die britischen Medien, Junge, so sind sie halt. Ich hab' mir die Eier weggeleckt, als MixMag mich jetzt plötzlich interviewen wollten. Ich habe den Typ, Dom Phillips, total ausgelacht, denn er war der erste, der mich gedist hat. "Jetzt kommst Du angebrochen, weil Du mich damals gedist hast. Du hast einfach keinen verdammten Plan." Und er so: "Tja, äh, damals wußten wir eben noch nicht..." "Hey, hör zu, du bist auch ein Individuum. OK. Aber im Grafitti wärd Du nichts als ein 'Toy', das ist es, was Du bist." Was soll ich noch dazu sagen? Ich gebe mein Bestes als Musiker, und Du gibst wohl auch Dein Bestes als Schreiber. Dasselbe kann ich also auch von ihm verlangen. Was denkst Du als Person eigentlich über meine Musik?

Groove: Der Terminator war in jedem Fall 'ne Klasse für sich. Mit dem Album jetzt, das ist schon ein bißchen merkwürdig. Das ganze Ding wurde von dem Promotionsapparat über selch einen immens langen Zeitraum gehypt, "Geldie produziert ein Album", "Mann, Timeless", das Stück, das alle vorher dagewesene Musik vergessen läßt" etc. Das ist so'n ganz seltsames psychologische Ding, deine Erwartungen werden so unverhältnismäßig hochgeschraubt, daß es nur sehr schwer fällt, unvoreingenommen an das endgültige Werk heranzugehen. Aber warum eigentlich, neue Tonsy-

sterne lassen sich wohl kaum noch entwickeln. Trotzdem dauert es so ein wenig länger, den wahren Wert zu erkennen.

Geldie: Tja, das ist schon ziemlich beschissen, wenn Du in so einen Strudel geräst. Aber Scheiß auf den "Hype", die Musik spricht für sich selbst. Darum gehi's schließlich.

Groove: Schen. "Inner City Life" letzten Winter. Oh Mann, nächtliche urbane Dienstleistungszentren-Bladerunner-Szenerien, und du mitten drin im Auto. Ich glaub', nichts auf der Welt schafft es perfekter, all das, was dann in Dir vorgeht in ein Format zu bannen. Da ist einfach alles drin: Faszination für Technologie und trotzdem Seele, deren einsamer Kampf gegen diesen kalten Urban Jungle, unerwartete Wendungen, nur äußerst wenig scheint vorraussehbar, eigentlich fehlen Perspektiven total - und trotz allem Hoffnung, Wärme, Energie.

Geldie: Wow. Es ist schon ein magisches Stück. Aber ich werde so etwas wohl nicht mehr machen. Es hat damals Türen geöffnet, aber nun existiert es, und das ist auch in Ordnung so. Ich werde keines meiner Stücke noch einmal machen, sie sind alle anders, individuell, eigenständig. Von dem Album kann man aber nur schwer enttäuscht sein, denn es ist einfach ein rundes Ding. Ich entwickle mich nicht zurück, so lange ich mich weiter entwickle, ist mir alles andere egal. Ich geb' einen Pups, solange ich mich weiterentwickelt habe.

Groove: Dieses eine Stück mit der Gitarre,...

Geldie: Das ist 'ne Fender Stratocaster live. Live-Drums am Anfang, ziemlich verrückt.

Groove: Du kannst Gitarre spielen?

Geldie: Nee, ich hatte aber verdammt gute Musiker im Studio. Das ist ein sehr, sehr persönlicher Track. Das wird wohl keiner verstehen, das ist zu persönlich. Du mußt den Ozean von Miami Beach aus um 6 Uhr morgens sehen. Wenn du dir den Track in dieser Umgebung anhörst, wirst du ihn besser verstehen.

Groove: Ist das jetzt aber nicht was typisch menschliches? Wir alle denken doch, unser Leben sei etwas so furchtbar besonderes, aber im Prinzip haben wir doch alle dieselben Bedürfnisse. Viele unserer Erfahrungen können auf eine bestimmte Art doch wohl wieder von anderen geteilt, bzw. nachempfunden werden. Und deswegen funktioniert gerade "Inner City Life" so gut als "My Generation" (Who)-Äqui-

valent für die Kidz von heute.

Geldie: Ja, aber der eigentliche Grund für das Stück war einfach nur ein Künstler, der sich ausdrücken will, nur deswegen existiert es. Und eigentlich war es doch nur sowas wie diese Vorschauen im Kino, es ist ja schließlich nur ein Teil von "Timeless", echt seltsam, das "Timeless" ist etwas ganz besonderes, eine große Leinwand mit vielen Farben, es ist sehr vertrackt, kompliziert, es ist Wildstyle. Die Leute können sich darauf einstellen, aber ich werde so etwas nie wieder erschaffen - ich bin ein Künstler, kein verdammter

Roboter. Ich tue etwas, wenn ich mich dafür bereit fühle, wenn etwas Gutes dabei rauskommt, wenn es etwas anderes ist ... Hey, in meinen Augen habe ich noch nie einen schwachen Track produziert, ich mache das, woran ich glaube, und das ist es. Manchmal werde ich sehr moody. Und je nachdem, in welcher Stimmung ich eben bin, werde ich es tun.



UNITED DJs BY EMC BOOKING

OUR CREW:

PASCAL F.E.O.S.
MARC SPOON
DAVE ANGEL
C.J. BOLLAMO
MAS RICARDO
AURAL FLOAT
PAUL VAN DYK
MATE GALIC
PAUL COOPER
OLIVER BONDZIO
TOM WAX
TANITH
FRANK LORBER
TALLA 2 XLC
HEIKO M/S/D
ATA
PLANK
MASSIMO
TOMMY YAMAHA
SAVAGE
T.
ELLEN ALLIEN

LIVE ACTS:

OLIVER LIEB
RESISTANCE D
AWEX
ETERNAL BASEMENT
EARTH NATION

...AND MANY MORE

EMC BOOKINGS • Booking contact: Mickey Haag • Phone: (069) 23 37 19 • Fax: (069) 23 97 33
Mainluststr. 16 • 60329 Frankfurt • Germany

Groove: Was ist eigentlich mit Deinem Label?

Geldie: Das Label ist die verdammte Zukunft. Mann, Metalheadz ist für mich die Neue Schule, damit ermögliche ich neuen Leuten den Einstieg. Du kommst nicht in dieses Geschäft hinein, bekommst einen dicken Album-Deal und kannst die Welt um dich herum einfach so vergessen. Du mußt es im Untergrund am Laufen halten, du weißt.

Groove: Klassische HipHop-Reinvestments-Strategie?

Geldie: Yeeeah. Warum soll ich es alles selbst behalten? Die Leute geben mir eine Menge wegen meiner Musik, ich kann das doch nicht einfach so alles nehmen und ihnen überhaupt nichts dafür zurückgeben - das ist so meine Grundhaltung. J Magic, Dillinja, Peshay, Doc Scott, ich selbst, L Double, Waxdoctor, Alex, Hidden Agenda. Es ist einfach ein fantastischer Haufen, completely fuckin' wildstyle. Sie alle sind phänomenal, haben alle ihren eigenen persönlichen Stil, sie sind einfach verdammt großartig. Für sie ist es glaube ich auch wichtig, Laß es mich so sagen: wir haben noch nicht sooo viel rausgebracht - wir sind mal gerade bei Nummer 14 - aber die Leute mögen einfach die Qualität, es ist ein sicherer Kauf.

Groove: Labels übernehmen ja immer mehr die Funktion, die früher die "Band" inne hatte.

Geldie: Meistens wird das so'n richtiger Wettbewerb: Die Jungs wollen das tun, was ich mache und ich will es dann so hinkrie-

gen, wie sie es getan haben und so schraubt sich die Qualität eben immer mehr nach oben. Ich bekomme Ideen von diesen Typen, denn sie sind jung und verdammt talentiert. Ich liebe ihre Haltung gegenüber der Musik, denn sie mögen nicht, wie man so allgemein über Jungle denkt. Aber Metalheadz ist ja noch nimal ein Jungle-Label, es ist schlicht und einfach nur ein Label, eine Crew, Leute, die Musik nach ihren Vorstellungen schaffen, ohne irgendwelchen Bullenkot, auf ihre ganz eigene Art und Weise. Das sind wirklich "dark fN9%N9ers", alles ganz "darke" Jungs.

Groove: Du als Brite hast bestimmt auch diese amerikanische Neu-Interpretation von Judge Dredd gesehen. Es gibt da so'ne finstere Bruderschaft, deren Masken genauso wie das Metalheadz-Logo aussehen.

Geldie: Oh wirklich? Scheiße, das brauch ich sofort. Metalheadz war eigentlich nur ein Name, den mir Grooverider verpasst hat. Im Prinzip ist das nur ein anderer Name für ein Acetar, ein Dubplate. Es ist aber schon ein cooler Name, klingt so nach 'ner schweren Rockband. "Hu-Hu, wir ha'm sie alle total weggetrashi"-mäßig. Das Label soll einfach nur 'ne Plattform für die Jungs sein, wo sie ihren Scheiß ausprobieren können. Dillinja macht sein Album, von Peshay kommt ein Album, die Jungs werden Künstler. Das Material wird weit, weit vorne sein, denn sie können experimentieren, tun, was immer sie auch tun wollen, und 'ne gute Zeit haben.

Groove: Wie denkst Du denn, daß diese bisher ausschließlich auf Dubplates und 12"er basierende Kultur Alben aufnehmen wird?

Geldie: Sie werden, ja ganz bestimmt sogar, sie werden es akzeptieren. Nach den verdammten Run-DMC gab's plötzlich Hölle viele Leute, die ein Album rausgeworfen haben. Ich bin bloß der Erste, der die Hoden hatte um aufzusehen und zu sagen: Scheiß drauf. Ich glaub' an das, was ich glaube. Ich hab' Attitüde gegenüber den verschissenen 90'ern, und ich hab' Haltung genug, um aufzustehen für das Recht, an das wir glauben. Ich bin nicht so ein käsiges Trottel, der in so ein Popstar-Ding reingestolpert ist. Ich glaube an die Musik, glaube, daß es mehr Künstler geben wird, das alles wird passieren. Alle Majors wedeln doch schon verzweifelt mit ihren Scheckheften, verzweifelt auf der Suche nach Leuten die sie signen können. Die, die sie suchen, sind talentierte Leute... vergiß' einfach, wie du es nennen willst. Vergiß' Jungle, vergiß' Breakbeat, Vergiß' den ganzen Scheiß', wie auch immer du ihn nennen magst. Aber denk' dran, diese Leute sind Produzenten, und es werden die Produzenten von Morgen sein, ganz egal, was auch immer sie tun werden. Der verdammte J-Magic ist jetzt 17 und produziert wie ein Wahnsinniger, was wird passieren, wenn er mal mein Alter erreicht hat? Er kann der nächste Scheiß-Michel Jarre sein, das nächste verdammte Rolling Stones-Album, oder ganz egal was produzieren - aber er wird immer das tun, was er tut. Das sind die Samen, die fruchtbare Saat für die Musik der Zukunft. Und Dillinja ist ein gefährlicher Typ, jemand soll-

te ihn aufhalten, er sollte eingesperrt werden. Es tut so gut zu sehen, was sie mit all ihrem eingeschränkten Equipment anstellen.

Groove: Warum programmieren eigentlich allgemein so wenige Frauen?

Geldie: Ach komm, Mann. Warum gibt es so wenige Rennfahrerinnen, warum so wenig Fallschirmspringerinnen, warum arbeiten so wenige Frauen mit 'nem Schraubenzieher? Die Frage ist doch toteinfach zu beantworten, denn die besten DJs der Welt sind: Kemistry & Storm. Sie sind weiblich, aber haben das nie so in den Vordergrund gerückt, **sondern** sind einfach DJs, die ihren Job verdammt gut beherrschen.

Groove: Allerdings scheinen Frauen auf der Produzenten/bzw. DJ-Seite nirgends so stark präsent zu sein wie im Jungle, siehe auch DJ Rap.

Geldie: Hey, sie sind doch nicht vom "Female-DJ's-Rights"-Movement, sie machen einfach nur ihr Ding. Wir betreiben keine Haarsplatterei: weiß, schwarz, pink, ganz egal, mach' deine Beats, spiel' deine Beats. Und wenn du "DJ-Ohne-Beine" bist, uns kümmerst nicht, denn das ist es doch, worum es in unserer Musik geht, völlige Freiheit.

KLANGWERK

**EVERY FRIDAY
RAVE ON** with
DJ Sascha Richter
& LJ Harry R.,
from 21h to OPEN END

**EVERY SUNDAY
AFTER HOUR**
with DJ Sascha Richter
& LJ Harry R.,
from 21h to OPEN END

SPECIAL EVENTS

**20.8.95
AFTER HOUR**
with SPECIAL GUEST
SMITH 'N BELL &
DJ Sascha Richter,
LJ Harry R.,
from 18h to OPEN END

**3.9.95
AFTER HOUR**
with SPECIAL GUEST
MARIO DE BELLIS
& DJ Sascha Richter,
LJ Harry R.,
from 18h to OPEN END

**10.9.95
AFTER HOUR**
with SPECIAL GUEST
SMITH 'N BELL
& DJ Sascha Richter,
LJ Harry R.,
from 18h to OPEN END

**KLANGWERK
AGAINST DRUGS**

... rising high!

mailorder & stores



ask for ...

- **stocklist**
- **weekly newslist**
- **overstock list (maxis ab 4.99)**
- **clubwear list**
- **merchandise list**
(slipmats, record bags, cases, ...)

humpty recordstore

mannheim ☎ (0621) 10 57 28
☎ (0621) 10 56 53

humpty recordstore

heidelberg ☎ (06221) 16 45 34
☎ (06221) 16 45 34

humpty recordstore

saarbrücken ☎ (0681) 3 12 03
☎ (0681) 3 12 05

humpty recordstore

pforzheim ☎ (07231) 10 48 26
☎ (07231) 10 48 26

humpty recordstore

baden-baden ☎ (07221) 2 26 02
☎ (07221) 2 26 02

Stevie BeZet

Bilder für die Ewigkeit

40

"Musik kann Bilder malen", sagt Steffen Britzke, und schmunzelt bei dem Gedanken an die vielen versteckten Töne und Tönchen in seinen Liedern, "die man wirklich erst nach vielen Malen intensivsten Heimhörens bemerkt."

Im Hause Strahlenberger 125a fällt es schwer einzelne Personen aufzugreifen und sie unabhängig vom restlichen Offenbacher Klüngel zu betrachten. Im Surren einer leichtdefekten Klimaanlage formten sich die Ergebnisse ausgetauschter Meinungen über Themen von A - Zet fast von alleine in die Rahmen dreier geschriebener Schnappschüsse, und selten bildet man bei Schnappschüssen nur die Person ab, auf die man ursprünglich zielte - von Vorteil, um den Kreis um Stevie BeZet groß genug ziehen zu können.

Selbst das achtern hängende (von fleissiger Hand wohl ursprünglich zur Motivationsteigerung gedachte) "No beats - No money" - Schild wurde spaßhalber mit "No beats - No money - keine Frauen" zu einem von Stevies Lieblings-Everlasting-Schnappschüssen ...

Shot One - (tief Luft holen)
"Danals..."

"... war "Musik erleben" für die Jugendlichen etwas ganz anderes." Frei von unkritischen mit Musik gespickten Werbesendern und " in einer ganz anderen Zeit", "legte man sich des nachts aufs Bett und hörte die Genesis-Platte von Anfang bis Ende, denn da gab es keine Clubs wo du hineingehst und die Musik dich einfach wegstößt, um fast auf diese Art und Weise ihre Wirkung zu entfalten."

Der nächste Musikladen war das Mekka, die nächste "Herbie Hancock" die Welt und überhaupt war alles noch so einfach, als man sich nicht claustrophobisch eingeeignet durch häßliche Begriffe wie Underground und Overground definieren mußte.

"Das erste, was ich für mich richtig entdeckt hatte, war Musik im Stile von Santana, dieser Latin-Rock."

Frisch inspiriert, voller Illusionen über die Wunderwelt der Musik, ereiferten sich Steffen Britzke und sein Freund seit Jugendzeiten, Matthias Hoffmann (aka A.C. Boutsen), in den verschiedensten Live-Bands; weniger um ihren Idolen nachzueifern, als um einander mit

den neuesten Gitarrengriffen wettzueifern."

"Ralle (Ralf Hildenbeutel) war siebzehn, da hat er schon in unserer Band gespielt, solange kenn ich ihn schon. Und Matthias war früher der absolute Gitarrist hier in Frankfurt, hat sein Handwerk gelernt und beherrscht." Alle drei waren sie Vollblutmusiker, manchmal so blutig, daß Stevie sich seine Finger beim Klavierunterricht für unwillige Zöglinge ehrgeiziger Eltern wundspielte, um dadurch sein Musiktheorie-Studium zu finanzieren.

Wie seine Lebenslinie verlaufen wäre, schnitt sie sich nicht mit der von Günter Mende, ist unschwer vorstellbar. Aber umgekehrt wurde ein Schuh daraus und Stevie BeZet hieß das Keyboardende Haupt des Mande-Schülers fortan, auf welches Studioarbeiten an OFFs letzter LP erste Lorbeeren fallen ließ. Dann kam der vielzitierte Punkt, an dem einzelne Komponenten aus dem Umfeld von Stevie BeZet zu einem ganzen wurden, daß man sie von der Distanz fast wie ein Mosaik zusammensetzten möchte:

"Sieh uns mal doch ganz isoliert als Handwerker. Mit Samplern und dem expandierenden Musikelektronikmarkt, wurde unser Werkzeug in einem solchen Maße erweitert, als wäre der Mensch von der Steinzeit in die Industrialisierung geschritten. Und umso mehr Werkzeug du hast, desto besser kannst du auch die Ideen in deinem Kopf umsetzen - die handwerklichen Grenzen haben sich aufgelöst."

ergänzt mit

"Als ich Sven kennenlernte, habe ich zum ersten Mal meine musikalischen Vorstellungen über den Haufen geworfen. Ich hatte vorher richtigen, amerikanischen Pop gemacht, und was wir da nun machen, das war etwas, da dachte ich mir: Mensch, das kannst du doch gar nicht machen, das ist gegen Tradition, Regeln und was weiß ich noch was..."

und

"Solange wie allein Matthias, Ralf und ich uns kannten, solange setzten wir uns gemeinsam für unser Ding Musik ein. Da kann der Begriff Familie so abgenutzt klingen, wie er vill, zu dieser Zeit schwebte die Aufbruchsstimmung in der Luft."

gibt

Shot Two - "Als Matthias, Heinz Roth und Sven auf die Idee kamen das Label zu gründen - da dachte ich erstmal "Huch, was passiert denn jetzt".

Das Kind Eye-Q wurde erbarmungslos in die Welt geworfen, unbeachtet von seinen Eltern, die ihre Augen unablässig auf den fernen Horizont fixiert hatten. Es brachte sich selbst das Sprechen und Laufen bei und mußte um seine Eltern folgen zu können, beständig aus eigener Kraft einen Fuß vor den anderen setzen. Der Vater: das Wissen um das Potential, das man gerade zu entdecken begann; die Mutter: die Euphorie um dieses Wissen und die Gewißheit, daß etwas passiert. Zusammen schlicht und einfach die besten Rabeneltern der Welt und das Ergebnis ihrer Erziehung ist die Geschichte von 001 bis 023.

Interessant die Geschichte wieder aufzugreifen scheint es, als nach Zyon "No Fate", Vernon "Wonderer" oder Odysee of Noise "Firedance", die starken Eltern von einst verblaßten, um schließlich ganz zu verschwinden, und das in die Jahre gekommene Balg die letzten Kapriolen schlug.

"Wir haben hier in Deutschland einen gewissen Sound geprägt, eben diesen melodischen Clubsound. Und irgendwann ist so ein Sound dann mal abgelutscht, das Ganze stand kurz davor sich totzulaufen. Da haben wir lieber einen Schlußstrich unter diese One-of-Geschichte gezogen, um so die schönen Erinnerungen an diesen Sound nicht kaputtzumachen. Außerdem muß man auch sehen, daß wir uns weiterentwickeln, und die Produktion gerade der letzten Eye-Qs war dann immer schon so ein kleiner Kampf."

Was nun Waise.nKind?

"Bei Eye-Q geht es jetzt um größere Projekte. In letzter Zeit war es so, daß Ralle, Matthias oder ich diese One-of-Geschichten geradezu machen mußten, weil das Material von außen einfach nicht einen gewissen Standart erreichte. Jetzt wird Eye-Q wohl Projekt-orientierter, und vermutlich werden sich die Charaktere der einzelnen Musiker mehr herausstellen."

Geraume Zeit hat Stevie BeZet sein Fortschreiten im Schatten der Scheuklappen-Nation auf Tonträger gebannt. Aber die Bestätigung, daß auch diese Musik auf Anerkennung trifft, kam bezeichnenderweise aus den Reihen der verschmähten Not-Raving-Society:

"Montreux, das war schon was. Die Einladung an sich war schon ein Meilenstein, sehr wichtig für mich war allerdings auch, daß sie auf uns zugekommen sind, und keiner da irgendwie rumgebaggert hat (...) Am Abend vor unserem Auftritt hat der Veranstalter uns in sein Haus eingeladen, da waren wir in einem Raum mit einer riesigen Bildschirmwand. Aus dem Archiv konntest du dir dann Mitzeichnungen von früheren Auftritten anderer Musiker ansehen - ja, und dann wird dir bewußt, daß ab morgen auch eine Aufzeichnung von dir in dieses Archiv eingehen wird. Dazu mußt du das Ambiente sehen: wir haben in den Bergen gewohnt. Bei Sonnenschein und Vogelgezwitscher in den Bergen kriegst du diesen Flair, der die ganze Veranstaltung umgibt, erst richtig mit ... das merkt man auch den ganzen anderen Musikern die dort waren an."

Bei dem Auftritt der "Recycle or die" - Allstars waren wir insgesamt zu fünf an den Keyboards. Alles lief ohne Sequencer, wir wollten frei improvisieren. Im Halbkreis standen wir auf der Bühne und die einzige Abstimmung war unser Blickkontakt. Im ersten Moment klang es sehr schräg, dann kam aber eine Eigendynamik hinein und es hat sich entwickelt. Das ist dann Montreux, so etwas machst du nur dort und nur dort kommt es wahrscheinlich auch an. Wenn du dich im ersten Moment gefragt hast, warum haben die uns überhaupt eingeladen, dann war es dir im zweiten Moment klar."

Shot 3 - Bonbons machen nicht immer dick

Eher als Schmäckerl scheint Stevie einen seiner kürzer zurückliegenden Pokale musikalischen Schaffens zu betrachten. "Phil Collins hat eine meiner Nummern von dem Recycle or die-Album für das Opening der Konzerte auf

seiner letzten Tour benutzt. Ich hab das hier in Frankfurt gesehen, eine wahnsinnige Light-Show und dann hörst du deine eigene Musik über so eine Riesen-PA ... da war ich leicht fertig hinterher."

"Zufrieden war ich mit der Arbeit an "Word" eigentlich schon. Wir haben von vorneherein ausgeschlossen, daß wir nur Wörter mit Flächen unterlegen, und ich denke, das haben wir auch geschafft. Manchmal haben wir uns frühmorgens stundenlang nur unterhalten und dann merkst du auch wie gehaltvoll seine Texte sind, dementsprechend vertieft du dich eben ins musikalische Umsetzen. Wenn du beim Anhören des Geschaffenen dann merkst, daß du das Gesprochene fast wegnehmen kannst und die Stimmung durch Musik erzeugt werden sollen, dann kannst du schon zufrieden sein."

Zwei Bonbons, die mit einigen Kalorien hätten Kopf und Bauch anschwellen lassen können. Aber wer 1989 Musik mitproduziert hat, die heute noch durchaus charttauglich wäre, wird wohl schnell

immun gegen Fettleibigkeit. "Ich habe immer zu vermeiden versucht, ein Sternchen am Himmel zu sein. Lieber wollte ich kontinuierlich meine Musik machen, und wenn es dann mal klappt wie jetzt scheinbar mit der "Everlasting Pictures", dann ist es ein schönes Gefühl, zu sehen, daß Qualität heute auch noch eine Chance im toughem Musikbiz da oben hat." Und wie schön schließt sich der Kreis um die Bildergeschichte BeZet, wenn der Erzähler abschließend wundernd fragt, warum das Singlestück so aus dem Kontext des Albums falle:

"Das war nicht zuletzt ein Punkt, warum ich auch das Album so gemacht habe. Um vielleicht ein paar Leuten aus der Gruppe derer, die durch die Single auf es aufmerksam werden, zu zeigen, daß es auch noch eine anderes "Musikerleben gibt".



41

(P) & (C) BY RYDEEN 1995.



THE SEQUENCER: (three)



NEW CD & VINYL EP: august 15th

FEATURING:
living sequencer
atropin
silber
andrew ektom
dj s.i.a.m.
beta beats
dj merc

DISTRIBUTED BY D'MANIA:



K-Hand

wordz Sebastian Dresel

This Is A Female Warning

Facharbeit einer Schülerin der 12. Klasse

Englisch Leistungskurs im Jahre 2020: Womens Liberation Movement im Detroit der späten 90er Jahre des 20. Jahrhunderts, ausgehend von der damals ansässigen Musikszene.

Kelly Hand packt das Problem an: Ihr Werdegang steht dem von zahlreichen Kollegen in nicht allzuviel nach; sie hat sogar eher noch den Vorteil, die erste Dame zu sein, die die Detroit'er Nacht beschallt - oder wenigstens die erste, die es durchgehalten hat. Denn unser aller Helden (namentlich wurde nur die Ausnahme Chez Damier genannt) scheinen sich nicht unbedingt durch freundliches Entgegenkommen ausgezeichnet zu haben. Das sind doch endlich neue Töne. Man stelle sich vor, daß sich bei Erwähnung des Namens Derrick May nicht etwa Assoziationen mit Strings Of Life vor dem geistigen Ohr wiederfinden, sondern Bilder von einer Gruppe von Technoheroen, die lauthals ihre Ansicht äußern, eine Frau dürfe ein Studio nur zum Zwecke der Reinigung desselben betreten. Wie bereits erwähnt, entspringt dies der Phantasie des Schreibers und nicht dem Munde von K-Hand. Nichtsdestotrotz weist sie darauf hin, es in Motorcity nicht einfach gehabt zu haben, auch wenn wohl außer Frage steht, daß sie von Detroit geprägt wurde, wie es wohl jeder von seiner Heimatstadt wird...

Atlanta?

K-Hand: Ich habe mit Acacia in Detroit angefangen, bin aber letztes Jahr nach Atlanta umgezogen.

CREQUE: Warum das?

K-Hand: Meine Familie ist vor zwei Jahren dorthin. Außerdem habe ich mir viele Gedanken über meine Situation gemacht, nachdem ich mich vier Jahre in dem Biz bewegte und nicht recht vorankam. Nach Global Warning ging es zwar bergauf, aber meine Umgebung drückte mich eher, als mich zu pushen. In dem Moment wußte ich, daß ich dort weg sollte. Ich habe mein ganzes Leben dort verbracht und manchmal ist es sehr hilfreich, sein Umfeld zu verändern, for a Change.

CREQUE: Der Ruf Detroits kommt einem als Musiker aber doch eher unterstützend entgegen.

K-Hand: Der Ruf schon, abgesehen davon, daß ich auch nach wie vor dort herkomme. Aber die Leute dort, die Szene - aus allem ist im Moment die Luft raus. Die Menschen in Atlanta sind sehr viel hilfsbereiter, und das bringt mir letztendlich viel mehr.

CREQUE: Hierzulande bist du hauptsächlich durch Global Warning bekannt, deine K-Hand Sachen auf deinem Label Acacia sind sehr viel softer. Welche Seite ist mehr du?

K-Hand: Die härteren Sachen sind mehr ich. Ich bin in Detroit geboren und aufgewachsen, und bin von Leuten wie Juan Atkins oder Derrick May beeinflusst. Daraus habe ich meinen eigenen Stil zu entwickeln versucht. Ich komme auf jeden Fall aus der technoïden Richtung.

CREQUE: Warum ist Acacia dann so, wie es ist?

K-Hand: Weiß ich nicht genau. Ich veröffentliche auf Acacia lieber das positivere Zeug. Wenn ich Musik mache, dann denke ich nicht darüber nach, für welches Label ich produziere, sondern ich mache einfach, wonach ich mich fühle. Die positiveren Sachen kommen auf Acacia, die anderen eben woanders.

CREQUE: Warum kommt Acacia aus

LIRIOUE: Ist die Zeit von Detroit abgelaufen?

K-Hand: Nein, abgelaufen nicht. Ich denke, da gibt es so eine Art Kreisbewegung und Detroit ist gerade irgendwo unten. Es ist die Zeit, in der neue Leute heranwachsen, die sich erst zurechtfinden müssen. Außerdem - wer fühlt sich schon in einer Stadt wohl, in der man immer schauen muß, was sich im Rücken abspielt, wenn man nicht irgendeinem Verbrecher zum Opfer fallen will.

LIRIOUE: Ist es so schlimm?

K-Hand: Ja, Mann. Ich habe mit Carl Craig im selben Gebäude gelebt und auf den wurde dort geschossen, er hat Gottseidank nichts abbekommen, aber ich habe keine Lust mehr auf so etwas. In Atlanta ist das viel besser. Man kann dort einfach besser leben. Ich habe dort einen guten Standort um Musik zu machen, auch wenn ich glaube, daß ich nicht mein ganzes Leben dort verbringen werde.

LIRIOUE: New York ist doch auch ein ganz gutes Pflaster?

K-Hand: Auf jeden Fall. Ich habe auch schon darüber nachgedacht und hoffentlich werde ich irgendwann mal dort etwas machen können, aber ich bin ein großer Freund von Organisation und habe gern alles möglichst perfekt. Wie es im Moment ist, ist es gut, weil ich weiß, woran ich bin. Wenn die Umstände stimmen, werde ich wahrscheinlich irgendwo an die Ostküste ziehen. Detroit werde ich überall mit hinnehmen.

LIRIOUE: Deine K-Hand Releases hören sich an, als hättest du deinen Stil gefunden. Hältst du Ausschau danach, was die anderen machen?

K-Hand: Ich gehe viel weg und höre mir die verschiedensten Sachen an. Aber nicht, um rauszufinden, was gerade hip ist und das dann zu imitieren. Ich weiß gerne Bescheid, was passiert. Unbewusst beeinflusst mich wahrscheinlich schon, was ich so höre, aber ich arbeite alles in meinen Stil um, so daß es anscheinend keiner merkt. Es gibt immer einen Platz in jeder Musik, für Verbesserungen und/oder Erneuerungen. Ohne diesen Platz wäre jede Progressivität sofort gestorben.

LIRIOUE: Gerade gibt es eine neue Acacia, die nicht von dir ist, namens WamDue Kids. Sind das die neuen Produzenten, die du vorhin meintest?

K-Hand: Schon, aber die kommen aus Atlanta, nicht aus Detroit. Es gibt dann noch eine von einem Typ namens Oliver, die allerdings etwas technostiger sein wird, so um die 155.

LIRIOUE: Acacia soll sich also nicht auf einen bestimmten Sound festlegen?

K-Hand: Solange es sich um Tanz-Musik handelt, ist so gut wie alles möglich. Vielleicht ein bißchen Ambient, aber eher wenig. Grundsätzlich aber gute Musik. Das Ziel ist und bleibt, einen Hit zu landen.

LIRIOUE: K-Hand ist momentan wohl die einzige weibliche Produzentin aus Detroit. Wie war und ist das?

K-Hand: Ich hatte es eher schwer. Das heißt, das Feedback von den Leuten war eher negativ. So

eine Art von "Was will die denn hier"-Einstellung. Speziell zu Anfang. Nach ein paar Jahren hatten sie sich entweder daran gewöhnt, oder aufgegeben. Das liegt wohl daran, daß ich mich immer bewege, immer etwas probiere, Fehler mache und daraus lerne - wie es wohl jeder macht. Fehler machen ist okay und deswegen bin ich auch nicht leicht anzugreifen. Es ist auf jeden Fall eines meiner wichtigsten Ziele, mehr Frauen in das Geschäft und die Produzerei zu involvieren. Ich will und kann, glaube ich, ein ganz gutes Beispiel abgeben. Ich würde gerne eine Compilation mit von Frauen produzierten Sachen veröffentlichen. Allerdings weiß ich noch nicht genau, womit oder von wem. Hey Mädels, es kann viel Arbeit sein, aber es macht so viel Spaß!

LIRIOUE: Noch andere Pläne?

K-Hand: Nun ja, erstmal werde ich mich auf K-Hand konzentrieren, nach neuen Leuten für Acacia suchen, das Label am Laufen halten und so weiter.

LIRIOUE: Führst du das Label in völliger Eigenregie?

K-Hand: Ja. Es ist schwer, Leute zu finden, denen man hundert Prozent vertrauen kann, bzw. die genau wissen, was du machen willst. Ich will das keinem anderen überlassen, denn nur was man selber macht, hat man richtig im Griff. Das heißt nicht, daß ich keinem vertraue, aber - you know what I mean. Um mir ein bißchen Arbeit zu ersparen, habe ich allerdings einen Promoter der sich eben um die Promotion des Labels kümmert, weil das am zeitraubendsten ist und gleichzeitig auch sehr wichtig, da ich ja schließlich mehr Platten verkaufen will, um im Biz zu bleiben. Von den Verkäufen ist eine Plattform da, aber ein Hit wäre wirklich nicht schlecht. Auch CDs sind sehr interessant.

LIRIOUE: Wirst du CDs machen?

K-Hand: Es wird im



September einen Acacia-Sampler auf CD geben: Acacias Greatest Hits. Und überhaupt will ich eigentlich in Zukunft mehr CDs als 12 "es veröffentlichen."

LIRIOUE: Warum?

K-Hand: Erstens, weil die Spanne besser ist und zweitens, weil man einen neuen Markt erschließt. Es gibt so viele Leute, die Vinyl nicht mal anschauen, geschweige denn kaufen. Zwar sind die Plattenverkäufe mehr geworden, seit ich über Intellinet (Aquaviva & Hawtin) vertreibe, da ich so viel mehr Läden erreiche, aber CDs verkaufen sich eben noch besser. Allerdings werde ich natürlich auch noch Vinyl machen. In ein paar Monaten z. B. eine K-Hand Doppel-12, was auch Neuland für mich ist.

LIRIOUE: Intellinet sind wohl auf dem Weg zum Monopolist in der amerikanischen Label-Landschaft.

K-Hand: Genau das denke ich auch, aber das ist ja nicht unbedingt schlecht. Es gibt mittlerweile so viele Labels, wenn man keine

anständige Distribution hat, was für einen Sinn macht es dann noch, ein Label zu haben? Intellinet hat viele Vorteile, weil man von den anderen guten Labels mitgezogen wird. Gerade in Europa - wo immer noch der Hauptabsatzmarkt liegt - ist es sehr gut, bei Intellinet zu sein.

LIRIOUE: Ist das nur aus Verkaufsgründen interessant, oder willst du auch irgendwelche Nachrichten oder Inhalte auf der Welt verbreiten? Global Warning klingt ganz schön nach Ozon Loch oder ähnlichem...

K-Hand: Klasse, genau danach sollte es klingen. Hallo Leute, dies geht euch alle an, a global warning eben. Das war witzig, wir haben es irgendwo mal draußen gehört, und die Polizei kam vorbei und sagten uns, wir sollten es ausmachen. Too negative or what. Ich will aber nicht überall Botschaften hineinpacken, vor allem, weil das bei Tracks sowieso nur bedingt möglich ist. Man kann fast nur Grundstimmungen verpacken, aber keine komplexen Botschaften. Und ich will keine Texte auf meine Stücke packen, die den Leuten sagen: "Ihr sollt dies und jenes tun oder lassen". Aber ein paar Dinge liegen mir schon am Herzen. Global Warning finde ich einen sehr guten "Text", weil man sich soviel darunter vorstellen kann, auf das es bezogen sein könnte. Wenn man das dann hört, könnte es wirken wie eine rote Ampel oder ein Schild:

Hallo, da läuft was falsch. Die Leute bauen sich überall ihre eigenen

Geschichten. Wenn einer singt "I Love You", denken Sie daran, in wen sie vielleicht gerade verliebt sind. Wenn sie hören "Global Warning", denken sie an ich-weiß-nicht-was, vielleicht ans Ozonloch oder an Aids.

LIRIOUE: Also, du willst die Leute auf etwas aufmerksam machen - aber auf was, das können sie sich selbst aussuchen...

K-Hand: So könnte das sein, aber hauptsächlich will ich Hits machen. Und solche Schlagwörter sind dafür ganz gut. Vielleicht wird das Intro von Global Warning jetzt im Fernsehen benutzt; das wäre Klasse, weil es sich so in die Köpfe der Leute einbrennt. In Detroit ist es schon ein stehender Begriff, und das ist gut, denn somit bin auch ich in ihren Köpfen verankert und kann leichter auf mich aufmerksam machen, z.B. bei Produktionen. So ein Hit ist ein bißchen wie Rente für einen Musiker.

43
N
T
M
A
R
K
E
T

SPIRIT ZONE

BOOKING-AGENCY
CONTACT FOR
PSYCHEDELIC PLEASURES:

INTRO:
TEL: 040/8701647
FAX: 040/8701647
(GABYARAL)

- DJs
- LIVE ACTS
- AMBIENT-DJs
- PERFORMANCES
- DECORATION
- NEON-STRING-ART
- PROJECTIONS
- LIGHTS
- CHAI-SHOP
- LIVE-VIDEO-MIXING

- DJ'S:
- ANTARO
 - AXEL
 - COSMIX
 - MP3
 - MAHAL
 - MAHASUKHA
 - MARCUS
 - PHILIPP
 - PLANET B.E.N.I.
 - PUSH
 - SANGEET
 - SCOTTY
 - TSUYOSHI

- LIVE ACTS:
- ELECTRIC UNIVERSE
 - JUNO REACTOR
 - MOOG
 - TOTAL ECLIPSE

SPIRIT ZONE

out on vinyl:
K.U.R.O.
ELECTRIC UNIVERSE
THE INFINITY PROJECT
CROSSBREED
ADRENALIN DRUM
new: ETNICA
out on CD:



Distributed by EFA
Tel: 040/789170-0



wordz/photo, Helger "Greener" Klein

Irgendwann im

Sommer 1988: Gerade hatte ich mir einen Sampler mit dem Titel "Techno-The New Dance Sound Of Detroit" gekauft. Die Tracks, die darauf enthalten waren, ließen mich teilweise eher ratlos zurück. Eine seltsame Aura umgab diese Musik, weshalb ich unbedingt

das Wesen dieser für mich so neuen Abart des Chicago-House-Sounds - so sah ich das eben - ergründen wollte (man hatte sich schließlich gerade mal an Acid House gewöhnt).

Irgendwie mußte ich den Schlüssel zu diesen doch eher abstrakten Grooves finden. Ein Track war jedoch anders, sprich zugänglicher. Kurze Zeit später sollte diese Nummer zum Mega-Seller avancieren. Der Titel des Stücks war in seiner Simplität und Direktheit programmatisch:

"Big Fun". Nun, ich verliebte mich ebenso in die Stimme von Paris Grey wie in diesen gewissen Keyboard-Sound, der so anders war als die Pianos, die man von Chicago-Produktionen her kannte: irgendwie streng, klar umrissen und von einer ungeheuren Eleganz. Auch wenn heute manch einer "Big Fun" wohl nicht mehr kennen wird, jener Sound dürfte dennoch jedem vertraut sein, gleichgültig ob via Dave Clarke oder Basic Channel.

Die Liner-Notes zu "Techno

- The New Dance Sound Of Detroit" erzählen die noch 1995 gern zitierten Geschichten von Juan Atkins, dem Godfather of Techno, sowie jene vom querköpfigen Innovator Derrick May. Letzterer gibt hier seine durchaus geniale Genealogie von Techno zum Besten (weil er das wirklich hübsch ausgedrückt hat, also auch an dieser Stelle noch einmal): "It's like George Clinton and Kraftwerk stuck in an elevator with only a sequencer to keep them company." So wuchs natürlich auch Saunderson mit den bei Detroitern seiner Generation obligaten musikalischen Einflüssen wie Prince, Disco, Parliament/Funkadelic, Kraftwerk und New Order auf.

Zusammen mit Kevin Saunderson bilden Juan und Derrick die zur Legende hochstilisierten Belleville 3 (benannt nach ihrer gemeinsamen High School), wobei ersterer, was die allgemeine historische Überhöhung angeht, deutlich im

Schatten der beiden anderen steht. Ob zurecht oder nicht, ist eigentlich einigermaßen egal, da dies wohl eher etwas mit dem kommerziellen Erfolg und unverhohlenen Pop-Appeal von Inner City zu tun hat.

Seit Sommer letzten Jahres hat man nun weder von Inner City noch von irgendeinem anderen Alter Ego Saundersons etwas neues gehört, das letzte war ein Track namens "Forces" von seinem neuen Underground-Outlet Esser'ay. Das angekündigte Inner City-Album "A New Beginning" erschien nie, letztes Lebenszeichen waren ein Stück mit Juan Atkins auf dessen LP, sowie die Remixes der schon einmal im letzten Jahr als 10" veröffentlichten Nummer "Ahnongay".

Im Juni trieb Master Reese das Schicksal in Form der britisch-deutschen Party-Agentur Climax nach St. Wendel in die saarländische Pampa (eine Gegend von wirklich beträchtlicher landschaftlicher Schönheit). Saunderson, ganz der routinierte Profi, ertrug alles mit Fassung: er vertrieb sich

zeitlich recht begrenzten Gesprächs ungefähr eine Klinikpackung Tempos. Wie man sich den einen oder anderen Western (!!!) an. Da Kevin Saunderson bislang einer der wenigen US-DJs gewesen ist, die nicht jede Woche in einem Club in deiner Nähe spielen, machte also auch ich mich erwartungsfroh auf den Weg ins St. Wendeler "Flash". In St. Wendel angekommen, wunderte ich mich sogleich, daß sämtliche Ampeln, Verkehrsschilder etc. mit Strohhallen abgesichert waren - "toll, eine Schutzmaßnahme für alkoholisierte Autofahrer", war aufgrund bisheriger St. Wendel-Erfahrungen mein erster Gedanke. Das Rätsel löste sich jedoch schon am nächsten Tag, als ich müde blinzelnd nach meiner Fernbedienung tastete: ich geriet in eine TV-Übertragung eines Radrennens in und um St. Wendel. Alles schien sich an diesem Wochenende um St. Wendel zu drehen. Irgendwie sollte aber der Wurm drin sein.

Punkt 1: Mein Diktiergerät hatte sich entladen. Batterien müssen her; also ab zur nächsten Tankstelle, welche ich ohne die freundliche Hilfe eines ortskundigen Scouts jedoch niemals gefunden hätte.

Punkt 2: Kevin Saunderson hatte sich auf dem Flug eine böse Erkältung zugezogen und verschneuzte während unseres ohnehin

veröffentlicht, neben den Original-Versionen werden da teilweise auch Remixes dabei sein."

Außerdem reaktiviert wird das Reese Project, die neue Single dürfte in den nächsten Monaten in den Regalen stehen. Als Sängerin wird wieder mal Rachel Kapp, die Stimme von "The Color Of Love" und "Direct Me", gefeatured. Nachdem es letztes Jahr diverse Remixes von "The Color Of Love" gab, ist diesen Sommer wieder mal "Direct Me" dran. Britanniens DJ Sasha hat das Ding irgendwie Simple Minds-like in stadionkompatible Dimensionen aufgeblasen - eigentlich ekelhaft, aber andererseits hätte das vor zwei, drei Jahren auch noch jeder ganz toll gefunden. So gesteht Kevin Saunderson ganz offen, daß er damit nicht allzu viel anzufangen weiß: "Na ja, Sashas Mix ist eben etwas anders, um das mal so auszudrücken. Mir ist das zu Progressive Housemäßig, aber ich denke, daß er bei bestimmten Leuten bestens funktioniert. Was mir allerdings sehr gut gefallen hat, waren die letztjährigen Playboys-Remixes von "The Color Of Love", die waren absolut baaad. Es ist aber schon seltsam, aus irgendeinem Grund kommen immer wieder Leute, die diese beiden Tracks remixen und wiederveröffentlichen wollen. Ich meine, mich ehrt das natürlich schon. Das zeigt, daß das anscheinend wirklich gute Songs sind."

Der gute Song ist ja nicht unbedingt etwas, was im Techno- oder House-Metier von übergeordneter Bedeutung ist. Welcher moderne Mensch setzt sich heute noch ernsthaft als Lebensziel, den perfekten Pop-Song schreiben zu wollen? Die 80er Jahre und Bands wie Orange Juice sind heute ja fast schon musikhistorisches Mittelalter. So gesehen ist Kevin Saunderson eigentlich

Von meinen älteren Releases wird demnächst übrigens einiges auf einer Compilation wieder

hoffnungslos altmodisch, weil seine Vocal-Sachen meist viel zu sehr Pop sind, als daß sie ernsthaft für sich in Anspruch nehmen könnten. Soul zu sein (allenfalls im Sinne von Motown), wie dies ja bei im Grunde allen mit Gesang arbeitenden amerikanischen House-Produzenten der Fall ist. Kevin Saunderson hat einfach immer die besseren Melodien. Im Falle von Inner City ging das Konzept, wenn man es mal rein kommerziell betrachtet dann auch auf - zumindest in Europa: "Der weitaus größte Teil der Inner City-Verkäufe geht auf das Konto von England und Deutschland, in den Staaten gingen gerade mal ein paar hunderttausend. Amerika war definitiv noch nicht so weit, bis heute hat sich daran nicht viel geändert. R&B, Hip Hop und Mainstream-Pop beherrschen den Markt. Obwohl wir bei Inner City bewußt mit einem gewissen Pop-Appeal gearbeitet haben, ist nix passiert. Unsere damalige Plattenfirma wußte einfach nicht damit umzugehen, die Promotion war ein Witz. Letztendlich mußten wir das meiste selbst machen. Irgendwo war das Timing auch etwas schwierig, da wir sozusagen am Anfang standen. So lieferten wir sowas wie den Blueprint für spätere US-Hits wie Technotronic, Black Box, Ce Ce Peniston, Crystal Waters oder Robin S. Nach uns hatten in den Staaten also viele mit einem durchaus vergleichbaren Konzept immensen Erfolg. Tja, die haben eben die Früchte unserer Arbeit



geerntet."

Das Pop-Business interessiert Saunderson heute auch nicht mehr allzu sehr. Inner City ist mittlerweile längst nicht mehr beim Major Virgin unter Vertrag, sondern beim Network-Sublabel Six6. Network hat sich übrigens seit dem Anfang seiner Karriere um sein Management gekümmert, und betreibt außerdem die britische Filiale seines Labels KMS.

Die Basis seiner Arbeit ist jedoch nach wie vor Detroit.

Jene Stadt, die hierzulande reichlich mystifiziert und verklärt wahrgenommen wird. Es entsteht oftmals der Eindruck, daß Detroit sowas wie die reale Manifestation von "Blade Runner" ist - eine

harte, heruntergekommene Stadt bringt harte, industrielle Musik hervor. "Na ja, Detroit ist eben eine Industriestadt und die Verbrechensrate ist einigermaßen hoch. Aber soo schlimm ist das nun auch nicht, ich würde sagen, so zwischendrin. Ich leb'

mittlerweile sowieso ziemlich außerhalb, ruhige Vorortlage, nur mein Studio ist im Zentrum von Detroit."

Überhaupt ist er offenbar nach all den Jahren noch immer unten mit den anderen Jungs. Wenn eine Inner City-Maxi oder sonstwas ansteht, so verteilt er die Remixes am liebsten an Kenny Larkin, Octave One, Carl Craig, Mad Mike, Chez Damier,

Derrick, Juan, Stacey Pullen, Terrence Parker etc., es bleibt eben alles in der

Familie. Mit Interesse verfolgt er auch, was so an Nachwuchs ranwächst. "Claude Youngs Musik hat, wie ich finde, unglaublich viel Energie. Er wird sich zwar noch seinen eigenen Sound suchen müssen, aber er ist ja erst am Anfang."

Saundersons Verbindung zu Network hatte natürlich recht häufig England-Aufenthalte zur Folge, was ihn wiederum nicht unbeeinflusst von dem dortigen Geschehen ließ.

1992 trieb das, vor

allem rückblickend betrachtet, einigermaßen merkwürdige Blüten, beinhaltet seine DJ-Sets damals doch zu einem großen Teil britische Hardcore/Breakbeat-Produktionen. Nummern wie "Feel Real Good" vom Reinforced-Act Manix und die Compilation "Journey Through The Hardcore" fand man plötzlich auf KMS. Die Tronik House-Tracks "Straight Outta Hell", "Spark Plug", "Unleash The Hardcore" und vor allem "Uptempo" - mit der hier bis zur Perfektion getriebenen Trademark Saundersons, jener düsteren, sich von hinten anschleichenden Bassline - dokumentieren diese Phase und gehören nebenbei bemerkt zu den besten Tracks, die er jemals gemacht hat. Harter Detroit-Sound traf auf UK-Hardcore: "Ich mochte die Energie der Breakbeats. Tronik House war sowieso als Projekt konzipiert, welches die positiven Energien anderer Szenen auf meine Weise reflektieren sollte. Jungle ist jedoch nichts mehr für mich, das ist mir ehrlich gesagt viel zu schnell."

Die Geschwindigkeit war auch der Grund, weshalb man seine hiesigen Gastspiele bislang ungefähr an einer Hand abzählen konnte: "In Deutschland war es mir immer zu hart und zu schnell. Ich hab' die Musik bei euch früher nicht gemocht, das Klang für mich wie Industrial. Meine Sets bauen sich langsam auf, von Garage über House bis hin zu gutem Uptempo-Techno. Ich wechsele auch gerne mal das Tempo. Ausschließlich Vocals oder Techno zu spielen wäre nicht mein Ding."

Genausowenig seine Sache ist es, Remixes für andere Acts zu machen. Im Verlauf seiner Karriere hat er demnach auch vergleichsweise wenige gemacht. "Ich hab' nie große Lust dazu gehabt. Ich bin es mittlerweile echt leid, irgendwelchen Leuten meine Remixes zu geben. Bei etwas Besonderem ist das ja in Ordnung, ansonsten mache ich jedoch lieber etwas, das von vorne bis hinten mein Ding ist. Klar gibt es oftmals viel Geld, auf der anderen Seite raubt dir dieses Remix-Business aber deine Energie, du nutzt dich früher oder später ab."

Kevin "Master Reese" Saunderson hat mit Sicherheit nichts erfunden, aber er ist immer noch da, und das schon seit 1986, als sein erster Release - Kreems "Triangle Of Love" erschien. Seine Energien hat er also noch nicht insoweit aufgebraucht, als daß er nur noch als Museumsstück weiterexistiert. Der Mann bleibt in Bewegung, auch wenn er als Familienvater wohl kaum als rebellisches Role-Model taugt. Immerhin lebt er nach nahezu zehn Jahren immer noch nicht ausschließlich davon, den einmal entwickelten Sound zu konservieren und in mikroskopisch-kleinen Schritten zu modifizieren. Vor allem aber gab er jenen, die sie hören wollten, eine Handvoll hübscher Songs wie "Good Life" und "Direct Me", gleichgültig ob für die Ewigkeit oder auch nicht. Also Respekt - und jetzt endlich ab an den Baggersee.



DJ's Equipment Service

SOUND & VISUAL TECHNOLOGY

- Turntables**
- DENON SL 1210 MK 2 Tagespreis
- Nadeln & Systeme**
- PICKERING XV 150 DJ 75,-
 - Ersatznadel für 150 DJ (3er Set) 99,-
 - STANTON 500 AL MKII MP (Doppelpack) 125,-
 - STANTON 680 EL MKII MP (Doppelpack) 249,-
 - ORTOFON OM PRO S 75,-
 - ORTOFON CONCORDE PRO Schwarz oder Silber 125,-
 - ORTOFON BROADCAST E 185,-
 - Nadel PRO, BROADCAST E, NIGHTCLUB E supergünstig
 - ★ Alle Systeme auf Wunsch mit Justage auf orig. TECHNICS Träger zzgl. 59,-

- CD Cases**
- RECORD CASE 70 PRO (70-100 Platten) 289,-
 - Das "amtliche" Case. Alle Sandwichbauweise = ultrarobust. 3 Griffe + Inlet
 - RECORD CASE 50 ECC (50-70 Platten) 249,-
 - Preiswerte, kleinste Variante. Ideal fürs Handgepäck im Flieger
 - TECHNICS 1210 Case ECC 298,-
 - Nur ein Flight Case schützt zwei bis drei Stück vor Reparaturreise
 - PIONEER CDJ 500 Single Profi Case 298,-

- Mischpulte**
- MX MX 25 2-Kanal, Crossfader, 2-fach EQ! 475,-
 - MX MX 50 3-Kanal, Crossfader, 3x PHONO! 498,-
 - ECLEROS MAC 50 5 Kanal Home Mixer 998,-
 - Vestax PMC 15 Crossfader, Gain 1048,-
 - HI-LEVEL PM 400 COMPACT 4-Kanal, Gain, 3-Fach EQ 1698,-
 - Supermixer mit 3-fach EQ + Gain! Wer ist preiswerter?????

- Discomixer**
- PRO ACOUSTIC HQ 70 4-Kanal, Gain, Ultrarobust! 1448,-
 - Neue, überarbeitete Version mit vielen neuen Details! ab 2.995,-
 - ECLEROS MAC 60F 6-Kanal 2-fach EQ, Gain, 1698,-
 - Neu: Mit ALPS 45mm ALPS Softside Fader für Hardmixing! Superpreis!

- ★ DJ Mailorder
- ★ Express Service
- ★ Sound & Visual Effects
- ★ Licht & Ton Verleihservice

- original Technics 1210 ab Lager
- DJ-, Kompakt & Disco Mixer
- CD-Player (Professional)
- Record & Flight Cases
- Beatcounter, Synchrastations
- Sampling Soft- und Hardware
- Rental Sound System by KS
- 26x TXII-W Bass - 12x TXII-MH-Horn - div. TIIH & CPA2 Club PA's
- Rental Moving Light Systems by Martin
- Vario Color: 8x PRO 400 - Scanner; 16x 812 - 16x 518PRO Rotating Cabo
- Video & Lighteffekt Performance

Alles und noch viel mehr im neuem DJ's Catalog + Up Date mit aktuellen Neuheiten und zu Preisen wie von uns gewohnt!

Order now for DM 5,- in Briefmarken oder Schein bei:

DJ's Equipment Service

SOUND & VISUAL TECHNOLOGY

- DATEN SYX 6-Kanal, 2-fach EQ, VCA-Crossfader 2375,-
- DATEN APOLLO 7-Kanal, 3-fach EQ, Gain VCA 2875,-
- SYX und APOLLO sind hervorragend verarbeitete Discmixer mit VCA Crossfader für max. Performance. Der Sound ist ja Spitzenklasse!

- "House" Mixer**
- THE DON Tekkno Deck mit Kill Switches 1448,-
 - Abgedrehter, Techno-Mixer mit den Kill Switches und BPM-LED
 - Vestax PMC 46 Rotary Fader, 6-Kanal 3-fach EQ 2698,-
 - Der-Mixer aus New York's Club Szene mit Dreifädern und EQ/Channel
 - RODEC MX 180 PRO-PFL DES modifiziert 2990,-
 - Die Referenz Qualität, la. Sound und Design. DJ's Dream Mixer
 - biamp SCM 7600 High End Sound Club Mixer 2999,-
 - First-Glass U.S. Mixer mit PowerBass und VCA longlive Crossfader, 3-fach EQ

- Professional CD Player**
- DENON DN-1000E Single Standard 998,-
 - DENON DN-2000F Double Standard 1998,-
 - DENON DN-2700F-Mega Profi CD 3898,-
 - Alle DENON mit voller deutscher Garantie und Werkstatt Support durch DJ's Equipment Service!
 - PIONEER CDJ 500 Professional CD Mixing 1798,-
 - Neuer Super CD mit großem Suchrad, 100mm Pitch m. + 10% und Toploading für schnelles, geiles arbeiten. Pichend wie am analogen Plattenteller!

- Tools & Toys**
- MX SM-1 mono Kopfhörer, einseitig, Spiralkabel 129,-
 - AGK 141 M Stereo Studio DJ Kopfhörer 100% O.K. 149,-
 - Z-SENNHEISER HD 25 mit Schwenkbügel 329,-
 - Professioneller Super DJ Hörer- und Taube hören wieder!!!!

- BEATCOUNTER 3BPM (BC-2 Quick Mode) 375,-
- DER BPM Finder für Mix-DJ's, Batterie o. Netzbetrieb - 2 Jahre Garantie!
- SYNCHROSTATION R&G DENON direkt 495,-
- SYNCHROSTATION R&G 1210 und CDJ 500 448,-
- Erreicht das Exakte Mixing enorm durch Pitch Analyse und Realtime BPM Calculator - und Eingabe via 10er Tastatur. Unentbehrlich für die neuen Profi CD-Player! Andere CD-Player bitte erfragen.

- Vestax MR 44 4-Spur Recorder mit Mixer 749,-
- Der ideale Mehrspur Studiorecorder für 1. Produzeraufgaben im Homestudio.

Zeppelinstr.19 D-63477 Maintal/Ffm

tel (0 61 31) 493126 10.00-21.00 fax (0 61 81) 492953

NOOM
RECORDS

LIQUID
REC.

TRIBAL
UNITED KINGDOM

PROXIMATE

FORMALDEHYD

PLASTIC CITY
Soma

Voodoo Rec. jus' trax

SHOKIN' BROS
recordings

TESSERACT
RECORDS

bull
records

INTELLIGENCE
RECORDS

BLACK
HAND

JUNIOR
BOY'S OWN

DRAGONFLY

LE PETIT
PRINCE
FRIENDS

time
unlimited

phuture
WAVE

Suburb

ALPHABET
CITY

distributed by:



interGROOVE GmbH
Adolf - Damaschke Str. 10
65824 Schwalbach
Tel.: +49(0)6196/88930
Fax: +49(0)6196/889327



Glenn Underground

wordz... Helger "Groover" Klein

Glenn Underground war in den letzten Monaten mit Sicherheit einer der auffälligsten Namen, was Chicago angeht. Mit dem kürzlich erschienenen Track "Beyond" setzte er im Zuge der allgemeinen Bucketheads-Disco-Nachwehen neue Standards, an denen sich andere in Zukunft zu messen haben. Seine Homebase ist der Cajual/Relief-Stall, jenes Label, das für die nächste Generation aus Chi-Town steht. Zu dieser sind auch seine besten Kumpels Boo Williams, mit dem er gerade auf dem Trax-Sublabel Maad eine nicht unsensationelle Doppel-EP rausgehauen hat, und Tim Harper, mit welchem er auf dem Djax-Up-Release L.T.G. kollaborierte, zu rechnen. Zusammen hängen die Jungs am liebsten im Red Dog ab, wo Glenn Underground scheinbar auch die Nacht vor meinem Interview zubrachte. Bis ich ihn endlich am Telefon hatte, vergingen locker fünf Minuten Weck-Terror von Seiten seiner Mutter - ich unterhielt mich in der Zwischenzeit ein wenig mit Glenns kleiner Schwester, die ca. vier Jahre alt sein dürfte. Als ich ihn dann endlich an der Strippe hatte, fragte ich ihn ganz rücksichtsvoll, ob er denn nicht zu müde sei, woraufhin er mir entgegnete: "Whaat? Youu're tired?" Ich meinte: "Nee, du bist wahrscheinlich noch müde." Er: "Naah, I'm not tired." Nach ziemlichem Anlaufschwierigkeiten war Glenn, zu meiner Erleichterung, jedoch irgendwann geistig einigermaßen präsent.

...another true house brother

Groove: In den letzten Monaten war dein Vinyloutput einigermaßen beträchtlich, was ja nicht immer so war, zumindest habe ich es nicht bemerkt. Wann hast du denn mit dem Produzieren angefangen?

Glenn: Meine ersten musikalischen Gehversuche hab' ich schon Ende '86 unternommen.

Groove: Da kenn' ich nichts von. Wo hast Du damals veröffentlicht?

Glenn: Das Zeug kannst du auch gar nicht gehört haben. Zu dieser Zeit hab' ich so für mich herumexperimentiert. Die Tracks hab' ich allenfalls mal auf irgendwelchen Partys gespielt. Veröffentlicht wurde davon also nichts.

Groove: Was war dann Dein erster Release?

Glenn: Das war die "Future Shock" auf Djax-Up.

Groove: Wie kamst du denn mit Djax-Up in Kontakt?

Glenn: Hab' ich Steve Poindexter zu verdanken.

Groove: Mit Boo Williams hast Du auf Maad Records kürzlich eine Doppel-EP gemacht. Maad Records ist, nehme ich mal an, ein Sublabel von Trax, oder?

Glenn: Richtig.

Groove: War ja auch klar; meine hat nämlich einen fiesen Pressfehler. Maad gibt's aber noch nicht lange, oder?

Glenn: Nöö, unsere war die Erste. Demnächst kommt 'ne neue, die ist verdammt gut, geht mehr so in die jazzy Richtung.

Groove: Auf Balance Records, dem neuen Label von Ron Trent und Chez Damier geht der erste Release, die LVO EP, ja ebenfalls auf dein Konto. Verglichen mit dem, was man bisher von dir kannte, ist die ja ungewöhnlich mellow...

Glenn: Mmh, warte erst mal auf die zweite LVO, die steht jetzt in nächster Zeit an. LVO ist mein Outlet für deepe, undergroundige Sachen.

Meine bisherigen Veröffentlichungen auf Relief oder Djax-Up haben wohl auch einen etwas irreführenden Eindruck vermittelt. LVO verkörpert nämlich die Musik, die eigentlich den wichtigsten Part in meinem Leben spielt; die harten Tracks kommen erst danach. Dennoch möchte ich weiterhin ganz klar beides machen. Bei den Mellow-Sachen ist es eben so, daß das der Sound ist, der nicht nur dann richtig funktioniert,

wenn er gemixt wird, du kannst die Platten genauso gut für sich hören.

Groove: Arbeitest du auch als DJ?

Glenn: Klar.

Groove: Wo in Chicago legst du auf?

Glenn: Ich spiele öfters auf Raves, außerdem bin ich ab und zu Gast-DJ in den hiesigen Clubs, d.h. im Warehouse, Shelter oder Red Dog. Nächste Woche lege ich in Minneapolis auf, darauf bin ich wirklich gespannt.

Groove: Wie sieht das stilistisch aus, wenn du deejays? Lebst du den Schwerpunkt auf die harten Tracks oder eher auf die deeperen Sachen?

Glenn: Ich würde sagen, so zwischendrin. Bei uns ist es eben so, daß manche Leute eher die Tracks mögen, andere dafür Vocal-Sachen oder einen deeeperen Sound bevorzugen. Letztendlich hängt die Reaktion der Leute aber vom Aufbau deines Sets ab, wenn du es richtig machst, geht so ziemlich alles.

Groove: Mike Dunn hat mir erzählt, daß das Publikum in Chicagos Clubs nur wenige harte Tracks akzeptiert, stimmt das?

Glenn: Wenn du in einem Club bist, mußt du schon etwas mehr Vocals spielen. Die

tun; weißt du, mit einem solchen Feeling wie die alten Mayday-Platten. Dadurch würden wir eher respektiert werden.

Groove: Hast du schon mal darüber nachgedacht, etwas auf einem Detroit'er Label zu veröffentlichen?

Glenn: Wenn ich die Telefonnummern hätte, würde ich mich schon dahinterklemmen; ich hab' nämlich eine ganze Menge Tracks rumliegen, die eher Detroit-Style-House sind. Vieles, was die Junks aus Detroit machen, ist zwar ebenfalls tracky, dennoch finde ich es um Klassen besser als den Dance Mania-Kram, da die Musik einfach komplexer ist. Ich will Dance Mania nicht dissen, aber es ist zuviel; man kennt das nun zur Genüge. Ich spiel' eigentlich so gut wie keine ihrer Platten, derzeit ist die einzige Ausnahme die neue DJ Rush, die kommt am Ende einer Party unter Umständen verdammt gut.

Groove: Was DJ Rush macht, ist meiner Ansicht nach so ziemlich das Abgedrehteste, was aus Chicago kommt.

Glenn: Ja, er ist eben auch ein echter House-Brother, genauso wie Boo Williams, Tim Harper und ich. Wartet erst mal auf Tims Neue, die dürfte bald draußen sein. Möglicherweise komm' ich irgendwann in nächster Zeit auch mal nach Deutschland zum Auflegen. Ich war schon mal in Europa, in Irland, Manchester und London. Und in Irland hab' ich einen Typ aus Deutschland getroffen, der mich verdammt neugierig gemacht hat, so von wegen, daß das Publikum bei euch ziemlich gut sein soll. Hört man eh öfter. Na ja, und er hat gemeint, daß ich ihm meine Karte geben sollte, wenn ich mal in Deutschland auflegen will. Also gab ich ihm natürlich meine Karte; mal sehen, was daraus wird.

Groove: Deine Platten laufen hier auf jeden Fall ganz gut, nicht zuletzt "Beyond".

Glenn: Das Stück ist schon ziemlich alt. Eigentlich wollte ich es gar nicht veröffentlichen, Casual haben mich aber dazu überredet, die Nummer rauszurücken. Die sind wirklich hartnäckig gewesen, so daß ich es ihnen irgendwann dann doch gegeben habe.

Groove: Woher hast du denn das Sample auf "Beyond"?

Glenn: Das ist von einem alten Stück von Herb Alpert, das

Original heißt ebenfalls "Beyond".

Groove: Du benutzt auf deinen Platten häufig Disco-Samples. Benutzt du die lediglich als Effekt, oder besteht da ein tieferes Interesse?

Glenn: Ich liebe Disco. Ich hab' daheim haufenweise Platten rumstehen, viel zu viel. Ich hab' allein 1600 Disco-Platten. Aus diesem Grund ist es kein Problem für mich ein Sample zu finden, wenn ich gerade an einem Track arbeite. So Mitte der 80er war das die Musik, die die Leute hier hören wollten; ein Disco-Stück gemixt mit einem Lil' Louis-mäßigen Track - so haben wir früher aufgelegt. Weißt du, wir sind damals absolut hardcoremäßig auf House abgefahren. Es gingen eigentlich immer irgendwo Partys, jeden Tag.

Groove: Wo hast du all die alten Platten her? Hier bei uns ist es nicht unbedingt einfach, an alte Maxis ranzukommen.

Glenn: In den 80ern gab's das eh noch regulär in den Plattenläden, weil das der Sound war, den die DJs gespielt haben. Heute kauf' ich das in einem Second Hand-Laden in Chicago, der darauf spezialisiert ist. Ich finde sowieso, daß man die Leute ab und zu mal wieder daran erinnern sollte, daß die Musik, die wir heute machen, von genau diesem Sound kommt. Seit den Seventies ist Disco richtig groß bei uns in Chicago. House ging bruchlos aus Disco hervor.

Groove: Farley Jackmaster Funk hat mir erzählt, daß er House erfunden hat.

Glenn: Wer will House erfunden haben?! Farley? Okay, eines steht fest: House kommt aus Chicago, aber Frankie Knuckles hat definitiv schon viel länger Disco gespielt als Farley. Farley ist schon in Ordnung, aber er erzählt einfach einen Haufen Scheiße, wenn er sowas wie der House-Originator sein will, so muß er auch Disco erfunden haben. House entstand beim DJing, war also ursprünglich die Art und Weise wie man Disco-Platten gemixt hat. Das Wort House kommt vom Warehouse Club, wo Frankie aufgelegt hat. Die Leute, die dort hingingen, haben irgendwann einfach die Musik, die sie mögen, als House Music bezeichnet. Farley ist alt geworden, ihn will keiner mehr so richtig; erfunden hat er nun wirklich nichts.

Groove: Momentan veröffentlichst er ja vorwiegend in England. Ich weiß nicht, ob du seine letzten Platten gehört hast - ziemlich kommerziell...

Glenn: Ich hab' seinen Shit noch nie gemocht, mit der Ausnahme von zwei Tracks, deren Titel mir jetzt aber nicht einfallen.

Groove: Hast du "House Nation" nicht gemocht?

Glenn: "House Nation" war auch noch in Ordnung. Farley sollte man einfach nicht überbewerten; Frankie Knuckles, Ron Hardy und Lil' Louis - das wären die Großen. Ich möchte niemanden schlecht machen, aber manche Dinge muß man klarstellen. 1988 saß aber auch ich jeden Freitag vor'm Radio und hab' mir Farleys Show angehört.

Groove: Zurück zum Hier und Jetzt, was hältst du von den Sachen auf Prescription?

Glenn: Einige von Ron & Chez' Sachen sind verdammt gut, vor allem gefällt mir aber Joshua Abacus, er ist unglaublich. Seine Neue, die Balance 03, ist eine meiner absoluten Lieblingsplatten. Mit Ron Trent bin ich schon ewig befreundet, daher bin ich jetzt auch auf Balance. Ron erzählte mir vor einem Jahr, daß er und Chez ein neues Label starten wollen und stellte mich Chez vor. Ich hab' mir dann das, was sie bisher auf Prescription gemacht haben, angehört und fand es ziemlich gut. Ich gab ihnen die LVO EP, und sie haben die Tracks veröffentlicht.

Groove: Welchen Sound wollen sie auf Balance features?

Glenn: Deepen Underground-Shit und klassischen Detroit-House, in erster Linie muß es basic sein. Ich möchte jetzt alle diese dummen Namen vermeiden, sagen wir also einfach straighte Musik. Ich mache momentan viel, was für Balance gedacht ist, so hab' ich schon wieder eine Doppel-EP fertig, die klingt ziemlich klassisch, irgendwo zwischen Detroit und Chicago. Ron und Chez haben die Tracks noch nicht einmal gehört. Wenn ich nach Europa komme, werde ich viel in der Art spielen, ich bin mal gespannt, wie das ankommt.

Groove: Wie lange legst du denn schon auf?

Glenn: Seit 1982.

Groove: Ähm, da warst du ja gerade elf Jahre alt, also hast du wohl eher zuhause aufgelegt...

Glenn: Genau, mein Onkel hat mir das Mixen beigebracht. Er hat in den Sechzigern als DJ gearbeitet, und ich bin sozusagen in seine Fußstapfen getreten. Viele Leute in Chicago haben so jung damit angefangen. Meine Mutter hat mich manchmal auch auf Partys mitgenommen, so konnte ich mich schon in jungen Jahren da einschleichen. Du siehst, ich hab' also Glück gehabt. Außerdem war ich mit meinem Cousin schon früh auf irgendwelchen Partys unterwegs; ich erzählte meiner Mutter, daß ich bei meinem Cousin schlafe, und er sagte seiner Mutter einfach, daß er bei mir pennt. Und dann hier es: partyin' all night and dancin' our shoes off. So waren wir auch auf Party's, wo Lil' Louis aufgelegt hat. Ich sag' dir, wir sind fast ausgerastet. Wir standen immer direkt vor den Boxen.

Groove: Was macht Lil' Louis momentan?

Glenn: Er wohnt mittlerweile in New York. Gestern war er mal wieder in Chicago zu Besuch. Ich weiß aber nicht, was er sonst so macht, abgesehen von der Platte mit Lil' Louie Vega.

Groove: Und was kommt von dir in nächster Zeit?

Glenn: Das nächste ist eine neue Platte für Casual, die heißt, äh..., ja wie heißt sie denn... keine Ahnung, fällt mir jetzt nicht ein. Die Testpressung müßte eigentlich schon fertig sein, vom Sound her wird das ein direktes Follow-up zu "Beyond" sein. Außerdem kommt natürlich die neue LVO. Ansonsten hoffe ich, daß ich demnächst mal bei euch in Deutschland auflegen kann.

Leute dort brauchen das, um in die Musik reinzukommen. Es gehen aber auch andere Sachen. Demgegenüber sieht es auf einem Rave mit zwei- bis dreitausend Kids so aus, daß die eher harte Tracks akzeptieren, jedoch ebenfalls nicht ausschließlich. Je nachdem setze ich eben meine Schwerpunkte.

Groove: Gibt es in Chicago solch eine große Raveszene?

Glenn: Ja, die Raves sind absoluter Underground, und mittlerweile ist die Szene echt verdammt groß. Es gibt eigentlich ständig irgendeine große Party, und du kannst sicher sein, daß gut zweitausend Leute kommen. Manchmal sind vier- bis fünftausend Kids auf einem Rave in irgendeiner riesigen Lagerhalle.

Groove: Ist das schon länger so? Wenn ich zurückdenke, erinnere ich mich nämlich, daß DJs und Produzenten aus Chicago eher gemindert haben, daß es in der Housezene nicht so richtig weitergeht, und daß die meisten Kids auf Hip Hop oder R&B stehen.

Glenn: Natürlich ist Rap nach wie vor die dominierende Musikrichtung, vor allem bei den jüngeren. Die, die etwas älter sind, stehen jedoch vorwiegend auf House. Ich zum Beispiel habe noch nie etwas anderes als House gehört, ich bin wirklich true House Music.

Groove: Wie alt bist du?

Glenn: 24, bzw. eigentlich 23; im September hab' ich aber Geburtstag. Ich bin absolut House, das ist mein Leben. Ich bin mit den ganzen Radio-Shows aufgewachsen, damals war WBMX der Sender überhaupt. Außerdem gab es noch einen anderen Sender, der viel House gespielt hat, nämlich WKKC. Den gibt es noch heute, die machen das nun schon seit zehn Jahren; Bobby Q Bobby und Walter Brown legen da auf, das sind richtige Old-School-DJs.

Groove: Wie sieht es zwischen den Labels und den DJs aus, gibt's da viel Streitigkeiten und Konkurrenzkämpfe?

Glenn: Nicht so richtig, die Verhältnisse sind eigentlich geklärt. Das heißt, daß Casual die Nummer Eins ist, und dann kommt Dance Mania. Nix gegen Dance Mania, ab und zu machen sie immer mal wieder eine gute Platte, aber sie haben mir schon mal mehr bedeutet. Zu den Zeiten als Lil' Louis noch für sie gearbeitet hat, hatten sie ziemlich viel Geld von mir gekriegt, da hab' ich mir noch fast alles gekauft. Sie veröffentlichen einfach zu viel, außerdem machen sie nichts als Tracks. Wie schon erwähnt, mag ich eh lieber einen Sound, der mehr mellow ist, oder aber auch Sachen aus Detroit. Derrick May ist für mich einer der Größen, Mark Kinchen und Carl Craig sind ebenfalls cool. Ich finde sowieso, daß in Chicago mehr auf einem solchen Qualitätslevel gearbeitet werden sollte, wie es die Junks in Detroit



Technik Trends... S·L·M SOUND LIGHT & MORE

...im 24 Stunden Schnellversand

- Mischpulte:**
Vestax PMC 005 DM 497,-
Vestax PMC-09 DM 812,-
Gemini PMX 12 DM 369,-
Gemini PMX 15 DM 419,-
Gemini Sampler PDM 1008 DM 569,-
- Plattenspieler:**
Technics SL 1210MKII Lieferbar - Superpreis!
Vestax PDT-5000 DM 898,-
- CD-Player:**
Pioneer CDJ-500 DM 1749,-
Denon DN-2000F DM 1989,-
Vestax CD-07 DM 1669,-
Vestax Doppel-CD CD-11 DM 1969,-

- Tonabnehmersysteme:**
Ortofon OM PRO S DM 74,-
Ortofon CONCORDE PRO DM 139,-
Ortofon BROADCAST E DM 199,-

- Profi-Cases:**
Plattencase für ca. 60 LP's schwarz, blau, rot, grau DM 209,-
CD-Case für ca. 60 CD' schwarz, blau, rot, grau DM 249,-

- Lautsprecher:**
Control I DM 159,-
Control 5 DM 369,-

- Gemini Boxen**
MB230 DM 339,-
 85/130W 10" Bass, Horn
MB370 DM 449,-
 100/200W 12" Bass, Horn
MB470 DM 643,-
 175/300W 15" Bass, Horn
MB485 DM 740,-
 175/300W 15" Bass, Horn
MB590 DM 969,-
 300/600W 2x15" Bass, Horn

Gleich kostenlosen Katalog anfordern!
 ☎ 09351/99888

- Mischpulte**
Plattenspieler
CD-Player
Tonabnehmersysteme
Profi-Cases
Lautsprecher
Lichteffekte
Nebelmaschinen
 ...und das alles zu knallhart kalkulierten Preisen!



Eurolite ZigZag "C"
 -Brillante Farben
 -Für Partyräume, kleine Diskotheken etc.
 -Hohe Lichtausbeute
 -Musikgeräusch über eingebautes Mikrofon
 Passende Lampe für Eurolite ZigZag "C" (2x) 300W 120V nur **DM 23,-**

Nur DM 283,-

SLM Sound Light & More Versand GmbH
 Mainstraße 8-10 • 97737 Gemünden
 Tel.09351/99888 • Fax 99889

August Dates

5.08. DJ MASSIMO & Marco Cainata

12.08. Special Party (Watch out for Flyers)

13.08. AFTER HOUR zur Final Fantasy

19.08. Mike S. Stuttgart

26.08. Toni Rios, Al Faris, Dentis



Frankfurterstr. 43 • 35274 Kirchhain

DJ Charts

EVEN VÄTH (FFM) DMEN

- 01 Astral Pilot - Electro Acupuncture
- 02 G-Man - Expected
- 03 Assign - Thirtyone Years
- 04 Voodoo Child - Desperate
- 05 Mole People - Break Night
- 06 Planet Jazz - Monster!?
- 07 Accelerator EP Vol. II
- 08 Yantra
- 09 Soap - Extra Sensor
- 10 Horn - Subway



DAB (FFM) DMEN

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05 somewhere in South Dakota!
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



FRANK LORBER (FFM) DMEN

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



T. (FFM) WILLY BRANDT PLATZ, DORIAN GARY

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



RANDI DÜX (FFM) DORIAN GARY (TECHNOCLUB)

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



R-DAMSHI (FFM) DORIAN GARY (TECHNOCLUB)

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



TALLA 2HL8 (FFM) DORIAN GARY (TECHNOCLUB)

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



MARK SPOON (FFM) DORIAN GARY

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



50
 KUCHEN

new

Astral Pilot

...into your brain!

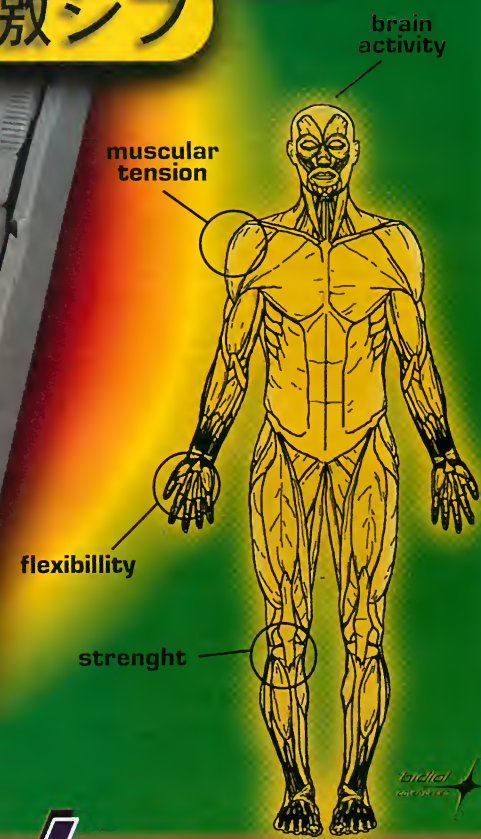
from 25. August • HH LP/CD 013

アストラルパイロット



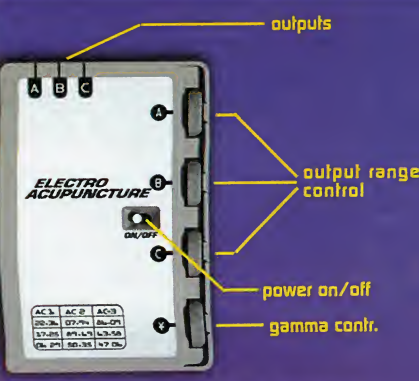
激シブ

AC-1	AC-2	AC-3
22.36	07.94	86.09
17.25	89.69	63.58
06.29	50.35	47.06



PRODUCED BY:
SVEN VÄTH & STEVIE B-ZET

acupuncture



it changed my life!!!



inter-muscular healing



"into your brain" -function



pain relief

easy to use - 100% tested!

also soon available: JIRI. CEIVER „Head.phon“ • HHLP/CD 014

INTERNET: <http://www.eye-q.com/>

Astral Pilot ... FOR A BETTER LIFE!

HATHHOUSE

EYE Q MUSIC • STRAHLENBERGER STR. 125 A • 63067 OFFENBACH/GERMANY • PHONE: +49-69-82 97 40-0 • FAX: +49-69-82 97 40-11

BENZINER



CLUB-WEAR & SNOWBOARD STORE

BENZINER - Saalgasse 16 - 65183 Wiesbaden

Tel. 0611 / 95 90 424

T-SHIRTS

Bauknescht
woll, was Frauen wünschen

Ozonalarm

WIRGIL'S SPARKPLUGS

BENZINER

T-SHIRTS

MAILORDER gegen Vorausscheck:
Scheck über 50.- DM zuschicken - Nummer des Motives angeben. Wir schicken dir das shirt zu. T-shirt in blau oder schwarz mit 5 farbigem Motiv + reflektierendem SpaceKING Aufdruck !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

times are changin'

the coolest stuff in town!

records
cds
thrills
streetwear
clubwear
infos
tickets
dj booking
mailorder

neutorstraße 10
55116 mainz
fon 06131.237557
fax 06131.232710

NOW!
-STORE-

DJ Charts

HAI (FFM) DORIAN BARR

- 01 Astral Projection - Mahadera
- 02 Finetribes - Love Above
- 03 Paul Van Dyk - Emergency 911
- 04 Move Raver - Celvine Rotane Rmx
- 05 X-Dream - Do You Believe
- 06 Union Jack - Red Herring
- 07 Tr 727 - Blaze II
- 08 Castle Trancelott - Indoctrance
- 09 Mc Danelli + L. Gigo - Acid Noise Mix
- 10 Stray Light - Chez (Chanel No. 9)



PASCAL F.E.D.S. (FFM)

- 01 Octave One - Foundation EP
- 02 Amibian - Pa Relax
- 03 Dave Clark - Red 3
- 04 Proper Per - Comp. I.o
- 05 Astral Pilot - Electro Acupuncture
- 06 Swim 12 - Expected
- 07 Jeep Grizz - The Erector
- 08 Flex Grup - Acid File #3
- 09 Steve Poindexter - Body Heat (Rmx)
- 10 Phuture Wax - Promo 001



ATA (FFM) NACHTLEBEN (WILD PITCH CLUB)

- 01 Villalobos - Contempt
- 02 H. Hall - Daluy Maintenance
- 03 Gee-Man - The Soul
- 04 Blaze - Brothers + Sisters
- 05 Terence EM - Feelin' Kinda High
- 06 Ruffneck - Everybody
- 07 Aliquet Martinez EP
- 08 The Molepeople - Break Night
- 09 Lil Louis - Do U Luv Me
- 10 Out To Lunch - For Everybody



M/S/D (FFM) NACHTLEBEN (WILD PITCH CLUB)

- 01 Lil Louis - Music Takes Away
- 02 DJ Spookie - What
- 03 The Mole People - Break Night
- 04 Pure Plastic 004 - Zoft Scari
- 05 10 - Claire Remix
- 06 Batamania - Aphrodisiac Ep
- 07 Outsider - Fallen Down
- 08 Steve Poindexter - State Of Shock
- 09 Aliquet Martinez - Playhouse 004
- 10 Bassment Jaxx - Be Free



PAULI (FFM) OMEN

- 01 Astral Pilot - Electro Acupuncture
- 02 Steve Stoll - Hyperrealism
- 03 Armand Van Helden - Mole People
- 04 HH 10" 14 - Planet Jazz
- 05 Source Experience - Synaesthesia
- 06 Soma 25 - Daft Punk
- 07 Assien - Thirtyone Years
- 08 Misjahroon
- 09 Percy X - Odyssee
- 10 Lucky People Center - Berenge



ALEX AZARY (FFM)

- 01 The Mole People - Break Night
- 02 Villalobos - B-Seite
- 03 iamin' Unit - Discovers Chemical Dub (Album)
- 04 Irresistible Force - Natural Frequency
- 05 Spacetime Continuum - Subway (Move D Rmx)
- 06 Kunststoff (LP)
- 07 Carl Craig - A Wonderful Life
- 08 10 - Claire
- 09 Rihsart - Humana
- 10 Insync vs. Rysteron



GOOD GROOVE (FFM)

- 01 Chemical Brothers - Three Little Birds
- 02 Future Funk - It's Da Funk
- 03 Astral Pilot - Kuku Session
- 04 Claude Young - Acid Wash Conflict
- 05 Christian Vogel - Do 12"
- 06 Planet Jazz - Flying New World
- 07 Assien - Thirty One Years
- 08 Der Dritte Raum - Elektro Disko
- 09 Bandulu - Chonking World
- 10 Subjective Duality - Immerseas II



JOE JAM (FFM) PARKCAFE (WIESBADEN)

- 01 Shades Of Love - Keep In Touch (Body To Body)
- 02 N.W.2. - Arianne
- 03 Aguanegra - More
- 04 DJ Spookie - What
- 05 Hjoswinger - The Undergraduates
- 06 Liberty City - That's What I Got
- 07 Basement Jaxx - Be Free
- 08 Morel Inc. - Running On Empty
- 09 Ultra Nate - Party Girl (Turn Me Loose)
- 10 DJ Sneak - Platforms EP



DJ Charts

TOM WAX (FFM) PALAZZO (BINGEN)

- 01 Wax Trax One - Pure Madness (Tetsuo)
- 02 Caterpillar - How Do I Feel?
- 03 Steve Pointdexter vs. Awex - Body Heat '95
- 04 The Mole People - Break Night
- 05 Wicked Wipe - Rock Da House
- 06 Norman - Bad Pulse
- 07 Christian Vogel - Absolute Time EP
- 08 The Montini Experience - Astrosyn/We'll All Be Back
- 09 The Octagon Man - Teasing The Dragon's Tail
- 10 Awex - It's Our Future (Watchman Rmx)



TRUCHER (MAINZ) PALAZZO (BINGEN)

- 01 Diver & Ace - Don't Forget
- 02 Innersphere - Out Of Body (orig.)
- 03 Mikerobonics - Julika (Comes Too Late Mix)
- 04 Cocker + Lazonby - Astrology
- 05 Assign - Neo Tokyo
- 06 Emmanuelle Corvo - Dither
- 07 Delikat - Ethnix
- 08 Audio Science - Sky Diver
- 09 Total Eclipse - The Crucible
- 10 X-Section - X-Flv



DR. MOTTE (BERLIN)

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



PAUL VAN DYK (BERLIN)

- 01 Blue Amazone - The Runner
- 02 Kimball + Dekkard - Lushlife
- 03 Mark N-R-G - There's No Return
- 04 S.A.I.N. - Part Two
- 05 The Callin - Grass Green 2
- 06 The Wavecatcher - Flight DH2126
- 07 DFM - You Like That Don't You
- 08 DJ Iven - Cahill
- 09 Astrospider - Metal
- 10 Aura - Energy Transpose



CLE (BERLIN) E-WEAK

- 01 Space Pimps EP
- 02 Steve Bug - Bride + Bridegroom
- 03 Adam F. - Enchanted (Nookie Mix)
- 04 Lil' Louie - Nice + Sic
- 05 Dom + Roland - Definition EP
- 06 Pete Lonman - My Rote
- 07 Future Funk - First Babe
- 08 Ron Trent - Dark Room
- 09 Joe Bataan - What good is A Man
- 10 Goldie - Timeless (Tape Mix)



DISKO (BERLIN) E-WEAK

- 01 Thunderground EP
- 02 Allen FM - Do EP
- 03 Ninjahead - Pulseman vs Sineman
- 04 Repeat - Tilt-A
- 05 Jammin Unit Discovers Chemical Dub
- 06 The Righteous Men - 87% Of Dissin' Germany
- 07 Ultradyne - E Coli
- 08 Scottie Deep - Timebomb
- 09 Christian Vogel - Absolute
- 10 Silent Breed - Acid Fucker



TAMITH (BERLIN)

- 01 Chemical Brothers - Leave Home (Rmx)
- 02 Lulutronic - Lulutronic
- 03 Dusk - Shadow Boxer
- 04 Hell + Jonzon EP
- 05 David Holmes - Minus 61 In Detroit
- 06 Outsider - Dee Man
- 07 Pure Plastic 004
- 08 Trick Tracks - Tracky
- 09 Axis 11
- 10 Fumiya Tanaka - Micro EP



TERRIBLE (BERLIN)

- 01 Patrik Pütsinger - On Mo Wax
- 02 Blasphemous Village - Nurse City
- 03 Goldie - Timeless
- 04 Rockers Hifi - Rockers To Rockers
- 05 Menet Mark - Insects
- 06 More Rockers - Dub Plattes
- 07 Nightmares On Wax - New LP
- 08 Roni Size - Fashion
- 09 Cheap Records - Lazer Musik
- 10 Ron Trent - A Darkroom & A Feeling



53



Downtown Records

Mailorderservice für Vinyl, CD'S, Clubwear, Info's, DJ-Booking-Service

Einfach Newslist anfordern:

Downtown Records
Grünberger Straße 8 35390 Gießen
Tel. 06 41 / 3 42 25 Fax 06 41 / 3 38 25

BESCHALLUNG LICHT-DESIGN VERLEIH & VERKAUF

Sound and Light Connection

Andreas Lotz & Thomas Nix GbR
Robert-Koch-Str. 18 · 63477 Maintal-Dörnigheim
Tel./Fax: 06181/492114
Mobil: 0172/6966354

AB SOFORT IM BUCHHANDEL

TECHNO

DAS BUCH

HERAUSGEGEBEN
VON PHILIPP ANZ UND
PATRICK WALDER

DM 59	SFr. 56	ØS 380	288 SEITEN/FOTOS
VERLAG RICCO BILGER		FAX ++41-1-271 14 44	

120

TUNNEL

FRANKFURT THEATER

11.-13. AU

friday 11:08:95 VOLUME 1

23h-open end **SVEN VÄTH**
warm up: TONI RIOS

saturday 12:08:95 | VOLUME 2

20:00h **DJ HOOLIGAN**

22:30h **MARUSHA**

01:00h **DJ DAG**

03:30h **MARK SPOON**

06:00h **CARL COX**

08:30h **TANITH**

KM 7

TEL. KARTENSERVICE: 069 - 944 36 60/29 31 31. EINTRITTSPREIS INCL. FVV-GEBOHR.



TUNNEL
OF
LOVE



HAB
Henninger

DANCE POOL



BPM

OF LOVE

TUNNEL RAVE 1995

AUGUST 1995



LOCATION:

**THEATERTUNNEL
BERLINER STRASSE, 60311 FRANKFURT**

LIVE PERFORMANCE

VIDEO BEAMS

TUNNEL INSTALLATIONS

A PROJECT OF: 1200 BPM VERANSTALTUNGS GMBH

BITTE **FM** ODER DIE DURCHGEHEND GEÖFFNETEN PARKHÄUSER IN DER INNENSTADT BENUTZEN



Frontpage

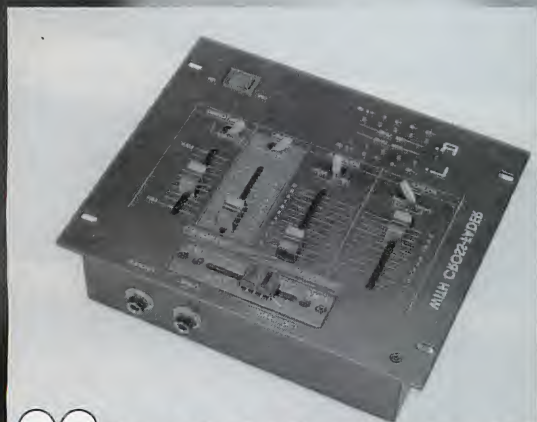


DJ'S SET

DJ Charts



2X Nachbau Player mit System & Slipmate, Schnellstart, Pitch Control, usw...



1X Mixer mit viel Technik auf wenig Raum! Der Crossfader lässt sich in Sekunden austauschen!

PAKETPREIS NUR 949.- DM

Plattenspieler einzeln 399.- DM
Mischpult einzeln 199.- DM

elevator

RECORDSTORE & DJ EQUIPMENT

Wolbeckerstr. 22 48155 Münster
Fhone & Fax: 0251/665909

Bestellung:
Hiermit bestelle ich:
 Das Paketangebot für 949.-
 ___ stück Plattenspieler a 399.-
 ___ stück Mischpult a 199.-

Name: _____

Anschrift: _____

Plz, Ort: _____

Bestellung ist unterschrieben!

ßerdem: Vinyl Overstockangebot!
Maxis aus den Bereichen Techno, House, Trance, Ambient, Breakbeat & Jungle zum Paket Preis von nur 150.- DM !!! (Keine Platte älter als ein halbes hr!).

PIERRE (HASSEL) AUFSCHWUNG OST

- 01 Relief 137
- 02 Boo Williams - RR 138
- 03 DM 115
- 04 Amphibion - PA Relax
- 05 Dream Day - Horicho
- 06 Interference Sampler '94
- 07 Damon Wild - Arion
- 08 New Order - Blue Monday (Rmxs)
- 09 Taucher - Infinity (Old Rmx)
- 10 Rejuvenation - Introduction



OLIVER BONDZIO (KÖLN)

- 01 Christian Vogel - Absolute Time
- 02 Baby Pop - You Know What I'm Saving?
- 03 DJ Spookie - Reload Twilight
- 04 Too Funk - Storm The Funk
- 05 Kebab Tracks Nr. 1 - Kebab I + II
- 06 Axis 12 - Human EP
- 07 Lenk - Psycho Trax
- 08 Festival - The World's
- 09 Blue Arsed Fly - In The Bag EP
- 10 Storm - Levy-9



PAUL COOPER (KÖLN)

- 01 Boom Generation - Nose Dive
- 02 Straylight - Chez Part I
- 03 Paradox - Funky Cheeba
- 04 Club 69 - Diva (The Male Mixes)
- 05 Metro - Here For The Love
- 06 Culture Progress - Subordinate
- 07 Amphibian - Pa Relax (Jark + Prongo Rmx)
- 08 Ege Bam Yasi - Life Is So Realistic
- 09 Ice T - Hustler
- 10



MATE BALIC (KÖLN) VIVA, HOUSEFRAU

- 01 Sil Electronics - Tal 5"
- 02 Olographie State - Tribe EP
- 03 Rotortype - I Come In Peace
- 04 Psychopocaplv
- 05 Ifach 10 - Eimal
- 06 Aural Trax Vol. 2 - Cydron
- 07 Cari Lekebusch - Live + Direct
- 08 Air Liquide - Live In New York Part 4
- 09 Pure Plastic 004
- 10 Wamdue Kids 2 - Disaster



MARIO DE BELLIS (DORTMUND) DAPHEUM

- 01 Desert Trance (Promo)
- 02 Taucher - Infinity (Hardfloor/Sushi Rmxs)
- 03 Mind Control - Acid For Love
- 04 Pizzaman - Sex On The Streets
- 05 New Order - Hardfloor Rmx
- 06 Emillaz - Black Shadow
- 07 Speedy J. - G-Spot
- 08 Pulseman - Ninja
- 09 N-Joi - Bad Things (Josh Wink Rmx)
- 10 Jam & Spoon - Angel (Awex Rmx)



BOBIS DLUGOSCH (HAMBURG) FRONT

- 01 Col. Abrams/Ultra Nate - Where Do We Go
- 02 Incognito - I Hear Your Name
- 03 Arnold Jarvis - Inspiration (Roger S. Rmx)
- 04 Mellowman - You're So Good 2 Me
- 05 India - I Can't Get No Sleep '95
- 06 Darryl Pandey - Love Can't Turn Around
- 07 Ruffneck - Everybody
- 08 Michael Watford - Love Changeover
- 09 M+S Feat. Jave Ella Ruth
- 10 D. James + D. Anthony - You Make Me Happy



DANIEL KLEIN (HAMBURG) EDM, SLAM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10



GARY D. (HAMBURG) TUNNEL

- 01 Timo Maas & Gary D. - Die Herdplatte
- 02 Wax Trax 1. Promo - Pure Madness
- 03 Noom 14 - Cores Club EP
- 04 Time 33 - Roughage
- 05 Voodoo Rec. 9 - Promo
- 06 Plastic Loop 002
- 07 Rave Lab - Seeing Is Believing (Gary D. Rmx)
- 08 Speedloader - Guilty As Hell
- 09 Quick Reverse - Röntgen
- 10 Airtribe - Ignition (Dat-Promo)



WE MAKE THE DIFFERENCE IN SECURITY



MIT SICHERHEIT OHNE STRESS

Tel: 069/ 55 98 15

Fax: 069/ 55 98 48



Überall dabei sein, wo geraved und relaxt wird und dennoch einen kühlen Kopf und Überblick bewahren können. Unser Team kann noch begeisterungsfähige ♂+♀ für Fun-orientierte Aufgaben im Bereich "Event-Security" gebrauchen!

**DOS OR DIE, SPICE VIBES, SHOKOY RECORDS,
PLANET HOUSE, HYPNOTIC WAVE, BETA BEAT,
THE SAME HIPPIES, NATURAL VIBES
DISTRIBUTED BY**



DOS OR DIE

STILL ON STOCK:

DOS 009 GENETIC ATMOSFEAR - GRAND PIANO
DOS 010 ANGEL HEART - FAR, FAR AWAY
DOS 011 M.A.F. - X-PERIENCE - DREAMLAND
DOS 012 YOJI BIOMEHANIKA - RENDEZVOUS DE TELEPATHY
DOS 013 PENALTY PHASE - LIGHTNING SEEDS OF LIFE
DOS 014 L&B PROJECT - DREAMS OF ENERGY

NEW:

DOS 015 ORGANTIC TEA - SIMPLE MUSIC
DOS 016 ANGEL HEART - COME ON - LET'S WORK

COMMING SOON:

DOS 017 MAGNETIC PULSTAR - PULSE
DOS 018 DJ MEMMO - GIVE YOURSELF TO ME

NOW ON CD:

DOS 02 DOS OR DIE COMPILATION - VOL.2

NATURAL VIBES

NAV 001 PIERRE MORGAN - SANCTUARY OF LOVERS
NAV 002 T-PHUNK ESSENTIALS - VOL.1
NAV 003 MISJAHROON - SHAKE YOUR ASS EP

BETA BEAT

BB 001 MORNING WAVE - DREAMS
BB 002 GENETIC ATMOSFEAR - LOOSING CONTROL

Q-VERTIEBS GMBH
SIEMENSRING 91
47877 WILLICH (GERMANY)
FON +49(0)2154/911933
FAX +49(0)2154/911833

SPICE VIBES

STILL ON STOCK:

SV 001 FABIEN D'ESTIVAL - PIERCING LOVE EP
SV 002 SOLD OUT !!!

NEW:

SV 003 MIX MEN - GET UP
SV 004 PARTY HAPPENING PEOPLE - LOVE IS LIFE EP

COMMING SOON:

SV 005 NAYA (ANTHONY ACID) - WE NEED LOVE
SV 006 KAF'E - CAN'T CONTROL

SHOKOY RECORDS

95002 STAR GAZER - STAR TRAXX

COMMING SOON:

95003 KEVIN MÓ - SANDMAN

PLANET HOUSE

PH 001 JASPA JONES - THIS IS MY HOUSE

COMMING SOON:

PH 002 MIKE NERO - THE SONG WITH THE DIP

!!! S O O N A T Q !!!

THE SAME HIPPIES

TSH 01 M.B. ANT - 1ST & 2ND SESSIONS

HYPNOTIC WAVE

HW 001 GIZMO - SIREN

OUT NOW !!!
SV/DT 01
DOUBLE CD

Featuring released and unreleased tracks by OVEN VÄTÖ, LAURENT GARMIER,
APRUX TWIN, HAREFLOU, CARL CRAIG, RESISTANCE D and many more...

Double CD-Box

**Diskopolitan
Compilation**

DJ Charts

ANTARO (HAMBURG) GOD HEAD

- 01 Etnica - The Italian Ep
- 02 Kox Box - Forever After
- 03 T.J.P. Compilation Vol. 2
- 04 Hawky - Vibrator
- 05 Adoration To The Aum - Transwave
- 06 Delikat - Ethnix
- 07 Space Body - Organized Chaos
- 08 Blokka - Midsummers Dream
- 09 El Metro - Mynn Rmx
- 10 Green Paralel - Ping Mix

HENRY (HAMBURG) LINK/PURE ENERGY

- 01 Axis 11 - Promo
- 02 Axis 12 - Promo
- 03 Claude Young - Acid Wash Conflict
- 04 Analogue Session Vol. 2
- 05 Baby Pop - Cai. 224
- 06 Octave One - Conquered Nation
- 07 Christian Vogel - Absolute Time
- 08 Outsider - Fallen Down/Dee Man
- 09 Richard H. Kiri - Number Of Magic
- 10 Ian Pooley - Celtic Cross (Rmxs)

TOBIAS LAMPE (HAMBURG) UNIT

- 01 Telepathic "Bed Bugz" - Rmx EP Vol. II
- 02 The Advent - Now & Then EP
- 03 Sync Language - Syn-Opis
- 04 The Holy Ghost - Wildlife On One
- 05 Affie Yusuf - Saucer Flying Objects
- 06 Richard Bartz - Style Wars EP
- 07 Space Buggy EP 2
- 08 Fred 3 - Clap Your Hands
- 09 Qix - Chocolate Chicken
- 10 Freakazoid - Shape D'Future

JENS MAHLSTEDT (HAMBURG) UNIT

- 01 Eon - Infinity
- 02 Leftfield - Afro Sol Mixes
- 03 Ian Pooley - Celtic Cross A La Dan Curtain
- 04 Krympolene - No More Rock
- 05 Fresh And Low - Interact
- 06 Cristian Vogel - In
- 07 Rhythm Masters - Up & Down
- 08 Old Skul - Where Shall I Turn?
- 09 Telepathic Rmx - Bed Bugz Ep
- 10 Ocean Motion - Original Breath

OLIVER HUNTEMANN (BREMEN)

- 01 Motion Unit - Back 2 D' Basics
- 02 N-Joi - Bad Things (Rmx)
- 03 Outsider - Dee Man
- 04 Quench DL - Sex Is Cool
- 05 Elektrochemie LK - Da Phunk
- 06 Jetpac - Music 'n' Girls
- 07 Straylight - Chez
- 08 Violet - Burn The Elastic
- 09 Yokiboy - Find A Way
- 10 Spacebuggy - A Spacebuggy 2

ACID MARIA (MÜNCHEN)

- 01 Lester Fitzpatrick - Relief Rec.
- 02 Ian Pooley - Celtic Cross
- 03 Steve Bug - Bride & Bridegroon
- 04 Christian Vogel - Absolute Time
- 05 Maurice - Come On And Get Some More Sex Trax
- 06 Claude Young - Acid Wash Conflict
- 07 DJ Spookie - Reloaded
- 08 Stern - Djax Up
- 09 Robert Armani - Beat Track
- 10

HELL (MÜNCHEN) ULTRASCHALL

- 01 Cheap 14 - Night Time Music
- 02 DIE SP. - Generator 017
- 03 Bändula - Landfill
- 04 Jeff Mills - Axis 12/13
- 05 Jeff Mills - Shifty Disco
- 06 Steve Stoll Pres - Octaves
- 07 Terrence Dixon - Utensil 006
- 08 Richard Bartz - Style Wars EP
- 09 E-Dancer - Pump The Move
- 10 K.O.T. - Zestland Camp. Rec-2001

TOM NOVY (MÜNCHEN)

- 01 E-N - The Horn Ride
- 02 The Movement - Disco
- 03 Planet Soul - Planet Soul
- 04 Delicious Inc - Back To The Roots
- 05 Native Pride - Lucid Groove
- 06 P(ufo) - Nighttrain
- 07 The Timewriter - Soul Strat
- 08 Sädoman - Trip
- 09 Pulseman EP - Ninjahead
- 10 Tom Novy - Falling



name **BABY D**

born 6.6.95

remixed 3.7.95

size 12", CD 5"

philosophy **EVERYBODY'S GOT TO LEARN SOMETIME (I NEED YOUR LOVING)**

mama **LONDON RECS (SYSTEMATIC)**

daddy **METRONOME DANCE DEPT**

remix cousins **ZAFFARANO, KAMASUTRA, DORAU, ZIPPEL**

from the team that brought you **NIGHTCRAWLERS - PUSH THE FEELING ON...**

metronome dance dept proudly presents



BABY D - I NEED YOUR LOVING (EVERYBODY'S GOT TO LEARN SOMETIME) uk top 4
check out the mixes - ORIGINALS, RAY KEITH, ZAFFARANO, KAMASUTRA, (still to come) DORAU

CORLEONE - IO SONO ILLUMINATA: is it acid? electronic? techno? gabba? epic soundtrack music? yes!



MIGHTY DUB KATS - SON OF WILMOT: latin house, reconstructed by MICHAEL REINBOTH of "into somethin" and COMPOST fame



CONTAINER

DANCE dept



IN FRONT OF THE FUTURE...



DOS 013 PENALTY PHASE

DOS 014 L&B PROJECT

DOS 015 ORGANIC TEA

DOS 016 ANGEL HEART

DOS 017 MAGNETIC PULSTAR

DOS 018 DJ MIMMO

FORTHCOMING 4 YOUR PLEASURE

DOS 019 RIVA & THE SPACEMEN

DOS 020 SONAR PLEXUS

POPKOMM: HALLE 14.1 · STAND A/B 20

DOS OR DIE
RECORDINGS



RHEINSTRASSE 136
47798 KREFELD

FON +49(0)2151-8163-00
FAX +49(0)2151-8163-23

DISTRIBUTED BY



0-VERTEILS GMBH
TEL: 02154/91933

DJ Charts

URLAUBSCHARTS

BASSFACE SASCHA (MANNHEIM)

- 01 Gyros
- 02 Suffaki
- 03 Bifteki
- 04 Calamares
- 05 Dolmades
- 06 Moussaka
- 07 Feta
- 08 Tsatsiki
- 09 Ouzo
- 10 Kompletzt Mit Pommes Und Salat



SEBBO (WÜRTZBURG) AIRPORT

- 01 Oktava One - Conquere Nation
- 02 DJ Sneak - Platforms EP
- 03 Analog USA Nr. 10
- 04 Lucky People Center - Sundance (Wild Planet R)
- 05 Lemuria EP
- 06 M-Plant - Robert Hood (Moveable Parts)
- 07 Co Jack - Night Shift
- 08 Stickmen - Nick Holder EP
- 09 Dharma - Transway
- 10 Bassheads - Is There Anybody Out There (Hard



MARKY B. (HEILBRONN) UFOAIR

- 01 Omegaman - J.Ao's Groove
- 02 The Move People - Ocean
- 03 Basement Jaxx - I'm Thru With You
- 04 Liberty City - That's What I Got
- 05 H2o - Livin For The Future
- 06 Single Gun Theory - Metaphysical
- 07 Nick Holder - Fear Of The Future (95 Rmx)
- 08 Ruffneck Feat. Yavahn - Everybody Be Somebody
- 09 Roach Motel - Work 2000
- 10 Da Junkies - Emptyness



TOMMY YAMAMA (MÜNCHEN) P-500

- 01 Psykofuk - I Feel Love
- 02 Banter - Mindless Banter
- 03 Bizz O.D. - Disko Trash EP
- 04 Monalisa Overdrive - Born To Synksize (Electro)
- 05 Bender Boys - Too Much
- 06 Romanthony - Party
- 07 Future Funk - 45
- 08 Richard Bartz - Eta Promo
- 09 Spacebuggy 2
- 10 Nail - Beeston EP



MARCO ZAFFARANO (STUTTGART)

- 01 Yantha - Purple Strings
- 02 Pulseman EP - Ninjahead
- 03 The Vonn Trapp Family - Khawatrix
- 04 Voodoo Child - Desperate
- 05 N-Joi - Bad Things (Josh Wink Rmx)
- 06 Assiga - Thirtynone Years
- 07 Swin 12 - G-Man
- 08 Club 69 - Diva
- 09 Moby - Into The Blue
- 10 Baby D. - I Need Your Lovin (Marco Zaffarano R)



MIKE S. (STUTTGART) SPLASH, CAVE CLUB

In Urlaub!



COMMANDER TOM (STUTTGART) OZ, NEXUS

- 01 Cores - Club EP
- 02 DJ Franco - Trax Bizzares
- 03 Commander Tom - Are Am Eye? (Noom 13)
- 04 Acruacree 001 - Kamrahtrix
- 05 Kriss Dior - Plastic City 10
- 06 Blenka - Midsummer Dream
- 07 Moby - Blue Rmxs
- 08 Phuture Wax 006 - Catapillar
- 09 Eupora Caligula - Choiçl's 010
- 10 Noom U.K. - open 01.07.95!



HARDTTE (SARABRÜCKEN) FLASH

- 01 Bump - I'm Rushin '95
- 02 Nomad - (I Wanna Give You) Devotion (Bump R)
- 03 Baby D. - I Need Your Lovin (M. Zaffarano R)
- 04 INXS - Original Sin '95
- 05 Underground Sound Of Italia (2x12")
- 06 KMS - UK-DJ 17 (Promo)
- 07 Shiva - Freedom
- 08 Maria Kiani - When I Call Your Name (Hardfloor)
- 09 Felix - Don't You Want Me '95
- 10 Yesh - It's What's Upfront



OUT SOON:

THE ALBUM



STAR WASH

UPWASH

Das Album mit den Hit-Singles

"Disco Fans" und

"Strong Like A Lion"

UPWASH



Aktuelle Single: "Strong Like A Lion"

DANCE  POOL



DJ Charts Top

... FLIEßEN AUCH IN DIE BEWERTUNG DER TOP 50 EIN.

National

FELIX HOUZER (MÜNCHEN) LIVING ROOM/TEMPEL

- 01 Sound Design - Back From The Dead EP
- 02 Dharna - Selean
- 03 Wandue Kids #2
- 04 The Roach Motel - Work 2 Doo Rmx
- 05 Blue-Arsed Fly - In The Back EP
- 06 Halogen - Nectar
- 07 Nail - The Beeston EP
- 08 Journey Through Disco Cand
- 09 Amfibian - Pa Relax
- 10 Felix Houzer - Klischee Trax

ROLAND LEESHER (FFM) WILD PITCH CLUB

- 01 DJ Sneak - Love
- 02 Balance Nr.3 - Circulation
- 03 Terence Fm - Feelin' Kinda' High
- 04 Blak'n Spanish - Spanish And Black Ep
- 05 Future Funk - Tom Tom
- 06 Baaba Mal - Gorel
- 07 Basement Jaxx - I'm Thru With You
- 08 Playhouse - All Traxx
- 09 Rhythm Source - Let Love Shine
- 10 Incognito - Every Day

MAD MAX (LEIPZIG) OPERA

- 01 Accelerator - Hypoplastic Entity
- 02 Felix Da Housecat - Citizen Bishop
- 03 B-Zet - Everlasting Pictures
- 04 Afro Cube - Muerete Mama
- 05 State Of Flux - State Of Flux
- 06 Phuture Wax - Wax 001
- 07 Time Unlimited Promo 33 Roughage 4
- 08 Bad Boy - Bitch
- 09 Seurmash - The Blessing
- 10 LSG - My Time Is Yours

PLANK (HREFFELD) PASSARELLA (ESSE)

- 01 Skintrade - Aindomraxes
- 02 Astral Pilot - Electric Acupuncture
- 03 Psychopocalypse
- 04 Der Dritte Raum - Brumme
- 05 Amfibian - Pa Relax (J&P Mix)
- 06 Toni Mono EP
- 07 F.O.S. vs M.S.O. - Our Music (Rmxs)
- 08 Missia 6 - Fred 3
- 09 Oricon Technologies
- 10 Alaska EP

BERNIE BERNTHALER (STUTTGART) HT

- 01 Perplexer - House Of Church (Celvin Rotane)
- 02 Kaos - Freedom Of Choice (Slo Motion Mix)
- 03 Antomasia - And I'll Be There
- 04 (P)uro - The Night Train
- 05 Albina - No Se Parece A Nada
- 06 Space 2000 - Do U Wanna Funk
- 07 Todd Terry - Rain
- 08 DJ Linus - EP 2
- 09 Bernie Bernthaler - The Underground
- 10

O.L.I. (BREMEN) TUNNEL

- 01 Der Dritte Raum - Elektro Disco
- 02 Scotti Deep - Brooklyn Beats
- 03 Oelikat - Yeto
- 04 Spicelab - We Got Spice (Humate Mix)
- 05 Nail - Beeston EP
- 06 Mont Blanc - The Flash It EP
- 07 The Prodigy - Speed Way
- 08 Astral Pilot - Elektro Acupuncture
- 09 Assign - Thirtyone Years
- 10 Analoge Dynamix - Asyd Again

YANNICK (FFM)

- 01 Ruffneck - Everybody Is Somebody
- 02 Main Squeeze & Matt Wood - Shine The Light
- 03 Sensorama - Harz/Echtzeit
- 04 Jeff Mills - Axis 11
- 05 Gary Michael Wade - Deep Down
- 06 Urban Blues Project - Deliver Me
- 07 Travis Nelson - Soundtrack
- 08 Miguel Martinez - Str 15
- 09 El Mal - Coburn
- 10 The Mole People - Break Night

JASPA JONES (DÜSSELDORF) RATINGER HOF

- 01 Yoki Boys - Find A Way
- 02 N-Joi - Bad Things (Josh Wink Rmx)
- 03 DJ Tonka - Flashback
- 04 Party Happening People - Love Is Life EP
- 05 Disco Day's - Dub Day's
- 06 Drop Out Pt.II - Quark
- 07 The Mole People - Break Night
- 08 Denjer - Something Strong
- 09 Bassheads - Is There Anybody Out There (Hardfloor Rmx)
- 10 Roach Motel - Work 2000

PUSSYLOVER (FFM) JUNGLE 10th TOPNESS

- 01 Electric Aura - Artificial Intelligence
- 02 The Road Project - Thunder
- 03 Aquarius - Orii To The Center
- 04 Fast Floor - Trippin' On Sunshine
- 05 PFM - The Western
- 06 12 - 10 Series MK1 - Bubbles
- 07 Atomic Oog - Future Now
- 08 Alex Reese - Basic Principles
- 09 Roni Size - Fashion
- 10 Adam F - Enchanted

THE ACIDIZER (HAMBURG) TUNNEL

- 01 Richard Bartz - Style Wars EP
- 02 Nail - Beeston EP
- 03 Steve Stall - Radio Blag
- 04 DJ Hyperactive Present Chicago Beat Freax
- 05 Proper Comp 1.0
- 06 The Montini Experience II
- 07 Sound Station - Sound Station
- 08 Wedlock - Ganjaman
- 09 XMF 001
- 10 Björk - Post

JÖRG (FFM) DELIRIUM

- 01 Kay Alexi - Styles Of Many
- 02 Future Funk - Ain't Funky
- 03 Propper Compilation
- 04 Michael Miquel - Fast
- 05 Psilocybin - Missile 4
- 06 Gundam - Mark 2
- 07 Nihilist - Third
- 08 Subjective Duality EP
- 09 Phantom 6000 - Stomp
- 10 M/S/D - Bubbles In The House

HOUSEPUNK DIAK (MÜNCHEN) RECORDSTORE

- 01 Ian Pooley - Celtic Cross (Tonka Rmx)
- 02 Subjective Duality - Immerseas 2
- 03 Communique 011
- 04 Blue Arsed Fly
- 05 Housepunk - Cat's Revenge
- 06 Hell - Street Techno
- 07 Blak'n Spanish EP
- 08 G-Man
- 09 Pulseman EP
- 10 Wicked Funk - Rock Da House

ELECTRIC INDIGO (BERLIN) HARDWAX

- 01 Jeff Mills - Axis 12
- 02 Boo Williams - Relief 738 (Double Pack)
- 03 Richard Bartz - Style Wars EP
- 04 Acid Planet - Black Label 7"
- 05 DJ Rush - Relief 731
- 06 Kevin Whitley - The Nex EP
- 07 Kerosine - Nurse City
- 08 Hi Lo - Glory B. Star
- 09 Sil Electronics - Tal-S
- 10 Jungian Archetyp - The Lost Contact

CLAUS BACHOR (HÖLN) 42nd

- 01 Millsart - Human EP (Axis 012)
- 02 Storm - Levy 9
- 03 Co-Fusion - Frontier
- 04 Tephra EP (Axis 013)
- 05 Acacia 020 & 021
- 06 Integrated Circuits - Rattlesnake (ESP Mix)
- 07 SBX-80 - 909 Music
- 08 Justin Long - Star Fleet
- 09 Ultradyne - E-Coü (A2/B1)
- 10 Soul Waves - (Claperation Mix)

MARCOS LOPEZ (BERLIN)

- 01 New Order - Marmiong Perfect Kiss Rmx
- 02 Total Eclipse - The Crucible
- 03 Transwave - Hypnorythm EP
- 04 Oliver Kirwa - Kernkraft
- 05 Kox Box - Forever After
- 06 Kode 4 - The Ultimate Goal (DJ Jonzon & Jay Ray Mix)
- 07 Droid Sector - 303 Overload
- 08 Dalaj Lama - Axion Hominide
- 09 DJ Dick - A-Seite
- 10

HENDRY PALIN (DÜSSELDORF) RATINGER HOF

- 01 Amfibian - Pa Relax
- 02 G-Man - Duo Vadis
- 03 Nain Inc. - Call U
- 04 Halogen - Astroglide
- 05 PJ - Elysium
- 06 Native Pride - Lucid Groove
- 07 Fresh & Low - Interact
- 08 Groove Park - Memories
- 09 Boom-Box - Get It Girl
- 10 Dee-Vious - N. Why? See EP

STATE OF RIOT (MÜNCHEN)

- 01 Deadly D.Listen
- 02 Street Beats Vol I
- 03 The Conitee - CW 107
- 04 Nookie - River Nijer Rmx
- 05 Dillinja - Angels Fall
- 06 Dom & Roland - Definition EP
- 07 Droppin Science - Vol I RMX
- 08 Roni Size - New
- 09 DJ Krust - New
- 10 Artistic Vignal #4

BARBARA (MÜNCHEN) ULTRASCHALL

- 01 Terry Hunter Feat. Sharon Jarvis
- 02 Hell + Jonzon - DK, That's Enough
- 03 Bizz DD - Disko Trash
- 04 Wam Due Kids #2
- 05 Jelly Bean - Cum'en Now
- 06 St. Germain - All
- 07 Blake Baxter - The Vault
- 08 Blake Baxter - Endless Reflection
- 09 Romanthony - All
- 10 D-Move - Kunststoff



CD-Maxi: 8800376

CNR MUSIC

ARCADE MUSIC COMPANY

ARCADE MUSIC COMPANY · TEL.: 02 11 / 93 35-5 · ADS BESTELLSERVICE TEL.: 02 11 / 93 35-620 · ADS BESTELLFAX: 02 11 / 93 35 760
 ÖSTERREICH: ARCADE HANDELS GMBH · HERNALSER HAUPTSTR. 86 · A-1170 WIEN · TEL.: 0043-1-489 39 55 · FAX: 00 43-1-489 39 55-10
 SCHWEIZ: EXCLUSA · STEINHAUSEN · TEL.: 00 41-424-1 27 27 · FAX: 00 41-424-1 89 82

DJ Charts Top 50

... FLIEßEN AUCH IN DIE BEWERTUNG DER TOP 50 EIN.

International

CARL COX (UK)

- 01 Cajmere - Feelin' Kinda High
- 02 Dave Clarke Presents Red Three - Thunder
- 03 Dark Corners - Swag
- 04 Rob Acid - Energetik Der Seele
- 05 Subsonic 008 - Spank (Rmx)
- 06 Russ Gabriel - Work Horse
- 07 Jam & Spoon - Angel (Carl Cox Rmx)
- 08 Lester Fitzpatrick - Frantic Frenzy
- 09 Lenny Lopez Presents - The Model Get Wild
- 10 DJ Powerout - Lift

DAVE ANGEL (UK)

- 01 Blue Arsed Fly - In The Bag EP
- 02 Reinforcement - Sound Enforcer (Rmxs)
- 03 Dave Angel - Handle With Care EP
- 04 Flower Child (White Label)
- 05 Spira - Nerve Jack
- 06 Dave Clarke - Red 3
- 07 The Advent - The Living
- 08 Mark Broom - 20R Scarf
- 09 Dave Angel - Tales Of The Unexpected
- 10 Haggis (White Label)

COLIN DALE (UK)

- 01 The Righteous Crew - Wicked City
- 02 DJ Deon - Club Tracks
- 03 Optic Nerve - Trilogy Wave EP
- 04 Darren Price - Tactic
- 05 Spira - Dum Dum
- 06 V.A. - Proper Compilation
- 07 Steve Stoll - Hyperrealism
- 08 Peace Division - Basement 282
- 09 Tons Of Tones - Tydirium
- 10 The Advent - Now And Then EP

BEDABE MOREL (USA)

- 01 Morel Inc - Running On Empty
- 02 Ruffneck - Everybody Be Somebody
- 03 Morel's Grooves Pt. 8 - Officer Where's Your Broth
- 04 Jasper St. Company - A Feelin
- 05 R.B.M. - Yo Shorty (The Weeken Warrior Mix)
- 06 Blak 'N' Spanish
- 07 Joi Cardwell - Love And Devotion (The Glide M)
- 08 Deep Jackin - Be Free
- 09 De Tune
- 10 Clubland - Peace Of Luv

CARI LEKEBUSCH (SCHWEDEN)

- 01 Too Funk - Venus Fly Trapp
- 02 Dj Rush - Child Play
- 03 Akilah Bryant - Black Widow
- 04 Robert Hood - Movable Parts 1
- 05 Co-Jack - Police Car
- 06 Festival - Next
- 07 Paul Johnson - Ma See Your Butterfly
- 08 Chancellor - Computer Funktion
- 09 Lenk - Psycho Trax
- 10 Danjel Alpha - Keep On Jogging

GAYLE SAN (UK)

- 01 Mos Eisley - Sweet & Voices
- 02 Urban Trance Plant - Music Drops Down
- 03 R-Damski - Na Friend
- 04 DJ Misjah & DJ Tim - Access
- 05 C.J. Bolland - Counter Point
- 06 DJ Stot Project - Space Frog Rmx
- 07 Future Funk - Die Schlange
- 08 Genic - Global Ambition
- 09 Disco Volante - Moon Raker
- 10 Nebula 2 - Scream

CARIG WALEX (UK)

- 01 Sounds 3 - Communique
- 02 Thunderground - Canz/Singled Out
- 03 Darren Price EP - Nova Mute
- 04 La Cynthesis - Agrophobia
- 05 Robert Hood - Moveable Parts Cpt 1
- 06 Subjective Duality - Love Fundamental
- 07 Urban Encounters - Vol. 2
- 08 246 - Go Up
- 09 Universal Addiction Vol. 1
- 10 Tekno Tikka - Spores From Outer Space

DAZ SAND (UK)

- 01 The Purpose Maker (Axis 011)
- 02 Spira Records 004
- 03 Diskonat - Diskonat
- 04 Wamadue Kids - Higher
- 05 DJ Hyperactive - Cemark + Central
- 06 CH Vision - Space Space
- 07 Black & Brown - Up And Down
- 08 Advent - Manlike Ep
- 09 Missile 3 - Missile
- 10 Alter Ego - Holmes U's

JOSH WINK (USA)

- 01 Toni Mono - Cold Fresh Air
- 02 Dynamic - Lift Me (Dvum Mix)
- 03 Troy Brown - Fusion
- 04 Soman Acid - Wind It
- 05 Too Funk - Venus Fly Trap
- 06 Winx - Don't Laugh (Richie Hawtin Rmx)
- 07 Sonic Control - It's Taking Control
- 08 Moveable Parts - Untitled 2
- 09 It's Too Late To Order Ep
- 10 Good Morgan EP (Stickman & Wink Rmx)

TREVOR ROCKCLIFFE (UK)

- 01 The Advent - Now And Then EP
- 02 Void - Hearing Shock Treatment
- 03 Steve Stoll - Hyperrealism Part I
- 04 Jeff Mills - Jephira EP
- 05 Ian Pooley - Celtic Cross (Rmxs)
- 06 CJ Bolland - There Can Be Only One
- 07 Morgan - Flower Child
- 08 Steve Stoll - Electric
- 09 Yantra - Purple Vicar
- 10 Black & Brown - Up & Down

THE STICKMEN (KANROO)

- 01 Symplx - All Cuts
- 02 611 Groovers - All Cats
- 03 The Stickmen - Tweak In
- 04 Quaker Man EP (Promo)
- 05 Dynamic - Lift Me
- 06 Tata Box Inhibitors - Protein
- 07 Troy Brown - Fusion
- 08 New Order - Blue Monday (Hardfloor Rmxs)
- 09 G-Man (Promo)
- 10 Mathew Mattix (Promo)

ERIC FISCHER (AUSTRIA)

- 01 Goto - Snowcrash Dryd
- 02 Pump Pannel - Re-Mover
- 03 Djungle Fever - The Element Force Of Phunkeed
- 04 DJ Misjah & Grovehead - Acid Energy
- 05 Partners In Music Project - The Light
- 06 Resolution - The Ghostwriter
- 07 Dope Dog - Keep House Unda' Ground
- 08 Neil Landstrum - Index Man EP
- 09 System 7 - Alpha Wave
- 10 DJ Sneak - The Polyester EP

MR. OZ & LARRY LUSH (UK)

- 01 Syncro Jack EP - Ferox 14
- 02 Mr. Oz & Larry Lush - Psyco Therapy EP
- 03 Astral Projection - Mahadeva
- 04 B. Doc & T. Dentist - Mantra To The Buddha (Hardf. Mixes)
- 05 Shimmon & Woolfson - Do You Want?
- 06 Exidus Pollution - Via Wasp Dist' (White Label)
- 07 Frog's In Orbit - White Label
- 08 Cores Club EP - Room 14
- 09 Juan Atkins - Model 500 Album
- 10 Whichcraft - Whale

TERRENCE PARKER (USA)

- 01 DJ Spen pres. Jasper St. Co. - A Feelin
- 02 Seven Grand Housing Authority - Loves Got Me
- 03 High
- 04 Glenn Underground - Somebody Scream
- 05 Taxi Cab - Chunk A Nova
- 06 Loretta Holloway - Dreaming
- 07 St. Germain - Thank U Mum
- 08 Cajmera & Dajae - Get Up Off MePromo
- 09 Beat Division - Love Is The Message
- 10 Members Of The House - Hold On

CLAUDE YOUNG (USA)

- 01 Sensorama - Welcome Insel (LP)
- 02 Robert Hood - Night Time World
- 03 Jeff Mills - Axis 12 (White Label)
- 04 Villa Lobos - Playhouse 003
- 05 Glory B. - Star
- 06 X-Track - I-Node EP
- 07 Christian Vogel - Absolute Time
- 08 Robert Hood - Moveable Parts
- 09 The Righteous Men - 87% Of Dissin' Germany
- 10 Pulsinger & Tunakan - Lazer Musik

LUKE SLATER (UK)

- 01 La Synthesis - Agrophobia (Larkin rmx)
- 02 Neil Landstrum - Index Man EP
- 03 DJ Deon - Housework EP
- 04 Slam - Positiv Education (Slater Mix)
- 05 Suburban Knight - Dark Energy EP
- 06 DJ Sneak - Runaway Train
- 07 Axis 11
- 08 Swag - Dark Corners EP
- 09 David Holmes vs. Alter Ego
- 10 Surgeon - Atol

TECHNOHEAD (UK)

- 01 Fucking Hardcore 3
- 02 French Connection - France Sucks
- 03 Joey Tonad EP
- 04 Minatory Mince - With Love From The Hague
- 05 Faktory - Tribal Shears
- 06 Riou - To-To
- 07 Carjacker - Disturbed Mind
- 08 Agro - Only Those Who Attempt
- 09 Laurent Ho - Mac1700
- 10 Fear Off a Ruff Planet

MIKEMASTER MORRIS (UK)

- 01 Connection Machine - Black Hole
- 02 Scarface - I Senn A Man Die
- 03 Varios - Experiments With Sounds
- 04 Aural Xpansion - Surreal Sheep
- 05 Bedouin Ascent - Music For Particles
- 06 Plug2 - KeV Rebuilt
- 07 Spacetime Continuum - Freelon
- 08 4Hero - The Paranormal In 4 Forms
- 09 Roni Size - All The Crew Must Big Up
- 10 Two Player - Extrem Possibilities

LAGERVERKAUF 95

DELIRIUM

FOOLS

ASPIRAL

ruff stuff

Kolektionsteile Restposten 2.Wahl Einzelstücke
Shoot • Pervert • Stoopid • Anarchic • Fuct
Hook Ups • Hysteric Glamour • Goodenough
 und vieles mehr ...

Date: 28. August - 02. September

12:00 - 18:30

Location: Töngesgasse 42 neben Delirium ffm

• • • • • **Info: 069 131 01 69** • • • • •

stop



and go !

2 CD's

incl.

awex

strike

george morel

armand van helden

and many more...



UCA
RECORDS
(UCA CD 004)
008327-2

DJ DAG [03. Juni 1995]

1. Friends, Lovers & Family - "Tribute" (Lush02)
2. Lightspeed (Stay Up Forever)
3. Promo
4. "The Secret" (Logic)
5. "Domatrix" (Ascension)
6. Dance2Trance - "I Have A Dream" (Blow Up)
7. Frank Bizarre - "No Limits" (Macellog)
8. Leviathan - "Go Back" (Bonza)
9. Final Fantasy - "Controlling Transmission" (Suck Me Plasma)
10. Daniel Boist - "Sungate" (Fog002)
11. Wallhalla - "Monamental" (Mo's Music)
12. Baby Doc & The Dentist - "Tales Of The Seraphim" (Prolecutt)
13. Hyperspace - "Arabian Knights" (Tec013)
14. Plexus - "Cactus Trip" (Diki)
17. Digital Express - "Welcome To The Club" (Downtown)
18. Meng Syndicate - "Sonar System" (Musicman)
19. Promo
20. "Groove Park" (Bonza)
21. DMB - "If We Loose Our Lovin" (Metropolitan)
22. Mark N-R-G (Overdrive)
23. Peyote - "Alcatraz" (R&S)
24. Future Funk - "Dark Side Of The Moon" (Delirium)
25. Brothers Grim - "Radiate" (X-Gate)
26. Partners In Music Project - "The Lights" (ebu)
27. Amtryx - "Shaman" (dmtr)
28. Wonderboy - "Wave Of Rave" (Dancepool)
29. Promo
30. Dance2Trance - "I Have A Dream" (Blow Up)
31. DJ Misjah & DJ Tim - "Access" (Aura)
32. DJ Tim & Drtega - "Heartbreak Remixes" (Direct Drive)

DJ TAUCHER [10. Juni 1995]

1. OFF - "Das Licht" (Ariola)
2. Orbital - "Satan" (ffrr)
3. PJ - "Vibes" (Stickman)
4. Shedding Light - "Void" (Immortal)
5. Taucher - "Infinity" (Sony)
6. The Mackenzie - "I Am Free" (Mackenzie)
7. Single Gun Thery - "Metaphysical" (Network)
8. Promo
9. X-Dream - "Do You Believe" (Tunnel)
10. Load Runner - "Frankie Freddy II" (Pumking)
11. Synchro - "Sensonic" (m-track)
12. DJ Misjah - "Acid Energy" (x-trax)
13. Paragliders - "Basis" (Urban)
14. Promo
15. Antarctica - "Tatra" (Data)
16. Blackbones - "Paranoia" (os)
17. DJ Glenn - "Joke 1" (danceoper)
18. Promo
19. Filter Code - "Syrus"
20. Rabbit In The Moon - "East" (Superstition)
21. The Voyager - "The Voyage" (Ariola)
22. DAT
23. Promo
24. Union Jack - "Red Herring" (Platipus)
25. Keim - "Samen" (Liquid)
26. Promo

SVEN VÄTH, MARC SPOON,

PASCAL F.E.O.S. [Hessentag, 24. Juni 1995]

1. DJ Misjah & Groovehead - "Acid Energy" (X-Trax)
2. Inner City - "Ahnongay" (6x6/Network)
3. Assign - "31 Years" (Harthouse)
4. DJ Drum - "Ever Distant" (FPIG Prod.)
5. Immersion - "Immersion" (Swim)
6. Propriunik - "Immunochemical Epoxy" (Re-Load)
7. Interference EP - "The Advent" (Internal)
8. Voodoo Child - "Higher" (Trophy)
9. Ninjahead/Pulseman EP - "Pulseman vs. Sineman" (Frogman)
10. Accelerator - "Inhibitor" (Re-Load)
11. C 5 (Edge)
12. Voodoo Child - "Desperate" (Trophy)
13. The Siren
14. Interferon EP - "Spectra" (Generator)
15. System 7 - "Alpha Wave" (Butterfly)
16. Emmanuel Top - "Climax V.1.1" (Attack)
17. Promo
18. DJ Misjah & Groovehead - "Trippin' Dut" (Aura)
19. AWEX - "It's Dur Future" (Plastic City)
20. Lenk/Dut Of Key EP - "Psychotics" (Planet Rhythm)
21. DJ Misjah & Groovehead - "Access" (Aura)
22. Dominatrix - "Possession" (Ascension)
23. V-Trax - "Limits" (Virtual)
24. Digital Express - "The Club" (X-Trax)
25. Baby Doc & The Dentist - "Cyanide" (Dream Inn)
26. Cherrymoon - "Let There Be House" (Bonza)
27. Great Mission - "You Gonna Say Yes..."
28. DJ Hitchhiker & DJ Jaques Dumont - "New Dimension" (Bonza)
29. Hooligan - "Rave Nation" (Ultrasonic)
30. Aurora Borealis - "The Milky Way" (F-Communication)
31. Voodoo Child - "Desperate" (Trophy)
32. Friends, Lovers & Family - "Tribute" (Lush)
33. The Bucketheads - "The Bomb" (Positiva)
34. A 2 (Edge)
35. Dntic - "Santana" (Jinx)
36. Calvin Rotane - "I Believe" (Alphabet City)
37. Mike Inc. - "Live Live" (Force Inc.)
38. EEG - "Virgo" (Limbo)
39. Ninjahead - "Pulseman" (Frogman)
40. DJ Misjah & Groovehead - "Acid Energy" (X-Trax)
41. Promo
42. Silent Breed - "Method" (Deep Bass Trance)

DJ KRI [01. Juli 1995]

1. Promo
2. Size 9 - "I'm Ready" (Ovum Rec.)
3. TR 727 - "Blaze II" (X-Amp)
4. Missjah Roon - "Dark Vibes" (Jinx)
5. Phi Phi & Greg D. - "Jesus Trip" (Stream)
6. CAY - "Incredible Hings" (Aiffel)
7. Promo
8. Omniglobe - "Mind Dut" (Now!)
9. Paul Van Dyk - "Emergency" (MFS)
10. Trust In Trance - "Journey Trough Your Mind" (Symbiosis)
11. Spaces - "Look" (23rd Precinct)
12. Dream Plant - "The Mighty Machine" (Vacuum)
13. M.C.O. - "Dreamlab" (Aura)
14. Astral Projection - "Mahadeva" (Smart)
15. Firefly - "Supernatural" (Ovum)
16. Promo
17. Friends, Lovers & Family - "Tribute" (Lush)
18. Union Jack - "Red Herring" (Platipus)
19. Organic Tea - "Citric Acid" (Dos Or Die)
20. Baby Doc - "Sienna" (Ascension Plus)
21. Cherrymoon Trax III - "Conflictation" (Bonza)
22. Promo
23. Mind Warp - "Dusty Hill" (Frankfurt Beat)
24. Disco Volante - "El Metro" (Club Tools)
25. DJ Iven - "Chail" (Circus)
26. Nunca - "Ballistique" (Circus)
27. Nikolai - "Ready To Flow" (Le Petit Prince)

DJ NORMAN/ANDY DÜX [08. Juli 1995]

[DJ Norman:]

1. Tomba & Scott Mac - "Look What We Found" (Spiritual)
2. Mind Control - "Acid For Love" (BMG Ariola)
3. Pizzaman - "Pizzaman Club" (Polygram)
4. FM-Mix (UMM)
5. Dynamic Maniac (Future Wax)
6. Awex - "It's Dur Future" (Watchman Remix) (Plastic City)
7. Wink - "Tweekin' Acid Funk" (Strictly Rhythm)
8. "Bad House Music" (Plastic City)

HR 3-Clubnight-Playlists:

9. The Presta Project - "Big Daddy Bone Mix" (Strictly Rhythm)
10. "Acid Energy" (X-Trax)
11. Norman - "Bad Pulse" (ICM Hansaatic)
12. N-Joi - "Bad Things" (BMG)
13. "This Is My House" (PH001)
14. Tom Wax - "Pure Madness" (Tetsuo)
15. V-Trax - "Mental Flow" (Virtual)
16. Kagoc - "Gotta Be There" (UMM)
17. The Timewriter - "Soul Freak Music" (Plastic City)
18. Terry Lee Brown Jr. - "Brother For Real" (Plastic City)
19. Promo (Future Wax)
20. Calvin Rotane - "I Believe" (Alphabet City)
21. Deep Forest - "Marta's Song" (Sony)
22. PJ - "Elysium" (Stickman)
23. Roach Motel - "What You Do" (Juniors Boys Dwn)
24. Christian Vogel - "Absolute" (Tressor)
25. Munion - "Love Ton" (Overdrive)
26. Microglobe - "Remixes Vol.1"

[Andy Düx:]

1. Mark N-R-G - "There Is No Return" (Overdrive)
2. Moogability - "Life Is So Realistic" (Supernova)
3. DJ Franco - "Trax Bizarre" (Spark Rec.)
4. Marc NRG - "In My Brain" (Overdrive)
5. The Bucketheads - "The Bomb" (Positiva)
6. U.X.B. (Part 1) - "UXB" (Laage Impact)
7. Speedy J - "Pullover" (Plus 8 Rec.)
8. Jam & Spoon - "Angel" (Misjah Rmx) (Sony)
9. Size 9 - "I'm Ready" (Virgin)
10. Scan 7 - "Undetectable" (Underground Resistance)
11. Wink - "Tweekin' Acid Funk" (Strictly Rhythm)
12. Digital Express - "The Club" (X-Trax)
13. Wicked Vibe - "Rok Da House" (Virtual Rec.)
14. The Montini Experience - "Astrosyn" (Nitric)
15. Mark N-R-G - "Brain Is The Weapon" (Overdrive)
16. Awex - "Madness" (Plastic City)
17. Civil Attack - "Upstate Feeling" (Alien Funk Houzment)
18. Voodoo Child - "Desperate" (Nova Mute)
19. Clone I.D. - "Back To The Beat" (Overdrive)
20. Emanuel Top - (Attack)

Clubnight

Top

50

- 1 The Mole People - "Break Night/Ocean" (Strictly Rhythm)
- 2 Astral Pilot - "Electro Acupuncture" (Harthouse)
- 3 G-Man - "Expected" (Swim)
- 4 Liberty City - "That's What I Got" (Tribal UK)
- 5 Ruffneck - "Everybody Be Somebody" (M.A.W.)
- 6 Pizzaman - "Sex On The Streets" (Loaded)
- 7 Voodoo Child - "Desperate" (Nova Mute)
- 8 DJ Spookie - "What" (Relief)
- 9 Wicked Vibe - "Rok Da House" (Virtual)
- 10 Assign - "31 Years" (Harthouse)
- 11 N-Joi - "Bad Things" (deconstruction)
- 12 Ian Pooley - "Celtic Cross" (Force Inc.)
- 13 Amfibian - "Pa Relax" (Touché)
- 14 Pulseman - "Ninjahead" (Ninjatune)
- 15 The Purpose Maker EP (Axis)
- 16 Octave One - "Conquered Nation" (430 West)
- 17 Basement Jaxx - "Be Free" (Basement Jaxx)
- 18 DJ Sneak - "Platforms EP" (83 West)
- 19 Montini Experience 2 (Nitric)
- 20 Ian Pooley - "Celtic Cross" (Rmxs) (Force Inc.)
- 21 Kox Box - "Forever After" (Harthouse)
- 22 Dave Clarke - "Red 3" (deconstruction)
- 23 Wax Trax One - "Pure Madness" (Tetsuo)
- 24 Outsider - "Dee Man" (Jus' Trax)
- 25 Union Jack - "Red Herring" (Platipus)
- 26 Wamdue KidsNº2 (Acacia)
- 27 e-n - "The Horn Ride" (Tribal UK)
- 28 X-Dream - "Do You Believe" (Tunnel)
- 29 Bizz O.D. - "Disco Trash" (Force Inc)
- 30 Blue Arsed Fly - "In The Back EP" (Ferox)
- 31 Blak'n Spanish Fly EP - "Kik Da Bucket" (Mouse Trap)
- 32 Robert Hood - "Moveable Parts Chapter 1" (M-Plant)
- 33 Christian Vogel - "Absolute Time EP" (Tresor)
- 34 Mark N-R-G - "Brain Is The Weapon" (Overdrive)
- 35 Ron Trent - "Dark Room & A Feeling" (Balance)
- 36 Millsart - "Humana EP" (Axis)
- 37 The Advent - "Now And Then EP" (Internal)
- 38 Claude Young - "Acid Wash Conflict" (7th City)
- 39 Space Buggy EP (Our On A Limb)
- 40 Villa Lobos - "The Contempt" (Playhouse)
- 41 Steve Bug - "Bride & Brideroom" (Superstition)
- 42 Jam & Spoon - "Angel" (Rmxs) (Sony Dancepool)
- 43 Richard Bartz - "Style Wars EP" (Disco B)
- 44 Caterpillar - "How Do I Feel?" (Phuture Wax)
- 45 Future Funk EP (Hey Babe 001)
- 46 La Synthesis - "Agraphobia" (K. Larkin Rmx) (Plink Plonk)
- 47 Roach Motel - "Work 2 Doo" (Junior Boys Own)
- 48 Sourmash - "Blessing" (Rmxs) (Zoom)
- 49 Steve Pointdexter vs Awex - "Body Heat '95" (Plastic City)
- 50 The Righteous Crew - "Wicked City" (The Blak Label)

Die Groove Charts rekrutieren sich aus einem Pool von über 100 in- und ausländischen DJs, die jeweils ihre Trend- und Clubcharts einbringen. Nur so ergibt sich ein repräsentativer Überblick über das jeweils aktuelle Geschehen im Techno-/Housesektor.

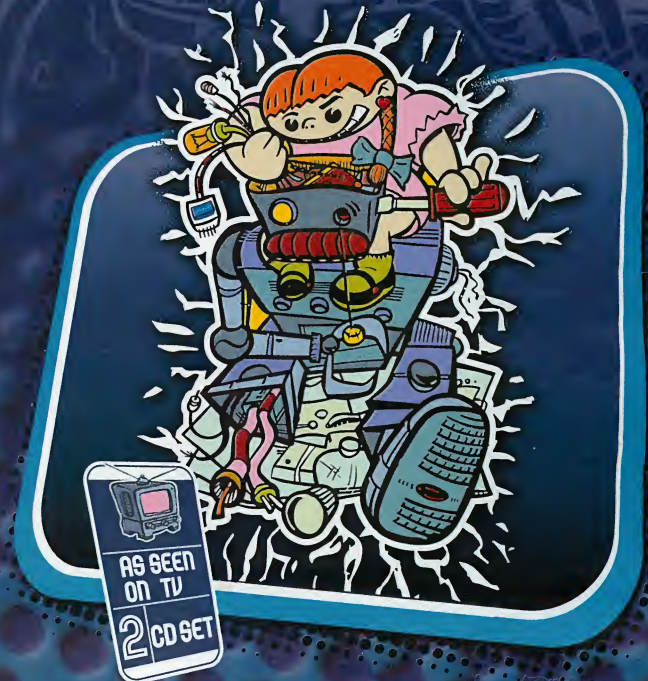
65

RAVE NOW!

VOL.4

**BUY LESS DRUGS !
SAVE MONEY, BUY RAVE NOW !**

DIE BESTEN ZUR ZEIT
GESPIELTEN TRAX AUS DEN CLUBS
UND VON ALLEN RAVE-AREAS !



INCLUDING:

BABY DOC Ascension +	UNION JACK Platipus	SUBSONIC 808 Force Inc.	FUTURE FUNK Delirium	ENDLOS. Low Spirit
--------------------------------	-------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------	------------------------------

Best.Nr. 302.4029.2

Art: Paul D



Vertrieb: ROUGH TRADE REC GMBH
TEL: 02325/ 697-0
FAX: 02325/ 697222



c o m i n ' a t ' y a !

REPORT

gray frankfurt airport 
mon. 2nd of october {20h}
tue. 3rd of october 95 {open end}

karten vorverkauf ab 1.8.95
limited ticket pre-sale, get your tickets now!

4



o Carnaval de '95



Love Parade '95 Eigendynamik rules...

oder Love Parade,
how big can yeu grew?

.Text_Thomas Kech

Berlin gehört wieder den Berlinern. Die Stadt atmet auf. Gleich drei Publikumsmagneten auf einmal (Reichstagsverhüllung, Christopher Street Day und Love Parade) haben in den zwei Wochen bis zur Parade dafür gesorgt, daß die Stadt von siebenstelligen Besucherzahlen heimgesucht wurde. Die frischgebackene Hauptstadt, die in diese Rolle erst noch hineinwachsen muß, müßte mehr als zufrieden sein über soviel Image-Zuwachs, zumal sie dafür noch kaum einen Finger krumm machen mußte. Die mitbrunne Promotion-Aktion gipfelte schließlich in der mehrtägigen des 7./8. Juli, an dem die siebte Love Parade, die mit über 500.000 Besuchern die größte und Gelegentlichkeit aus der Stadt für zwei Tage in Tollhaus, allerdings, was sich friedliches Atmen über die Uhr noch in der Rückblick für die Love Parade '95.

1. Juli '95: Dr. Motte tätigt einen letzten Demonstrationen, bevor für den 01. Juli '95 den ersten Akt, um die diesjährige Parade möglich zu machen. Der Anmeldung ist erstmals ein mehrseitiges Konzept zur Maximierung der Sicherheit und Vermeidung bzw. Entsorgung des Mülls beigefügt.

April/Mai '95: Die Räder der Bürokratie sind noch nicht entscheidend in Gang geraten. Wegen dem, anlässlich des

Christopher Street Days, bereits für den 01. Juli angemeldeten Umzugs, steht eigentlich schon früh fest, daß das traditionelle erste Wochenende als Termin nicht in Frage kommt. Sowohl der 8. als auch der 15. Juli werden als mögliche Ausweich-Termine in's Auge gefaßt. Die House-Nation ist verwirrt - der Informationsfluß von Berlin zum Rest der Welt ist so schlecht wie noch nie zuvor. Noch lange nachdem in Berlin der 08. Juli schon als einzige Alternative feststeht, wechseln sich die Gerüchte über das erste, zweite und dritte Wochenende als mögliche Termine fast täglich ab. Abgesehen davon hat noch immer niemand eine verbindliche Aussage darüber gemacht, ob sie überhaupt stattfindet. Remember: Schon im Jahr zuvor hatte es erstmals ähnliche Probleme mit der Genehmigung gegeben, worauf die ganze Angelegenheit in's Licht einer breiten Öffentlichkeit gerückt und damit zu einer politischen Angelegenheit geworden war.

24. Mai '95: Innensenator Heckelmann aber kennt der Love Parade ihren Status als politische Demonstration bzw. als Versammlung mit einer "erkennbaren öffentlichkeitsrelevanten" Aussage. Das Hiobs Fax, das noch in der Nacht an alle Redaktionen gefaxt wird, ist ausgestellt von Herrn Nüsser, dem zuständigen Sachbearbeiter des Polizeipräsidenten von Berlin. Die Mundpropaganda sorgt dafür, daß die Schock-Meldung schnell weitergetragen wird und nach wenigen Tagen halb Techno-Deutschland der Überzeugung ist, daß die Parade ausfällt.

25. Mai-06. Juni '95: Schon einen Tag nach der Ablehnung setzen aus allen Richtungen heftige Proteste ein. Durch Heckelmann ist die Love Parade mehr denn je zu einer politischen Angelegenheit geworden. Die Organisatoren reichen ihren Widerspruch gegen die Entscheidung ein. Innenpolitisch finden sie Unterstützung durch die Sozial- und Jugend-Senatorin Ingrid Stahmer und die Fraktion Bündnis 90/Grüne.

Love Parade '95

68



die sich in engagierten Schreiben gegen die Entscheidung des Innenministers aussprechen. Auch die lokale Presse ist zum großen Teil pro Love Parade eingestellt. Am 31. Mai findet im E-Werk zusätzlich eine Pressekonferenz statt, bei der die Organisatoren Matthias Roeingh (Dr. Motte), William Röttger, Ralf Regitz und Sandra Molzahn für ihre Sache werben. Die BSR (Berliner Stadtreinigung) und die Alba (Berlins private Müllbeseitigungs- bzw. Recycling-Firma bieten ihre Unterstützung in Form eines Sponsorings an. Damit ist der größte Kostenfaktor aus dem Weg geräumt. Am 06. Juni schließlich gibt der Innenminister unter dem immer größer werdenden öffentlichen Druck dem Widerspruch statt. Die Grundsatzentscheidung, daß es sich bei der Love Parade um eine "sehr spezifische Form der Meinungsausprägung handelt", läßt hoffen, daß, falls sie in Zukunft noch stattfindet, den Organisatoren zumindest das politische Fingerhaken im Vorfeld erspart bleibt. Die House-Nation atmet auf. Durch die späte Entscheidung bleibt allen Aktivisten nur noch ein lächerlicher Monat, um sich angemessen auf die Parade und die Parties vorzubereiten.

07. Juni-06. Juli '95:

Die Organisatoren versuchen mit teils Auflagen allen bekannten Risiken und Problemen schon im Vorfeld so gut wie möglich vorzubeugen. Die Anzahl der zugelassenen Wagen wird im Vergleich zum Vorjahr drastisch verringert, um den Gesamtzug kontrollierbarer zu machen. Auf der Basis des einflussreichen Sicherheits-/Müll-Konzeptes werden strenge Verträge ausgearbeitet, die den möglichen Initiatoren der einzelnen Wagen zugesandt werden. So muss z.B. jeder Wagen zeitlich begrenzt in den Wagen wachen, um die Sicherheit zu gewährleisten und die Fahrgäste nicht zu überfüllen. Ein Maximum von vier Personen pro Wagen zu gleicher Zeit auf einem Wagen aufhalten dürfen. Es wird untersagt Flyer oder Give-Aways zu verteilen. Die Sponsoren sollen nicht mehr so präsent sein wie im letzten Jahr. Pro Wagen darf also nur eine Fläche von insgesamt 2 Quadratmeter für Logo-Hinweise genutzt werden. Um die ungeheure Lärmbelastung für die Anwohner erträglicher zu machen, soll die Leistung der PAs auf maximal 15 kW heruntergeschraubt werden. Zur Einhaltung dieser Regeln Vorschritt (letztes Jahr gab es PAs mit 40 kW) soll vor der Parade tatsächlich jeder Wagen einen Soundcheck durchlaufen, um per "Einrasten" die Leistung festzustellen. Dem über Hundert Anwärtern wird empfohlen sich mit mehreren Partnern für einen Wagen zusammenzuschließen. Hierbei gehen vor allem die Frankfurter mit gutem Beispiel voran. Auf eine engagierte Initiative von Jennifer Michaels und Susann Beyfried hin, setzen sich die Vertreter des Deliriums, des Omens, der Euphoria, des Technoclubs, des Heliums und des GROOVE-Magazins an einen Tisch, um den einzigen Frankfurter Wagen gemeinsam zu planen. In den meisten anderen Regionen kommt es nicht zu solchen Zusammenschlüssen und viele der Abgewiesenen sind sauer diesesmal nicht dabei sein zu können. In Berlin outet sich gar ein Veranstalter. Nachdem er den Organisatoren mit dem Rechtsanwalt droht, falls er keinen Wagen bekäme. Das Gerangel um die letzten noch freien Party-Locations treibt in Berlin seltsame Blüten. Leidtragende sind unter anderem die Macher des Kasseler Kult-Clubs Aufschwung Ost, die ihre gesamte Vorbereitungszeit für ihre zwei Parties damit verbringen ständig neue Locations aufzutun, um sie ein paar Tage wieder später abge-

sagt zu bekommen. Im Zuge dieser Vorgänge beschließt das Berliner Szene Kollektiv endgültig, daß der Veranstalter des Love-Parks ein Arschloch ist.

7. Juli '95:

Die Nacht vor der Parade verläuft relativ ruhig. Die Berliner ahnen noch nicht, daß ihre Stadt am nächsten Tag von Hunderttausenden heimgesucht werden wird. Die Zahl der Gäste, die sich im Vergleich dazu schon in der Stadt aufhalten, ist lächerlich gering. So floppt dann auch ein Großteil der knapp 20, schon in der Nacht zum Samstag stattfindenden Parties. Nur einige wenige können zumindest zufriedenstellende Fülle vermelden. Die Ruhe vor dem Sturm.

8. Juli '95:

Schon in den frühen Morgenstunden beginnt eine Anreisewelle bisher unbekanntem Ausmaßes auf Berlin. Bis zum High Noon haben sich schon mehr Raver auf dem Ku-Damm eingefunden als im Vorjahr insgesamt anwesend waren. Auf einigen relevanten Autobahnen entstehen kurz vor Berlin kilometerlange Staus. Am schlimmsten ist die Situation auf der Autobahn von Hamburg nach Berlin. Hier stauen sich die Autos auf einer Länge von mindestens 50 Kilometer. Als klar ist, daß die Raver keine Chance mehr haben, den Ku-Damm rechtzeitig zu erreichen, machen sie ihrem Frust dadurch Luft, daß sie auf der Autobahn ihre eigene Parade veranstalten.

Das Chaos ist perfekt. In der City ist die Situation nicht viel anders. Die Temperatur ist auf über 35 Grad gestiegen. Es ist der heißeste Tag des bisherigen Jahres. Die Polizei hat auf dem Ku-Damm das abgesprochene absolute Halteverbot nicht durchgesetzt und die stehengebliebenen Autos nicht abschleppen lassen. Die 300 Trash-Terminatoren, die sich auf dem Ku-Damm schon Stunden vor der Parade treffen wollten, um sich in Gruppen zu organisieren, haben dazu wegen der bereits anwesenden Massen keine Chance mehr dazu. Nach Absprache mit der Polizei sollen die 34 Love-Mobile während der gesamten Parade "wie ein Fahrzeug behandelt werden", d.h. von Anfang bis Ende als zusammenhängende Kolonne fahren, um die bestmögliche Kontrolle über den Zug zu haben. Es kommt anders.

Schon auf der Anfahrt vom 17. Juni zum Wittenbergplatz läßt der Einsatzleiter der Polizei nach dem achten Wagen plötzlich wieder den "großen Stern" für den Querverkehr öffnen und der Zug reißt bereits auseinander bevor die Parade überhaupt angefangen hat. Erst eine halbe Stunde später läßt sich der Diensthabende dazu überreden den Querverkehr wieder zu schließen und wenigstens die restlichen 26 Wagen in einem Zug fahren zu lassen. Auf der gesamten Länge des Ku-Damms haben sich mittlerweile zwischen 400.000 und 500.000 Raver, Schaulustige und Passanten versammelt. Somit kommen die Wagen auch nur im Zeitlupen-Tempo vorwärts und es sind bereits über zwei Stunden vergangen als die Spitze des Zuges endlich die Gedächtniskirche passiert. Es gibt keine Laternen, Baumkronen, Lifaßsäulen, Müllcontainer, Vorsprünge, oder Niedrigdächer, die nicht von Ravern besetzt wären. Ganz zu schweigen von den stehengebliebenen Autos, deren längst durchgedrückte Dächer von den Raver als Tanzböden zweckentfremdet werden. Abgesehen davon, daß sie hier und da größere Menschen-Ansammlungen von Gebäuden vertreibt, verhält sich die Polizei bei diesen Vorgängen relativ unbeteiligt. Erfreulich ist die Tatsache, daß sich anscheinend tatsächlich alle Aktivisten an die Vorschriften des Müllkonzeptes halten.

Ein Blick auf den Boden relativiert dies allerdings schnell, denn statt der Flyer sind es die ganzen Flaschen und Dosen der fliegenden Händler und der Ku-Damm-Gastronomie, die den Boden bedecken. Dieser Faktor wird dadurch noch verstärkt, daß die Armeen der eigens aufgestellten Müllcontainer quasi wirkungslos bleiben, weil sie in den sich nur noch umherschleppenden Massen von den meisten überhaupt nicht mehr wahrgenommen werden. Unbeachtet dieser Vorgänge tobt der Bar auf der gesamten Fahrstrecke. Zwar ist Tanzen größtenteils unmöglich und die Hitze behindert zusätzlich die Motorik, aber die Massen feiern die Wagen der 34 Fraktionen, die sich bis auf ein paar wenige schwarze Schafe an die strengen Sicherheitsvorkehrungen halten, euphorisch wie eh und je. Durch die Verzögerung am Anfang und den überfüllten Ku-Damm dauert die Parade bis in die Nacht hinein. Erst um ca. 23:30 Uhr haben alle Wagen den Wittenbergplatz passiert.

09.-11. Juli '95:

Noch Stunden nach der Parade ist der Ku-Damm und die gesamte City von Ravern überflutet. Überall finden Spontan-Parties statt. An der Molltebrücke, dort wo das Kiss-FM-Boot zur einzigen Gratis-Party der Nacht lädt, finden sich ca. 25.000 Raver zur größten Chill Out-Session der Geschichte ein. Wieder gibt es ansonsten kaum Parties, die durchschlagenden Erfolg verzeichnen können. Groteskerweise ist die Länge der Parade den Veranstaltern zum Verhängnis geworden. Zehntausende verschlafen die Parties der Samstag Nacht zum Teil aus Erschöpfung, zum Teil geplant, um bis zum Mittag für den Love Park oder für eine der vielen anderen Parties zu sein. Lange Gesichter dann von 6:00 Uhr morgens bis zum Mittag im bereits überfüllten Love Park, in dem die Musik erst nach sechsständiger Verzögerung angemacht werden kann. Während im Park und im Bad bis zur Dunkelheit der Völl tobt, läuft auch die Party auf dem Kiss-FM-Boot noch auf vollen Touren. Zur Nacht hin leert sich die



Stadt. Der verbliebene harte Kern verteilt sich auf die kleinen Clubs und die letzten After Hours, die noch bis Dienstag Mittag andauern.

Fazit: Die siebte Love-Parade hat die Erwartungen, die Veranstalter, Teilnehmer und die Öffentlichkeit an sie gestellt haben, voll und ganz erfüllt. Die Tatsache, daß fast eine halbe Millionen Menschen zusammenkommen konnten, um gemeinsam zu feiern, ohne daß es dabei zu nennenswerten Aggressionen, Gewalttaten oder Unfällen kam, kann man gar nicht hoch genug bewerten. So etwas gibt es eben nur in der oft so verkanteten und in den Medien immer noch sehr umstrittenen Techno-Bewegung. Wenn dieses Wunder dann auch noch unter dem Motto "peace on earth" vollbracht wird, dann bedeutet das endlich einmal längst fällige Reputation für das krisengebeutelte Movement, und zwar gleich en masse.

Aber wie immer muß man die Geschehnisse dieses Wochenendes differenzierter betrachten, um all ihrer Aspekte und der Bedeutung für alle Beteiligten gerecht zu werden. Wenn auch für die Gewaltfreiheit tatsächlich nicht der Zufall, sondern einmal mehr ein in der Szene tief verankerter Kodex verantwortlich war, so müssen aber dennoch alle Schutzengel des Universums (vielleicht stehen sie ja auf Techno) am Nachmittag des 08. Juli über dem Berliner Kudamm versammelt gewesen sein, um zu verhindern, daß auch nur einer der Teilnehmer ernsthaft verletzt werden bzw. um's Leben konnte. Und obwohl die strengen Sicherheitsmaßnahmen von allen Wagenbetreibern mehr oder weniger befolgt wurden, wäre es vermessend ihnen dieses Wunder zuzuschreiben denn Massenaufmärsche in einer solchen Konzentration erreichen bekanntlich eine Eigendynamik, die im Ernstfall durch gar nichts mehr

Love Parade '95

WELT



zu kontrollieren ist. Jeder, der auf dem Ku-Damm gewesen ist, die bedrückende Enge der Massen erlebt und oft mit Schauern beobachtet hat wie Unzählige in ihrer Euphorie auch die letzten Vorsichtsmaßnahmen außer acht ließen, um alles zu erlebten, was irgendwie zu erlebten war, weiß, daß es mehr als ein Wunder war, daß in diesen acht Stunden nicht viel, viel mehr passiert ist.

Die Bilanz: Die zum großen Teil ehrenamtlichen Sanitäter führten insgesamt 441 Einsätze, davon erfolgten 70% wegen Kreislaufzusammenbrüchen und totaler Erschöpfung infolge der unglaublichen Hitze, die anderen 30% zumeist wegen leichter Verletzungen und wenigen unspektakulären Knochenbrüchen (lediglich ein Schienbeinbruch wurde registriert). Nur bei sechs Teilnehmern wurden Zusammenbrüche infolge zu hohem Drogenkonsums festgestellt.

So grenzte man die Headline, die am nächsten Morgen den Berliner Kurier zierte schon fast an Rufmord: "Love Parade - 500.000 Besucher - 1 Toter". Tatsächlich hatte das Wochenende einen Toten zu verzeichnen, aber es wäre unfair ihn direkt mit der Parade in Verbindung zu bringen. Der tragische Unfall ereignete sich erst Sonntag Morgen in der Nähe eines Clubs, als ein 18-jähriger, nach dem Verlassen desselben vor eine Straßenbahn fiel.

Noch etwas hat man hinsichtlich der totalen Überfüllung des Ku-Damms nicht vergessen. Eine der Ur-Komponenten der Love Parade war immer gewesen sie teilweise zu verbringen. Das Tanzen war aber bei dieser Parade leider nur mehr einigen Privilegierten vorbehalten, die auf ihrem Wagen den Platz dazu fanden. "Das Fußvolk" drückte sich unterdessen Mann an Mann, um hundert Meter zurückzulegen brauchte man in der Nähe der Wagen teilweise bis zu einer halben Stunde.

Das Müllkonzept wurde von zahlreichen fliegenden Händlern verwässert, deren Einweggegenstände den Platz der Flyer einnahmen. Hinzu kam, daß sowohl die Trash-Tenatoren als auch die 240 von BSR und Alba angestellten Müllcontainer wegen der Massen gar nicht richtig zur Geltung kommen konnten. Glücklicherweise hielt sich die Techno-Community selber an das Konzept. Die Bilanz der beiden Müll-Sponsoren hatte 350 Kubikmeter Müll zu verzeichnen, eine Menge, die zwar die des letzten Jahres übertraf, aber im Verhältnis zu der mehr als verdreifachten Teilnehmerzahl als Erfolg zu sehen ist.

Seitens der Polizei, die bei der ganzen Parade einmal mehr in die Rolle von Statisten verfiel, gab es nur eine Klage hinsichtlich des Wagens des relativ jungen "KitKat"-Clubs, dessen Teilnehmer sich laut einer Berliner Tageszeitung "mit obszönen Darbietungen beschäftigten". Tatsächlich befanden sich auf dem Wagen anstatt der erwarteten "Leichtbekleideten" jede Menge Splittermäcker, die sich gegenseitig ableckten und an die Geschlechtsteile faßten. Höhepunkt der Darbietung war allerdings das für alle sichtbare Anketten einer Frau mit dem Hinterteil zur Menge und anschließendem Einführen von diversen... na, den Rest könnt ihr Euch ja denken. Immerhin soll das alles so unzüchtig gewesen sein, daß sich sogar die sonst gar nicht prude Schlangenfrau Rose zutiefst empörte.

Weniger peinlich, sondern eher belustigend war die Tatsache, daß es irgendeinem ungeplanten Wagen gelang sich in die Kolonne einzuklinken und den Großteil der Strecke "schwarz" mitzufahren. Lange Gesichter dann am Wittenbergplatz von den Organisatoren, die ihn dort erwarteten, um ihm seine gerechte Strafe zu erteilen, denn genauso geschickt wie er sich eingeklinkt hatte, hatte er sich auch kurz vor Ende wieder ausgeklinkt.

Ein weiteres schwarzes Schaf des Wochenendes wird vor allen Dingen von den Berlinern selber angeprangert. Der betont szenefördernde Radio-Sender Kiss FM verspielte sich mit seinem eintrittsfreien Boot so einige Credits, indem er durch das schamlose, kostenlose Abwerben etlicher DJs, für deren Gage, Transfer und Unterbringung kleine Clubs teilweise Unsummen bezahlte hatten, dazu beitrug, daß einige Parties flopten und kleine Veranstalter in den Ruin getrieben wurden. Hinzu kamen einige eklatante Falschmeldungen, so z.B. daß das Interference-Festival am Sonntag ausfiel, obwohl in Wirklichkeit nur ein DJ abgesagt hatte. Die Macher dieses Festivals waren zufällig diejenigen, die das Party-Disaster schon die Tage zuvor am härtesten gebeutelnt hatte und denen diese Nachricht den Todesstoß gab, den es gab tatsächlich viele, die ihren Plan am letzten Tag noch einmal bei Interference reinzuschauen, deshalb fallenließen.

Insgesamt war das Wochenende vom 7./8. Juli ein Wochenende der Pleiten, Pech und Pannen. Insbesondere bei den Organisatoren der Wagen und der Party-Veranstalter gab es eigentlich fast niemanden, der nicht irgendeinen deftigen Abtörn zu vermelden hatte. Jeder hatte irgendwie sein Päckchen zu tragen. Unendliches Glück und unendliches Leid standen auf der Parade oft nur einen Meter nebeneinander und was für den einen den Einstieg in die Bewegung bedeutete, bedeutete für den anderen das Gegenteil.

Schließlich muß gesagt werden, daß es gegen den gesunden Menschenverstand wäre, die Parade noch einmal auf dem Ku-Damm stattfinden zu lassen, auch wenn ihr allseits geliebter, geistiger Vater Dr. Motte der Meinung ist, sie gehöre nur dorthin und nirgends woanders. Vielleicht gäbe es dann statt keinem Toten gleich zehn zu beklagen und dann wäre das Geschrei natürlich groß. Was ist also das kleinere Übel. Gar nicht oder woanders?

Alternativen wurden dieser Tage genug genannt, so z.B. der "17. Juni", "Unter den Linden", die "Karl-Marx-Allee" oder gar auf der Autobahn.

Wir freuen uns also schon auf die nächste Parade, die zum ersten Mal auf einer neuen Location stattfinden wird, was ihrer Meinung nach eher frischen Wind bringen wird, als ihr zu schaden. C U next year & keep the spirit alive!!!

Welcome to... Welcome to...
Welcome to...
Welcome to... Welcome to...
Welcome to...

THE RAVE HAPPENING



Vol. 1

THE SUN · THE SEA
THE SPIRIT

George Morel DJ Hooligan
Frankie Jones
Hardsequencer Paul van Dyk
and many more

Summer Of Love Is Supported By

wom
WORLD OF MUSIC

AUS DER
TV-WERBUNG

LOGIC
LOGIC RECORDS

BMG
BMG ARIOLA
MEDIA GMBH

**2
CD**



Sven Väth

[Ömen, Harthuse/Frankfurt]

Die Parade war der absolute Wahnsinn, aber auch über dem Maximum, was an Leuten auf den Ku-Damm geht. Dadurch hat es sich auch viel zu sehr in die Länge gezogen, auch auf dem Wagen war's viel zu zähflüssig. Ich glaube, das waren im Endeffekt zwei bis drei Stunden mehr als letztes Jahr. Die vier Stunden von letztem Jahr haben eigentlich optimal ausgereicht. Unten haben sich die Massen gedrückt und geschoben und es war großes Glück, daß da nichts Schlimmes passiert ist. Für diese Verhältnisse waren die Vibes noch einigermaßen o.k. und mit dem Wetter hatten wir auch wieder Riesen-Glück. Für viele, die zum ersten Mal dabei waren, war die Parade bestimmt der absolute Kick. Wir haben halt die Vergleichsmöglichkeiten von vier, fünf anderen. Klar hat sich viel verändert. Unterm Strich hat die Parade wieder gezeigt, daß die Bewegung noch genug Power hat und daß sie mit dem Motto "peace on earth" vermochte ein positives Zeichen zu setzen, gerade, weil so wenig passiert ist. Den Motte hab' ich gar nicht gesehen, schade, dem hätte ich gerne Hallo gesagt. Von unserem Frankfurter wagen hatten wir uns alle sicherlich mehr versprochen, da ist einiges schiefgelaufen. Ich hab die ganze Zeit am Auspuffrohr gestanden, da war mir gar nicht mehr gut am Schluß, trotzdem haben wir, glaube ich ganz gut Stimmung gemacht. Zu dem Müllpro-

blem kann ich eigentlich nur sagen, daß sich die Stadt Berlin mit dem Event in jeder Hinsicht so frisch macht, daß sie sich mal nicht so aufblähen soll, wenn es darum geht den Dreck hinterher wegzumachen. Was mich etwas gestört hat, war, daß die Sponsoren doch wieder so massiv auftrampeln konnten. Es war zwar sicher kein schlechter Zug von Camel die Pyramiden für den kostenlosen Wasserausschank aufzustellen, aber das können wir ja auch genauso gut selber machen. Am Sonntag im Love-Park hätte der Veranstalter die Leute informieren müssen, daß die Musik erst um 12 Uhr losgehen durfte. Das war ziemlich unfair und die Luft war dann auch ein bißchen draußen. Später war die Stimmung dann doch wieder phänomenal, ich glaub' ich hab's irgendwie noch rausgeboxt. Trotzdem werden wir uns für eine Outdoor-Party nächstes Jahr wieder was anderes einfallen lassen müssen.

Disko

[E-Werk/Berlin]

72



Kerstin Greiner

[Partysanen/München]

Die Parade fand ich so ganz klasse. Ich war zum Teil auf dem Wagen, zum Teil unten auf der Suche nach einem Brunnen zum Baden, aber die waren alle abgestellt. Scheiße war's. Die Vergleiche mit früheren Paraden sind müßig. Ich hab' mich bisher auf allen großartig amüsiert. Die Parties hab ich im Auto erlebt, da ich mit sämtlichen Berliner Freunden immer von der einen zur anderen Ecke Berlins gefahren bin. Dabei habe ich eigentlich alles erlebt was geht, vom Wiederbeleben eines Ohnmächtigen bis zur Inhaftierung meiner Freundinnen. Nur vom SEZ hab' ich was mitbekommen, da fand ich's richtig gut, aber auch da hab ich leider so'n paar riesige Erinnerungslücken.

Meine Erwartungen sind enttäuscht worden. Ich glaube die Vorfreude und der ganze Rummel im Vorfeld waren aufregender als der Tag an sich. Mir ist das ganze ein bißchen entglitten. Ich fühle mich in großen Massen nicht so wohl. Somit habe ich mich bei der Parade auch nicht aus dem Büro getraut und habe nur am Fenster gesessen und aus sicherer Entfernung dem Treiben zugeschaut. Von den Parties habe ich irgendwie auch nicht viel mitbekommen. Auch die im "SEZ", die ja wohl die beste gewesen sein soll, hab ich verpaßt.



Mate Galic

[Viva Housefrau/Köln]

Ich war eigentlich eher gepisst von allem. Ich hab irgendwann gemerkt, daß das ja alles überhaupt nicht mein Fall ist. Ich war schon letztes Jahr nicht mehr da und bin dieses Jahr eigentlich eher so pflichtmäßig hingefahren. Ich finde, das hatte alles gar nichts mehr mit dem zu tun, was ursprünglich mal dahinterstand. Für mich war das ein reines Medienspektakel, ein reines Posing der Macher und der Mob tanzte drumrum. Die Masse allein hat bei mir für den Kick nicht ausgereicht. Ich bin auch auf keinen einzigen Wagen drauf, weil ich die Szenarios auf den Wagen sowieso unter einem ganz anderen Licht gesehen habe. Ich hab da ein wenig Abseits gestanden, mir das alles reingezogen und dachte mir: "Das kann es doch wohl nicht sein." Ich weiß auch nicht, Entweder bin ich jetzt total anders drauf als früher oder es ist einfach



ganz anders früher. Zum Glück weiß ich, daß ich mit meiner Meinung nicht alleine war. Vielen anderen gings auch so wie mir. Ich möchte jetzt auch nicht die Leute, für die ich da so 'ne Sendung mache, vor den Kopf stoßen, aber auf der anderen Seite habe ich mich auch nie davor gescheut meine Meinung zu sagen. Aber mein Film ging ja dann noch weiter. Ich bin dann auf einer Party gelandet, wo so Teenie-Jungs, die ja echt 'n netten Club machen, dachten, sie müßten jetzt in Berlin mal richtig auffahren, mir der Organisation aber letztendlich überfordert waren. Ja und dann standen Daz Sound und ich ohne Club da, weil die Systeme geklaut waren. Irgendwann bin ich dann einfach in 's Hotel, ohne noch auf die Parties zu gehen, die ich eigentlich unbedingt mitnehmen wollte. Das war schon mein ganz eigener Film da in Berlin.

Tanith

[Berlin]

Die Parade selber fand ich geil, aber vielleicht auch nur weil ich auf dem Frontpage-Dach stand und alles von oben angucken konnte. Als ich einmal in der Menge unten war, da war's mir auch gleich zuviel. Meinen eigenen Wagen hatte ich dieses Jahr nur nicht, weil der Anhänger, denn ich hintendranhängen wollte zu breit gewesen wäre. Von den Parties her gesehen, fand ich's Freitag's im E-Werk sehr geil. Samstag's hab ich alles verpennt, auch die Halle Weißensee und Sonntag's war ich dann im SEZ, da war's sehr geil, und später hab ich ja dann im Tresor aufgelegt. Da hat's mir auch gut gefallen. Ansonsten hab ich gar nix mitbekommen. Für das nächste Jahr könnte ich mir die Parade auch woanders vorstellen. Wir haben ja noch viel bessere Stellen in Berlin für so eine Parade. Damals haben'se doch im Osten diese Straßen für die ganzen Aufmärsche gebaut.



73
N
W
M

Tom Novy

[Recordstore, Disko 2000/München]

Heiß fand ich's. Ich stand auf einmal auf dem Münchner Wagen und war Schankkellner und hab Unmengen Bier ausgeschenkt und Unmengen Bier über mich drübergeschenkt. Viel weiß ich dann nicht mehr. Holgi stand neben mir und meine Augen sind immer mehr zugeschwollen, da ich ein allergischer Mensch bin. Ich bin dann rumgeirrt und hab irgendwann zwei türkische HipHopper getroffen, die mich in's Hotel gefahren haben und mir dann eine halbe Stunde ihre HipHop-Demos vorgespielt haben. Das war voll der Abbrönn.



Nachts war ich auf der Party am See und bin dann früh nach Hause gefahren, weil ich glaub' ich was schlechtes gegessen hatte. 'N schlechten Pilz oder so. Ich hab dann im Hotel abgekotzt und hab's auch nicht mehr in's SEZ geschafft. Mein Dank gilt an dieser Stelle der Interconti-Crew, die waren sehr lieb zu mir. Später bin ich dann in's WMF und hab' mich, glaub' ich, richtig betrunken, teilweise mit Cora aus Berlin, die mich für Ulli aus München hielt. Ein paar andere Berliner kamen da im WMF recht unfreundlich rüber, wahrscheinlich weil sie abgetörnt waren, weil es so voll war. Da hätten ein paar ein bißchen freundlicher sein können. Ja, war halt für viele ein heftiges Wochenende.

NewOrder/BlueMonday-95

- 850 041-1 A1. Plutone mix 2. Starwash mix
B1. Original mix
- 850 041-2 1. Plutone mix 2. Starwash mix
3. Original 12" mix 4. Hardfloor dub
- 850 039-1 A1. Jam & Spoon - Manuela mix
2. Jam & Spoon - Andrea mix
B1. Hardfloor mix
- 850 039-2 1. Jam & Spoon - Manuela mix
2. Jam & Spoon - Andrea mix
3. Hardfloor mix 4. Brain mix

M O N T A G



WELCOME TO...

THE HOUSE OF HOUSE

№ 1

Die einzigartige Kombination von HOUSE-Mixen etablierter Acts und den aktuellen Clubhits:

Gemixt von:

- ARMAND VAN HELDEN
- PIZZAMAN
- CLIVILLES + COLE
- MK
- FRANKIE KNUCKLES
- SERIOUS ROPE
- ROGER S
- CJ MACINTOSH
- E-SMOOVE
- CLEVELAND CITY
- TODD TERRY
- AND MORE...

DOPPEL-CD
BEST-NR.: MCD 33243

THE HOUSE OF HOUSE

№ 1



- LIVIN' JOY
DREAMER
- DOMINICA
GOTTA LET YOU GO
- THE BUCKETHEADS
THE BOMB
- CELVIN ROTANE
I BELIEVE

2CD

& MIXES BY ARMAND VAN HELDEN, C+C, FRANKIE KNUCKLES, E-SMOOVE, ...

- MIT:
- THE BUCKETHEADS
"THE BOMB" (THESE SOUNDS FALL INTO MY MIND)"
 - LIVIN' JOY
"DREAMER" (ORIGINAL CLUB MIX)
 - CELVIN ROTANE
"I BELIEVE" (DUB MIX)
 - REEL 2 REAL
"FEAT THE MAD STUNTMAN
"CONWAY" (CLEVELAND CITY UP YER DUB MIX)
 - JUDY CHEEKS
"RESPECT" (BOTTOM DOLLAR CLUB MIX)
 - BOBBY BROWN
"TWO CAN PLAY THAT GAME" (K KLASSIC MX)
 - ROZALLA
"BABY" (LOVE TO INFINITY'S CLASSIC PARADISE MIX)
 - DUKE
"SO IN LOVE WITH YOU" (PIZZAMAN HOUSE VOCAL)
 - JODECI
"FREEK 'N YOU" (M. K. DUB)
 - STRIKE
"U SURE DO" (GUEST LIST MIX)
 - DOMINICA
"GOTTA LET YOU GO"
 - EVE GALLAGHER
"YOU CAN HAVE IT ALL" (RHYME TIME CLUB MIX)
 - WINX
"DON'T LAUGH"
UND, UND, UND, ...

BUREAU ORANGE

STRATEGIC PARTNERING
MCA

Loveparade statements

Matiss

[Trash-Terminator, Berlin]

Die geplanten 300 Trash-Terminatoren erstmal zu aquirieren und später für die Veranstaltung zu koordinieren war schon ein Riesenstreß. Auf der Parade sind wir dann auch etwas überrascht worden. Wir hatten uns schon auf Massen eingerichtet, aber das es so viele werden würden... Außerdem haben sie sich wahnsinnig früh versammelt. Als ich um 13:00 Uhr an der Gedächtniskirche ankam, war schon überhaupt kein Durchkommen mehr. Dadurch hatten die Terminatoren dann auch überhaupt keine Chance mehr sich in den geplanten Gruppen zu ordnen. Aufgegangen ist das Konzept somit auch nur am oberen Kü-Damm, da standen wir eigentlich ganz gut. Im Verhältnis zu den Menschenmassen, hat sich der Gesamtmüll ziemlich in Grenzen gehalten. Die Leute haben sich tatsächlich daran gehalten, keine Flyer zu verteilen. Der Bodenmüll bestand hauptsächlich aus Dosen und Plastikflaschen. Ja schade, gegen die ganzen Getränkeverkäufer konnten wir nicht auch noch vorgehen. Entgegen allen Absprachen ist die



Polizei ihren Versprechungen in dem Punkt nicht nachgekommen. Ich rede da nicht von den fliegenden Händlern, die ein paar Dosen vor sich hertragen, sondern von denen, die teilweise direkt vom LKW runterverkauft haben. Es wäre wirklich ein Einzelfall für die Polizei gewesen.

diese Jungs zu verschrecken, aber auf Nachfragen bekamen wir nur Achselzucken. Auf der anderen Seite muß man auch sehen, daß dem ungeheuren Bedarf nach Flüssigkeit natürlich bei solch einer Veranstaltung unbedingt nachgekommen werden muß. Und das auf Pfandbasis oder so zu koordinieren ist natürlich fast unmöglich. Ein weiteres Versäumnis der Polizei war, daß sie das absolute Halteverbot auf dem Kü-Damm nicht durchgesetzt haben und somit unzählige Autos beschädigt wurden. So ganz glücklich war die Zusammenarbeit mit der Polizei also nicht, zum Teil kamen auch Auflagen, die unsinnig schienen. Aber wenn man sich das schon, schließlich befindet sich der Polizeiapparat in den Händen des Innensensors.

Michi Kern

[München]

Ich fand die Love Parade irre lang, ich wäre fast zusammengebrochen, muß ich ehrlich sagen. Schon auf dem Weg zur Parade habe ich mich wehgetan. Ich glaub insgesamt hat das ja acht Stunden gedauert. Ein ganz neuer Flash war's dann noch als es dunkel wurde. Das fand ich richtig geil. Ich hab eigentlich die ganze Parade zu Fuß erlebt, hab mir alle Wagen angeguckt und hab mich nicht fahren lassen. Ich war mal ganz kurz auf dem Münchner Wagen drauf und hab dann gleich Angst gekriegt, weil ich doch nicht schwin-



delfrei bin. Da hat alles so gewackelt und ich hab gedacht, die Traversen brechen jeden Augenblick ein, da bin ich schnell wieder runter. Bis wir dann Dienstag morgens wieder in's Hotelzimmer gekommen sind, ist glaub ich einiges passiert, aber frag mich jetzt nicht was und wo ich überall war.

Ansonsten fand ich's einfach irre spannend, dieses tagelange Rumstehen besonders mit Armin zum Schluß im Time Unlimited, wo wir nicht mehr reden konnten und uns die letzten zwei Stunden nur noch angeschaut haben.

74

Miss Yetti

[Köln]

Während der Parade war ich auf dem Partysan-Wagen. Da war's richtig super. Von den Parties habe ich die das SEZ, das WMF und den Tresor mitbekommen. Für mich war's durchweg nur total klasse. Kein einziger Abtörn.

Sue

[Frankfurt]

Die Parade hat mir nicht gefallen, wahrscheinlich weil ich mich wegen dem Streß, den wir mit unserem Frankfurter Wagen hatten nicht locker machen konnte. Ich fand's zu voll, für mich ist es parademäßig einfach vorbei. Der Ku-Damm reicht

nicht mehr aus und ich hoffe, daß es nächstes Jahr wieder besser wird, wenn die Parade vielleicht woanders stattfindet. Die Parties, die ich danach noch mitbekommen habe, haben mir eigentlich alle ziemlich gut gefallen.



William Röttger

[Low Spirit, Mayday/Berlin]

Die Loveparade, die Loveparade... das ist etwas Unbegreifliches. Geheimnisvolles. Ich glaube, dem allerletzten Geheimnis der Loveparade bin ich wohl noch nicht auf die Spur gekommen, aber ich bin auch fünf Tage danach noch völlig fasziniert. Ich bin von Anfang bis zum Ende auf dem Low Spirit-Wagen mitgefahren und habe nur getanzt. Abtörn? Ich kann mir gar nicht vorstellen wie da jemand einen Abtörn bekommen hat, denn das war ja sowas von großartig und wunderbar... daß so viele Menschen zusammenkommen können und Spaß haben können und es passiert nix schlimmes. Auf den Parties war ich nicht, das waren ja auch viel zu viele Parties. Wir haben das mal aus-



gerechnet. Wenn man alle Parties hätte besuchen wollen, hätte man sich auf jeder nur 6 Minuten aufhalten können. Fahrtzeiten nicht mitgerechnet. Aber die Parties brauchte man ja eigentlich auch gar nicht, denn die ganze Stadt war ja eine einzige Party. Auf dem 17. Juni, am großen Stern, auf der Moltke-Brücke und im Tiergarten, einfach überall. Außerdem war ich auf der Party am Hackischen Markt und bei Interference. Das war alles wunderbar. Ich denke, nächstes Jahr werden es wieder dreimal so viele, es waren ja immer dreimal so viele wie im Vorjahr. Der Ku-Dämm scheint mir dieses Jahr zu klein geworden zu sein. Von den Quadratmetern her sind wir beim Ausrechnen auf 600.000 Leute gekommen. Aber es gibt ja noch andere Ku-Dämme in Berlin...

Mirco Betz

[Sheet/Würzburg]

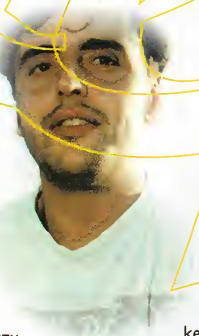


Zu Beginn der Parade war ich etwas abgefickt, weil alles so lang gedauert hat, bis es erstmal richtig losging. Da war erstmal 'n ziemliches Durcheinander. Später fand ich's dann grade wieder geil, daß sich die Parade bis in die Nacht herausgezögert hat. Der Übergang vom Tag in die Nacht war schon perfekt, die Atmo hat mich ganz schön geflasht. Ich weiß nicht wie es gewesen wäre, wenn ich vom Wagen runtergegangen wäre. Letztes Jahr bin ich noch von Wagen zu Wagen gehüpft und hab' alle mal besucht, das hab ich mich dieses Jahr gar nicht mehr getraut, um nicht in der Menge verlorenzugehen. Die Leute konnten sich ja unten kaum bewegen. Partymäßig waren wir eigentlich nur im Schwimmbad und danach nebenan im Park unterwegs, weil ich mir den ganzen Party-Marathon nicht geben wollte.

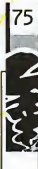
Frosch

[Terra Uno, Parkcafe/Wiesbaden]

Ich fand die Parade obergeil. Ich habe die ganze Zeit auf dem Frankfurter Wagen verbracht und hatte meinen Spaß. Ich weiß nicht wie allein ich da mit meiner Meinung stehe, aber ich glaube, obwohl die meisten, die auf dem Wagen waren mit der Zeit von dem andauernden "Ihr seid so ruhig" ziemlich genervt waren, hat's dafür aber bei den Leuten unten tierisch eingeheizt. Ich fand's weltklasse. Abends war ich von der Sonne so erschlagen, daß ich nicht gewillt war noch irgendwo hinzugehen. Anscheinend hab ich da ja auch nichts verpaßt. Ich hab nur von halbvollen Veranstaltungen gehört. Am Sonntag darauf bin ich dann jauchzend und frohlockend in den Love Park gegangen. Das war wieder einer der Höhepunkte des Jahres, aber schlicht und einfach nur deswegen weil es in der freien Natur war und der Sven wieder sein Bestes gegeben hat. Ansonsten habe ich mich tierisch darüber geärgert, das die Schwimmbäder nicht offen waren, gerademal eine



Dusche in Reichweite war und die Veranstalter die Besucher schamlos bei den Getränkepreisen ausgenommen haben. Scheiße, ich hab die Getränke auch gekauft, sonst wär ich ja verdurstet. Mit Deko hätte man sehr schöne Sachen machen können, war auch nix, also alles in allem war das sehr schlecht organisiert und die Berliner sollten darauf achten, daß sie da nächstes Jahr einen anderen Veranstalter reinstellen.



RANDY CRAWFORD

DAS NEUE ALBUM

»NAKED AND TRUE«

INKL. HIT-SINGLE

»FORGET ME NOTS«

DIE TOUR

- 11. 10. KIEL
- 13. 10. BERLIN
- 14. 10. BERLIN
- 15. 10. FÜRTH
- 17. 10. STUTTGART
- 18. 10. MEMMINGEN
- 20. 10. HEIDELBERG
- 22. 10. REUTLINGEN
- 23. 10. MÜNCHEN
- 24. 10. KAISERSLAUTERN
- 26. 10. FRANKFURT
- 28. 10. OFFENBURG
- 29. 10. BONN
- 31. 10. KONZ
- 2. 11. BIELEFELD
- 3. 11. MÜNSTER
- 4. 11. DÜSSELDORF
- 6. 11. SAARBRÜCKEN
- 9. 11. BAUNATAL
- 10. 11. BREMEN
- 11. 11. LÜBECK
- 12. 11. HANNOVER
- 14. 11. HAMBURG
- 15. 11. HAMBURG

wea

WEA MUSIC © A WARNER MUSIC GROUP COMPANY



Loveparade statements

Verena

[Love Parade-Organisation/ Berlin]

Das schönste für mich war, daß alles so gut gelaufen ist und das wir keine nennenswerten Verletzten hatten. Natürlich gab es eine Reihe von Kreislaufzusammenbrüchen in Folge von Hitze und Erschöpfung, aber vor allen Dingen rund um die Wagen ist dieses Jahr gar nichts passiert. Die Verspätung zu Beginn der Parade und die allgemeine Verzögerung waren etwas unschön und wir hätten auch nicht unbedingt das Patentrezept, um sie zu verhindern. Allerdings waren daran, vorsichtig formuliert, auch nicht wir schuld, sondern die Polizei, die sich nicht an die Abmachung gehalten hat, die Trucks in einer geschlossenen Kolonne fahren zu lassen, sondern nach den ersten sechs erst den Querverkehr und dann sogar noch den "großen Stern" öffnete, wodurch die restlichen zwanzig Wagen erst eine halbe Stunde später fahren konnten. Mit der Berichterstattung und den Medien



können wir voll

zufrieden sein, denke ich. Schwarzes Schaf waren Radio Kiss FM, die sich zum einen während der Parade nicht an Absprachen gehalten haben und sich auch nachts bei ihrem Love Radio und dem Love Boat mit ihren Falschmeldungen und dem schamlosen DJ-Aberwerben sehr danebenbenommen haben. Ansonsten kann man durch diese weltweit positive Berichterstattung darauf hoffen, daß die Stadt Berlin nächstes Jahr schon gar nicht mehr darum herum kommt die Parade zu genehmigen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob der Ku-Damm noch reicht. Ich muß leider zugeben, daß diese Parade überfüllt war und ich denke es geht eine Menge von dem verloren, was das Ursprüngliche ausgemacht hat, wenn man sich in solchen Menschenmassen einfach nur noch herumdrückt. Es gibt da so'n paar Ideen für's nächste Jahr, natürlich haben wir z.B. "Unter den Linden" viel mehr Platz, aber dafür auch jede Menge denkmalgeschützte Gebäude rechts und links. Uns wird schon was einfallen.

Leila

[Deka Dance/ Zürich]

Die Parade war zu lang, zu anstrengend und zu groß. Ich werde sicher nächstes Jahr wieder nach Berlin fahren, aber ich werde dann vielleicht gar nicht mehr auf die Parade gehen. Ich hab noch keine Love Parade so seriös verbracht wie diese. Ich stand einen Großteil der Zeit auf dem Frankfurter Wagen und habe stillschweigend beobachtet. Außerdem mußte ich ja Montags schon wieder pünktlich in meinem Büro sein. Nachts war ich beim Interference. Das fand ich ziemlich enttäuschend, weil die wenigen Leute, die da waren, alle von der Loveparade ausgepowert nur so rumgeschlichen sind. Außerdem hat das Line Up, wegen dem ich gekommen war, nicht mehr übereingestimmt. Das Angebot bei den Parties war einfach viel zu groß. Alles hat sich verzettelt und die Leute, die sich eigentlich treffen wollten, haben sich nicht getroffen.

Olli Friedrich

[Aufschwung Ost, Kassel]

Die Parade war irgendwie anders. Da waren ganz schön viele Menschen. Ich weiß nicht genau, was das war. Jens und ich waren auf unserem LKW und haben wundervoll getanzt. Wir mußten leider von der Parade etwas früher weg, weil wir die Anlage, die auf unserem Wagen stand für unsere Party brauchten. Beobachtet hab ich während der Parade übrigens zum ersten Mal, daß irgendwelche Prolis handgreiflich wurden, weil sie nicht auf die Wagen gelassen wurden. Nur gehört habe ich, daß bei anderen Wagen Hunnis überreicht wurden, um draufgelassen zu werden. Unsere Party in der Kulturbrauerei war hinter den Kulissen der größte Streß un-



res Lebens. Ansonsten war sie, glaub' ich, verglichen mit den anderen ziemlich erfolgreich. Leider mußten wir quasi gegen unseren Willen mit den Eintrittspreisen pokern, weil uns das Schicksal im Vorfeld übel mitgespielt hatte und wir plötzlich mit einem horrormäßigen Kostenapparat dastanden. Dazu wollen wir eigentlich noch einen Leserbrief schreiben, um die Umstände verständlicher zu machen. Am Tag drauf war ich Park, obwohl der Frank Redis ganz mieser Typ ist, aber ich war trotzdem seinem Park, weil's so schön war. Selbst die miese Organisation dort konnte mich nicht mehr berühren, denn nach unserer eigenen Party hat mich alles, was mit Organisation zu tun hatte, nicht mehr interessiert. Wir wollten vergessen. Deshalb macht Jens auch erst mal einen Töpferkurs und ich fahr nach Tunesien.

PALAZZO AUGUST/SEPTEMBER CLUBLINE

EVERY SATURDAY
HARDTRANCE & PROGRESSIV
HOUSE BY BLACK, MARC
GREEN & FRANK MORENO

SEXY SUPPORT BY THE ULTIMATE RAVE DANCERS

EVERY FRIDAY
HOUSE EXPERIENCE BY
DJAX + FRIENDS
IN OUR SMALL CLUB



DATE	EVENTS	DJS
FR. 04.08.95	KILLER VIBES	PAULI # BLACK
FR. 11.08.95	PERPLEXER'S SUMMER BREEZE	PERPLEXER # MARK OH # MISJAH # GROOVEHEAD # DELICIOUS # REVIL D
FR. 18.08.95	ANONYM PARTY	TANITH # DERRICK MAY # JEAN CLAUDE # ROZZO # CRAZY ERG
FR. 25.08.95	CLUBLINE	TAUCHER # MARC GREEN
FR. 01.09.95	DJAX UP NIGHT	MISS DJAX # BLACK # MIKE DEARBORN
FR. 08.09.95	CLUBLINE	TAUCHER # MARC GREEN
FR. 15.09.95	KILLER VIBES	NEURDMANER # JENS LISSAT # MARC GREEN
FR. 22.09.95	CLUBLINE	TOM WAX # MOE # BLACK
FR. 29.09.95	CLUBLINE	DAVE CLARK # BLACK # DJANE SIMONE

LIVE	RAVERS NATURE
	TITAN & RED ACID JACK
	RANDOM XS
	THE VOYAGER FÜR ELISE REC. MUNICH
	ILSA GOLD
	SOURCE T-10

DESIGN BY
CALL 06723-990600

PALAZZO RHEINUFER 55411 BINGEN TEL. 06721-10032 FAX 06721-17629

Marc Spoon

[Derian Gray/Frankfurt]

Ich fand die Parade toll, obwohl alle viel zu ruhig waren. Abgesehen davon war's viel zu voll und sollte nächstes Jahr ausgelagert werden auf irgendeine geeignetere Straße im Ostteil der Stadt. Ich finde, es sollte danach ein großes Fest geben, daß für alle umsonst stattfindet, damit verhindert wird, daß sich tausend Veranstalter gegenseitig versuchen zu überbieten um aus den Ravern die letzte Mark rauszuquetschen. Die Fahrt nach Berlin, die Unterbringung, die Verpflegung, der Eintritt auf die Parties, da ist ja jeder von den Kids 'n Taiu los. Ein Ding für alle umsonst, danach kann sich meinetwegen wer will noch auf die kleineren Parties zerstreuen, o.k., aber dann sollte die Qualität der Parties sich an der Qualität des jeweiligen Ladens und der Gesamtveranstaltung messen.



Nick Fenten

[Ultimate Booking, Diske 2000/Köln]

Von der Parade an sich habe ich nicht viel mitbekommen. Ich hab nur drei, vier Wagen gesehen, weil es ja eigentlich gar kein Durchkommen gab. Es waren einfach definitiv zu viele Leute und ich glaube auch nicht, daß man die Parade noch einmal auf dem Ku-Damm stattfinden lassen kann. Ich bin immer wieder erschrocken, weil die Martinshörner so oft ertönt sind und die Leute es nicht geschnallt haben, schneller zur Seite zu gehen. Es hat mich gewundert, ich



hätte eigentlich doch noch mehr Ausschreitungen und Unglücke erwartet. Dadurch, daß sich die Parade dann so lang hinauszögert hat, ist einiges bei den Parties ganz schön schief gelaufen und alles war etwas wirr und Durcheinander. Die Party, auf der ich meine ganzen Artists verbucht hatte, war glücklicherweise noch eine von den Gelungeneren. Ich hab von Richie Hawtin gehört, daß die meisten anderen Parties nicht so gut besucht waren. Wahrscheinlich lag das auch an der Veranstaltung von Kiss FM und an der Schwimmbad-Party mit Sven.

Dieses Jahr fand ich das Schwimmbad Horror, speziell das Hallenbad war Horror. Frank Redis, der Horror-Veranstalter nahm von den Ravern Horror-Preise und ließ zu, daß sich im Park plötzlich 5000 Geiränke- Hähnchenschenkel und Frikadellenstände tummeln. Natürlich war die Atmosphäre im Park trotzdem wieder ziemlich geil, aber verglichen mit letztem Jahr war's auch hier viel zu voll. Ansonsten haben wir gut gefeiert in Berlin, und uns im WMF richtig schön danebenbenommen. Ich bin ab und zu mal rumgelegen und hab'n bißchen abgestunken, war am Schlafen oder im Weiberklo am Lachen. Später im Tresor hab' ich blöd stinkig mit Tobi und Robert aus München im Knäuel rumgelegen und hab mir den Schädel verbrannt. Ah ja, wir haben halt gefeiert. Was'n los?

Georg Roll

[Tunnel/Hamburg]

Ich hatte das Glück kein Veranstalter zu sein und konnte auf meinem Wagen feiern. Das war super. Wir hatten erstklassigen Sound und ich hab wirklich sechs Stunden lang meinen Spaß gehabt. Ich kann nicht beurteilen, was gewesen wäre, wenn ich irgendwo am Rand gestanden hätte. Aus meiner Perspektive war's jedenfalls erträglich. Ich hab da sowieso mehr die Devise "Lieber zu voll als zu leer". Danach hab ich von den ganzen Parties und so gar nichts mehr mitbekommen, denn ich mußte zurück nach Hamburg in meinen Club zur After Hour. Aber ich komm ja auch nicht wegen der Parties nach Berlin, sondern wegen der Parade.



UNIQUE COLOURS OF 69

WELCOME ABOARD!

KÖLN INTERJEANS HALLE 12.1 STAND A 29

CHILCO

ND-WEAR HEADQUARTER GERMANY: PO. BOX 3864 78027 VS-SCHWENNINGEN PHONE: 07720-37068 FAX: 22435



CLUBWEAR
35



SCOOP

gegründet 1993 von Markus Nitzsche, Hölger Jost und Marc Djakeli.

erste Kollektion erschien im Oktober 1993 mit 22 verschiedenen Motiven auf Long Sleeves. Diese Collection wurde über Werbeeinlagen der Prinz-Stadtmagazine verkauft.

1994 Erweiterung des Teams durch Dirk Fischer.

F.O.E. [Frame Of Ethik]: Im Winter 1994 Präsentation auf der Interjeans und Verkauf an ca. 100 Händler, Aufbau einer Vertriebsstruktur.

seit 1995 ist Scoop im Vertrieb



der Körperhüllen GmbH.

Nach anfänglichen Basic-Kollektionen für Sommer und Winter kam die Girl-Line „Scoop-Schwester“ dazu. Die bestehenden Kollektionen durch Hosen, Jacken, Westen und Kappen erweitert.

besonderer Schwerpunkt liegt auf Motiven, die durch Computer- und 3D-Animation erstellt werden.

Scoop betätigte sich als Sponsor diverser Raves in Deutschland und der Schweiz. Mementan gesponserte DJs:

R-Damski u.
Tom Nevy





**TEAM
AMBULANCE**

AMBULANCE DEPARTMENT OF HEALTH, EDUCATION, AND RELIGION
PHILIPPINE RED CROSS SOCIETY
NATIONAL UNIVERSITY OF PHILIPPINES



ambulance



→ Gegründet **1992** von Sir Ashley und Bernd Neff als erster reiner Clubwear - Laden Berlins.

→ **Ambulance** versteht sich als Helfer in allen Situationen und ist mit einem ambulanten Service-Kit unterwegs, daß für alles von Fancy-Haircut über Fashion-Support und Tourist-Supply bis Candy-Store zuständig ist.

Im Künstlerbereich vermitteln sie einige Cheap-Art Künstler.

→ Die Shops sind in der Regel kaum länger als 1 Jahr an einem Platz um ständige B e w e g u n g in der Sache zu behalten.

→ **Derzeitiger Shop** noch bis Oktober '95 in der Oranienburger Str. 27 in Berlin-Mitte.

→ Nach verschieden eher zufällig entstanden entstanden **Kleinserien** gibt es seit 2 Monaten eine eigene Clubwear Range unter dem Projektnamen "Team Ambulance"

→ Kreativ-Pool für diese Linie sind die Gestalten (Localizer 1.0), Critzler (Covergestaltung Flyer, Berlin) und die Jungs von Ilun aus Dortmund.

→ In FFM gibts die Sachen exklusiv bei Delirium.



Tschechno stark im Kommen!!

Irgendwann mußte es ja so kommen: Die einstmalige spritzige Techno-Bewegung ist mit

Aug./Sept '95 Nr 11 60 Pf *****

Giggl

EBEN NOCH FEUCHT



ihrem Latein am Ende. Alle kapitulieren sie - Die Amis, die Engländer, die Deutschen, die Italiener, die Belgier und sogar die Holländer. Keinem fällt mehr was neues ein. In dieses Disaster hinein stoßen ausgerechnet die Tschechen mit einem Nachfolge-Trend: Tschechen-Techno, der Einfachheit halber Tschechno genannt ist anders als der bisher bekannte, gewöhnungsbedürftig, aber nicht ohne Reiz. Auf in ein neues Zeitalter!

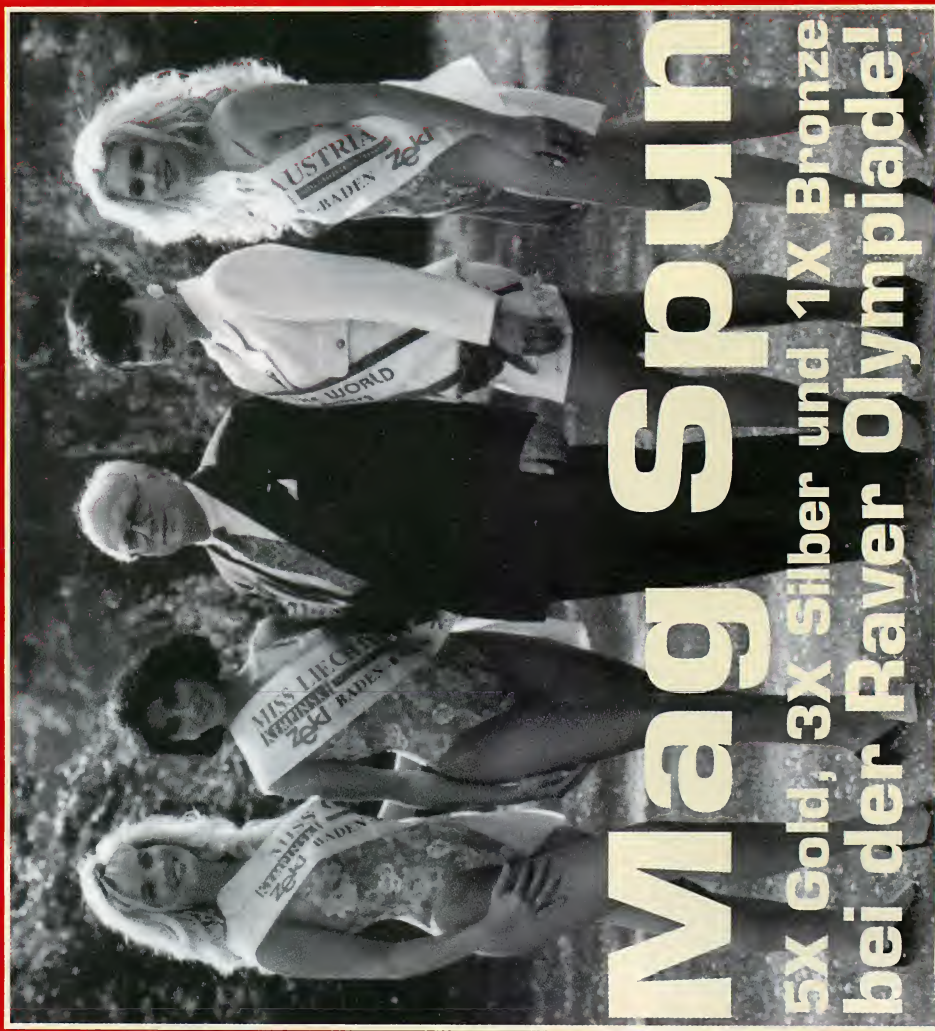
Der neue After Hour-Snack Giggl gefüllt mit Igel!

Frankfurt - Bekanntlich ist die Nahrungsaufnahme auf After Hours ein Thema, daß mit dem gehörigen Fingerspitzengefühl angepackt werden muß. Ständig werden neue Kreationen von findigen Köchen

auserkoren, um die empfindliche Verdauung der Teilnehmer zu schonen. Krabbenzahnfleischersatz-Paste war der Hit des Frühjars, aber schon längst gibt es einen neuen Hit, der schon jetzt von keiner After Hour mehr wegzudenken ist, da er außerordentlich leicht bekömmlich ist. Man nehme dazu einen ganzen Giggl, nehme ihn aus und fülle ihn mit Igel - fertig ist der Snack!

Techno-Anhänger haben oft einen leichten Stuhl!

Frankfurt - Eine kürzlich von der Interessengemeinschaft K 17 auf hunderten von After Hours durchgeführten Studie ergab, daß Techno-Anhänger öfters leichte Stühle als andere haben. Während bei anderen Personen im Regelfall sehr harte Stühle, zum Teil sogar holzige bis korkige Stühle gefunden wurden, entdeckten die Mitarbeiter von K 17 in den Wohnungen der Zielgruppe außergewöhnlich leichte und zum Teil sogar weiche Stühle. So traten bei genaueren Recherchen in einigen Wohnzimmern seltene Schaukelstühle zu Tage, bei anderen wurden Designer-Stühle von befremdlicher Konsistenz sichergestellt. Herausragend war der Fund eines riesigen, mit Leder überzogenen Stuhles, von dem außerdem ein seltsamer Geruch ausging.



Mag Spun

5X Gold, 3X Silber und 1X Bronze bei der Raver Olympiade!

Strahlende Gewinner: Die Siegerstaffel im Warteschleifenhinden

Das Elma Elma ER Elmdel

Millionenschulden, Sex-Telefone und schlechter Geschmack

Hierhatmersheim - Als sich 1993 der Pizzaveteran **Schwänz Mustfool**, der durch seine Aktivitäten der Austausch-Kegelbahn **Frankfurt Meat Pizza** schon einen guten Namen gemacht hatte mit seinem alten Kumpel **Omas Seefahrt**, dem Geschlechtstüher der **Emm Emm Eß**, getroffen hatte, um mit ihm über gemeinsame Nebelpläne zu verhandeln, mußte noch keiner von beiden, daß sie sich zwei Jahre später einmal gegenseitig die Wurst vom Teiler ziehen würden. Man kam überein, verwirklichte die gemeinsamen Nebelpläne und veröffentlichte Polka-France, eine Musikrichtung, von der vor allem **Seefahrt** bisher keine blassen Schimmer gehabt hatte. Auch der mündige Overhead **Micky Maus** konnte zufrieden sein, denn die Lizenzen flossen in Strömen, es gab Porsches und Handies für alle Legerarbeiter: Dann aber begann der Abstieg. Ein altes Laster von **Maus** brach wieder auf und wurde der Firma zum Verhängnis. **Maus** entnahm Millionenbeträge, um auf hunderten von "Live-Geschlechtsverkehr"-Leitungen seinen Neigungen nachzugehen. Seine Frau, die ihn dabei erwischte, goß ihm daraufhin einen Topf heißen Fondue-Käse über den Dödel. Mittlerweile kleben die Schuldner an **Emm Emm Eß** wie die Fliegen und besonders **Joachim ist Geil** darauf dem **Seefahrt** sein Handy wegzunehmen. Dies scheint wohl jetzt nach einem kürzlich verlorenen Prozess in greifbarer Nähe zu sein. **Seefahrt** und **Maus** hatten im Vorfeld knapp einhundert Firmen verklagt, weil die sich angeblich mit geklauten Hafrie-Blöcken entscheidende Mankvorteile verschafft hätten. Alles über den Prozess - lesen sie weiter auf Seite 7

Berlin - wer heute das geodacht? Mit insgesamt 12 Medaillen war der Frankfurter Veteran der absolute Ahräumer der diesjährigen Raver-Olympiade und ist plötzlich wieder in aller Munde. Aber es gab auch noch jede Menge anderer Höchstleistungen an diesem denkwürdigen Wochenende in Berlin zu bewundern. Samstag Nachmittag waren die Teilnehmer bereits zwei Stunden nach Beginn der Olympiade schon zu Höchstform aufgelaufen und die Zuschauer kamen in den Genuß von mehreren wunderschönen Welt-Rekorden. So brach z.B. die Staffeln der **KitBrett-Fraktion** den seit fünf Jahren bestehenden Rekord im "ungeniert Rumfickeln" und sicherte sich wegen Mangels an Mitbewerbern gleich alle drei Medaillen. Bei dieser Disziplin geht es darum die Korpulation vor so vielen Zuschauern wie möglich so lange wie möglich durchzuführen ohne dabei ein Zeichen der Scham erkennen zu lassen. Am Ende des Wettbewerbs werden die Zahl der Minuten und die Zahl der Zuschauer zum Endergebnis addiert. Die **KitBrett**-Staffel kam dabei dieses Jahr auf eine sagenhafte Gesamtpunktzahl von 2,5 Millionen und überbot damit die fünf Jahre alte Marke um unglaubliche 2 Millionen. Es ist somit fraglich ob in Zukunft noch irgendjemand eine Chance hat jemals an dieses Traum-Ergebnis heranzukommen. Ein bisher unbekannter Statist der Mannschaft des "Fußvolks" legte kurz darauf die Meßlatte im "Höherstehen" ein gutes Stück höher, als er es auf unerkennliche Art und Weise schaffte einen Vorsprung auf halber Höhe der **Vermächtnis-Kirsche** zu erreichen. Diesen Rekord konnte er aber tragischerweise nur wenige Minuten halten, um dann gleich von mehreren Wettkämpfern der Gebäude-Spezialisten "Tautziehen" mit einem viertfachen Dach-Protzer überboten zu werden.

Eine besonders gute Haltung zeigte das Paar **Tschau Li** alias **Tut-Ench-Techno** und **Hatrick Brechend** alias **Twieflich-Amon** im "Pathetisch Rumstehen" und sicherte sich damit die Goldmedaille noch vor **Nike Saumies** und **Fred Fett**, der dafür aber die Disziplin "Geflügel-Imitation" für sich entscheiden konnte. Dann aber kam der erste große Auftritt von **Mag Spun**, der auf der Langstrecke im "Warteschleifen-Grölen" seine erste vielumjubelte Goldmedaille gewann. Insgesamt 1089 Mal schaffte er es auf einer Strecke von 4 Kilometern die Worte "Ich bin so scheißprall" zu rufen und überbot damit seine eigene Marke vom Vorjahr um fast das doppelte. Kurze Zeit später gewann der Münchner **Schubert Sackfisch** den Wettbewerb im "Hemd-Reißen", bei dem er das Verfolgerfeld mit knapp 200 Strikes weit hinter sich ließ. Einen kleinen Skandal gab es

weil ein Einzelnen Zuschauer immer noch weiterhin seinen Sack zeigte. Das daraufhin erteilte "Sackzeigeverbot" mißachtete er abermals und wurde daraufhin disqualifiziert. Nachdem der erste Wettkampftag so spektakulär verlaufen war, konnte sich eigentlich niemand vorstellen, daß der zweite, der traditionell im kleineren Parkstadion ausgetragen wurde noch einen draufsetzen könnte. Aber so wie der Vortag geendet hatte, sollte der zweite weitergehen. Gleich zum Auftakt holte sich **Omas Loch** die Goldmedaille im "Schnell wieder gut Draufkommen" und brach wenig später den Weltrekord im "Lächerlich Tanzen". Nach einem leichten Durchhänger lief **Mag Spun** wieder zu Höchstleistungen auf und präsentierte eine wunderschöne Kür im "Doof Rumstolpern". Die Wertungsrichter gaben ausschließlich Noten zwischen 5,9 und 6,0. Erwartungsgemäß konkurrenzlos führte **Hatrick Brechent** den Wettbewerb im "Oft Hinfallen" souverän während der gesamten Strecke bis zum Ziel.

Am dritten Betterwerbtag, der in der engen **WMF (World Matschbirnen Federation)**-Arena ausgetragen wurde, wuchsen dann ein Großteil der Teilnehmer über sich hinaus. **Mag Spun** setzte sich beim Schlußrennen im "blöd stinkig rumliegen" unter dem Jubel der Massen an die Spitze und brach nach einem bravourösen Endspurt auf der Ziellinie zusammen. Der Berliner **Wudi glänzte** durch seine Einzel-Leistung im "Laut Abbolzen" und sein Team-Gefährte **Matschbirne** setzte im dritten Versuch in seiner Spezial-Disziplin "Gäste Absörnen" die Meßlatte auf eine neue Traum-Marke. Die einzige Gold-Medaille für eine Berliner Staffeln holte sich die eingeschworene **WMF-Mannschaft** im "Kollektiv Runterkommen" und überzeugte das Publikum durch extrem lange Gesichter. Einen Glanzpunkt setzte **Grobias** aus München in seiner Parade-Disziplin "Unnötig Rumpöbeln". Besonders in der B-Note für die "Wortwahl" gab es fast eine geschlossene 6,0 der Wertungsrichter. Kurz vor Schluß gab es dann noch einen Riesenskandal: Nach einer Bombendrohung mußten die traditionellen Abschluß-Staffeln im "grüne Perücken Tauschen", "blöd stinkig im Knäuel rumliegen" und "gierige Lesben auslachen" auf die legendäre **Trasohr-Schutzbahn** verlegt werden. Hierbei zeigten die Münchner und die Frankfurter Staffeln erneut ihre Steher-Qualitäten und ließen die Berliner Staffeln im Regen stehen. Einzig im "Hilfos Zugucken" konnten sie mit Hängen und Würgen eine Bronzemedaille ergattern. Die Ergebnisse der Frauen - lesen sie weiter auf Seite 5.

Bürger häufen sich. Eine alte Frau, der ein Techno-Freak seinen Stuhl anbieten wollte, konnte gerade noch eines besseren belehrt werden. Einem jungen Mann, der einem Rentner einen Haufen farbloser, alter Stühle als Antik-Stühle andrehen wollte, droht nun der gar elektrische Stuhl. Die Politiker sind ratlos und sitzen bei der Angelegenheit etwas zwischen den Stühlen. GRIND empfiehlt: Bleiben sie bei ihren Stühlen, dann kann nichts passieren.

Love Para 500.000 zu ruhig!!

Berlin - Mit dem siebten, traditionellen LKW-Rennen wollten die Anhänger der Techno-Kultur endgültig aller Welt beweisen, daß sie die lauteteste aller Jugend-Kulturen sei. Aber am Nachmittag des 08. Juli schoß man weit über das Ziel hinaus. Die Mundpropaganda hatte wie immer gut funktioniert, zu gut anscheinend, den die Technos waren in solcher erdrückender Zahl angetreten, daß aus Angst vor einer Massen-Hysterie niemand wagte einen Ton zuzusagen. "Die waren viel zu ruhig" kommentierte ein Techno-Guru die fehlgeschlagene Aktion.



Nicht alle setzten sich dem Gedränge aus.

dorsch gedreht



Stell Dir vor,
Du wohnst hier!
(Fedi verträumt bei Rave & Cruise)

Ich habe Epilepsie! - Echt? Wieviel hast'n noch?
(Raver-Mißverständnis)

Es gibt ja nur Schwachkopfbabies* und Milchkanen! (Zille über's andere Geschlecht)

Schlafen? Am besten Ende des Monats!
(Sven Vüth im K7 Loveparade Video)

Früher war ich schwul - aber das habe ich jetzt nicht mehr nötig! (Atom Heart mal ganz hart)

Ich hab meinen Wagen in der Seitenstraße geparkt! (Tanith auf die Frage nach seinem Loveparade-Wagen)

Was 'ne billige Marusha Kopie?
(Raver erkennt verkleidete Marusha im WMF)

Wo läuft denn heute abend Techno-Musik?
(Dümmste Frage auf der Parade)

Die drei beiden da drüben! (Adel)

Es ging mehr um's Überleben als um's Raven!
(Felix nach der Loveparade)

Ich hab' meine Euphorie auf'm Schwarzmarkt gekauft! (Jens irgendwie glücklich auf der Parade)

Ich entspann' mich gerade!

Ja...ich kann's riechen!



Tilmann und Oli Friedrich auf AfterHour

Wortz compiled by ZILLE • Visual Interface: BBRINGMANN & KOPETZKI



Motte?!?

Wo bist Du?!?!?

Motte?

WARUM SEID IHR ALLE SO SCHEISS STILL?!?

Ich bin ja sooooooooooooo glücklich!!!

Darf ich Dich anfassen?

SOLD OUT!
WASSER 0,11
DM 25,-

Du ich glaub der
sonnt sich gar nicht!

Hier fühlt sich's an, als wär'
alles voller Geflügel!

Hoppla im Lovepark

T offenbart sich Tom Novy im WMF

Nach 8 Stunden Live-Übertragung im Radio bin
ich infiziert und fahr' jetzt nur noch mit offenem
Fenster! (Berliner Taxifahrer bleibt auf Loveparade hängen)

Ich und mein Magen sind heute nicht so
das Team! (Punky sucht montags Pommes zu essen)

Komm mir ma' nich' so intellektuell, wo ich grad'
voll auf der billigen Schiene bin!
(Bernd fordert angemessene Aftershour-Kommunikation)

Ja, die verfliegen ja auch so, die Dinger...
(Graf weiß nicht welcher Tag es ist)

Du kannst mir auch mal unten hinlängen,
vielleicht gefällts mir ja dann!
(München-Silvie im Tresor nach ihrem Wollfinden befragt)

Ich hab' mich irgendwie beobachtet gefühlt!
(Oli Friedrich nach der Loveparade)

Also, wenn der Armand das cool
findet, dann ... isses wohl cool!
Ramin über die Witch Doctor Voodoo Show

**GIB
ALLES!**

Darling?
Daaaaarling?!?!

Ey, wo is'n
jetz' die
Pereyt, ey?

Laßt mich bitte
auf den Wagen -
HIER UNTEN
IST ES SO
VOLL!

LOVEPARADE
95



output

INTERFERENCE

Die Geschichte von Interference beginnt in grauer Vorzeit, als der amerikanische Tüftler R.A. Moog den Synthesizer erfindet und die Welt des elektrischen Stromes für den Musiker öffnet. Strom wird hör- und beeinflussbar und eröffnet unendliche Möglichkeiten, die eigene Vorstellung von einem Sound oder einem Klang umzusetzen. Diese Möglichkeiten sind über knapp ein Vier-

teljahrhundert ins Unermeßliche gewachsen; Sampler, Drumcomputer, Effektgeräte und letztlich Computer haben die Welt des Sounds einer Generation zugänglich gemacht, die daraus Maschinenbeats bastelt und wie zu Urzeiten Tanzrituale feiert. Diese Entwicklungen musikalisch aufzureißen und neue Wege im Universum der Sounds zu erschließen, ist eines der erklärten Ziele von Interference Records Berlin. Das Label versteht sich nicht als Techno- oder House-Label, die derzeitige Entwicklung auf diesem Markt hat den Macher

Uwe Reinicke sogar zu der Überlegung getrieben, sich ganz von diesem Genre zu lösen.

Wir schreiben das Jahr 1995 - bald gibt es House-Music 10 Jahre: Europa hat aus House und Techno Volksmusik gemacht, inzwischen vergeht kaum eine Minute, in der man nicht aus Ghetto Blastern, Autoradios, Cafés und Walkmännern eine 909-Basdrum oder zumindest das bekannte HiHat-Zischeln hört. Ein Jahr zuvor kam dem Mann hinter Space Teddy (Uwe Reinicke) die Idee, seine Lieblings-Liveacts

einen Gegenpol zu der Übermacht der Deppentechno-Masse zu konstituieren. Dr. Motte fügte die Puzzlestücke "internationales Meeting und Conference" zu Interference zusammen, und mit dem Tresor war der ideale Veranstaltungsort für ein solches Festival gefunden: Ein Club mitten in der Stadt, nur Minuten vom E-Werk und somit der Partyzentrale entfernt, sollte eine ideale Voraussetzung für ein Ambient-Festival sein. Das Line-Up war revolutionär, mit Mixmaster Morris, Air Liquide, Thomas Fehlmann oder Ritchie Hawtin waren Publikumsmagneten angeheuert worden; Acts wie Panasonic oder Ebi manifestierten die Lust am Experiment, übermüdete Raver liebten ihre verschlissenen Nerven von den weichen Klängen massieren - die Love Parade 1994 wurde für viele zum Interference-Wochenende. Die Aufnah-



men des Festivals wurden zu einer Compilation verarbeitet: "Live at the Love Parade 1994" steht im Regal eures Plattenhändlers. Falls nicht, empfehle ich euch, den Dealer zu wechseln.

Zurück zu 1995: Die Love Parade ist zum Massegedränge mutiert; Freitagabend meldet die Polizei, daß man aufgrund des Menschenandrangs mit 400.000 Besuchern rechnet, die Autobahnen sind hoffnungslos verstopft. Die erste Partynacht der Love Parade fällt aus oder findet zwischen Magdeburg und Berlin auf dem Randstreifen statt, die Clubs und Veranstaltungen bleiben bis auf wenige Ausnahmen leer.

Samstagnachmittag ist es soweit: Bei Temperaturen jenseits der 30°C drängen sich 300.000 Menschen auf dem viel zu kleinen Kudamm, es sind zu viele Raver für zu wenig Platz, die Parade dauert bis 23:00 Uhr, danach sind die meisten ausgelaugt und fertig, alle wollen das schöne Wetter genießen und irgendwo unter freiem Himmel zusammen feiern. Abends in den Clubs bietet sich das gleiche Bild wie am Freitag, kaum jemand hat sich dorthin verlaufen, ratlose Gesichter bei den Veranstalter - wohin bitte sind diese Menschenmassen verschwunden? Die Antwort ist sehr einfach: sie sind irgendwo in der Stadt:

verstreut an Seen, in Parks, bei einem der wenigen auch preislich raverfreundlichen Events, oder zurück auf dem Weg nach Cottbus, Dresden, Kassel, München, Frankfurt...

Die traurige Nachricht ist: es wird kein Interference-Festival zur Love Parade mehr geben. Die Gute direkt hinterher: es wird einen neuen Termin für diese Veranstaltung geben. Es hat sich als unsinnig erwiesen, im Rahmen eines solchen Wochenendes ein international besetztes Line-Up aufzufahren, das dann niemand hören möchte, bzw. das im Schatten des eigentlichen Events (wie eben der Love Parade) und diverser kommerziell ausgerichteter Parties steht. Auf gut deutsch: es werden keine Perlen mehr vor die Säue geschmissen. Das klingt so ein bißchen nach beleidigter Leberwurst, ist aber aus der Sicht der Macher eine nur allzu nachvollziehbare Entscheidung. Das Label ist relativ jung, gerade ist die zweite Veröffentlichung als White Label auf dem Markt, sie heißt "Slope" und ist von Daniel P., der mit Zky schon einige Produktionen - unter anderem für Stickmen Records in Kanada - gemacht hat. Um sich dem endlosen Technokreislauf zu entziehen, hat sich die Posse um Labelchef Uwe Reinicke Neues ausgedacht: man wird auf Tour gehen. "Wahnsinnig tolle neue

Idee", mag man so denken - daß solche Musik nicht in Clubs präsentiert werden kann, die normalerweise House oder Techno anbieten, ist einleuchtend und jedem klar, der schon einmal in einem lieblos dekorierten Chillout-Room eingeschlafen ist. Interference versteht sich eher als kulturelles Ereignis: warum nicht auch ganz normalen aufgeschlossenen Menschen die Möglichkeit geben, neue Musik zu hören. Die Vorstellung, an einem lauen Sommerabend in einem Schloßpark Ambientmusik zu hören, sollte nicht nur Kids zu diesen Veranstaltungen ziehen. Sowie so ist es zwar ein netter Ansatz, die Kids darüber aufzuklären, daß es noch mehr gibt als Techno: auf Dauer ist es aber auch sehr ermüdend, zusehen zu müssen, wie genau diese Kids immer wieder auf die gleichen alten Verkaufsstricks hereinfliegen. **Interference transportiert ein Feeling** - vielleicht eine Form des Spirits, den viele heute bei anderen Sachen vermissen. Dieses Feeling soll angemessen umgesetzt werden, so wird die Tournee nicht nur durch eine schicke Deko unterstützt, sondern der Sound wird natürlich auch erstklassig sein, vor allem hat man sich jetzt schon ein Kon-

tingent an Acts zugelegt, das einigen Bookingagenten die Tränen in die Augen treiben wird. Ein eigener kleiner Markt ist mit dem Plattenladen "Der Mission" auch schon geschaffen: dank fachkundiger Beratung von Berlins momentan angesagtestem Ambient-DJ ED 2000, finden sich hier neben dem größten denkbaren Ambientangebot noch so hippe Sachen wie die neuesten Space Teddy Shirts u.ä. R&S Chef Renaat hat sich kürzlich beim Besuch des "Der Mission"-Shops halb totgekauft und konnte es gar nicht wirklich glauben, daß es solch ein Sortiment in Techno-Deutschland geben kann. Der Mann war von der Posse so begeistert, daß er gleich eine längere Zusammenarbeit in Betracht zog und so kann es also durchaus passieren, daß wir endlich mal in den Genuß kommen, legendäre Acts des belgischen Labels in einer freundlichen Atmosphäre abseits des Techno-Alltags zu hören.

Um euch den Mund noch ein wenig wäßrig zu machen sei darauf hingewiesen, daß an der neuen Compilation schon gearbeitet wird und auch der Space Teddy eine neue 12inch rausgebracht hat. Die heißt "Honesty" und ist von dem gleichnamigen Künstler.

terrible '95

two dancefloors **NO. 14. AUG. 1995** 19.00 Uhr open air area

attention please: airport fights drugs

trancefloor
 pascal r.e.o.s.
 paul cooper
 ellen alien
 mirco betz
 steve a.c.m.e.

jungle hall
 hype (london)
 bassface sascha
 pussy lover
 live: baseline generation
 feat. funky drummer alex
 es dee

Kaplanvorverkauf bundesweit über cts

Vinylkritiken



vinyl symbole

"It all started in Chicago, old disco rhythms combined with 808 drum-machines, and they called it Housemuzik..." und all die so verschiedenen Enkel



In Detroit nannten sie es später Techno, reduzierten es auf seine Basis-Elemente, pure elektronische Energie trat ihren Siegeszug an



Trance läßt sich über viele Wege erreichen, hat also nicht zwingend was mit in 9 1/2 min gepresster Langeweile zu tun



Die Roland TB 303, psychedelische Silberkiste von einem Mond voller Acid-haltiger Frösche



Drum'n Bass bilden das Grundgerüst des Breakbeats, ganz egal, ob es nun rollt und/oder jubelt



Kleine fluffige Wölkchen zaubern auch in trostlosem Ambiente wohlige Wärme



Tribal, Ethno-Geklöppel für den Dschungel der Großstadt



Neue Köpfe, neue Ideen - starre Vorgaben sind dazu da, an ihre Grenzen geführt zu werden, get Experimental



Vom Reggae borgte man sich die Kunst des Dub konzentrierten Reisen zu den Tiefen des Sounds



Weniger ist oft mehr - Minimalismus



Hier wird der Hammer ausgepackt, gesunde Härte hat noch niemand geschadet



Prädestiniert für das Home listening, Klangforschung vom Ohrensessel aus



Nenne es Wild Pitch, nenne es demented, nenne es einfach Musik von Leuten, die die ganzen Knöpfchen und Schieberchen an einem Mischpult auch permanent zu benutzen



Ob komplette Gesangslinien oder prägnante Samples, an Vocals beißt sich das Ohr meist nur allzugern fest



Straight in your face und von da direkt in die Füße, der Abgehfaktor. Schmauze, jetzt wird geschubt



Seligmachende Freude des Kitschs



Die Kunst des schlechten Geschmacks, der Trash Faktor. So mies, daß es nur noch gut sein kann



Die Marketingabteilung nennt es Crossoverpotential, wir nennen es den Kirmes-Faktor



DAS ALBUM DES MONATS

The Chemical Brothers

"Exit Planet Dust"

[Junior Boys Own/Virgin]

Just an dem Punkt, an dem die Europäische Rave-Kultur fett und aufgeblasen und doch inspiationslos am Boden liegt: die Rückkehr der Rave-Operation. Die Dust, 'tschuldigung, ich meine Chemical Brothers bringen all' das zurück, was wir am UK seit unserer Jugend (wer kichert da jetzt) immer auf's Innigste geliebt haben, vor allem eines: den guten ehrlichen (so hofft man) zu all dem noch tanzbaren Pop mit dem Hang zum Herumspielen. Alleine diese Label-Bapper und erst das Cover - Hipstertum rult wieder ganz groß, endlich und hurra. Und was für ein Album dazu. Vergeßt' all das, was sie euch über TripHop erzählen wollen, das hier ist der reale Post-Elektronik-Pfriemel-Punk-Scheiß, der zu allem Übel auch noch den Phunk entdeckt. Gerade die ersten beiden Seiten werden dir schon den ganzen Unrat aus dem Hirn waschen - ENERGIE, Alter, das kapiert auch dein Banknachbar, der alles, was mit Tasteninstrumenten erzeugt wird, normalerweise zum Kotzen findet. Auf Seite 3 dann die definitive, von Oasis und Black Grape schon angedeutete Rückkehr des lauterer Manchesterismus, Mädelschwarm Tim Burgess von den Charlatans läßt vorfreudig seufzen (deren neues Album soll schließlich auch im Anrollen sein). Und schließlich zum Ausklang Seite Vier, Tempo runterschrauben, locker machen, die langen Papers raus und einfach nur noch wohligh. Würdigh, sehr sehr würdigh, das. (TS)



Stasis

"Inspiration"

[Peace Frog]

Alle Achtung, Mr.Pickton. Hier scheint sich wirklich jemand ein Denkmal setzen zu wollen. Brillante Stücke in bewährter B12/Likemind-Tradition. Da wird der Titel zum Programm. Gerade hab' ich schwermütige String-Attitüden wie "Natural People" oder "Inside" richtig lieb gewonnen, da klopft mir ein roughes Drumgewitter namens "Pork Chop Hill" dermaßen auf die Schädeldecke, daß ich mich mit Genugtuung an Carl Craig's Innerzone Orchestra erinnert fühle. Und das ist heutzutage ja auch schon etwas wert. Recommended. (JE)



Cristian Vogel

"Abslutue Time"

[Treser]

Der meist falsch-buchstabierte Programmierer westlich des Urals nun auf Tresor. Hätte nach den ersten Anhörversuchen eigentlich das Album des Monats abgeben sollen, wenn nicht... Problem Nummer 1 war noch vergleichsweise harmlos, denn zwar ist ein Doppel-Weißmuster nicht allzu aussagekräftigh, doch davon alleine hätten wir uns noch nicht abschrecken lassen. Wenn dann aber, hier nun Problem Nummer 2, eben jenes Weißmuster zur genau falschen Zeit am allerfalschesten Ort der Welt ist - will heißen zwischen den Fronten einer nur höchst emotionalen Meinungsverschiedenheit - dann ist alles, was übrig bleibt von der ganzen Herrlichkeit, Scherben, kleine häßliche Scherben. Vinyl taugt auch nichts mehr. Deswegen auch jetzt OHNE WERTUNG, aber hört sie Euch trotzdem unbedingt an. (TS)

David Holmes

"Thus Films Crap - Lets Slash The Seats"

[Ge! Discs/Metronome]

Sonntagmorgen, die Kirchenglocke läutet zum Gottesdienst, irgendjemand tapst durch unser Schlafzimmer - doch wo kommt jetzt diese Stringsfläche her? Ach so, es ist ja nur die neue David Holmes-CD und überhaupt - es ist Freitagabend, 18.30 Uhr, "No Mans Land" eröffnet den Pseudo-Soundtrack jedenfalls sehr eindrucksvoll, melancholisch bis zum Geht-nicht-mehr und doch bis in marschähnliche Regionen gehendem, rhythmischen Druck. "Slash The Seats" dreht dann von der Atmosphäre um 180 Grad und präsentiert sich als obervervös modulierter Acid-HipHop, durch "Shake Ya' Brain" strömen Motor-City-angelehnte Echoharmonien, und mit "Minus 61 In Detroit" ist sogar ein gemüthlicher Reduktionstechno mit einer sehr seltsamen Hi-Hat herausgekommen. Die immer innovativen Klangspinnereien wir-

ken zwar etwas hippiesk, ersparen diesem Werk aber jedwed Gäh-Charakter. Intelligente Elektronik-Experimente mit Thrillergehalt. (JD)

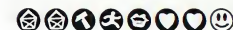


V.A.

"Pride '95"

[Strictly Rhythm]

Lil' Louis stellt eine Compilation zugunsten (zumindest zu 'ne tote) der AIDS-Hilfe zusammen. Dabei scheint ihn schon die e oder andere Vorgabe von Seite des Mutterlabels eingeschränkt zu haben, denn warum sonst sind alle diese Diven-Trax Mar Barbara Tucker/ bzw. Douglas oder deren Nachfolgerin Moné u Drag-Hysterie-Sirenen-Trax in so'ner Dichte. Trotzdem eigentl wieder 'ne ganz gute Anlagegelegenheit für das schmalere Budget denn Hits sind doch, was das Volk in Wahrheit will (übrigens in der Groove-Top-50 Nummere Uno, "The Mole People") (TS)



V.A.

"The Throne Of Drones"

[Sombient/Asphodel]

Obskure Compilation aus dem scheinbar unerschöpflich Ambient-Reservoir San Franciscos. Sehr düstere, fast schlangeneinflößende Tracks von mehr oder weniger unbedeutenden US-Künstlern, die aber als Gesamtkunstwerk sehr geschloss wirken. Lediglich Biosphere's "En-Trance" wirkt hier irgendw fehl am Platz. Da hätte man sich die Lizenz-Gebühren an R wirklich sparen können. Im CD-Booklet wird dann jedefein "...diese völlig neue Definition des Begriffs Chill Out bla bla auch durchaus treffend mit dem wahrhaft revolutionären Beg "Ambient Noir" versehen. Musik für Filme, die erst noch gedre werden müssen. Na ja, David Lynch käme dem Ganzen bestimmt sehr nahe. (JE)



Mike Dearborn

"Muzikal Journey"

[Djax-Up-Beats]

Djax-Sammler wird's allenfalls zu einem müden Schulterzucken bewegen, doch die zuspätkommene Quereinsteiger können a jubeln. Windy City's rave-kompatibelster DJ/Produzent veröffelicht seine gesammelten Werke auf CD und läßt es dabei ordentlich krachen. "Sweep The Floor" setzt über einen Acid-Marsch Rimshots, Snare Handclap und Hi-Hats gleich einen Standard Sachen großraumfüllender Acidmodulanz. Auch bei "Razorshar" und "Birds On E" zwitschert das Silberkästchen gar lieblich Bassfrequenzbereich, weiß aber auch mit Sirenenhall und konsequenten Rhythmen-Variationen Tote aufzuwecken. Der bislang unrelease-te Track "Moonlite" verwundert eher mit Rhythm-Rhythmen-Anleihen, die irgendwie nicht so recht zu den schnell Beatstrukturen passen wollen. Auch über die übrigen Titel wer der Schreiberling eher Freundliches zu berichten; allen voran natürlich der Hardfloor-Mix von "Move" und "Deviant Behavior" mit deutlichem Abstand, das zweite uneditierte, gravitäts Bombast-Epos "Crystal Pyramid", und das eher amüsante Pos "Intro" was, lieber Mike, Du echt nicht nötig gehabt hättest. Dennoch das Ticket für die nächsten 10 Mayday-Bookings. (JD)

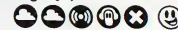


V.A.

"Ambient Dub Vol.4 - Jellyfish"

[Beyond/EFA]

Plan 4 der Ambient Dub-Series, wir schreiben das Jahr 1995 a und befinden uns im Sternzeichen der Qualle. Bei Jonah Sharp "Space Time Continuum" beginnt die Reise relativ unübigh; einer deepen Orgellinie, elektronischen Atemgeräusche Wassefallsequenzen und sanften Beats wird ein stimmiger Ch vorgetragen, der auch nicht allzuweit von Detroit entfernt häß stattfinden können. "Insanity Sect" kommt dann anschließ eher typisch britisch: rollende HipHop-Rhythmen sorgen bei d feuchten Wasserspielen unentnennbar für Körperentgleisung. Spätestens unsere Heidelberger Jungs vom Deep Space Netwo sind dann aber auf dem titelgerechten Weg in das offbeat-ig Wunderland und wollen partout keinen Polizisten rufen ("Callacop"). Na, sowas aber auch. Die Dance-Großväter Coldc hingegen frönen ausgiebig vokabesamplettem Dub mit Fun Drummer und mysteriösen Klangebenen, während Richard H. Ki bei seinem "White Darkness"-Mix nach einem epische Choralflächenintro eine sehr geniale Mischung aus Afro-Vocal striker 4/4-Drum und konsequent gefadeten Elektro-Effekte abfährt. Nicht nur vom Line-Up die bislang beste Ambient-Du Folge. (JD)



V.A.

"Henry Street Music - The First Sessions"

[Henry Street]

Wer Henry Street erst kürzlich via die Buckheads-Bombe kenengelernt hat, kann sich hier einen Überblick über die bisherig Veröffentlichungen des Labels verschaffen. Henry Street hab wohl am konsequentesten den mittlerweile ungemein beliebte Disco-Flavour in ihren Tracks featured, sind daher also nicht ganz unschuldigh an der momentan über uns hereinbrechende

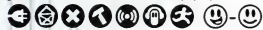
Plut derartiger Platten. Auf "The First Sessions" gibt's dann auch sämtliche Tracks der beiden Bucketheads EPs, "Show Me The Way" von Sneaks gesuchter "Polyester EP", einen Track von Armand Van Helden und außerdem Stuff von Scott Kinchen, Brutal Bill und einigen anderen. Der Henry Street-Sound ist ja bei den NY-Verächtern aus Chicago, die discomäßig ähnliche Vorlieben hegen, bezeichnerweise nicht unbeliebt, was wohl an der für NY mittlerweile eher untypischen Ruffness der Produktionen, die allesamt irgendwiewe in der Todd Terry/Latin Freestyle-Schule verwurzelt sind, liegen dürfte. (HK)



V.A.

"Hardkiss - Delusions Of Grandeur [Hardkiss]"

San Fransisco, alles klar in da house. Das Label der Rabbit In The Moon - Jungs, über denen man ganz bestimmt nicht vorschnell wegen ihrer seltsamen Kooperationen den Stab brechen sollte. Jetzt also auf Doppel-CD all das gesammelt, was leider irgendwie so gut wie nie auf 12" zu bekommen ist, abstrakter HipHop mit Euphoriehappen und doch Wegdrift-Tendenz. Eben so, wie man sich als Mitteluropäer "ne Sonnenaufgangsparty in der Bay Area vorstellt. Wohin fährt Ihr in Urlaub? (P.S.: Das ist genau der Scheiß" mit dem Deelite's Super-DJ-Dimitry vor einigen Wochen Frankfurt rockte) (D)



Keolfang "Jambiant"

[Fax +49-69/490464]

Zwar schon etwas älter, diese Kuhlmann/Moufang-Koalition, aber dafür auch so ziemlich die beste Fax-Produktion in '95. "Jambiant" verbindet Jazzmelodien mit sommerlichem Ambient der relaxten Art. Hatten wir zwar schon ansatzweise mit Sextant und Harmonize, aber hier in einer schon beängstigend emotionalen und produktionstechnischen Dichte. Dabei greift "Koolfang" mit der lockeren Gitarrenimprovisation die musikalische Geschichte Namlook's wieder auf und führt sie dann zu einem wehmütigen Trompetensolo. "Fusonic's"-Flächenintro schließt von der Soundatmosphäre den Schulterschluß nach Detroit, der Oberheim moduliert fanfarengleich vor sich hin und läßt nach 6 Minuten Bass und Handclaps locker einsteigen. Sows könnte auch FNAC-Fans gefallen. Etwas weniger tanzbar beschließt das ebenfalls sehr stringbe-

tonte Flächenopus "Counter" diese CD. Vielleicht hebt Ihr ja noch Glück beim Stöbern im Plattenladen. (JD)



Cypher 7 "Security"

[Subharmonic/EFN]

Zweite Cypher 7 auf Subharmonic. Von Bill Laswell produziert, bewegen sich Alex Haas und Jeff Bova (letzterer auch schon auf der Divination 1+2 vertreten) in eine 6 Titel umfassende grundlegende Definition von Ambient. Der Opener "Message Important" wird durch die französischen Sprachsamples und mythischen Orchester-Violinarrangements gekennzeichnet, die mit Bill's Baßgitarre einen zugleich warmen, aber auch unheilvollen Soundtrack entwerfen. Doch auch sonst setzt das Dreigespann auf musikalische Vielfältigkeit. "The Suspicious Shaman" macht mit Delay-Sequenzierung auf freundlichen Eurotrance, "Tokyo A.M." featured sowohl Regenfall als auch modulierte Basslines und illustriert so im wahrsten Sinne des Wortes "Sauren Regen", und "Benares (Open Secret)" offenbart sich als Mega-Chiller mit Glockenarrangements, vielfältigen String-signalen, dezenten Bongos und Brahmanengejodel. Sehr angenehm, das. (JD)



V.A.

"Fking Hardcore PT.3" [Mokum]**

Scheißhart, zum dritten. Mokum - da weiß man, was man hat. Knüpelt 15 Tracks lang auf der verzerrten Bassdrum rum, darüber allerlei Krempel aus holländischen, deutschen und englischen Kuriositätenkabinetten. Ob das nun "Abba-Babba" oder der "Voodoo Vibe" ist, denen fällt immer wieder was Neues ein. Oder dann halt die gute alte Splatterschiene: "Realms Of Darkness", "Edge Of Panic", und so. Eine Klasse für sich. Mokum? Blind kaufen! (MV)

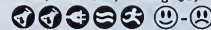


V.A.

"Trippin' Tunes" [Brantist/DMD]

Frei nach dem Motto "Wer sich will einen Benz finanzieren, sollte nur fleißig kompilieren" hier eine kleine

Sammlung elf teutonischer 303-Variationen. Daumen hoch für den atemlosen Trigger-Beitrag "Acid Dog" (Infrarot), das schwerfällige Echofanarenthema von Rob Acid ("Chordakanal"), den Strings-Sphären-Funk von Roland Casper ("Bubbles") und Mike Ink's Ping-Pong-Live-improvisationen ("Live Evil Pt. II"). Das tröstet auch über manche saure Klischeegurke (Gray-C 69, Major North, Intonation) hinweg. (JD)



The Irresistible Force "Global Chillage"

[Astralwerks/Rising High]

Lie den - be counted. Der Mann mit dem Silberhut ist wieder da und läßt gleich die ganze Welt in sein Chillout-Reich ein. Nun ja, begnügen muß er sich sowieso mit ein paar Hundertschaften in der Waldbühne und beim Interference, wo auch diese CD weidlich ausgeschlachtet wurde. "Natural Frequency" bemüht die Mixmaster Morris-typischen Echokammer-Effekte und unterstützt das Ganze mit tribalisierten Grooves, die unvermutet in das dezente plätschernde "Downstream" hineinmünden. "Moonrise" kommt dann wieder elektronischer, mit einer ziemlich schräg modulierten Kadenz und Faxangelehnten Soundeffekten, die per Flöte auf einen Höhepunkt zuarbeiten, der aber schlussendlich doch versagt bleibt. Diese akustische Landschaftsmalerei gelingt auch bei "Snowstorm" recht gut, wobei aber trotz winterlicher Kälte allenfalls ein laues "Sturm"-lüftchen durch die Boxen streicht. Vielleicht nicht gerade die Neuerung des Rades, aber sehr effektives und dabei immer qualitativvolles Chillout-Futter. (JD)



Mørel Inc.

"New York Jam Session" [Strictly Rhythm]

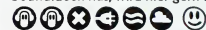
Wer das Foto auf der CD-Rückseite sieht, muß befürchten, daß der schöne George jetzt R&B-Star werden will. Aber mitnichten - und sogar im Gegenteil. N.Y. - Jam Session ist ein reines Haus-Album ohne Mid-Tempo oder Schulzen-Peinlichkeiten. Der vielversprechende Qualitätsstandard des Gospel-House-Openers "Why Not Believe In Him" kann zwar nicht ganz gehalten werden (bestes Stück!), aber trotzdem wird kräftig weiter geträllert und "georschelt". Nicht jedermanns Sache, aber wem's illegt: lohnende Investition. (MV)



Shaeln Weeden Man "The Hungry Forest"

[PSY Harmonics/Nova Zembra]

Die Cyber-Asiaten entföhren uns gleich bei "We Are Sound" in einen eigentümlichen Luftschutzbunker-Intelligent-Track, der zwar dezent, aber solide pumpt und mit seinem durchdringenden Sirenenklang das zweite Album der SWM angemessen eröffnet. Danach wird's bitter, denn die ersten anderthalb Minuten von "Are You Ready To Go!" sind reinster Frequenzentartismus, und trotz Hypno-Basskick werden diese Hörtestspielechen im weiteren Verlauf dieses 13-Minuten-Werks immer wieder gewinnbringend eingesetzt. Auch "ansonsten regiert der Wahnsinn: Bei "Rickshaw" verwirren Wah-Wah- und Druckluftsequenzen, "Baba Louie" empfindet eine Art digitalen Acidjungle nach und "Windscreen Wiper" übt sich in Dustertrance mit Feedback-Organen. Wer nichts gegen durchgeknallte Soundideen hat, wird hier gern und oft fündig. (JD)



V.A.

"Classic House 3" [Mastercuts]

Dritter Teil der wohl besten Re-release-Serie überhaupt: wie immer stehen Hits neben eher raren Tracks, was die Compilation auch für denjenigen interessant macht, der mittlerweile zu den boring old farts zählt und daher schon seit ein paar Jahren Platten kauft. Diesmal gibt's "Can You Feel It" von Mr Fingers, "Ma Foom Bey" von Cultural Vibe, "The Sound" von Reese & Santonio, "Night Moves" Rickster, "Can You Party" von Todd Terry, "For Together" von Raven Maize, "String Free" Phortune aka DJ Pierre, and lots more. Wie immer ausführlichen und auf charmante Weise Soul-mäßigen Linernotes. Natürlich ärgert man sich als Snob aber schon ein wenig, wenn so mancher Track, auf den man besonders stolz gewesen ist - wie z.B. "Ma Foom Bey" - nun wieder allgemein zugänglich ist. Auf der anderen Seite will man die Mastercuts jedoch auch nicht missen, schließlich ist jedesmal irgendwas drauf, dem man schon seit Jahren hinterherrennt. (HK)



Soltairre

"Fearless"

[Recycle Or Die/EYE-Q]

OUT NOW!

140 Minutes Of Pure Rave-Sound

Charly Lownoise & Mental Theo
Together In Wonderland

Ultra-Sonic

Check Your Head/ Love Me Right (Live)

Yves De Ruiter

Calling Earth

Mark N-R-G

Don't Stop

Hardsequenzer

Harmony

Scooter

Friends

Interactive

Living Without Your Love

DJ Hooligan

It's A Dreamsong

Steve Mason

Gabriel's Party

Cosmic Baby

A Tribute To Blade Runner Pt.2

Sven Våth

Ballei Fusion

...and many more!

VOL. 1

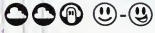


0 212 9057 2
C 212 9057 4

MORE
Music Company

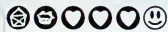


Es gibt zwar kaum ein Schubladen-Kunstwort, das sich so abartig anhört wie Trip-Hop, doch sei's drum: die neue ROD täuscht mit "One Small Step..." zunächst genau diese Richtung an. Rollende Beats, ein dubziger Bass, diverse Feedbackkribs und das Neil Armstrong-Sample sorgen für ein aufgewecktes Intro der Solitaire-CD von Elmar Schulte und Rüdiger Gleisberg, die nichts mit dem gleichnamigen Projekt von David Moufang zu tun hat. Dann schwebt man aber geschwind durch die Unterwasserflächen des sonst relativ perkussiven Werks "Tribes", welches nebenbei noch mit einem Marimbass-ähnlichen Effekt herumspielt. "Eclipse" wird durch einen geheimnisvollen Choralklang in eine pulsierende Herzkammer gezogen, was einen ziemlich psychedelischen Cocktail ergibt. Diese endlos übereinander geolopten Engelschöre kennzeichnen auch meinen Favoriten "Fearless", der über weite Strecken jedwede Rhythmik herausnimmt und die spärlichen Elemente nur via Mischpult hinein- und hinausfiltert. Von dem einmaligen Ausrutscher zu Beginn mal abgesehen ein sehr stimmiger Melancholie-Chiller für Seancen, Tischerücken und sonstigen Firlefanz. (JD)



Loveland feat. Rachel McFarlane
"The Wonder Of Love"
 [PWL/Warner]

Sie haben Ihren eigenen Sound, mit 100% Wiedererkennungswert. Ein Zwitter aus souligem Gospels und Italo-House. Ausgerechnet in England... - Loveland, das bedeutet Arme in die Luft und eine fast hysterische Positivity. Es wird bis zum Abwinken geklappert, und Rachel McFarlane singt sich die Zunge aus dem Hals. Elf Loveland-Tracks, das bedeutet elf potentielle Hits; teilweise konnten sie auch schon in den UK-Charts landen, wie "Let The Music", "Don't Make Me Wait" und "I Need Somebody". Wer diese CD ganz durchsteht, muß schon ganz hartnäckig sein - das ist wie elf Tafeln Schokolade auf einmal. Aber eines dieser elf Stücke (egal welches) kann deinen Tag retten. Gute Laune als Tonträger. Frag' mal deinen House-DJ des Vertrauens nach Loveland: in kurzen, täglichen Dosen eingenommen uneingeschränkt zu empfehlen. (Als Gegenmittel empfehle ich Death - The High Costs Of Living). (MV)



St. Germain
"Boulevard"
 [F-Communications]

Der zweite LP-Release des FNAC-Nachfolgers, nach Laurent Garnier's "Shot In The Dark", wird uns nun endlich von Ludovic Navarre zu Gehör gebracht. Der steht nicht nur hinter dem St. Germain-Projekt, sondern auch hinter Deepside/D.S., L'N'S, Modus Vivendi oder als "Sound Engineer" hinter fast allen FNAC-Releases. Auch wenn er nicht mehr müde wird, die gegenteilige Absicht zu betonen: Die "Boulevard"-Trilogie wirkt auch auf CD-Format extrem homogen und irgendwie Konzeptalbummäßig, gelungene Tracks zwischen House-Club und ARD-Nachtprogramm. Hoffentlich macht Ludovic jetzt aber nicht den Fehler und bleibt erstmal auf dieser Entwicklungsstufe weiter stehen. Im Moment hat er aber jedenfalls so meine ganzen Sympathien auf seiner Seite. (JD)



Almost Digital
"a. d."
 [Hypneusm]

Selbst wenn der Beipackzettel nicht so verräterisch gewesen wäre: den Atom Heart höre ich doch noch allemal heraus. Bei Almost Digital holt Uwe wieder alles aus den Reserven, was einen an "Serious Listening Music" Frankfurter Prägung so begeistern kann. "Serial", "Selected Cuts", sowie "Dollars & Sense" verfolgen einen ähnlichen Ansatz digitalen Acids, der sich aber logischerweise wieder meilenweit abseits der klassischen 303-Stereotypen bewegt. "Percuss" baut über Detroit-inspirierte String-Sounds harsche Elektro-Muster und sogar eine kleine Panflöte, während "Meire Leights" durch repetitive Klangfolgen und Dauertonale den Trance-Gedanken innovativ weiterführt. Doch auch der komplett mentale Breakdown findet mit dem 12minütigen Akusasmus "Central" ein geeignetes Ventil. Uwe Schmidt befindet sich jedenfalls derzeit definitiv auf dem kreativen Zenith seiner bisherigen Musikerlaufbahn. (JD)



Baked Beans
"Bean Me Up, Scotty"
 [Recycle Or Die/EYE-Z]

Heinz Roth's "Passage to India" mit Helmut Zerlett als Reiseleiter. Auf der mittlerweile zweiten Baked Beans auf ROD wurde heftigst in den orientalischen Sound-Archiven gewildert. Kann sich aber auch durchaus neben dem in diesem Metier v.a. durch Sad World gesetzten Standard sehen, bzw. hören lassen. Bestimmendes akustisches Element der "Bean Me Up, Scotty" ist das Gitarrenspiel von Gottfried

Tollmann, das dem Spieluhrzirkel von "Human Bean" erst die besonderen Effekte verleiht. Robert Fripp-inspirierte Skysaw-Effekte kennzeichnen das ansonsten sehr lebhaft perkussionierte "Unbearable Lightness Of Bean", dann geigt uns die "Soft Bean" kräftig ein und auch die todtraurigen Stringsflächen und Gitarrenimprovisationen von "Heinz Roth Has Bean Sad" (wie lustig) könnten wahrlich schlechter gelungen sein. Easy Listening-Ambient. (JD)



V.A.
"Selected Circuits"
 [Uptown]

Kurz: kaufen! Etwas länger: Barada, Science Wonder, Mike Dearborn, F.E.O.S. vs. M/S/O, Sweet Reinhard, Drax, NKS usw. Oder auch: wunderbares Hologramm-Cover mit viel Inhalt. Techno zur Zeit. Thomas P. Heckmann hat mit viel Fachwissen die Underground-Clubtracks der Stunde kompiliert. Düsteres, Minimalistisches und Zirpiges gibt sich hier die Klinke in die Hand. Das Tracklisting liest sich wie ein Best-Of-DJ-Charts. Muß ich noch mehr sagen? Nö. (MV)



Meye D
"Kunststoff"
 [Source]

Du, der Stuhl und der Kopfhörer. Und diese Platte. Vielleicht noch... Das beste Album, was es seit Oval aus Deutschland gab. Der "T" sagt, ich muß jetzt aufhören, also tut mir leid, dieser Jubel-Roman jetzt bleibt wohl ungeschrieben. Trotzdem Kinder, kauft, kauft, kauft. Und wenn ihr kein Geld habt, dann... es lohnt sich! (TS)



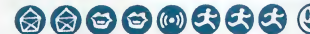
MAXI DES MONATS

Ruffneck feat. Yavahn
"Everybody Be Somebody"
 [MAW/Strictly Rhythm]

Zweiter Release auf dem Masters at Work-Label und die Bombe dieses Sommers! Produziert haben Backroom Productions, eine der Original-Garage-

Crews aus N.Y. (oder war's doch New Jersey?). Die Bassline riecht nach den frühen 80ern, und überhaupt muß diese Yavahn eine ungeheuer bezaubernde Person sein, so betörend wie sie da "Everybody Be Somebody" säuselt, während uns das gleichlautende Yello-Sample stakkatomäßig um die Ohren gehauen wird - reichlich imperativ.

Größer als groß. (HK)



The Purpose Maker
dte.
Millsart
"Humana"
X-103
"Tephra EP"
 [AXIS]

Na, das hat er sich ja sauber ausgedacht, der gute Jeff. "Bäh, ihr Blüten, ich stell jetzt mein Label ein schon nach Nummer 020, ein halbes Jahr Ruhe und dann gleich mit Paukenschlag drei neue Wunderwerke. Marketingseminar: sehr gut, setzen Musikalisches Pro-Seminar: cum laude, setzen sowieso. Einzelne herauszuheben, macht im Moment noch keinen Sinn, entweder alle oder... es gibt keine Alternative. Tracks, über die eines Tage Enzyklopedien verfasst werden, ganz bestimmt. Und so ganz plötzlich weißt Du wieder, warum Du Techno liebst. (TS)



Basement Jaxx
"Vol.2"
 [Basement Jaxx]

Seit Wochen aus so manchem House-Set kaum weg zudenken. "Be Free" besticht durch dieses wunderbare Endlos-Intro und dem anschließenden Hands-up-in-the-air-Effekt. Diese EP strotzt nur so vor Ideen, daß ich mich wirklich ärgere, noch niemand von einer Basement Jaxx Vol.1 ge-hört zu haben. Sachdienliche Hinweise bitte direkt an die



Coupon ausfüllen und schicken oder faxen an:
 Groove Magazin
 Mainluststr. 16
 60329 Frankfurt
 Fax. 069/ 23 97 33

Ich möchte das GROOVE-Magazin für ein Jahr (6 Ausgaben) abonnieren. Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr. Nach Ablauf dieses Jahres erlischt es automatisch, wenn bis 30 Tage vor Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe kein neuer Zahlungseingang erfolgt ist.

Angemessene Erhöhungen des Abo-Preises, die aufgrund von allgemeinen Kostensteigerungen erfolgen, entbinden den Abonnenten nicht von diesem Vertrag. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen

- Ich zahle DM 30,- per Verrechnungsscheck, den ich diesem Coupon beilege.
- oder überweise den Betrag auf das Abo-Konto. Die Lieferung beginnt mit der ersten Ausgabe, die nach Zahlungseingang erscheint.
- Ich zahle DM 40,- per Verrechnungsscheck für ein Auslandsabo, den ich diesem Coupon beilege.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum + Unterschrift _____

Land (falls Ausland) _____

THE GENERATION OF POWER



**DANCE-POWER PUR!
RITMO RITMO UND MUSIC INSTRUCTOR
JETZT AUF ZWEI MAXI-CDs ERHÄLTlich!**



Rhythmusbetonte Tanzprodukte



BETA-BEAT

recordings

watch out!

Fori world-pieces, nautic style and new mixes of master-technor's a the problems.

1

BB 01
Morning Wave:
Dreams

2

BB 02
Genetic Atmosfear:
Loosing Control

DEMO's are
↓

Redaktion. (JE)

Miguel Martinez
"Amor 15"

[Star 15/Playhouse]

Extrem schmackhafte Stir 15/Playhouse-Kollaboration. "Amor 15" versteht sich mit seinem massiven Vocal-Einsatz als Huldigung an Arnold Jarvis und heisst damit allerhand Sympathien ein. Die B-Seite featured zwei ast-reine Chicago-Tracks. Hier spielt sich dann eindeutig der "Tubetrack" in den Vordergrund. (JE)

Da Phree Phunkateerz
"Phree, Phresh, Phunk"
[White Label/ART 002]

Vier instrumentale Hip Hop-Dubs von Erik Rug aus Paris auf einem neuen Label aus dem Umfeld des dortigen Rough Trade-Stores plus ein stripped-to-the-bone Trip Hop(?) Mix von DJ Cam (Streetjazz Records). Eriks Basslines sind zu funky, seine Grooves zu schwer und seine Beats zu massiv, als daß man das hier in die Trip Hop-Schublade stecken könnte. Abstrakter Hip Hop, der eure Hüften kreisen läßt. (HK)

The Mele People
"Ocean"
[Strictly Rhythm]

Der aufgrund seiner nicht abreißen wollenden - und v.a. gar all zu unselektierten - Remixe in den letzten Tagen vielgescholtene Armand von Helden endlich mal wieder unter Pseudonym an des Mutterlabels Brust. Uikigerweise sind bei der regulären Kopie die Kleber vertauscht worden, will heißen, all die D-Jots, die in den Charts "Break Night" getippt haben, wollten eigentlich "Ocean" auf den Thron der Nummer 1 heben - zumindest, wenn man von der Promo ausgeht. Is ja auch besser so, denn auch wenn man anfangs noch geneigt ist, die Platte mit einem "Ach, der van Helden hat wieder" schon fast wieder vom Teller zu nehmen, schleicht sich nach ein wenig Eingewöhnungszeit diese Sequenz, die er im Barbara Tucker-Remix schon einmal angedacht hatte von hinten um die Ecke, die Sonne geht auf, die Arme hoch, alle froh und freundlich, und der Armand hat wieder Boden gut gemacht (ach ja, die andere Seite - Na, Schwamm drüber). (TS)

Villalobes
"The Centemp"
[Playhouse]

Was heißt hier Villariba oder Villabajo? Der Sieger kann nur Villalobes heißen und sorgt für die vielleicht eigenwilligste Wild Pitch-Kreation ever. Playhouse bringt es auf den Punkt und alle sind glücklich. Seeheim-Jugendheim rules! (JE)

Salt City Orchestra
"The Book"
[Paper]

Monumentales UK-House-Monster, daß sich in den nächsten Wochen seinen Platz auf etlichen Turntables sichern dürfte. Die Vocals stammen übrigens von einem alten Bekannten namens Vernon. (JE)

Take Am
"Praise Dance"
[Junior Boy's Own]

Jazzy Breakbeats und Stringsounds mit dieser gewissen 70's Blaxploitation-Soundtrack-Aura aus dem Ashley Beedle-Umfeld. Wo die Black Science Orchestra bestens funktionierte, bleibt hier allerdings der etwas schale Nachgeschmack britischer Hipster-Konstruiertheit zurück. (HK)

That Kid Chris
"Mind Candy"
[Nervous Dog]

"Que Lindo", der Titeltrack, hält sich musikalisch stark an frühen Releases des Infinite Mass Labels, sehr deeper Dubsound mit weichen Vocaleinschüben. Auf der B-Seite dann ein Griff in die Sampletüte, wobei die Auswahl für manche wohl etwas zu weird sein wird. (LB)

Spank Spank
"Da EP"
[Sex Trax]

Die letzte Platte auf Sex Trax. Man glaube, man

habe genug Hardhouse veröffentlicht und man wolle jetzt was anderes machen. Alte Bauernweisheit: Wenns am schönsten ist... (SD)

Nate Williams
"The Underground Railroad EP"
[Power Music]

4-Tracker im Sound des Phuture-Clans, irgendwo zwischen Roy Davis-Wild Pitch, Felix-Noise, Spanky-Acid-Gezwirbel und Chicago-New School; im Vergleich zu Nates brillanter und eigenwilliger Doppelmaxi auf Rated X eher Ausschussware. (HK)

GU
"Reb's Dance"
[Cajual]

Das ist doch nicht zu fassen. Die Killer-Bassline schlechthin. Georgio Moroder läßt grüßen. Glenn Underground wird mit diesem Release endgültig für unzurechnungsfähig erklärt. Der Rest der Platte rekrutiert sich aus selbstgefalligen Disco-Schmankerln. (JE)

Neil Landstrumm
"M.Cap EP"
[Peace Frog]

Wieder so ein Haufen rotzfrecher Hochfrequenz-Modulationen, die bei Landstrumm stets diese faszinierende Eigendynamik entwickeln. Wahrscheinlich wäre es einfacher freischwebende Elektronen mit dem Lasso einzufangen, als sich einem Track wie "Ringbinder" zu entziehen. (JE)

Rockers Hi-Fi
"Push Push"
[Diferent Drummer]

Hanf-Umhängetaschen sind auch irgendwie Handtaschen. Ansonsten erreichen nur irgendwelche Assoziationen mein Hirn, wie z.B. Dschungel, Kiffen, aber auch S-Express und Geschlechtsverkehr. (SD)

Steve Stoll
"Hyperrealism Part 1 + 2"
[Sm:le Communications]

Verstößt mit Sägezahn-Vinyl zwar gegen jedwede Sicherheitsbestimmungen an den Turntables, sonst aber mit für Steve Stoll ehr untypisch melodischem Acidtrance. (JD)

Future Funk
"Stab Back"
[Flavour Records]

Das von vielen Seiten als Newcomer tip gehandelte Heilbronner/Münchner Duo liefert als zweite Release einen hauseigen 4-Tracker ab und wandelt auf den Spuren von DJ Sneaks Disco-Stuff. Wäre ich böswillig, würde ich sagen, daß sie sich dabei zu Kenny Dopes "The Bomb" verhalten, wie H-Blockx zu den Beastie Boys. Das ist aber wohl doch etwas unfair, schließlich beweisen sie mit "Tom Tom" genug Eigensinn, um meinen Vergleich zu widerlegen. (HK)

White Jazz
"Strange Fruit"
[New Transatlantic]

Der Titel sagt alles, ist Programm. J. Burger transportiert MK'sche Billigkeyboardsaxophone in sanfte Technostrukturen. Seltsam aber fruchtig. (MV)

Bandulu
"Changing World"
[Infenet]

Die Zeiten ändern sich und wir, die Welt und Bandulu mit ihnen. Vielleicht der einzig legitime "Blue Monday"-Nachfolger. (TS)

Reach Motel
"Werk 2 Doo"
[Junior Boy's Own]

Nachfolger zum hierzulande via Frankfurt zu verspäteten Hit-Ehren gelangten fast-schon-Oldie "Wild Luv". Farley & Heller haben diesmal Kenny C, die durchgedrehte Tückenstimme von Roxys "Love To Do It" engagiert, und Danny Tenaglia feuert als Remixer aus allen Rohren. Relativ offensichtlich, aber in diesem Sommer mit tödli-

cher Sicherheit äußerst massiv auf allen Housefloors zwischen NY, Ibiza und Manchester. (HK)

Sieg über die Sonne
"Aderé-Remixes"
[Dance Peel/Sony]

Das sich Dandy Jack und Pink Elln von Atom Heart remixen lassen ist nun kaum ein Wunder, wohl aber die Anzahl der Vokal- und Sequenzelemente, die Uwe zu einem modernistischen Elektro-Funk-Mover zusammenschlüsselt. Auch ansonsten anständige Remixerbeit von Sun Electric und Dr. Motte. (JD)

Amfibian
"Pa Relax"
[Touché]

Touché Allstars. Das Original von Baas und Jamez klingt recht ambient, der Remix von Jark und Prongo klingt, nun ja, - lang, geil, laut. (SD)

Robert Høed
"Master Builder"
[Logic]

Der Meister des Motor-City-Minimalismus mit zwei neuen Titeln ("Quartz", "Rak"), wobei letzteres die musikalische Entschlackung mit bestimmten Hi-Hats konsequenter vorträgt. (JD)

Gumgarden
"Swøop EP"
[Lademat]

Superkorrekte, an deepem US-Stuff orientierte House EP mit dieser lebenswerten Zickigkeit, mit der uns damals schon die Sunflower Liberation Movement EP auf Urban Flow um den Finger gewickelt hat; ist im deutschen Baukasten-Haus-Sumpf also sowieso unangreifbar. Und "Funky Ass Track" macht euch garantiert alle naß... (HK)

Seven Grand Heusin' Authority
"Love's Get Me High"
[Intangible]

Terrence Parker übt sich diesmal mit seinen housepianistischen Fähigkeiten in vornehmer Zurückhaltung. Sehr angenehm, soulful und deep. Definitiv einer seiner besseren Releases. (JE)

Cores Club EP
[Nøem]

An sich mit Mühe und Tiefe produziert, sollte man meinen, die Nadel kämpft sich kontinuierlich durch die schwarzen Schluchten und alles wirkt wie eines, bis zu dem Punkt an dem das häßliche Ravesignal obendrauf gepflastert wird - und die EP so ihre Zuordnung mehr in Core als in Club wählt. (DH)

Wamdue Kids #2
"Disaster"
[Acacia]

Das eigenartige Prinzip, daß auf K-Hand-Platten lediglich ein guter Track zu finden ist (es gibt zugebenermaßen zwei, drei Ausnahmen) und die restlichen drei das Vinyl bzw. die Aufregung in kinester Weise wert sind, setzt sich auch auf Fremdveröffentlichungen ihres Labels fort. Ausgerechnet "Disaster" ist das exakte Gegenteil eines solchen. (HK)

Méné
"We Can Make It"
[Strictly Rhythm]

Die Barbara für dieses Jahr, aber Gott sei's gedankt, nicht gleich ganz so aufdringlich wie die Vorgängerin. Todischerer Treffer, mit dem Doppelvinyl incl. den Mann aus Italien Joe T. Vanelli, bekommt sogar "DJ-Ohne-Arme-Ohne-Ohren" die Tanzfläche voll. (TS)

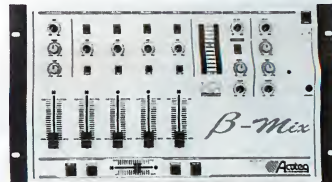
DJ Roman & Jon Cutler Project
Vol.1
"Déja Vu"
[King Street/Nite Grooves]

Deep House, besonders schön im "Deep Chicago Mix"; ganz weit weg brummt die düstere Bassline von Kevin Saundersons

PURE POWER...

Markentechnik mit Service für den ambitionierten DJ!

✦ Mischpulte von DM 158.- bis DM 2800.-



✦ Pitchbare CD-Player von DM 398.- bis DM 3998.-



✦ Sampler... von A wie Akai bis R wie Roland!



✦ Record-Cases - in vielen Größen, als Halbschalen & 70/30-Teilung - supergünstige Profi-Qualität!



✦ Plattenspieler von DM 368.- bis DM 1048.-! Dazu Tonabnehmer von Ortofon, Stanton, Pickering...



✦ Kopfhörer ✦ Beatcounter ab DM 149.-



Ausstellung - Lagerverkauf - Versand 5 Jahre Erfahrung sind eure Sicherheit!

Informationen über das Gesamtprogramm in unserem 76-seitigen, aktuellen DJ-Mixing-Katalog. Einfach gegen 5 DM (Briefmarken oder Schein) anfordern bei:



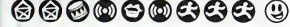
PRL Discotronic Berggate 28 D-44809 Bochum
 Tel.: 0234 - 9 57 90 57 Fax: 0234 - 57 07 99

"Uptempo", und eine gewisse D Jeannie Hopper haucht uns allerhand Laszives ins Ohr. Auch nett der sogenannte "Overdose Mix", auf dem der Pitch ein wenig wild werden darf, und die Hauskatze kurz vorbeihuscht. (HK)



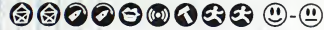
Todd Terry
"Sound Design - Back From The Dead EP"
[Freeze]

Auch wenn Todd Terry ein größtenteils sinniger, geldgeiler Lutscher ist - er ist einfach der Don. Der König im Reich der Beats zitiert sich natürlich, wie üblich, gerne selbst, zuweilen lieben wir aber doch gerade das, oder? Geradezu liebenswert macht den alten Todd übrigens auch, daß er jenen englischen Bootleg-Remix von "Bounce To The Beat" auf dieser Doppel-EP einfach zurück-bootlegt. Und daß er die Ragga Twins sampelt, ist ein willkommener Anlaß, meine Theorie von Todd Terry als Schlüsselfigur für die Entwicklung von Jungle zum Besten zu geben. Falls übrigens jemand die mir abhanden gekommene zweite Sound Design anzubieten haben sollte, so melde er sich bitte bei der Redaktion. (HK)



Maurice
"Straight Up Wild Pitch"
[Power Music]

Der kleine Bruder von Pierre trägt ja nicht unwesentlich dazu bei, daß derzeit eine wahre Flut von Wild Pitch-Platten auf uns hereinprasselt - ob das an den Erbanlagen liegt? Drei solide Tracks. (HK)



Vööööeamt
"Vööööe [No Seul Mix]"
[Kanzleramt]

Nach Harthouse und Petit Prince wieder zurück im Amtsch: Pat Lindsey verbreitet epische Modulations-Technogrooves, mit "Houseamt" hingegen die housigere Variante zwischen Wild Pitch und Dave Clarke. (D)



Hanu
"Victim Of Circumtrance Project"
[Yeshuteshi]

Das Zweitlabel der Washingtoner Deep Dish Crew bringt uns abermals nach Großbritannien schielendes Material, diesmal mit einer wohlvertrauten 303-Line, die ich allerdings momentan nicht zuzuordnen vermag. Progressive House nannte man das vor zwei Jahren. (HK)



Explizit
[Explizit Rec.]

Frank Lorber gibt seine Vinyl-Entjungferung preis (Hilfestellung feat. Pascal F.E.O.S.), und doch hätte man sich das Ganze etwas knackiger vorgestellt. Ein paar flächige Streicheleinheiten zuviel, zuwenig von dem richtigen Sex. (DH)



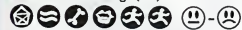
Baby Dec
"Sienna Al Fasis Rmx"
[DMD]

Wenn es dann den wahren richtigen ravigen Rave noch gibt, dann sollte diese Scheibe auch dort laufen, einfach rassistiger Rave-Sound. (DH)



Djul'z Cöncept
"Parisamsteryorker"
[Omniöonus]

Ziemlich kosmopolitische Angelegenheit - die Hauswelt als globales Dorf, oder wie? Aber warum eigentlich? Wie dem auch sei, dieser Allerwelts-Progressive-Tribal-Trance-oder-somitwas-House bringt uns jedenfalls nicht weiter. Und ich bin sowieso aus Mannheim - derart Globales ist hier eben unendlich weit weg. (HK)



C++Vision
"Space Space"
[Blue Cucaracha]

Platte aus Chicago, völlig drüber. Unglaublich abgspaced. Das Drumprogramm stolpert ständig über sich selbst, während sich im Hintergrund Flächen aufbauen, die nie wissen, ob sie nun nett oder disharmonisch sein wollen. Das House frißt sich selbst. (MV)



Romanthony presents Eve Angel
"It's Not The Same"
[83 West/Power Music]

Klassischer, supereuropäischer Garage-Track - definitiv nicht dasselbe wie sonst bei Romanthony, mal



abgesehen von dieser Bassdrum. Der Wahnsinn hat jedoch leider Pause. (HK)



Baby Pop
"Deep Techno"
[Relief]

"You Know What I'm Sayin'" ist eine Kampfansage an alle Suckas, die House gefaked haben, vor allem jene in New York, u.k.w.i.s.?! Baby Pop, der Rächer des Chicago-Underground, rechnet ab. Old School, u.k.w.i.s.?! "Deep Techno" ist genau das - also ein wenig Detroit und die Stringsounds klingen, als ob sie vom New Yorker Duke kämen... (HK)



Ian Pöoley
"Celtic Cross Remixes"
[Force Inc.]

Vier neue Mixe des Force Inc.-Obertracks: Dan Curtis' Mix ist völlig drüber, ausnahmsweise paßt hier mal der oft zu unrecht gebrauchte Vergleich mit der Zukunft des P-Funk genau. DJ Tonka erfindet für seine Version schnell eine neue Musikrichtung: Positive- oder Party-Elektro. Altbewährtes von Subsonic 808 und ein wunderbarer krachender, sehr am Original angelehnter Mix von DJ Sneak. Viel für's Geld. (MV)



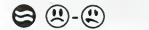
Illuminatus
"Acid 2 Acid"
[DMD]

... und Trance to Trance, ergibt dann Acid 2 Trance oder wie? Schlustig, im wirklich guten Apollinaris-Clone-Cover verbirgt sich Tafelwasser, das gerne Sprudel wäre, aber mit der Frische ist es nicht mehr ganz soweit her. (DH)



Wax Scientist
"It's time for house"
[Phuture wax]

Es ist schon eine wichtige Wissenschaft für sich, wie man ständig klare Aussagen umgehen kann und dafür einfach nichtssagende Musik erstellt, die nur noch die DIN-Klassifizierung mißt. (DH)



Gene Hunt
"Living In The Land"
[Maad/Trax]

Doppel-EP mit allem, was man in Chicago schon immer mochte. Sowas wie Gene Hunts Werkschau und musikhistorische Aufarbeitung in einem: von Alte Schule-Acid, irgendwelchen Predachermännern und durchgeknallten Minimal-Tracks, über Mr. Fingers' "Washing Machine" bis hin zu "Love Sensation" und "Don't Make Me Wait". (HK)



Morgan/Wild
"Flowerchild/Avion"
[Geometric/Synewave NY]

Split EP - eine weitere Basic Channel-Variante von Dan Morgan auf der einen und zwei etwas originellere, recht solide Damon Wild-Tracks auf der anderen Seite. (HK)



James Christian
"Cold Cuts"
[Nervous Dog]

Der nervöse Hund diesmal im progressivem Housegewand, straight nach vorne gehend mit viel Tiefendynamik. (LB)



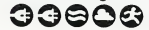
Minimal Man
"Coyote Flux/Bocyc"
[Treluk]

Coyotenausfluß? Baby Ford und Eon gehen diesmal sehr, sehr tief. Dubbiger und minimaler als die letztjährige Minimal Man. Trippy, düster und reichlich fundamentalistisch. (HK)



Astral Pilet
"Electre Acupuncture"
[Harthouse]

Sven läßt uns an seinen Erlebnissen im fernen Osten teilhaben. Die einzelnen Titel sind die Schritte einer Akkupunktur, die er in Japan über sich hat ergehen lassen, und deren Ziel eine Art Seelenheilung ist. Dem letzten Stück nach zu urteilen, muß die heilende Wirkung 's Vätje ganz schön beeindruckt haben - was würden die japanischen Heilmeister wohl zu der musikalischen Umsetzung (linke Hand war übrigens Steffen Britzke) sagen? Vielleicht richtig ab-vätshen... (DH)



Gröove Decade
"Placid Game"
[Round & Round]

Bis zum dem ist dann doch noch eine Weile hin, aber auf dem Weg dahin lasse ich mich allzu gerne von kernigen Stücken wie diesen führen. (DH)



B-Zet
"When I See"
[Eye-J]

Sommer, es ist 5-0-m-m-e-r! Ab an den See! Ins Schwimmbad! Blaumachen ("das habt ihr euch verdient-hi-t"). Zum gemütlichen Zurücklehnen die CD auf Repeat, resp. den Kassettenrecorder auf Autoreverse, und genau zuhören. (DH)



Ellery Cowles
"Senic Control"
[Djax-Up-Beats]

"It's Taking Control": Ein Senic, wer dabei nicht an DBX denkt. Ansonsten 5 angehouse-te Chicago/Detroit-Mutanten, von denen "Transient" durch Wild Pitch-Appeal sich noch am stärksten hervor-tut. (D)



Mike Dearborn
"Razorsarp"
[Djax-Up-Beats]

Mike Dearborn's Großoffensive auf Djax. Neben der Muzikal Journey-CD gleich noch eine Doppel-EP: "Razorsarp (Dream Mix)" und "Gas-chamber", ein bißchen stark im "Move"-Format, aber mit "Defeat", "Raw Acid" und "Time And Space" auch wieder drei genöts börsartige Acid-Bolzer. (D)



Liquid
"Sweet Harmony '95"
[XL Recordings]

Schade eigentlich - aber vielleicht sollte man manche Dinge einfach nicht tun, wie z.B. diese definitive, tränenrührendste und glücklichmachendste Hymne des Sommers 1992 zu remixen. Was übrig bleibt, dürfte wohl der diesjährige Hit in den britischen Urlaubsguetos auf Teneriffa oder sonstwo werden. (HK)



Mr. Barth vs. Bob Brewthbaker
[Pumphouse/Loop]

Den Schweden werden ja so manche Attribute nachgesagt, daß sie allerdings ihre Musik so konsequent durchziehen, daß in ihrer Evolution der Schritt "Ausverkauf" scheinbar schlicht und einfach übergangen wurde, das muß doch einfach mal festgehalten werden. (DH)



LO
"Claire/Libre"
[Mo Wax Excursions]

Für die Ausflüge in Techno-Gefilde scheint den Herren in der Mo Wax-Chefelage das edelste Cheap-Material gerade gut genug zu sein. Mark Broom, Stasis und Andrea Parker (1,60m kleines, blondes Bandulu-Anhängsel) steuern mehr oder weniger brauchbare Remixes bei, die bei weitem nicht das Niveau der Pulsinger/Tunakan-Originale erreichen. Für letztere gibt's dann halt nochmal die Höchstwertung. (E)



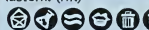
Carl Lekebusch
"Live And Direct"
[Hybrid]

Doppelmaxi mit vier langen Tracks, alle mit dem gewissen Livecharakter, alle sehr trippig und minimal. Das ist der Techno-Sound für '95, das Gegenteil von Charts-Techno. (MV)



Bassheads
"Is There Anybody Out There '95"
[Deconstruction]

Dieser supertrashige Balearenklassiker von vor vier Jahren mit seinem Afrika Bambaataa-Sample aus dessen Italo-Hip-House-Phase, dem Pink Floyd-Intro, den N-Joi-Anleihen und Klimper-Pianos ist - wie so vieles in letzter Zeit - als Remixauftrag bei Hardfloor gelandet. Und die haben einerseits zwar das gemacht, was sie immer machen, andererseits aber kapier, daß es hier darum geht, daß das Trash ist und daher den Rap stehengelassen - worüber sämtliche Underground-Spießer natürlich mächtig lästern. (HK)



New Order
"Blue Monday '95"
[Londen Records]

Ohne hier irgend etwas ungerechtfertigterweise zum Überklassiker hochstilisieren zu wollen, aber "Blue Monday" war nicht irgendeine Platte. Was daraus in den Euro-Trash-Remixes von Plutone (?), Starwash (!?) und Jam & Spoon geworden ist, ist so unglaublich schlecht, daß da sozusagen neue Maßstäbe gesetzt werden. Einzig und allein Hardfloor zollen dem Original soviel Respekt, daß sie die kompletten Vocals und sogar einen großen Teil der ursprünglichen Sounds verwenden. (HK)



"Overdrive"
[Empire State Records]

Overdrive für your mind sei es, wird uns erzählt. Ist man in der glücklichen Lage ein fettes Bass-System zu besitzen, ist es auf jeden Fall Overdrive für your Bauch. (SD)



Agua Negra
"More"
[Slip'N'Slide]

Schöner Schlamer aus NY für den hausigen Sommer, groovig bis in die Knochen. (DH)



Zki & Dobre
"Phrell-Lick/Trashcan"
[Psst Music]

Eine Seite Zki, die andere von Dobre. Zki grummelt bedrohlich vor sich hin und saugt sämtliche Teilchen, die seinen Weg kreuzen, wie ein Magnet auf - irgendwie hat "Phrell-Lick" was tribalistisches in seiner Sumpfmoralität. Dobre's "Trashcan" recycled Abfallprodukte von Basic Channel, ohne dabei die Einzelbausteine exakt zu rekonstruieren. (HK)



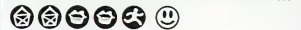
Bigeneric
"Venydia"
[Superstation]

Nette Frequenzspielereien für jedes Sofa, nicht aufdringlich und doch ständig präsent - die Gedanken seien frei. (DH)



Urban Blues Project
"Delver Me"
[Hot]

Bemerkenswertes neues UK-House-Label. Nach "Love Music" von den Mindreaders setzt auch der zweite Release des Urban Blues Project unter tatkräftiger Mithilfe von 95 North ungeahnte Energien frei. Überdurchschnittliche Vocal House-Platte. (E)



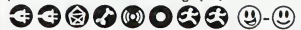
Outsider
"Dee-Man"
[Just' Trax]

Unreflektierte Detroit-Härte und Vasquez- bzw. Duke-mäßiger Aufbau treffen auf den britischen Hang zum energetischen Moment in Sachen House. (HK)



Octave One
"Conquered Nations"
[430 West]

"Seize" ist einer dieser kraftvollen, auf einer enorm effektiven Sequenz aufbauenden, hypnotischen Octave One-Stomper, die wirklich ordentlich schubben. "Paradox" und "Fifteenthirteen" funktionieren perkussiv und unterschwellig. (HK)



Tesex
"Funky bassline Rmx"
[Plastic City]

Eine konstante Bassline nennt man neuerdings also funky? Na, dann haben wir hier ja endlich wieder eine Hammer-Platte... (DH)



Aphrohead
"Lite's In Three Skyy (Remixes)"
[Power Music]

Außerst fragwürdige Remixes von Mark The 909 King und DJ Duke, der leider gar nicht mehr im Griff hat. Bei Aphrohead's Moody Mix geht dann glücklicherweise doch noch die Sonne auf. Wenn man nicht alles selber macht... (wird sich der gute Felix dabei gedacht haben). (E)



compilation

5

74321 28865

BONZAI INTO ANOTHER DIMENSION 5

feat.

yves deruyter

jones & stephenson

dj hitch-hiker & dj jacques dumont

cherrymoon-trax

avalone

insider & stephenson

techno junkies

groove park

insider

trax-star

shadow dancers

axis

axel stephenson

transvaalian orbit

quick reverse

cortex thrill

steroid



Vertical text on the right edge of the page, likely a barcode or technical information.



FOR ORIGINAL LOGOS BUY CD AND SEE INLAY!



Cracker
"Indulte"
[New Transatlantic]

Sehr hübsche Sache. Techno meets House ist '95 allgegenwärtig; wenn dann - wie hier - Elektro noch mit reinschaut, kann es freudiger fast gar nicht mehr sein. Ohne Ende hip, das. (MV)



Clone I.D.
"Back To The Beat"
[Overdrive]

Junge, Junge: Overdrive wird 70. Ein Geschenk, das sich gewaschen hat, haben Clone I.D. da mit einem Doppelvinyl-Album im Gepäck: erwachsene Musik, mal , mal mehr - in allen Fällen kräftig und Biß. Statt schwerer Aussagen einige musikalische Argumente aus Überzeugung, siehe den Titel, als Understatement. (DH)



V-Trax
"Mental Flow & Limits Rmx."
[Virtual]

Sechs Monate jung und ein weiteres Kind aus dem Hause Düx/Wick. Etwas schwach auf der Brust, immer entlang der Oberfläche, zumindest was diese sechste VÖ angeht. Der Mental-Flow-Part kreist um ein Thema der Sorte Ravesignal, der Limits-Teil weckt Erinnerungen an die Zeit, als Andi Düx höchstpersönlich als "Tranceall Paul" das Gray beschaltete. (DH)



W.A.M.
"The Drum"
[Sorted]

W.A.M. = M.A.W. Kenny Dope und Lil' Louie Vega lassen es hier ordentlich böllern. "Drums are forever, these beats are the footsteps, keep on dancing and don't look back" - womit sie eigentlich alles über diese Platte gesagt hätten. Auf der Flipside hantieren Progression in ihrem Remix wie immer mit Breakbeats rum, wobei sie jedoch abermals ohne jegliche Funky-ness auf der Stelle treten. Der übermächtige M.A.W.-Beat geht aus diesem Soundclash mal wieder als Sieger hervor. (HK)



Lenny Fontana
"Mass Production - Vol. 2"
[Kult]

Ich geb's ja zu, Kult Records hat mich bisher eher selten überzeugt. Diese hier ist wirklich gut. Man beachte Lenny's Choice-Mix, auch wieder so ein seligmachendes Disco/House-Derivat. (E)



Space Time Continuum
"Freelon"
[Astralwerks]

"Freelon" ist für S.T.C.-Verhältnisse relativ enttäuschend, dümpelt orientierungslos vor sich hin und tritt spätestens nach drei Minuten auf der Stelle. Da hilft dann nur noch der schnelle Griff zur Flipside mit dem pulsierenden David Moufang-Remix von "Subway". (E)



Kobol Tracks
"Nr. 1"
[Djax-Up-Beats]

Vier minimale Gebilde von Thomas P. Heckmann; aufgenommen mit einer 909, dem Trope Sequenzer und dem RSF Kobol. Sonst nix. (MV)



Gee-Man
"The Soul"
[Strictly Rhythm]

Oscar G. erforscht die dunklen Seite seiner Seele in vier Mixes, allesamt angetrieben von den bewährten Murk-Style-Monstergrooves. (HK)



Blue Arsed Fly
"In The Bag EP"
[Ferex]

Mit der vereinigten UK-Trackhead-Elite im Rücken zieht Ferex die Zügel wieder an. Nach der wenig beeindruckenden zweiten Too Funk-12" wirken da Cristian Vogel und Neil Landstrum wahre Wunder. Auch der gemütlichere Russ Gabriel-Mix ist nicht zu unterschätzen. (E)



Black Scorpion
"Empyrien"
[ESP]

Der Titeltrack legt fulminant los, versandet dann aber leider in einem völlig antiquierten Flächenbreak. So nicht. Besser macht es Steve Rachmad bei "Teknitron" (welch grandvoller Name, igitt!), das trotz altbewährter Sounds mächtig treibt und ohne derartige Peinlichkeiten auskommt. (E)



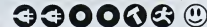
The Wild Pitch Brothers
"Metherfucker Come Here"
[Emouve]

Produziert hat der kleine Wild Pitch-Bruder Maurice, am Mischpult saß der große Bruder Pierre. Das Resultat ist eben ein ...na, was wohl - Track! (HK)



The Shadow
"The Lurking Shadow EP"
[Makin' Madd]

Sehr interessanter 4-Tracker von Lou Robinson, besser bekannt als die eine Hälfte von Scan 7. "Reflection" dürfte der Titel sein, auf den sich die DJs einigen werden. Nicht unbedingt bahnbrechend, aber allemal funktionell. (E)



Tobias Schmidt
"Dellar"
[Psi/Telepathic]

Motor City-befruchtete Tracks, das programmierte Chaos. Wer auch immer Tobias Schmidt sein mag, er ist definitiv auf dem richtigen Weg. Um es mit den Worten des Kellogg's-Tigers zu sagen: Groooooßartig!



Silent Breed
"Acid Fucker"
[A.F.U.]

Acid-Rätsel von Thomas Heckmann. Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Vertrackt verschachtelte Rhythmen treffen auf subtile 303-Linien, die scheinbar eher unter Wasser als an der frischen Luft wabern. Musik jenseits aller Mittelmäßigkeiten. (MV)



The Pump Panel
"Ego Acid - The Re-Pump"
[Missile]

Wer das Original hat darf auf den Remix nicht verzichten, wer nicht, hat hier nochmal die Möglichkeit zuzugreifen. (LB)



Sensorama
"Harz"
[Ladomat 2000]

Roman Flügel und Jörn Elling Wuttke (aka Alter Ego/ aka Acid Jesus) von der zweiten Sensorama-EP. Neben einem brillanten Remix von "Nagelbrett" (des Hits der Ersten) mit seinem Hamsterlaufrad-Groove und dem tiefen, dubbigen Detroit-Style-House-Teil "Harz"; kommen sie uns diesmal noch mit dem extrem ausgeschlafenen Late Night-TripHop(?) -Track "Echtzeit" und dem spastischen Slow Motion-Breakbeat-Trip "Ventil". (HK)



Ellery Cowles
"Sonic Control"
[Djax-Up]

Darauf haben wir ja gewartet, die Antwort auf "I'm Losing Control" heißt "He's Taking Control". Typische Chicago-Klänge, co-produziert von DJ Skull. (MV)



Dodge Trax
"Vol. 1"
[Dodge Trax]

House-EP von zwei Jungs aus Bochum - eher dark und trance, wobei sich die Tracks nicht so ohne weiteres in irgendeine Schublade stecken lassen. Der Remix von Ingo Sänger entschlackt die ganze Angelegenheit schließlich noch ein wenig; der Beat rückt in den Vordergrund, wodurch die Sache etwas mehr bouncy wird. (HK)



G-Man
"Que Vadis"
[Swim]

4-Tracker von Gez Varley (der einen Hälfte von LFO) mit soliden, mal mehr, mal weniger fundamentalisti-

schen, jedoch niemals revolutionären Techno-Tracks. Am besten funktioniert der Titeltrack, auch wenn er nur ein quasi 1:1-Nachbau der Dubnummer von Basic Channels "Phylipstrak II" ist. (HK)



Nick Holder
"Digital Age '95"
[Suckman]

Zwei Remixes plus ein Original der gigantischen, vor drei Jahren auf Strobe veröffentlichten "Digital Age EP", außerdem noch ein unveröffentlichter Track. Basic Detroit-Techno der alten Schule - mal deep, mal polternd, jedoch immer unverzichtbar. (HK)



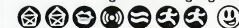
Omegaman
"Guitar Groove"
[Definitiv]

House im Zeichen der Gitarre. Funky Guitar, ist ja nicht ganz neu, aber auf Definitiv natürlich geschmackssicher realisiert. Und auf Seite B schaut der gute alte Jack vorbei, um an deinem Körper zu arbeiten. (MV)



Angel Moraes
"Welcome To The Factory"
[EBU]

Britische Lizenzierung des bislang eher raren, ursprünglich auf Hot 'N' Spicy veröffentlichten Viertelstunden-Deepness-Trips, mit welchem dem verstorbenen David Cole Tribut gezollt wird. Eine der ganz großen Platten der letzten Monate, jetzt vielleicht etwas allgemeiner zugänglich. (HK)



Him & I

"The Lost Record Vol. 3"
[Dance Mania]

Dance Mania eben: Big Band-Jazz, Mörder-Beats, beat that shit, bang the box, booty bounce etc. - der Wahnsinn ist Methode. Supergut ist das Rob Base & E-Z Rock-Loop ("It Takes Two"). (HK)



Kexbox
"Forever After"
[Harthouse LP]

Aus der Acidgewürzküche von Frank E & Peter Candy. Schöne süße Blubber-blasen, abgeschmeckt in 8 Gängen, davon 3 schon bekannt aber mit neuen Zutaten. Die cuisine Francaise wird zwar nicht proklamiert, aber schmecken tuts allemal. (LB)



Assign
"Thuryene Years"
[Harthouse]

Akira würde sich im Grabe rumdrehen, wüßte er, daß sein Zeitalter für den lascheren Titel der Co-Produktion Jürgen Drießen/DJ Plank als Titel erhalten muß. Die Abstraktion von Neo Tokyo 2019 AD und B-Seite der Scheibe "1988 7.16 Tokyo" ist der eigentliche Track der Scheibe. Mit jetzt-geht's-risch-tisch-los-Break und allem, was dazugehört. (DH)



De'lacy
"Hideaway"
[Slip 'n' Slide]

Von Easy Street lizenzierte Garage-Produktion von Blaze, mit metallisch-dubbigen und pumpenden Remixes von der Deep Dish-Crew aus Washington DC. (HK)



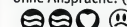
PJ
"Elysium"
[Suckman]

Euphorisch. Hands in the air, ohne schablonenhaft zu sein. Sternenhimmel. Sommer. Seid lieb zueinander. (HK)



OmniGlobe II
[New]

Musikalisch ein Dokument für fortwährendes auf der Stelle-treten, produziertechnisch nicht besonders viel Arbeit, ideenmäßig so innovativ wie Waschmittel-Werbung. Releasepolitisch mit einem "wird schon seine Käufer finden"-Siegel versehen - objektiv abschließend also: Großbraumdisko-Mucke ohne Ansprüche. (DH)



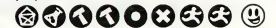
DJ Rush
"Show Me A Man"
[Relief]

Chicago's maddest Madman strikes schon wieder. Die Upside ist ein reiner Amoklauf, unbeschreiblich so daß die Downside fast schon aufgeräumt wird aber auch nur für Rush's Verhältnisse. Auf dieser auch "But It Really Doesn't Matter With Me No" ein Motherfucker von einem Track: funky irgendwie jazzy, ähnlich seiner gigantischen Comeback-EP auf Dance Mania. (HK)



Joe Lewis
"Funky Discs"
[Relief]

Relief des Monats - sechs Tracks, sechs Volts, allen voran der hüpfende Mega-Stomper "Li Liquid". Jeder weitere Kommentar ist überflüssig. (HK)



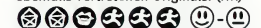
Nitro De Luxe
"Let's Get Brutal"
[Network]

Re-release des Acid House-Klassikers mit ein soundmäßig auf den neuesten Stand gebracht, ansonsten sich jedoch respektvoll am Original entfernenden Terrence Parker-Remix. (HK)



Maurice
"This Is Acid"
[Vibe Music]

Schon wieder ein Acid-Oldie, von Maurice Jos selbst garage-mäßig aufgemotzt. Eleganz Deepness statt der pumpenden Energie des ebenfalls vertretenen Originals. (HK)



Deep Dish presents Quench
"Sexy Dance"
[Deep Dish/Tribal]

Follow-Up zum Smash "High Frequency", jedoch ohne dessen Instant-Effekt. Deep und trancey, sowieso. Der Abschuß sind jedoch die su kickenden Bonus-Beats, welche den spektakulärsten Breakdown seit langem featuren - ganz Drum Bass-mäßig kommt hier in brachialster Art Weise der Timestretch-Effekt zum Einsatz. (HK)



Ron Trent
"Dark Room EP"
[Balance]

Ron geht mal wieder tief; Kiffer-Deep-House verhältnismäßig pumpenden Beats auf der einen Seite, die andere ist auf circa 100 Bpm runter, selbstredend wunderschön und somit Art von Track, mit der man morgens gerne in der Garage geschickt wird. (HK)



Mr Potato Head
"Can Also Use Fruit EP"
[Pork]

Was das ist?? Na, nennen wir es mal Pornohaus. Keine weiteren Fragen. (LB)



Agraphobia
[Punk Plonk]

Beste Veröffentlichung bislang auf Mr. C's P. Plonk-Label. Im Original mit metallischen Breakbeats und intellektuell verarbeitetem Drum Bass-feeling, im superben Kenny Larkin-Mix das floorkompatibel und sowas wie die Detroit-Variante von Wild Pitch. (HK)



X-Connection
"Watch them Dogs"
[X-Trax]

Das Label mit dem unauffhaltsamen Aufstieg in die Technolymp. Watch them! (Na, nu ma' im schön langsam mit den jungen Pferden, der He red.) (LB)



Diva Rhythms
"Volume One"
[Tribal Trax]

Knallt, im richtigen Augenblick gespielt, mehr wie eine aufgeblasene Tüte. Grundsätzlich aber mit Vorsicht zu genießen. (LB)



the new CD generation

nach 12 jahren einheitsform sind sie nun endlich da
die ersten shape CD's der welt

der ultimative rave sampler

die schärfste CD der welt
60 Zacken - mit 12 hammer Traxx

**SHAPE
RAVE**



DIE LEGENDE UNTER DEN
HARDCORESAMPLERN

limitiert & nummeriert
spezial bonus: Hologram CD



EINER DER BESTEN DJ'S SPANIENS
MIT SEINEM NR ONE HIT

including: formatron
bonus track: "tribe in trance" - Daytona



DIE ERSTE "SHAPE DANCE" CD
DER WELT MIT DER RAVE HYMNE

"IT'S A FINE DAY"
bonus track: "el caos tremendo"

watch out for other shape cd's

attention! This and other forms worldwide design protected. Design Patent
Nr. M 9502679.7. Closely resampling variations are equally protected.

Piko.sso[®]
records
we design the future

postadress
P.O. Box 20 05 16
D - 13 515 Berlin
fon.+49-30-813 95 69
fax.+49-30-813 95 60

Germany

BMG
ARIOLA MÜNCHEN GMBH



Austria

ARCADE
HANDELS GmbH

Switzerland

BMG
ARIOLA (SCHWEIZ) AG

Norden

Tunnel Club & Open Air

- (Hamburg, Freiheit 70, Hammer Deich 70)
Do. 03.08. Sequal Bass Club in der Tunnel Bar
DJ's: Janny + Guests
Fr. 04.08. Xtatic Tribe Club im Tunnel
DJ's: Hardsequencer, Janny, Hunter
Sa. 05.08. Tunnel Trance Force
DJ's: Gary D., Dave X., Abet
Do. 10.08. Sequal Bass Club
DJ's: Janny + Guests
Fr. 11.08. Xtatic Tribe Club
DJ's: Timo Maas, Hunter, The Acidizer
Sa. 12.08. Tunnel Trance Force
DJ's: Gary D., Dave X., Revil D.
Do. 17.08. Sequal Bass Club
DJ's: Janny + Guests
Fr. 18.08. Xtatic Tribe Club
DJ's: Timo Maas, Janny, Hunter
Sa. 19.08. Tunnel Trance Force
DJ's: Gary D., Dave X., Abet
Do. 24.08. Sequal Bass Club
DJ's: Janny + Guests
Fr. 25.08. Xtatic Tribe Club
DJ's: Timo Maas, Janny, Hunter
Sa. 26.08. Tunnel Trance Force
DJ's: Gary D., Dave X.
Afterhour mit Mahal

Mojo Club

- (Hamburg, Reeperbahn 1)
Jeden Fr. Mind the Gap
(Hip Hop, R'n'B, House Trip Hop)
Jeden Sa. The Mojo Collective
(Dancefloor Jazz)
Special Events
Do. 03.08. Live: Orgy In Rhythm
Fr. 04.08. Mind the Gap
feat. Walkin' Large
Do. 10.08. Live: Blue Champagne
Do. 17.08. Live: Jazz - Session
Do. 24.08. Live: Jazz Session
Fr. 25.08. Earth People
DJ: Massive
Do. 31.08. Live: Confusion

- Do. 24.08. DJ's: Gary D + Guests
Fr. 25.08. DJ's: Timo Maas, Hunter
Sa. 26.08. DJ's: Arne L.II
Do. 31.08. DJ's: Arne L.II, Uptide

Ostseehalle

- (Kiel)
Sa. 09.09. Center - Base - Rave 1
DJ's: Laurent Garnier, Carl Cox,
Steve Mason, Ziggy P., Commander Tom,
Tanith, Arne L. II, Sakin, Robert Armani,
M. Zaffarano, Pauli, Roland Leeskler,
Gollum, Daniel Beats, E-tron, Red Devil,
R.F.C. Enterbrise, Gulliver
Live: Amorph, Alien Factory, Luxor Lunatic
Genlog

Tunnel Club

- (Bremen, Herdentorsteinweg 30)
Fr. 04.08. Friday Night Fever
DJ's: Mirko + Dave X. +
Gast DJ Timo Maas
Sa. 05.08. O.L.I. + Marcian
Fr. 11.08. Friday Night Fever
DJ's: Mirko + Dave X.
Sa. 12.08. Time Tunnel Club
DJ's: D.L.I. + Marcian
So. 13.08. 19 Uhr: Peng
DJ's: Kolja Bäcker + Jan Helmerding
Fr. 18.08. Friday Night Fever
DJ's: Mirko + Dave X.
Sa. 19.08. Time Tunnel Club
DJ's: D.L.I., Marcian, The Acidizer
Fr. 25.08. Friday Night Fever
DJ's: Mirko, Dave X., Hunter
Sa. 26.08. Time Tunnel Club
DJ's: D.L.I. + Marcian

Drome

- (Bremen, Eduard - Grunowstr.)
Mi. 02.08. Planetary Vibes
DJ's: Mick, Camo, Bace
Live: Erol
Mi. 09.08. M.A.S.H.
DJ's: General Camo, Sergent Bace

- Sa. 19.08. The bad boys in heaven ball
DJ's: Abe Duque, Woody
Live: Kirlian
Fr. 25.08. Dubmission
DJ's: Tanith, Ellen Allien, Dole Kom
Sa. 26.08. The hot reality squat
DJ's: Westbam, Disko

Opera

- (Leipzig, Lange Reihe 2-8)
Jeden Sa. Mad Max Beat
DJ: Mad Max
Afterhour mit Rainer Meskalin
Fr. 04.08. DJ: Markus Welby
Fr. 11.08. DJ: Ollie
Fr. 18.08. DJ: Philip
Fr. 25.08. DJ: Trancespiral DJ Team
Fr. 01.09. DJ: Henry oder Xela
Fr. 08.09. Ten Dance Tour 95
DJ's: Mark NRG, Paul van Dyk, Eric Rug,
Abys
Sa. 09.09. DJ's: Markus Welby, Rainer Meskalin
Fr. 15.09. DJ: Philip
Sa. 16.09. DJ's: Joshua, Rainer Meskalin
Fr. 22.09. DJ: Luke Slater
Sa. 23.09. DJ: Mad Max
Fr. 29.09. DJ: Ollie
Sa. 30.09. DJ: Mad Max

Base

- (Dresden, Panzerhof, Tannenstr.4)
Fr. 04.08. -Baseman
Sa. 06.08. DJ's: Robert Armani, Juan Atkins, Valls,
Slide, Tiny, Benet, Doorkeeper
Live: Silver Planet
Fr. 11.08. DJ: Paul Cooper
Sa. 12.08. Frankfurt House
DJ: Roland Leeskler
Sa. 19.08. DJ: Mijk van Dijk
Sa. 26.08. Local Heroes
DJ's: Tiny & Commander D.

Westen

Club Amnesia

- (München Gladbach, Lürriperstr. 129)
Fr. 04.08. DJ's: Stanley, Ken Abyss
Sa. 05.09. DJ's: D-Nox, Stanley
So. 06.08. Andre & Jupiler Birthday Party
DJ's: Stanley, Holger L
Fr. 11.08. DJ's: Mark Vision, Stanley
Sa. 12.08. DJ's: Robert de la Gauthier,
Stanley
Fr. 18.08. DJ's: Stanley, Ken Abyss
Sa. 19.08. DJ's: Mark Vision, Stanley
Fr. 25.08. DJ's: D-Nox, Stanley
Sa. 26.08. DJ's: Stanley, Frank C
Fr. 01.09. DJ's: Stanley, Ken Abyss
Sa. 02.09. DJ's: D-Nox, Stanley

Diskopolitan Club Roonburg

- (Köln, Roonstr. 33)
Sa. 05.08. Disko 2000
DJ's: Oliver Bondzio, Eddy de Clercq
Fr. 11.08. Club Night
DJ's: Oliver Bondzio, Christian Kohr, Henri
Fr. 18.08. Disko 2000
DJ's: Christian Kohr, Blake Baxter
Fr. 25.08. Club Night
DJ's: Oliver Bondzio, Christian Kohr, Henri

Wartesaal

- (Köln, Hauptbahnhof)
Sa. 05.08. Shoot Party
DJ's: Mirco, Massimo, César +
Surprise DJ aus den USA
Sa. 12.08. DJ's: César, M. Grumann, Davey Dee
Sa. 19.08. Wonder Woman Night
DJ's: Sylvie Marks, Miss Nique, Yeti,
Nathalie De Borah + Newcomer DJ's
Sa. 26.08. DJ's: César, M. Grumann, Christian Linder

Fort 11

- (Köln, Dpen Air)
Jeden Sa. Resident DJ's:
Jasper Jones, Silver + M. Grumann
Special Guests:
Sa. 05.08. DJ: Mario De Bellis
Sa. 12.08. DJ: Chris Dis
Sa. 19.08. DJ: Silvie Marks
Sa. 26.08. DJ: Davey Dee

42 dp

- (Köln, Luxenburgerstr.)
Mi. 02.08. DJ's: Claus Bachor, Roland Casper
Sa. 05.08. DJ's: Claus Bachor, Bique M
Mi. 09.08. Acieed
DJ's: Claus Bachor, R. Casper, Rootpowder
Sa. 12.08. Houze Funkin
DJ's: Claus Bachor, Bique M
Mi. 16.08. Swiss Connection
Sa. 19.08. Ladomat/Playhouse Party
DJ's: Ata, Heiko
Live: Netto, A. Dorau
DJ's: Mee-Mo, Claus Bachor, R. Casper
Mi. 23.08. Bang The Box

- DJ's: Roland Casper, C. Bachor
Sa. 29.08. Disco Inferno
DJ's: Terry Bristol, C. Bachor
Fr. 25.08. Detroit Fundamental
DJ's: Claus Bachor & Us - Surprise DJ
Sa. 26.08. Rawi
DJ's: Andi Tex Jones & Steve Travell
Mi. 30.08. Work That Body
DJ's: Funk

Warehouse

- (Köln, Wilhelm-Mauserstr.21)
Do. 17.08. Watch Release Party
DJ's: Dag, Michael Grumann
Fr. 18.08. Think Green Label Party
DJ's: Massimo, Dr Wipp
Sa. 19.08. The Real Clubnight 100% Warehouse Pur
DJ's: Grovemaster K., Robert Fox
So. 20.08. 4 Jahre High - Noon
DJ's: Chris Dis, Oliver Bondzio

Club B4

- (Osnabrück, Buerschestr.4)
Do. 03.08. DJ's: Krischan, Peewee
Do. 10.08. DJ's: Roland Casper, Click
Do. 17.08. DJ's: Peewee
Do. 24.08. DJ's: Click + Friends
Do. 31.08. DJ: Click

Madehouse

- (Berlinghausen, Rudolf Diesel Str. 25)
Fr. 04.08. DJ's: Dan Curtin, André Michelle
Fr. 11.08. DJ's: Boris Dlugosch, Jeremy Gurl
Fr. 18.08. DJ's: Joey Vazquez, André Michelle
+ Surprise
Fr. 25.08. DJ's: Ted Bowes, N.F.X., Jeremy Gurl
+ Surprise
Fr. 01.09. DJ's: Jeff Mills, M. Grumann, Jeremy
Gurl, André Michelle & surprise

Planet

- (Bochum, Viktoriastr. 75)
Fr. 04.08. "Planet Cyber Pop"
DJ's: Yang Huan, Dennis Siemion
Fr. 11.08. DJ's: David Holmes, Dennis Siemion, Yang Huan
Fr. 18.08. DJ's: Jeff Mills, Dennis Siemion
Fr. 25.08. DJ's: Christian Linder, Dennis Siemion,
Yang Huan
Jeden Fr. Kleiner Club "House Work"
DJ's: Krischan, Tobias
Jeden Sa. Gr. Club "Hard Times"
DJ: Christian Vorbau
KL. Club "Funkaddicted"
DJ's: Funkaddicted People

Tarm Center

- (Bochum)
So. 13.08. "Ascension Rave"
DJ's: Mark Dh, Hooligan, Gary D.,
Mario De Bellis, Uwe, Moguai, Mate
Galic, Calvin Rotane, Red, Oliver Bondzio,
Tech-Nix....
Live: Para-Dizer, Gorze, Angel Heart
Mit Afterhour!
DJ's: Nathalie de Borah, Tattoo
Live: Ralf Merte, Lars Döller

S.L.A.M.

- (Bonn, Kaiserpassagen)
Mi. 02.08. Infected
DJ's: Jaspa Jones, Silver
Do. 03.08. In Yer Face
DJ's: Koblenzer DJ Team
Fr. 04.08. Soulsonic Friday
DJ's: Multiple DJ Team
Choice DJ Team, Bonn & Guests
Sa. 05.08. Horny House Party
DJ's: Mario De Bellis, Mikele
Mi. 09.08. Infected
DJ: Massimo, Silver
Do. 10.08. In Yer Face
Koblenzer DJ Team
Fr. 11.08. Soulsonic Friday
DJ's: Multiple Choice DJ Team
Coice, Bonn & Guests
Sa. 12.08. Voodoo House Party
DJ's: Ted Bowes u. der Masterdrummer
Nyanyo Addo
Mi. 16.08. Infected
DJ's: Franco, Silver
Do. 17.08. In Yer Face
Koblenzer DJ Team
Fr. 18.08. Soulsonic Friday
Multiple DJ Team
Sa. 19.08. Horny House Party
DJ's: Davy Dee, Ted Bowes
Mi. 23.08. Infected
DJ's: Andry Nalin, Silver
Do. 24.08. In Yer Face
Koblenzer DJ Team
Fr. 25.08. Soulsonic Friday
DJ's: Multiple DJ Team
Bonn & Guests
Sa. 26.08. Horny House Party
DJ's: Ted Bowes, Surprise DJ
Mi. 30.08. Infected
DJ's: D-Nox, Silver

happenings

Aug./Sept.'95

UNIT

- (Hamburg)
Fr. 18.08. Mystery Pool
DJ's: Hooligan, Martink

Halle am Hammer Deich 70/Hamburg

- Sa. 09.09. Time Tunnel Rave 2
DJ's: Gary D., Steve Mason, Mate
Galic, Hardsequencer, Mario De Bellis
Mike Nero, Timo Maas, Hunter, Dano
Prophet, Box DJ Team, Arne L. II, Edge,
Jorge, Janny, Tanith, D.L.I., Mirko, Dave X.
Live: RMB, Sunbeam, Black Acid,
Kamasutra, Abet
Hardsequencers Birthdayparty mit vielen
DJs vom Rave ab 5 Uhr

Rote Flora

- (Hamburg, Schulteblatt 71)
Fr. 11.08. Repulsion 666
DJ's: Ferenc, Davaris, Menno,
Abdul El Raid
Live: Unit Moebius & Beverly Hills
Sa. 12.08. Link
DJ's: Harre, Henry, Marc Schneider,
Dominik, Heimkind
Live: Unit Moebius & Beverly Hills
Fr. 25.08. Technology 2
DJ's: Hooligan, Gary D., Dick,
Robby G., Arne L. II, David
Fascher, Michael Simon

Re Base

- (Kiel, Flämischestr.)
Do. 03.08. DJ's: Arne L.II, Uptide
Sa. 05.08. Frühclub
DJ's: R-Damski + Guests
Sa. 05.08. DJ's: Arne L.II, Uptide
Do. 10.08. DJ's: Gary D., + Guests
Fr. 11.08. Next Generation
DJ's: D-Tronic, Digress
Live: Re-Actor
Sa. 12.08. DJ's: Arne L.II, Uptide
Do. 17.08. DJ's: Arne L.II, Uptide
Fr. 18.08. DJ's:Goa mit Asana + Gast DJ
Sa. 19.08. DJ's: Arne L.II, Uptide

- Mi. 16.08. Acid Bitch
DJ's: Phosphor Camo, Salz Bace +
303 Guests + Live Act
Mi. 23.08. Trance & Breakbeats
DJ's: Nico, Mick Camo, Bace, Lucky Lush
Mi. 30.08. Chill Bleeps & Vibes
DJ's: Camo, Bace, Plan E

Freudenhouse

- (Emsdetten)
Sa. 19.08. DJ's: Paul Cooper, MY-T Sharp

Sexus Club

- (Voerde, Rathausplatz)
Sa. 05.08. DJ's: Christian K., Werbo, Skipper,
Clive Crook
Sa. 12.08. DJ's: Christian K., Werbo, Skipper,
Massimo
Sa. 19.08. DJ's: Christian K., Werbo, Skipper,
Khetama
Sa. 26.08. DJ's: Christian K., Werbo, Skipper,
Sky

Voices

- (Weser/Nienburg)
Sa. 19.08. The mission hyper rave
DJ's: Robert de la Gauthier,
Christian Linder, Camo, Suto,
Andy Tex Jones, L'Michele,
Frank Dee

Osten

E - Werk

- (Berlin)
Fr. 04.08. Dubmission
DJ's: Ellen Allien, Neil Hinde
Sa. 05.08. The humping pumping a-day
DJ's: David Alvarado, Clé
Fr. 11.08. Dubmission
DJ's: Tanith, Sammy Dee
Sa. 12.08. The supertronic seaquest splash
DJ's: Buck, Jonzon
Fr. 18.08. Dubmission
Dan Curtin, Mijk van Dijk,
Live: Future Funk

Zoloz präsentiert den Märchen-Rave:

CINDERELLA'S CASTLE

3 different areas

Hall of Fame:

DJ Marusha
DJ Hardsequencer
DJ Tanith
DJ Charly
Lownoise
DJ The Mental Theo
DJ Cirillo
DJ Paul Cooper
DJ Tom Novy
DJ Hitch Hiker
Live: Raver's Nature
Live: Charly Lownoise
& The Mental Theo
Live: A.W.E.X.
Live: The Space Navigator

House Ballroom:

DJ Armand
van Helden
DJ George Morell
DJ Felix Houzer
DJ Alex Dune
DJ Dominik
D'Agnelli

Castle of Quietness:

DJ Terry Belle
DJ Dr. Motte

Visuals by:

Peter Rubin (New York,
Amsterdam)

Sa. 7.10.95, Burg Kufstein, Kufstein

Beginn 20 Uhr. VVK 46,- (CTS, Start) Infoline: (0171) 5475075+5475417, Watch out for booklet!

3 de Luxe - Wiesbaden



RAW

Samstag 23. September 1995
Alter Flughafen München/Riem



headquarter
 Westbam (Berlin)
 Marc Spoon (Frankfurt)
 Cirillo (Rimini)
 Fly (Antwerpen)
 Hardsequencer (Dresden)
 Hooligan (Ruhrarea)
 Tom Novy (München)
 live
 Ravens Nature (La Monza)
 Cherrymoon Trax (Antwerpen)
 Force Mass Motion (London)
 Citizens of Rave City

abstract quarter
 Carl Cox (London)
 Westbam (Berlin)
 Mate Galic (Köln)
 Luke Slater (London)
 Tanith (Berlin)
 Daz Saund (London)
 Housepunk Dirk (München)
 live
 Air Liquide (Köln)
 feat.: Sebastian Niessen



hardcore hell
 Gizmo (Den Haag)
 Dark Raver (Den Haag)
 Lenny Dee (New York)
 Paul Elstak (Rotterdam)
 Cirillo (Rimini)
 Darrien Kelly (Rotterdam)
 Manu le Malin (Paris)
 Felix (München)
 live
 Ilsa Gold (Wien)
 A.H.H. (München)

house ballroom
 Frankie Knuckles (New York)
 Satoshi Tomiie (New York)
 Carl Cox (London)
 Joe T. Vannelli (Mailand)
 Graeme Phunk (Johannisburg)
 Linus (München)



breakbeat jungle
 LTJ Bukem (London)
 Rap (London)
 Bassface Sascha (Mannheim)
 James Lavelle (London)
 Pussylover (Frankfurt)
 Frankie Osay (München)
 MC: Pussylover

chill out
 Aural Float
 feat.: Alex Azary
 & Gabriel Le Mar (Frankfurt)
 Bassface Sascha (Mannheim)
 Dr. Atmo (Frankfurt)



RAVE CITY

the next step

Einlass 20.00 Uhr. WK DM 55,- AK DM 65,-. Vorverkauf über Start, CTS und allen bekannten Vorverkaufsstellen. Ticket-Hotline 07531-94300. Mailorder for Official Rave City Shirts and Rave City Video, Tel.: 089-908714. Gleichzeitige Durchführung von Rave City in Kapstadt/South Africa. Additional areas: trip hop headz corner (DJ James Lavelle, DJ Michael Reinboth) etc. Official afterhour: ab 10 Uhr Alabamahalle, Domagkstr. 33.



A TRIP TO HOUSE



"MAKING THE WORLD BEING BETTER"

...become a hit at the park café. Tell & sell to your friends, quit your day job and live your life how ever you want to do!



wed. 2.8.: HAZEL B. & JOE JAM
 wed. 9.8.: JOE JAM & HUBEE
 wed. 16.8.: JOHN ACQUAVIVA & HUBEE
 wed. 23.8.: JOE JAM & HUBEE
 wed. 30.8.: JOE JAM & HUBEE



Do. 31.08. In Yer Face
Koblenzer DJ Team

Tribehouse
(Neuss, Bockholtstr. 102-104)
Fr. 04.08. DJ's: Plank, Michael Grumann
Fr. 11.08. DJ's: Massimo, Hooligan
So. 13.08. Teatime fällt aus wegen Sommerpause
Fr. 18.08. DJ's: Mario De Bellis, Steffen
Fr. 25.08. DJ's: Joey Beltram, Striking Man
So. 27.08. Tea Time
DJ's: Jasper Jones, PA.Trick

Phuture Club
(Duisburg, Emscherstr.71)
Fr. 04.08. DJ's: Moguai, Jackie Nepomuk
Fr. 11.08. DJ's: Lars Nielsen, Jackie Nepomuk
Fr. 18.08. DJ's: Calvin Rotane, Jackie Nepomuk
Fr. 25.08. DJ's: Nathalie De Borah, Miss Nique, Andrea Sarti, Jackie Onassis

Raskalnikow
(Oberhausen, Nähe Hbf)
Sa. 05.08. Oberhouse Night
DJ's: Dennis Siemion, Jens W
Sa. 12.08. Oberhouse Night
DJ's: Kevin Nash, Cupido
Sa. 19.08. Oberhouse Night
DJ's: Skidu & Friends
Sa. 26.08. Oberhouse Night
DJ's: Jens W, Crazy Daizy

Cosmic Club
(Münster, Am Haverkamp 31)
Fr. 04.08. Frankfurt Beat
DJ's: Mario De Bellis, Lars Nielsen, Jaques Mo
Fr. 11.08. Amazing Spectra Movement
DJ's: Oliver Cosimo, Lars Nielsen, Melanie di Tria
Fr. 18.08. Rave Experience
DJ's: Steve Mason, Oliver Cosimo, Prime
Fr. 25.08. Westfall's Wonder
DJ's: Westbam, Melanie di Tria, Prime
Sa. 26.08. Tendance Tour
DJ's: Paul van Dyk, Lars Nielsen, Erik Aus, Jens Mahlstedt, Abyss

Fr. 04.08. Mystic Dance Part I
DJ's: Cosmix, Push, Lando

Die Grube
(Siedlinghausen)
Sa. 05.08. Myic Dance Part II
DJ's: Paul Cooper, Mate Galic, DJ Dee, Marc US, Juan Casa

Mitte

HR3 Clubnight
(Hessischer Rundfunk)
Sa. 05.08. DJ Chilly T.
Sa. 12.08. Tunnel Rave vom Theaterunnel
Frankfurt!
DJ's: Hooligan, Marusha, Dag

Sa. 19.08. DJ Dag
Sa. 26.08. DJ Sven Väth
Sa. 02.09. DJ Lady D.
Sa. 09.09. DJ Ulli Brønner
Sa. 16.09. Open-Clubnight: George Morel
Sa. 23.09. DJ Heinz Felber
Sa. 30.09. DJ Chilly T.

Omen
(Frankfurt, Junghofstr.)
Fr. 04.08. DJ: Sven Väth
Sa. 05.08. DJ's: Dag, Frank Lorber
Fr. 11.08. DJ's: Ata & Heiko
Sa. 12.08. DJ's: Dag, Frank Lorber
Fr. 18.08. DJ's: Pauli, David Holmes (U.K.)
Sa. 19.08. DJ's: Dag, Frank Lorber
Fr. 25.08. DJ: Sven Väth
Sa. 26.08. DJ's: Dag, Frank Lorber

Dorian Gray
(Frankfurt, Flughafen)
Fr. 04.08. Female Invasion
DJ's: Elen Allen, Talia 2XLC
Fr. 11.08. DJ's: Silvie Marks, Andi Düx, R-Damski
Fr. 18.08. DJ's: Electric Indigo, Andi Düx, R-Damski
Fr. 25.08. DJ's: Gayle San, Andi Düx, R-Damski
Female Invasion alle Frauen, Mädels und Girls an jeden Freitag im Ausgust Eintritt zum halben Preis!

102

happenings

Aug./Sept. '95

Sa. 02.09. "Mysticland"
DJ's: Steve Mason, Tanith, Kid Paul, Dr. Motte, Pascal F.E.D.S., Cosmix, Claus Bachor, Prime, Lars Nielsen, OliverCosimo, DJ Guy, Melanie di Tria, Dee Kay, Live: Oliver Lieb, Hypnogenic's

Depot
(Münster, Am Schiffahrer Damm)
Fr. 04.08. House Trance Event
DJ's: Hazel B., Steffen
Sa. 05.08. After Hour ab 7:00h
DJ's: Massimo, Pee Wee
Fr. 01.09. House Trance Event
DJ's: Chris Dis, Chi
Sa. 02.09. After Hour ab 7:00h
DJ's: Massimo, Pee Wee

Spectrum
(Steinfurt - Borghorst)
Fr. 04.08. Acidhouse Infection
DJ's: Khetama, Chase E., Re-Flex DJ Team
Fr. 18.08. Deep Space Happening
DJ's: Dennis Siemion, Chase E., Re-Flex DJ Team

Tiefgarage
(Unna, Bahnhof)
Sa. 26.08. Tiefgaragen - Party
DJ's: Oliver Bondzio, DEG, Nathalie de Borah, Moguai, Gulliver

Lime Lite
(Dortmund, Geschwister Scholl Str. 24)
Jeden Mi. Kethamas House Night
DJ's: Kethama & Friends
Jeden Sa. House Club
Diverse DJ's
Jeden So. After Hour
DJ's: Lars van Josten & Others
Jeden So. Lime Lite "Fun Club"
DJ's: Sydney Fresh + Eddy N.

Wurzelmühle
(Wiggeringhausen, Open Air)

Mo. 02.10. - Euphoria IV 20h-open end
Di. 03.10. Limitierter Kartenvorverkauf - keine Abendkasse - Nur 3000 Tickets

Theaterunnel 1200 BPM FFM

(Frankfurt, Berlinerstr.)
Rave 1995 11.-13. August
Fr. 11.08. Tunnel of love - open end - DJ's: Sven Väth
Sa. 12.08. Tunnel of Love - open end - DJ's: Hooligan, Marusha, Dag, Mark Spoon, Carl Cox, Tanith



"Dio" Klecian

(Frankfurt, Ostparkstr. 25)
Jeden Fr. ab 25.08
The House of Soly Luna
DJ's: Victor, Sakin, Taucher
Live: The Sequencer, Atropin, Rydeen

Hugenottenhalle

(Neu - Isenburg)
So. 27.08. Schallplatten- u. CD - Börse
11-18 Uhr

Discothek Easy
(Diez/Industriegebiet, Werner von Siemensstr.)
Jeden Fr. "Friday Double Fun" Dance Classic's
DJ's: Gary, Markus
Jeden Sa. DJ's: R-Damski, Hoschi, Markus
Special:
Fr. 04.08. DJ's: Nico, Spacecase
Fr. 11.08. DJ Mark Oh
Fr. 18.08. Beach Party mit Pool, Sand u. Cocktails
Fr. 25.08. Ravers Nature
Live: Low Spirit, Berlin

Aufschwung Ost

(Kassel/Sanderhäuserstr. 34)
Sa. 05.08. DJ's: Damon Wilde, C-Smooth, Marky, Nico
Sa. 12.08. DJ Pierre's Birthday Party
DJ's: Pierre, Richie Hawtin
Sa. 19.08. DJ's: Barbara, Marky, Nico
Sa. 26.08. Marky's Birthday Party
DJ's: Marky, Robert Hood, Pierre,

REINCARNATION



26. August 1995 - Hannover
Watch out for booklet!

Back to the roots!



the party

REINCARNATION

ist nicht nur eine Parade, sondern auch ein gigantisches Rauespektakel. Zu diesem Anlaß stehen euch alle Hallen des riesigen Hanomaggeländes (weit über 6000m²) zur Verfügung. Vom House bis zum Hardcore präsentieren euch angesagte TopDJs und LiveActs das gesamte Spektrum des Techno. Selbst derjenige, der sich lieber vom Clubfeeling mitreißen lassen möchte wird in der entsprechenden Area voll auf seine Kosten kommen. Auch für einen angenehmen Chillout ist gesorgt und obendrein könnt ihr in der Exhibition Area staunen, relaxen oder shoppen.

INFONLINE: +49 (0) 511/64 01 57

the parade

REINCARNATION

Bloß nicht aufgeben, das Feiern hat im August noch kein Ende gefunden... endlich ist es soweit, Hannover bekommt seine eigene Parade. Nach den vorangegangenen Moves wie die Love Parade, Energy oder dem G-Move sind jetzt alle so richtig in Schwung gekommen und feiern in Hannover noch einmal so richtig den ausklingenden Sommer 1995. Das Zusammentreffen für die Reincarnation Parade in Hannover findet um 15.00h auf dem Schützenplatz Hannover statt. Rugen auf - den einen oder anderen Top Dj werdet ihr sicherlich beim auflegen auf der Parade entdecken können.

INFONLINE: +49 (0) 511/64 01 57

HeartCore 6/95



Crazy Tunes
Records, CDs
& Clubwear!
Am Klagesmarkt
0511 / 161 0666

VVK in ganz
Deutschland
auch über
CTS



Out Now!

the new **GAMBLE 202 - Spicy Bred of Charity (23-027)**

&

23 Allstars II (23-023)

incl. remixes by **Legend B., Space Cube** und more

WIZART
+49 (0) 671 76216

CD 1 **COOL**

- 1 FELIX DA HOUSECAT
- 2 BABY DOG & THE DENTIST
- 3 IAN POOLEY
- 4 CELVIN ROTANE
- 5 C HANTAL
- 6 DJ MISIAH
- 7 AWEX
- 8 ASCORBIN ACID
- 9 R-DAMSKI
- 10 PLANET ZOOM
- 11 ANDREW EKTOH
- 12 DARK NOIZE
- 13 LL PROJECT

CD 2 **Hot**

- 1 SPEEDY J
- 2 UNION JACK
- 3 ENCEPHALOID DISTURBANCE
- 4 TOJA
- 5 GENITH X
- 6 BLACK ACID
- 7 EMANUEL TOP
- 8 ILLUMINATUS
- 9 REYSAN KHAN
- 10 VAN BASTEN
- 11 GAMBLE 202
- 12 SPARC
- 13 TERRATROPIN
- 14 EMILAZ



fax: 06003-910099

DMD 23CD8

trance & house 5

100% Pure Quality Techno & House



Incl: **CELVIN ROTANE, DJ MISIAH, GENITH X, IAN POOLEY, SPEEDY J, VAN BASTEN, EMANUEL TOP, AWEX** and many more

2CDs

Chi
Sa. 02.09. DJ's: Pierre, Marky, Chi, Nico

New York Factory

(Kassel, Obere Königstr. 4)

- Fr. 04.08. Definition of Cyberia
DJ's: P.M.C., Save
- Do. 10.08. Gabbernicht
DJ's: Starsky & Hutch
- Fr. 11.08. Welcome to tomorrow
DJ's: Save, P.M.C.
- Fr. 18.08. Return of the Underground
DJ's: Save, P.M.C., special guest
- Fr. 25.08. Back to the progressive tunes!
DJ's: P.M.C., Save
- Fr. 01.09. Total Acid Eclypse
DJ's: Roland 303, Save, P.M.C.
- Jeden Mit. Triangle Principle
DJ: Bernd K.
- Jeden Sa. Energy & Vibes
DJ: Bernd K.

Deja Vu Zentrum-Houseclub

(Kassel)

- Jeden Do. DJ's: Tom, Fresh E.
- Jeden So. Afterhour
DJ's: Housemaster, Tom, Fresh E. +
Cyberspace Experience
- Fr. 04.08. DJ's: Josh Martinez, Tom, Fresh E. +
Cyber. Exp.
- Sa. 05.08. DJ's: Housemaster + Cyber. Exp.
- Fr. 11.08. DJ's: Tao, Tom, Fresh E.
- Sa. 12.08. DJ Housemaster
- Fr. 18.08. DJ's: Tom, Fresh E.
- Sa. 19.08. DJ's: Davey Dee, Miss Nique,
Housemaster, Kayy
- Fr. 25.08. DJ's: Ela, Tom, Fresh E.
- Sa. 26.08. DJ Housemaster

Space Club

(Worms, Hafenstr. 81-89)

- Fr. 04.08. DJ's: Dave Clarke, Crazy Erg.,
Barbara, Sphinx
- Sa. 05.08. DJ's: Sphinx, Housy Guests
- So. 06.08. After Hour ab 7:00h
- Fr. 11.08. DJ's: Al Faris, Crazy Erg.,
- Sa. 12.08. DJ's: Sphinx, Housy Party
- So. 13.08. Afterhour ab 7:00h

Fr. 11.08. DJ's: Dag, Koma & Guests
Fr. 25.08. DJ's: Jens Lissal, Koma & Guests

Fun

(Uisingen, Gewerbegebiet Süd)

- Jeden Fr. Space Factory
Mit DJ Butzi B.
- Mi. 09.08. Remember Techno - Part II
Mit DJ Butzi B.

Süden

Alabama-Gelände

(München, Domagkstr. 33)

- Sa. 02.09. Input - True Experience
5 Areas - Progressive House -
Acid House - Hard Trance -
Ambient - Chill Out
Laserprojektion + Videoanimation +
Live-Performance + Multimedia +
Robot-Acts

Ultraschall

(München)

- Fr. 04.08. The Acid Temple
DJ's: Khan, Tcha'Ba
- Sa. 05.08. Schränke Ausputzen
DJ's: Simon Shurey, Woody, Tcha'Ba
- Fr. 11.08. Deep Space Night
DJ's: Colin Favor, Brenda Russel
- Sa. 12.08. It's a Headkick
DJ's: M. Kruse, Cpt. Reality, Lester
- Mo. 14.08. Disko Garten
DJ's: Abe Duque, BPMF
- Fr. 18.08. This is Hollis House
DJ's: BPMF, Lester
Live: Kirlian
- Sa. 19.08. California über Alles
DJ's: Blake Baxter, Joe Babylon,
Allen Avanesian
Live: R.E.A.L.M.
- Fr. 25.08. To be announced
...(check out flyers)
- Sa. 26.08. Strongest Harthouse
DJ's: David Holmes, Good Groove,
Cpt. Reality
- Jeden Fr. House/Garage mit DJ Barbara + Guests

104
happenings

happenings

Aug./Sept. '95

- Fr. 18.08. DJ: Sphinx
Sa. 19.08. Pierre Morgan, Crazy Erg.,
- So. 20.08. Afterhour ab 7:00h
- Fr. 25.08. DJ: Crazy Erg.
- Sa. 26.08. DJ: Nitro
- So. 27.08. Afterhour ab 7:00h
- Jeden Mitt. Energy Party
DJ: Erikksson
- Jeden Do. "Girtle day"
Girls freien Eintritt!

Palazzo

(Bingen)

- Fr. 04.08. Killer Vibes
DJ's: Pauli, Perplexer, Mark Dh,
Live: Ravers Nature
- Fr. 11.08. Summer Breeze
DJ's: Groovehead, Revil D, Delicious,
Jean Claude, Tanith
- Fr. 18.08. Anonym Party
Rozzo, Derrick May, Crazy Erg.
- Fr. 25.08. Clubline
Taucher, Marc Green
Live: Titan & Red Acid Jack
- Fr. 01.09. Djax up night
DJ's: Miss Djax, Mike Dearborn, Black
Live: Random X
- Fr. 08.09. Clubline
DJ's: Taucher, Marc Green
Live: The Voyager
- Fr. 15.09. Killer Vibes
DJ's: Neuromancer, Jens Lissal, Marc Green
Live: Ilsa Gold
- Fr. 22.09. Clubline
DJ's: Tom Wax, Moe, Black
Live: Source T-10
- Fr. 29.09. Clubline
DJ's: Dave Clarke, DJane Simone,
Black

Jeden Sa. Ambient DJ Elstar + Guests

Ultraschall Sommer Camp 1

(Open Fairport Festival Detmold)

- Fr. 11.08. DJ's: Blake Baxter, Robert Hood,
bis 13.08. Armando, Abe Duque, John Selway,
Jason Szostek, Baby Ford, Mark Broom,
Patrick Pulsinger, Erdem Tunakan, Hell,
Woody, Mate Galic, Synapsen DJ's, Telstar,
Barbara, Upstart, D. Schoneemann
Live: Prototype 909, Facil, Selway, Kirlian,
Synapse, Pluto, Elin, Robert Gört, Acid S

Flughafen Riem

(München)

- Sa. 23.09. Rave City II
DJ's: Westbam, Marc Spoon, Fly, Cirillo,
Hooligan, Tom Novy, Carl Cox, Tanith,
Robert Hood, Luke Slater, Mate Galic,
Daz Saund, Housepunk Dirk, Lenny Dee,
Paul Elstak, Gizmo, Dark Raver, Darrien
Kelly, Cirillo, Felix, LTJ Bukem, Pussy-
lover, Rap, Bassface Sascha, James Lava,
Frankie Dsay, Frankie Knuckles, Satoshi
Tomie, Graham Phunk, Linus, Alex
Azañy, Gabriel Le Mar, Dr. Atmo, Bassface
Sascha, Joe T. Vannelli, Hardsequencer,
Mann le Malin, James Larelle, Michael R
Live: Cherry Moon, Ravers Nature, Force
Motion, Citizens of Rave City, Ilsa Gold, A
Air Liquide, ...

Airport München Rie

Sa. 04.11. The Tribal Gathering "Universe"

- 50 Global DJ Gurus, 10 Liveacts, 6 Dance
Prepare for LIFT OFF!!! Watch out for mo
Information.

Airport

(Würzburg, Gattingerstr.18)

- Fr. 04.08. DJ's: Sebbo, Mike Dunn, Steve A.C.M.E.
Sa. 05.08. DJ's: Steve A.C.M.E., Mirco, Sebbo,
Mijk van Dijk
- Fr. 11.08. DJ's: Sebbo, Christine Christ
Mo.14.08. "Milky Way 4"
DJ's: Mirco, Sebbo, Steve A.C.M.E.,
Pascal F.E.D.S., Paul Cooper, Ellen
Allien, Hype, Pussylover, Bassface Sasch
EsDee
Live: Bassline Generation

Ray Baracks

(Friedberg, Canopy Club)

- Sa. 19.08. Utopia Techno-House Party
DJ's: Miguel, Stefan
Live: M. Geist

Dezibel

(Büdingen)

- Sa. 05.08. DJ's: Koma & Guests



Input

(true experience)



DJ Miss Djax · Eindhoven · Djax up Rec. · May Day
 DJ Oliver Bondzio · May Day · Jackpot Rec. · U.S.A.
 DJ Mario de Bellis · Köln · Warehouse
 DJ Pierre Morgan · FFM · May Day
 DJ Tom Wax · FFM · May Day

LIVE

Oliver Lieb · May Day · Superstition · Harthouse · Noom Rec.
 Acid Junkies · Eindhoven · Djax up Rec. · May Day
 The Jeyenne · Köln · Frankfurt Beat · Universe Rave
 Mike Dearborn · Chicago · Djax up Rec. · May Day
 MikeroBenics · Harthouse · EX Cyborde
 Alien Factory · May Day · Generator
 Mandala / Nexus 6 · Noom Rec.
 Synestasia · FFM · Harthouse
 Komakino · FFM · May Day
 A.W.e.X. · FFM · May Day

DJ Miss Yetti · Köln · Liquid Rec.
 DJ Fürst · München · Union Move
 DJ Eric F. · Austria · Danube Rec.
 DJ Tobi A.S.B. · München · Kami Rave
 DJ A. Ruhland · München · Jenner Wein
 DJ Leavy Morell · Music Exploitation int.
 DJ House Punk Dirk · München · Overdrive Rec.
 DJ Toxic Lab · München · Toxic Mega Rave · Union Move
 DJ Joey Beltram · U.S.A. · Nervous Rec.
 DJ Random XS · Chicago · Djax up Rec.
 DJ R-Damski · FFM · Overdrive Rec.
 DJ Andy Düx · FFM · May Day
 DJ Olaf · München · Delirium
 DJ exBIERience · München
 DJ Chamal · München
 DJ Dr. Atmo · FFM
 DJ Roland Casper

2. SEPTEMBER

ALABAMA GELÄNDE

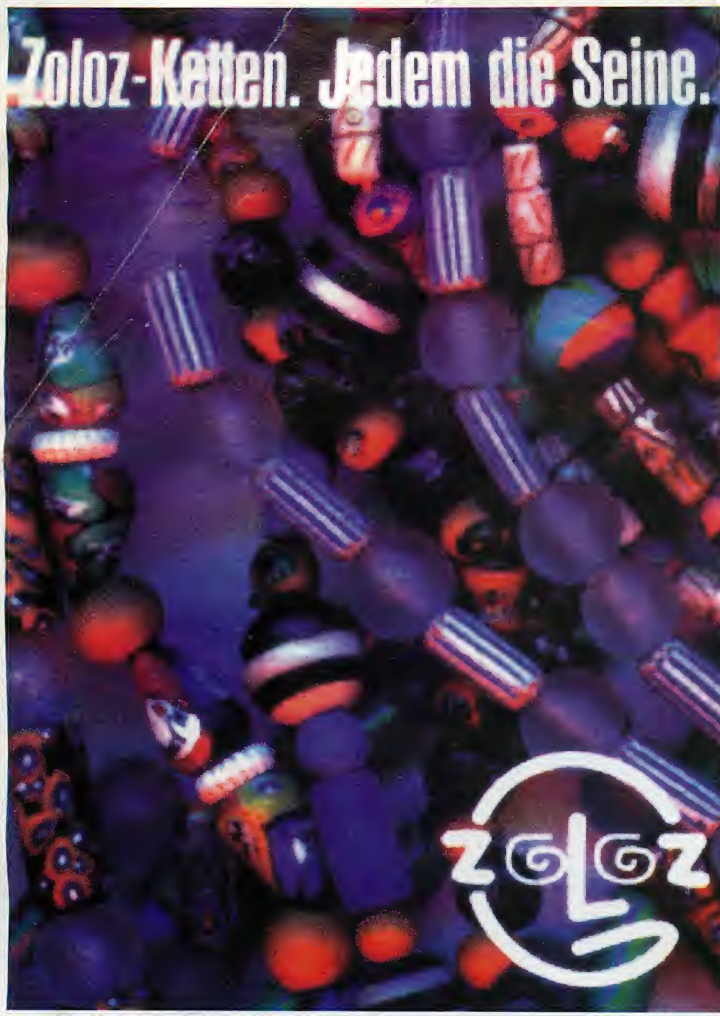
Domagkstraße 33 · 80807 München


 dtp Atelier
 089 / 14 51 09



Offizielle Afterhour 3. September ab 9.00h im Tilt · Helmholtzstraße 12





Fr. 18.08. DJ's: Sebbo, Lele
 Fr. 25.08. DJ's: Sebbo, Vibe
 Fr. 01.09. DJ's: Sebbo, David Aldorado
 Jeden Sa. DJ's: Steve A.C.M.E., Mirco, Sebbo

Flash
 (St. Wedel, Industriegebiet)
 Sa. 05.08. DJ's: Karotte, Pierre
 Sa. 12.08. DJ's: Marino, Ralph
 Sa. 02.09. DJ's: T. Karotte
 Sa. 09.09. DJ's: Michelle, Maxwell George Van Tune
 Sa. 16.09. DJ's: Climax, Steve Travell, Andy Tex Jones, Karotte + Guest DJ
 Sa. 23.09. DJ's: K.I.V., Ricky, Karotte
 Sa. 30.09. DJ's: K.I.V., Ricky, Karotte
 Mo. 02.10. DJ's: Werner, Karotte
 Sa. 07.10. DJ's: Dave Angel, Karotte

Übernacht
 (Augsburg)
 Mi. 02.08. Science Fiction House
 DJ's: Kasim, Mike Laurel, Mo-Bass + Guest
 Mi. 09.08. DJ's: Kasim, Mike Laurel, Mo-Bass + Guest
 Mi. 16.08. DJ's: Kasim, Mike Laurel, Mo-Bass + Guest
 Mi. 23.08. DJ's: Kasim, Mike Laurel, Mo-Bass + Guest
 Mi. 30.08. DJ's: Kasim, Mike Laurel, Mo-Bass + Guest

Altes Stadion
 (Karlsruhe, Unigelände)
 Sa. 09.09. Vortex Furoris II
 DJ's: Claude Young, Hell, Electric Indigo,
 Live: Burger Industries, Ken & Rick Masters
 DJ Brom

Normal
 (Heidelberg, Tullastr.)
 Do. 03.08. DJ Colin FAVOR
 Fr. 04.08. DJ's: D-Man, See-Base
 Do. 10.08. DJ Merc
 Fr. 11.08. DJ Steve Bug
 Do. 17.08. DJ Blake Baxter
 Do. 24.08. DJ Marco
 Do. 31.08. DJ Duke

M1 Club
 (Stuttgart, Südmilch Gelände)
 Sa. 12.08. DJ's: C. Willy, Digit, Sodna
 Sa. 26.08. DJ's: Hazel B., Klub Kioz
 Jeden Sa. Afterhour ab 7:00h
 im Club "Großer Bär" Stuttgart
 Deep + Chicago House mit
 special international Guests

M1 Club
 (Stuttgart)
 FR. 04.08. Partysan - Party "Pippertappung"
 DJ's: Dominique, Disko, Terry Belle, Dani König

Plasma
 (Augsburg, Ostwerk)
 Fr. 04.08. DJ's: Tommy Yamaha, Tron, Raw
 Fr. 11.08. DJ's: Enne, Plasma-Team
 Fr. 18.08. DJ's: Hardsequenzer, Assassin, Lepem
 Fr. 25.08. DJ's: Lenny Dee, Ertan, Jaybee

Rockfabrik
 (Augsburg)
 Jeden Mi. in der Rockfabrik in Augsburg
 DJ's Assassin & Ertan

Axis Red
 (Oberpfalz, Kash an der B299)
 So. 13.08. Afterhour ab 15:00h
 DJ's: Ellen Allien, Martin Martinez, Larox
 So. 27.08. Afterhour ab 15:00h
 DJ's: Leavy Morell, Martin Martinez, Larox

happenings

Aug./Sept. '95

Ausland

Pavilhao do Dramatico
 (Portugal, Cascais)
 Sa. 12.08. Plasmatec - Rave
 Discover the future
 DJ's: Mario De Bellis, Maze, Pinsky, Ruizinho, Vibe, Luis Larive
 Live: N-Son-X, The Dzone
 Afterhour: Discoteca Climax (Lissabon)

Ravecamp Tortorella
 (St.Gallen)
 Do. 29.06. Summer of Love
 DJ's: Laurent Garnier, Carl Cox
 Sa. 09.09. Cosmic Baby, Pascal F.E.D.S., Hooligan, Kid Paul, M. Zaffarano, Hardsequenzer, Paul van Dyk, David Alvarado, Jens Lissal, Mario De Bellis, Ellen Allien, Armand van Helden,.....
 Live: Resistance D, Megalomania, C.U.B.E., Komakino, Pultar, Paradiex, Space Navigator
 Phrenetic System

Johanniter - Kastells
 (Griechenland, Insel - Kos)
 Fr. 11.08. Castle of the Knights
 DJ's: David Fischer, George Fil, Martik, Cee Age, Mog, D-Tronic, Miss Nic, Janny G
 Live: E-Max
 Sa. 12.08. Ice Factory
 bis DJ's: Wechseldes Line up s.o.
 So. 13.08. DJ's: Wechseldes Line up s.o.

Club High
 (Spanische Küste, Calella)
 Fr. 29.09. Sector V / Sunwave
 bis DJ's: Arne L II, Jose Def, Martink
 So. 08.10. George Fil, Mog, D-Tronic, Mega Lo' Mania -> Live act's

Burg Kufstein
 (Kufstein, Österreich)
 Sa. 07.10. Inderella's Castle
 DJ's: Marusha, Hardsequenzer, Tanish, Charly Lowmoico, The Mental Theo, Cirillo, Paul Cooper, Tom Novy, Hitch Hiker, Armand, van Helden, Georg Morell, Felix Houzer, Alex Dune, Dominik, D Agnelli, Terry Belle Dr. Morte.
 Live: Raver's Nature, Charly Lowmoico, & The Mental Theo, A.W.E.X., The Space Navigator
 Visuals: Peter Rubin

Streetparade
 (Zürich)
 Sa. 12.08. Start 15:30h am Strandbad Mythenquai I
 DJ's: Waich out for flyers!

Grodoonia
 (Rümlang-Zürich, Übergatterstr.35)
 Fr. 11.08. The Tarot Streetparade Weekend
 DJ's: Gary D., Mike S., Kosmik Love, Dream, Mas Ricardo, Manon, Noise, Jumpin' Jack, Culturevibe
 Sa. 12.08. The Tarot Streetparade Weekend
 DJ's: Pascal F.E.D.S., Marcos Lopez, Savage, Mike S., Tatoo, Pierre Morgan, Mas Ricardo, Placid Angel, Culturevibe.

Jam Attack, Jumpin' Jack, Kayjee
 Afterhour: 14:00 - 2:00h
 ab 14:00h DJ's: Wizard, Tatoo, Kayjee, Mike S., Noise, Dream, Pascal F.E.D.S., Mas Ricardo, Jam Attack Manon, Kosmik Love
 Fr. 18.08. Mas and Dream
 DJ's: Mas Ricardo, Dream
 Sa. 19.08. The Rave Family
 DJ's: Jumpin' Jack, Placid Angel, Culturevibe, Kayjee
 So. 20.08. Afterhour 14:00 - 2:00h
 ab 14:00h DJ's: Kayjee, Mas Ricardo, M. Zaffarano, Culturevibe, Dream, Jumpin' Jack
 Sa. 26.08. Bubble Rave
 DJ's: Roy Collins, Willow, Placid Angel, Jam Attack, DJ, Ramos, Supreme, Ellis Dee, Fine Style, Manuel Mind, Flo
 Live: Ramos + Supreme
 Afterhour 14:00 - 2:00h
 ab 14:00h DJ's: Exess, Max, Wizard, Jumpin' Jack, Placid Angel, Dream

Oxa Dance Hall
 (Zürich-Derlikon, Andraeststr.70)
 Jeden Sa. Morgen von 5am - 11am
 Jeden So. Morgen von 5am - 14:00pm
 Sa. 12.08. DJ's: Jumpin' Jack, Tony L, Guido
 So. 13.08. DJ's: Pascal F.E.D.S., Pierre Morgan, Savage, Mas Ricardo, Dream
 Live: Genlog, Low Spirit
 Sa. 19.08. DJ's: Jumpin' Jack, Culturevibe, Dream
 So. 20.08. DJ's: M. Zaffarano, Mas Ricardo, Jumpin' Jack, Placid Angel
 Sa. 26.08. DJ's: Wizard, Noise, Jumpin' Jack
 So. 27.08. DJ's: Mex, Dream, Noise, Culturevibe, Oberdrive

Hallenstadion/Messe
 (Zürich)
 Sa. 12.08. Energy 95
 DJ's: Yves de Ruyter, Carl Cox, Cirillo, Marc Spoon, CJ Boland, Scott Brown, Noise, T-Bass, Dream, Lukas, Carl Lekebusch, Acid Maria, Rozzo, Mas Ricardo, Gangsta, Viola, Shyza2000, Dani König, Eric Borgo, Hell, Para 08, Commander Tom, Lukas, Barbarella
 Live: Gizmo, Digital Express, Ravers Nature, RMB, Future Sound Of London, Sun Electric, Basic Channel, E.A.S., Genlog, Mandala, Gizmo, Cosmic Baby, Sun Electric

Kundelfingerhof
 (Schweiz, Schlatt - Diesenhöfen, Nähe Schaffhausen)
 Sa. 02.09. Sundance / Musik-Open - Air
 bis 03.09. DJ's: Laurent Garnier, Carl Cox, Richie Hawtin, Carl Craig, Paul van Dyk, Kevin Saunderson, Rozzo, Gangsta, Mas Ricardo, Spectron, Sid, Oliver, Das Sausen, Dee Tree 9, Virus DJ Team, Ron S., Randy, Jesse, Charly Lowmoico & Mental Theo, Yves de Ruyter, Frankie Jones, Dark Raver, Noise, Tim Tam, T-Bass, Eric D., Patrick Dee, Mind-X, Lukas, Deetron, Snowman, Fallovo
 Marlboro New Talents - DJ's & Live Acts
 Mixmaster Morris, Manuel Mind, Cheers, Minus 8, Monorom, Duirke + Playflex, C-H-T, Live: Bochum Welt, Tian & Red Acid Jack

Sulzer Areal
 (Winterthur)
 Sa. 26.08. Musikfestwoche Winterthur und Deka Dance: "Other Dimensions"
 DJ's: Pascal F.E.D.S., Marcos Lopez, Eric Borgo, Jam Attack, Claude Young, Murf, Rozzo, Tek Jam, Das Sausen, Hi-Speed and more!
 Live: Ultrahigh, Confusion A, Thomas P. Heckmann, Mainz
 Relax Floor: DJ's: Dr. Arno, Cheers, Test Tube
 Live: Aural Float

Limmathaus
 (Zürich, Limmattstr. 118)
 Fr. 11.08. Kaos City Weekend
 DJ's: Tantra, Dick, Gangsta, Cut a Kaos, Tim Tim, Mind X, C.A., Live: Ravers Nature
 Sa. 12.08. Kaos City Night
 DJ's: Kenny Larkin, Carl Lekebusch, Daniel Alpha, Tom Clarke, Eric Fischer, Dee Tree, Sweg, Acid Maria, Alex Dune, Felix Houser, Tom Novy, Tim Tim, Killout Selectiv, Minus 8, Maz & Ata
 Live: Space Navigator

International Booking-Agency

DJ & LiveAct Booking für Clubs, Discos & Raves
Organisation Durchführung
Konzerte aller Arten
Graphik & Werbung
PA-Verleih (Licht und Ton)

Telefon 06151-715566
 Fax 06151-783349

MUSIC
 Amsterdam
 New York
 London
 Darmstadt



EN-GARDE



**NETZVORVERKAUF
TS + START
AB
01.09.95**

THE TRIBAL GATHERING

UNIVERSE
WILL FEATURE:

- * **50** GLOBAL DJ GURUS
- * **10** INTERGALACTIC LIVEACTS
- * **6** DANCE-AREAS

**PREPARE FOR
LIFT OFF!!!**

WATCH OUT

FOR MORE

INFORMATION.



THE **ONLY**

OFFICIAL UNIVERSE
PARTY

IN GERMANY IN '95.

IGNORE ALL IMITATIONS

AND COMMENCE

COUNTDOWN

FOR THE
ULTIMATE
GATHERING

OF EUROPE'S

DANCE UNDERGROUND.

ALTER AIRPORT 04.11.95 MÜNCHEN-RIEM

LEAVE ME ALONE

I'M HAPPY



10/95

Chesterfield
ORIGINAL
American Blend
CHARACTERS
Die EG-Gesundheitsminister:
Rauchen gefährdet
die Gesundheit

EVERYONE IS AN ORIGINAL

DOME

Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach ISO)